This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

839.95
B8
1847

SAMMLUNG

KURZER GRAMMATIKEN

GERMANISCHER DIALEKTE.

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM BRAUNE.

I. GOTISCHE GRAMMATIK.

HALLE.
MAX NIEMEYER.

GOTISCHE GRAMMATIK

MIT EINIGEN LESESTÜCKEN UND
WORTVERZEICHNIS

VON

WILHELM BRAUNE.

DRITTE AUFLAGE.

HALLE.
MAX NIEMEYER.
1887.

VORWORT.

[I. Aufl. 1880.] *Bei vorlesungen über gotische grammatik machte sich mir schon lange das bedürfnis geltend, einen abriss in den händen der zuhörer zu wissen, welcher es denselben gestattete, die praktische erlernung der gotischen sprache selbständig vorzunehmen. Es musste dies eine übersichtliche darstellung der laut- und formenlehre sein, welche die sprache möglichst nur aus sich selbst zur anschauung brächte, ohne zerstreute brocken aus der vergleichenden grammatik einzumischen. Denn ein sprachwissenschaftliches verständnis der germanisch-gotischen grammatik kann durch einen kurzen abriss doch nicht erzielt werden und unsystematische bemerkungen müssen den anfänger nur verwirren. —*

Die vorliegende grammatik will also auch demjenigen, welcher von vergleichender grammatik nichts weiss, die möglichkeit geben gotisch zu lernen. Die vorgeschichtlichen fragen sind deshalb möglichst ferngehalten, oder wo dies nicht völlig anging, doch vom rein gotischen gesichtspunkte betrachtet. Eher ist zuweilen auf einen andern germanischen dialekt, wie das althochdeutsche, bezug genommen. Die sprachwissenschaftliche erläuterung der in der grammatik gebotenen tatsachen muss den vorlesungen überlassen bleiben. Und als unterlage für diese zu dienen ist ein weiterer zweck dieses buches, welchem bei der anlage desselben stete aufmerksamkeit gewidmet wurde. Man wird finden, dass die etwas ausführlicher angelegte lautlehre wesentlich durch diese rücksicht beeinflusst ist, indem z. b. die bei den consonanten gegebenen beispiele nach ihrer brauchbarkeit für die demonstration der lautverschiebung gewählt wurden. Ebenso ist beim vocalismus

gelegenheit gegeben, die umbildung des indogermanischen vocalismus in den germanisch-gotischen an beispielen zu zeigen. —

Die lesestücke nebst zugehörigem glossar werden für das nächste bedürfnis genügen, indem sie einen übungsstoff bieten, um das in der grammatik gelernte anzuwenden. Auch für mit der vorlesung verbundene gotische übungen werden sie ausreichendes material liefern.

Dem anfänger, welcher nach diesem buche gotisch lernt, möchte ich den rat geben, für das erste mal sich die lautlehre nur überlesend, die flexionslehre dagegen genauer anzusehen (alles zunächst unter ausschluss der anmerkungen) und dann sogleich mit der lectüre eines textes zu beginnen. Daneben her wird eine weitere einprägung der grammatik gehen müssen, wie ja auch die möglichst genau zu betreibende analyse der texte ein stetes zurückgreifen auf die grammatik erfordern wird.

[II. Aufl. 1882.] *Die vorstehenden bemerkungen behalten auch für diese zweite auflage ihre geltung, da an plan und anlage des ganzen nichts geändert ist. Die augenfälligste abweichung dieser auflage von der ersten besteht in einer änderung der transscription des gotischen alphabets, insofern ich statt des bisherigen* v *das zeichen* w, *für* kv *und* hv *dagegen den einheitlichen originalzeichen entsprechend die zeichen* q *und* h *eingeführt habe. [Vgl. jetzt meine weiteren ausführungen hierüber in den Beiträgen 12, s. 218 ff.] — Der text der grammatik ist wesentlich derselbe geblieben. Eingefügt sind nur einige kleinere zusätze und andere verbesserungen, die sich mir nötig zeigten, oder auf die ich durch hinweis von freunden aufmerksam gemacht worden war. Auch die in öffentlichen besprechungen des buches gegebenen winke habe ich mir zu nutze gemacht, so weit ich ihnen beipflichten konnte. Die lesestücke sind dieselben geblieben. Dagegen habe ich das wortverzeichnis dadurch erweitert, dass ich sämmtliche in der grammatik angeführte wörter aufgenommen habe, während es vorher nur den wortschatz der lesestücke enthielt. Die citate aus der flexionslehre sind dazu vollständig gegeben, aus der lautlehre überall da, wo ein wort nicht nur als beliebig herausgegriffenes beispiel steht. Es kann so das wortverzeichnis zugleich als register zur grammatik dienen. —*

Zur dritten auflage. *Auch diese dritte auflage ist im wesentlichen unverändert geblieben, da an der bestimmung des buches zur grundlage für den akademischen unterricht nicht gerüttelt werden durfte. Grade deshalb musste ich mich gegen den wunsch einer stärkeren heranziehung der germanischen und indogermanischen sprachgeschichte ablehnend verhalten. Wer über solche fragen ausserhalb der vorlesungen belehrung sucht, dem ist jetzt dazu gelegenheit gegeben durch K. Brugmanns Grundriss der vergleichenden grammatik der indogermanischen sprachen (bd. I, Strassburg 1886), ein werk, das nach seiner hoffentlich bald erfolgenden vollendung es endlich wider dem anfänger ermöglicht, einen überblick über den jetzigen stand der indogermanischen grammatik, und speciell über die stellung des gotischen zu den verwanten sprachen zu gewinnen.*

Dagegen ist im einzelnen vieles verbessert und ergänzt worden, so dass ich hoffe, es werde auch in dieser auflage das büchlein sich den beifall der benutzer bewahren. Es war mir ein erfreulicher beweis dieses beifalls, dass von verschiedenen freunden des buchs berichtigungen von druckfehlern der zweiten auflage, sowie nachweisungen sonstiger mängel an mich gelangten. Deckten sich auch viele correcturen teils untereinander, teils mit den schon von mir selbst angemerkten verbesserungen, so ist doch immer noch mancher gewinn für das buch daraus hervorgegangen. Ich nenne besonders dankend die über nachweisung von druckfehlern hinausgehenden mitteilungen der herren R. Bethge, H. Gering, F. Holthausen, Fr. Kluge, E. Sievers, F. Wrede. Auch die besprechungen der 2. auflage von Noreen (Nordisk revy, april 1883), Roediger (Deutsche litteraturztg. 1883, s. 190), Schweizer-Sidler (Paedagogisches archiv 25, 460 ff.) sind dankbar benutzt worden. Bei der drucklegung dieser auflage hat mich mein freund E. Sievers durch lesung einer correctur zu grossem dank verpflichtet: einige bei dieser gelegenheit mitgeteilte bemerkungen desselben, die ich dem texte nicht mehr einfügen konnte, habe ich am schlusse in der form von nachträgen verwertet.

Giessen, im september 1887.

Wilhelm Braune.

Inhalt.

Seite

Lautlehre

Cap. I. Die schrift (§ 1—2) 1
Cap. II. Die vocale (§ 3—27) 3
Cap. III. Uebersicht über den gotischen vocalismus (§ 28—36) . 15
A. Phonetisches system (§ 28)
B. Historisches system (§ 29—36)
Cap. IV. Die consonanten (§ 37—82) 18
A. Sonore consonanten (§ 38—50)
B. Geräuschlaute (§ 51—78)
1. Labiale (§ 51—56)
2. Gutturale (§ 57—68)
3. Dentale (§ 69—78)
Anhang. Allgemeines über die consonanten (§ 79—82)

Flexionslehre

Cap. I. Declination der substantiva (§ 83—120) 37
Allgemeine vorbemerkungen (§ 83—88)
A. Vocalische (starke) declination (§ 89—106)
B. N-declination (schwache declination) (§ 107—113)
C. Kleinere declinationsklassen (§ 114—118)
Anhang. Declination der fremdwörter (§ 119—120)
Cap. II. Declination der adjectiva (§ 121—139) 50
A. Starkes adjectivum (§ 122—131)
B. Schwaches adjectivum (§ 132)
C. Declination der participia (§ 133—134)
D. Steigerungsformen des adjectivs (§ 135—139)
Cap. III. Die zahlwörter (§ 140—149) 58
Cap. IV. Pronomina (§ 150—166) 60
Cap. V. Conjugation (§ 167—209) 66
I. Starke verba (§ 169—182)
II. Schwache verba (§ 183—195)
III. Unregelmässige verba (§ 196—209)
Cap. VI. Partikeln (§ 210—219) 85

Anhang. Die Goten. Quellen, ausgaben und hülfsmittel (§ 220—223) 89

Lesestücke 94

Wortverzeichnis 113

Nachträge 135

Lautlehre.

Cap. I. Die schrift.

§ 1. Die denkmäler der gotischen sprache sind in einem eigentümlichen alphabet überliefert, als dessen erfinder uns durch griech. kirchenschriftsteller Ulfilas (s. § 221) genannt wird. Jedoch ist das gotische alphabet keine völlige neuschöpfung, sondern Ulfilas legte das griech. alphabet zu grunde und passte es dem gotischen lautstande an, indem er mehrere zeichen aus dem lateinischen alphabete dazu nahm, in einigen fällen sich auch an das heimische runenalphabet anlehnte. Vom griechischen alphabet behielt er auch die reihenfolge und die zahlengeltung bei. Wir umschreiben jetzt das gotische alphabet in unseren drucken in völlig genügender weise durch das lateinische. Im folgenden führen wir je in der ersten reihe die originalen gotischen schriftzeichen auf, in der zweiten die zahlengeltung derselben, in der dritten die umschreibung der gotischen schriftzeichen durch lateinische buchstaben, deren wir uns ferner ausschliesslich bedienen werden.

𐌰	𐌱	𐌲	𐌳	𐌴	𐌵	𐌶	𐌷	𐌸
1	2	3	4	5	6	7	8	9
a	b	g	d	e	q	z	h	þ
𐌹	𐌺	𐌻	𐌼	𐌽	𐌾	𐌿	𐍀	𐍁
10	20	30	40	50	60	70	80	90
i	k	l	m	n	j	u	p	—

ꝶ	ꜱ	ꜳ	Ꜵ	ꜵ	Ꜷ	ꜷ	Ꜹ	ꜹ
100	200	300	400	500	600	700	800	900
r	s	t	w	f	χ	hv	o	—

Anm. 1. Von diesen zeichen ist eins (*i*, 10) durch zwei formen vertreten. Das *i* ohne punkte ist das häufigere, das punktierte *i* steht nur im wortanfange, ferner im wortinnern nach einem vocalzeichen, falls es eine silbe für sich beginnt und nicht mit dem vorhergehenden vocale in einen diphthong zusammengefasst werden soll, z. b. *fraītiþ* (d. i. *fra-itiþ*). In der transscription wird überall *i* angewant.

Anm. 2. Zwei zeichen haben keinen lautwert, sondern dienen nur als zahlzeichen. Es sind dies die aus dem griechischen alphabet entnommenen episema *koppa* (90) und *sampi* (900). — Als zahlzeichen werden die buchstaben durch einen übergelegten strich oder durch punkte vorn und hinten bezeichnet: $\overline{\text{ib}}$ oder ·ib· = 12.

Anm. 3. Die transscription der gotischen zeichen ist in einigen fällen schwankend. Statt des *w* wurde bisher meist *v* angewendet (§ 39 a. 1); — für die einfachen zeichen *q* und *hv* sind im gebrauch: *kv* oder *qu* (für *q* § 59 a. 1), *hv* oder *w* (für *hv* § 63); — statt des *þ*, welches aus dem nordisch-angelsächsischen alphabet entnommen ist, kommt auch *th* zur anwendung (§ 70 a. 1).

Anm. 4. Abkürzungen werden in den gotischen denkmälern nur wenige gebraucht, regelmässig aber in den heiligen namen *guþ*, *frauja*, *iesus*, *χristus*. Sie werden durch einen übergelegten strich bezeichnet und sind in unsern drucken gewöhnlich aufgelöst, z. b. $\overline{\text{gþ}}$ = *guþ*, $\overline{\text{fa}}$, $\overline{\text{fins}}$ = *frauja*, *fraujins*. — Weiteres s. in Gabelentz-Loebe's gramm. s. 19 ff.

Anm. 5. Die Goten hatten vor Ulfilas schon die germanische runenschrift. Von dieser behielt man die namen der buchstaben auch für die neuen zeichen bei. Die gotischen buchstabennamen sind uns nebst einigen gotischen worten und alphabeten in einer Salzburg-Wiener handschrift des 9. jahrh. erhalten: W. Grimm, Wiener jahrbücher der literatur 43, s. 4 ff. Massmann, zs. fda. 1, s. 296 ff. — Die form der namen ist freilich sehr verderbt. Hierüber vgl. A. Kirchhoff, das gotische runenalphabet, 2. aufl., Berlin 1854; J. Zacher, das gotische alphabet Vulfilas und das runenalphabet, Leipzig 1855. — Von besonderer wichtigkeit ist die abhandlung von Wimmer über das Wulfilanische alphabet, als anhang I zu seinem buche: 'Die Runenschrift' Berlin 1887, s. 259—274.

§ 2. Von den 27 zeichen fallen zwei als blosse zahlzeichen weg (§ 1 a. 2), ein drittes, das χ, ist nur in griechischen fremdwörtern, besonders im namen *Christus*, beibehalten und

bezeichnet keinen gotischen laut. Es bleiben also 24 zeichen zurück, deren lautliche geltung zu ermitteln ist. Es sind dies:

a) Consonantzeichen:

p b f m w | t d þ s z n l r | k q g h hw j.

b) Vocalzeichen:

a e i o u.

Dazu c) die verbindungen von zwei vocalzeichen:

ei iu ai au.

Zur feststellung des lautwertes dieser zeichen bieten sich folgende mittel dar: 1. Das gotische alphabet ist seiner grundlage nach das griechische: es ist also die für das 4. jahrh. p. Chr. zu erschliessende aussprache der griechischen buchstaben auch für die gotischen anzunehmen, so lange nichts dagegen spricht. 2. Die widergabe der zahlreichen griechischen fremdwörter und eigennamen bei Ulfilas. 3. Die transscription der gotischen eigennamen in lateinischen urkunden und bei lateinischen schriftstellern des 4.—8. jahrhunderts. 4. Das zeugnis der verwanten germanischen sprachen. 5. Lautwandlungen und grammatische vorgänge in der gotischen sprache selbst gestatten uns schlüsse auf die natur der laute.

Anm. 1. Ueber die aussprache des gotischen vgl. Weingaertner, die aussprache des gotischen zur zeit des Ulfilas, Leipzig 1858; Fr. Dietrich, über die aussprache des gotischen während der zeit seines bestehens, Marburg 1862; über die consonanten Paul, zur lautverschiebung, Beitr. 1, s. 147 ff.

Anm. 2. Altes zeugnis zur gotischen aussprache in der Salzburg-Wiener hs.:

uuortun	*otan*	*auar*	*euangeliū*	*ther*	*lucam*
waurþun	uþþan	afar	aiwaggeljo	þairh	Lokan

uuorthun	*auar*	*thuo*	*iachuedant iachᵘatun*
waurþun	afar	þo	jah qeþun.

ubi dicit. genuit *.j.* ponitur ubi gabriel *.g.* ponunt et alia his sim̄ ubi aspiratione . ut dicitur gah libeda *jah libaida* diptongon *ai* pro e longa p ch *q* ponunt. — Vgl. § 1 a. 5 und zur erklärung bes. Kirchhoff s. 20 ff.

Cap. II. Die vocale.

a

§ 3. Das gotische *a* bezeichnet in der regel den kurzen *a*-laut.

Anm. 1. Fremde wörter und namen z. b. *Annas Ἄννας, Akaja*

Ἀχαΐα, *barbarus βάρβαρος*, *aggilus ἄγγελος*, *karkara* carcer, *lukarn* lucerna, *Kafarnaum Καπερναούμ*.

Anm. 2. Gotische namen: *Athanaricus*, *Ariaricus*, *Amalafrigda* (Ammian).

§ 4. Daz kurze *a* ist sehr häufig, sowol in stammsilben als in flexionen.

Beispiele: a) Stammsilben: *agis* schreck, *aljis* alius, *tagr* träne, *ahva* aqua, *alan* wachsen, *hafjan* heben, *saltan* salzen, *haldan* halten, *waldan* herschen; *fadar* vater, *staþs* ort. — *ahtau* octo, *gasts* gast, *hwaþar* uter, *awistr* schafstall (ahd. *au* ovis, ahd. gr. § 219 a. 3), *bandi* fessel, *barn* kind, *saggws* cantus; alle praeterita der III.—V. ablautsreihe: *bar* ich trug, *hlaf* ich stahl, *band* ich band, *gaf* ich gab etc.

b) Flexionen: *daga* (d. sing. § 90), *waurda* (n. a. pl. § 93), *giba* (n. a. s. § 96), *guma* (n. s. § 107), *hairtôna* (n. a. pl. § 109); — *blindamma*, *blindana*, *blinda*, *blindata* (st. adj. § 123); — *imma*, *ina*, *ita*, *ija*, *meina* (pronomen § 150 ff.); — *nima* (1. s. praes. ind.); *nimaima*, *nimaiwa*, *nimaina* (1. pl. du., 3. pl. optat.); *haitada* (mediopassiv § 170): *sôkida* (sw. praet. § 184); — adverbia: *-ba* (z. b. *glaggwuba*), *nêhwa*, *inna*, *ana*, *waila* etc.

Anm. 1. Apokope eines unbetonten *a* vor encliticis: *þat-ist*, *þat-ei*, *þan-uh*, *þamm-uh*, *þan-ei*, *þamm-ei*, *kar-ist*. — Ferner *frêt* und *frêtum* (praet. zu *fra-itan* verzehren, § 176 a. 3).

Anm. 2. *a* in den diphthongen *ai*, *au* s. § 21. 25.

§ 5. In wenigen fällen hat *a* auch die geltung eines langen vocals *â* (vergl. Holtzmann, altd. gr. I, 3 ff.).

a) In fremdwörtern: *Silbânus* (Silvanus), *aurâli* (orale), *spaikulâtur* (speculator), *Peilâtus* etc.;

b) in folgenden gotischen wörtern: *fâhan* fangen (ahd. *fâhan*), *hâhan* hängen (ahd. *hâhan*), *þâhta* (praet. zu *þagkjan* denken), *brâhta* (praet. zu *briggan* bringen), *gafâhs* fang, *faúrhâh* vorhang, *gahâhjô* zusammenhängend, *gâhts* das gehen. Dazu noch *þâhô* ton (ahd. *dâha*), *unwâhs* untadelhaft.

Anm. 1. In den unter b) aufgeführten wörtern ist *âh* aus *anh* hervorgegangen (§ 50 a. 1). Vgl. auch Behaghel im Literaturblatt 1886 s. 485.

e

§ 6. Das zeichen *e* bezeichnet stets einen langen vocal, und zwar ein geschlossenes, sehr weit nach *i* hin liegendes *ê*.

Anm. 1. In griechischen wörtern wird regelrecht *η* durch *ê* wider-

gegeben, z. b. *Gabriêl, Kêfas, aikklêsjô, Krêta*; — einigemale aber auch *ι*: *Naen Naίv, Tykekus Τυχικός, ailðe ἐλωί*; desgl. *ε*: *Iared Ἰαρέδ*.

Anm. 2. In gotischen namen schreiben die Lateiner *e* für got. *ê*: *Sigismêres, Gelimêr, Reccarêd*; aber daneben schon im 6. jh. ganz gewöhnlich auch *i*, z. b. *Theodemîr, Valamîr*. Vgl. Bremer, Beitr. 11, 7 ff.; Wrede, Spr. d. Wandalen 92 f.

§ 7. Das got. *ê* (welchem im ahd. und alts. *â* regelrecht entspricht, ahd. gr. § 34) findet sich:

a) in reduplicierenden verben, zum teil mit *ô* ablautend (§ 179. 181): *grêtan, lêtan, slêpan*; b) im plural praet. der IV. V. ablautsreihe: *sêtum* (zu *sitan* sitzen), *nêmum* (zu *niman* nehmen), *têmum* (zu *timan* geziemen), *êtum* (*itan*) und im sg. praet. *frêt* Luc. 15, 30 (§ 176 a. 3). c) in ableitungen von den unter b) genannten verbalstämmen, z. b. *andanêms* angenehm, *andanêm* annahme, *gatêmiba* geziemend, *uzêta* krippe. d) in andern wörtern wie *jêr* jahr, *qêns* frau, *mêna* mond, *lêkeis* arzt, *mêrjan* verkünden, *manasêþs* (menschensaat) welt etc. e) in bildungssilben: *fahêþs* freude, *awêþi* schafherde (doch vgl. § 17 a. 1), *azêts* leicht, 2. pers. praet. sw. v. *-dês* (*nasidês* § 184); f) auslautend: in der endung des gen. plur., z. b. *dagê*; in einsilb. instrumentalen *hvê, þê* (§ 153. 159), in partikeln und adverb. wie *swê, untê, hidrê, bisunjanê*, endlich in den dativen *hvammêh, hvarjammêh, ainummê-hun* (vgl. § 163—66).

Anm. 1. *ê* vor vocalen erscheint als *ai* s. § 22.

Anm. 2. Ziemlich häufig findet sich *ei* für *ê* geschrieben, besonders im ev. Lucas, z. b. *qeins* (= *qêns*), *faheid* (= *fahêd*), *fraleitais* (= *fralêtais*) Luc. 2, 5. 10. 29, *afleitan* Matth. 9, 6 etc.

Anm. 3. Vereinzelt findet sich auch *i* statt *ê*, öfter im ev. Lucas, z. b. *birusjôs* Luc. 2, 41; *qipeina* 8, 56. 9, 21; *tawidideina* 6, 11; *duatsniwun* Mc. 6, 53. Nur mit *i* belegt ist *wriþus* herde Luc. 8, 43 (für *wrêþus*, vgl. Bugge, Bezzenb. Beitr. 3, 114).

Anm. 4. Umgekehrt wird auch *e* statt *i* und *ei* geschrieben (§ 10 a. 5, § 17 a. 1).

§ 8. Vom vorigen zu sondern ist das *ê* in einigen got. worten, in welchen ihm ahd. *ea, ia* (nicht *â*) entspricht: *hêr* hier, *Krêks* Grieche, *fêra* gegend, seite, *mês* tisch. Vgl. ahd. gr. § 35. 36.

i

§ 9. *i* bezeichnet der regel nach den kurzen vocal *i*, während die entsprechende länge (*î*) im got. durch *ei* (§ 16) widergegeben wird.

Anm. 1. Das *i* entspricht in griechischen wörtern dem kurzen *ι*, nur ausnahmsweise gibt es griech. *η* wider, welches sonst *ê* ist: z. b. *Aúnisimus Ὀνήσιμος, Biþania Βηθανία.*

Anm. 2. Einen langen laut bezeichnet das *i* in gotischen wörtern, wenn es incorrect für *ê* (vgl. § 7 a. 3) geschrieben wird.

§ 10. Das got. *i* ist, historisch betrachtet, ein zweifaches: es sind in demselben zwei ursprünglich getrennte laute zusammengefallen, die nun vom rein gotischen standpunkte aus nicht mehr zu scheiden sind.

a) Got. *i* ist = urgerm. *e* (ahd. *ë* oder *i*, vgl. ahd. gr § 28—30) z. b. im praesens der verba der III.—V. ablauts reihe (§ 32—34) *niman* ahd. *nëman, giban* ahd. *gëban, gibi* ahd. *gëba, bindan* ahd. *bintan, itan* essen, *midjis* medius, *hlifai* stehlen, *swistar* ahd. *swëster, fidwôr* vier, *gifts* gabe, *qis* rede; part. pt. der V. ablautsreihe: *gibans, itans, lisans, wigans qiþans.*

b) Got. *i* ist = urgerm. *i* (ahd. *i*, ahd. gr. § 31), z. b. *lists* list, *fisks* fisch, *is* er, *wissa* ich wuste, *skritnan* zerrissen werden; plur. praet. u. part. praet. der verba der I. ablauts reihe (§ 30): *bitun, bitans* (zu *beitan*), *stigun, stigans* (zu *steigan*), *liþun, liþans* (zu *leiþan*).

Anm. 1. Im auslaut steht *i* in *ni, bi, si, hiri*, in den nominativen femininer und neutraler *j*-stämme: *bandi* (§ 96), *kuni* (§ 93), im a. v. sing. der masculina *hari* (§ 93), 3. sing. opt. praet. *nêmi.* Dieses auslautende *i* erscheint als *j*, wenn es inlautend wird (§ 45).

Anm. 2. Auslautendes *i* wird vor folgendem *i* eines enklitischen wortes elidiert in *nist* (= *ni-ist*), *sei* (= *si-ei*), *niba* (*ni iba*).

Anm. 3. Vor *h* und *r* wird jedes *i* zu *ai* gebrochen, vgl. § 20.

Anm. 4. *ij* findet sich in *ija* eam, *þrija* tria, *fijan* hassen, *frijôn* lieben, *sijum* wir sind, *kijans* gekeimt u. a. Statt *ij* wird auch (aber nur selten) einfaches *i* geschrieben: *fian, sium* etc.; — sehr häufig ist die schreibung ohne *j* nur in *friaþwa* (neben *frijaþwa*) liebe.

Anm. 5. Bisweilen ist *e* statt *i* geschrieben, z. b. *usdrebi* Mc. 5, 10, *seneigana* 1. Tim. 5, 1.

Anm. 6. *i* im diphthongen *iu* s. § 18. 19.

O

§ 11. Das zeichen *o* bedeutet im gotischen stets langes *ô*, und zwar ein geschlossenes, dem *û* nahestehendes *ô*.

Anm. 1. In griech. wörtern entspricht *o* der regel nach dem *ω*, selten einem *o*, z. b. *Makidonja Μακεδονία*; auch für *ου* wird es gesetzt: *Iodas Ἰούδας* Luc. 3, 26.

Anm. 2. *o* steht in got. wörtern öfter für (kurzes) *u* (§ 14 a. 3).

§ 12. *ô* (= ahd. *uo*; s. ahd. gr. § 38 ff.) ist in gotischen wörtern häufig, z. b. *brôþar* bruder, *bôka* buche, *frôþs* klug; *flôdus* flut, *fôtus* fuss.

Im praet. der VI. reihe (§ 35) und der *ê-ô*-reihe (§ 36): *ôl, hôf, ôg,* plur. *ôlum, hôfum, ôgum*; *laílòt, laílôtum, saisô.* In endungen z. b. n. plur. *gibôs, dagôs*; sw. v. II. *salbôn*; auslautend gen. pl. *gibô, tuggônô*; nom. sing. *tuggô, hairtô.* Pronom.: *hvô, þô, sô, hvanô-h, ainnô-hun, hvarjanô-h.* Verbum *salbô.*

Anm. 1. Statt eines *ô* wird einige male *u* geschrieben: *gakrôtûda* (zu *krôtôn*) er wird zermalmt Luc. 20, 18, *ûhtêdun* sie fürchteten (zu *ôg*) Marc. 11, 32.

Anm. 2. In einigen worten geht *ô* vor vocalen in *au* über: s. § 26.

Anm. 3. Wechsel von *ô* und *u* in der flexion von *fôn,* gen. *funins* (§ 118). Hierüber und bez. anderer berührungen zwischen *ô* und *u* vgl. Kluge, Beitr. 6, 377 ff., Sievers ebd. 564, J. Schmidt, Kuhns zs. 26, 16 ff.

u

§ 13. Das zeichen *u* hat im gotischen die geltung sowol eines kurzen als eines langen vocals; jedoch ist die kürze *u* häufiger als die länge *û.*

Anm. 1. *u* vertritt in fremdwörtern regelmässig griech. *ov.* Oefter aber steht es auch in unbetonter silbe für griech. *o*: *diabulus διάβολος* (neben *diabaúlus*), *apaústulus* (neben *apaústaúlus*), *paintêkustê πεντηκοστή.*

Anm. 2. *u* für *ô* selten (§ 12 a. 1), *u* für *áu* (§ 25 a. 3).

§ 14. Das kurze *u* ist ein im got. sehr häufiger laut.

Beispiele: a) *juk* joch, *sunus* sohn, *drus* fall, *us-drusts* das fallen, *fralusts* verlust, *lusnan* verloren gehen, *jus* ihr; — im plur. praet. und part. der verba der II. reihe (§ 31), z. b. *gutum, gutans, lusum, lusans*; — in endungen der subst. der *u*-decl. *handus, handu,* auslautend z. b. in *þu* pron. du, *nu* jetzt, *-u* fragepartikel.

b) *wulfs* wolf, *wulla* wolle, *gaqumþs* zusammenkunft, *gulþ* gold, *swumfsl* teich, *hund* 100, *sibun* 7, *taihun* 10, *fulls* voll, *un-* privativpraefix; im plur. praet. und part. pt. der verba der III. reihe (§ 32) *bundum, bundans,* im part. pt. der verba der IV. reihe (§ 33) *numans, stulans.*

brukans gebrochen, *us-bruknan* abgebrochen werden, *trudan* treten, part. *trudans, snutrs* weise.

Anm. 1. Tritt *u* vor einen vocal oder *j,* so wird es zu *w*: *kniu,*

g. *kniwis* knie; *skadus* schatten, *skadweins* beschattung, *skadwjan* beschatten (vgl. § 42).

Anm. 2. Vor *h* und *r* wird jedes *u* zu *aú* gebrochen, vgl. § 24.

Anm. 3. Oefter (8 mal, meist im Lucas) ist *u* durch *o* gegeben, z. b. *lauhmoni* blitz Luc. 17, 24, *sunjos* söhne Luc. 16, 8, *ushôfon* Luc. 17, 13, *ainomêhun* Luc. 8, 43, *faiho* geld Mc. 10, 23.

Anm. 4. Für *u* wird in endungen der *u*-declination zuweilen *au* geschrieben, z. b. *sunaus* (n. sing.) Luc. 4, 3; vgl. § 105 a. 2.

§ 15. Das lange *û* ist mit sicherheit anzusetzen in: a) *ût* hinaus (*ûta* etc.), *dûbo* taube, *rûna* geheimnis, *rûms* raum, geräumig, **mûl* (in *faúrmûljan* das maul verbinden), *brûþs* braut, *hûs* haus, *skûra* schauer, *hlûtrs* lauter, *fûls* faul, **mûks* sanft (in *mûkamôdei*), *þûsundi* 1000, *brûkjan* brauchen (*brûhta*, adj. *brûks*), *lûkan* schliessen (§ 173 a. 2), *hrûkjan* krähen (s. Beitr. 6, 379), *hnûþô* stachel (isl. *hnúða*, s. Noreen, Nord. revy, april 1883), *anabûsns* gebot (Beitr. 9, 152). Wahrscheinlich hat auch das suffix *-duþs* (§ 103) langes *u*, vgl. Kluge, Beitr. 6, 380.

b) Nach ausfall von *n* (vgl. § 5 b, § 50 a. 1): *þûhta* (praet. zu *þugkjan* denken), *þûhtus* gewissen, adj. *þûhts*, *hûhrus* hunger, *jûhiza* jünger (zu *juggs*), *ûhtwô* morgenzeit, *ûhteigs*, *ûhtiugs* zeitig, *bi-ûhts* gewohnt (s. Brugmann, vgl. gr. I, s. 183).

Anm. 1. Statt *sûts* süss (nach alts. *swôti*, ags. *swête* etc.) ist richtiger got. *suts* (§ 130) mit kurzem *u* anzusetzen; vgl. J. Schmidt, Kuhns zs. 26, 380.

Anm. 2. In *Rûma* Rom, *Rûmôneis* Römer gibt *û* das lat. *o* wider.

Anm. 3. *o* für *û* findet sich nur in *ôhteigô* 2. Tim. 4, 2. Cod. B (= *ûhteigô* A).

Anm. 4. *û* vor vocalen zu *au* s. § 26 b).

ei

§ 16. Mit *ei* wird der laut des langen *i* bezeichnet, anschliessend an das griechische, welches zu Ulfilas' zeit ebenfalls dem *ει* den *î*-laut gab.

Anm. 1. In griechischen wörtern gibt *ei* gewöhnlich das *ι* wider, ebenso aber auch das *ει* und bisweilen das *η*.

Anm. 2. *ei* für got. *ê* geschrieben s. § 7 a. 2.

Anm. 3. Die von J. Grimm angenommene diphthongische aussprache des *ei* wird auch durch sprachgeschichtliche gründe widerlegt. Vergl. Behaghel, Literaturblatt 1886, 485; Brugmann, vgl. gramm. I, s. 58.

§ 17. In gotischen wörtern steht *ei* in stammsilben besonders im praesens der verba der I. reihe (§ 30): *beitan* beissen,

steigan steigen, *þeihan* gedeihen; es wechselt in der flexion dieser verben mit *ai* und *i*.

Andere beispiele: *hveila* zeit, *eisarn* eisen, *leipus* obstwein, *þreis* 3, *leihts* leicht, *weihs* heilig, *skeirs* klar; pronomina *weis* wir, *meins, þeins, seins*; — sehr häufig in bildungs- und flexionssilben, z. b. adj. auf *-eigs* (*mahteigs*), auf *-eins* (*aiweins* ewig), nomina actionis auf *-eins* (*laiseins* lehre), n. g. sing. der masc. *ja*-stämme *hairdeis* hirt, *laisareis* lehrer, n. pl. *i*-decl. *gasteis* und optativ praet. *nêmeis* etc.; auslautend in femininen auf *ei*: *managei* (§ 113), imperative *sôkei* etc. (§ 186), relativpartikel *ei* (§ 157) nebst den damit gebildeten zusammensetzungen.

Anm. 1. Nicht ganz selten ist der laut *ei* durch *ê* widergegeben, z. b. *akêtis* M. 27, 48. *wêhsa* Mc. 8, 26. 27. *akê* Gal. 2, 14. *izê* Mc. 9, 1. Luc. 8, 13. 15 u. ö. — Vielleicht ist mit Bremer (Beitr. 11, 32) auch hierherzuziehen *awêþi* (§ 7 e), das freilich dreimal mit *ê* vorkommt: Joh. 10, 16. 1. Cor. 9, 7.

Anm. 2. In dem vereinzelten *seiteina* 2. Cor. 11, 28 steht *ei* neben sonstigem *in* (*sinteins* täglich, *sinteinô* immer).

iu

§ 18. Die aussprache des got. *iu* ist die eines *i* + *u*, so dass *i* silbenträger, *u* consonant ist, also *i̯u*.

Anm. 1. Die Lateiner geben in got. worten das *iu* durch *eu, eo* wider: *Theudes, Theudicodo*; *Theodoricus*. Vgl. hierzu Wrede, Spr. d. Wandalen 100 f.

Anm. 2. In *sium* (§ 10 a. 4), *niu* (fragepartikel = *ni-u* § 216) ist *iu* zweisilbig, also *i-i̯u*.

§ 19. *iu* ist normaler praesensvocal der II. reihe (§ 31): *biugan* biegen, *biudan* bieten, und wechselt bei diesen verben mit *au, u*. — In andern worten z. b. *þiuda* volk, *dius* tier, *liuhaþ* licht, *diups* tief, *siuks* krank, *niujis* neu, *niun* 9, *iup* aufwärts. — In bildungs- und flexionssilben kommt *iu* nicht vor, ausser in dem vereinzelten *ûhtiugs* (Beitr. 12, 202).

Anm. 1. In *kniu* knie, *triu* baum, *qius* lebendig u. ä. wird das *u* zur folgenden silbe gezogen (als *w*), sobald die worte durch flexion eine silbe mehr erhalten: *kniwis, triwis, qiwis*; vgl. § 42.

ai

Die zeichen *ai* stehen in gotischen wörtern für zwei etymologisch, und sicher auch phonetisch verschiedene laute.

§ 20. I. Der kurze vocal *aí*. — *aí* wird im gotischen angewant um einen kurzen, offenen *e*-laut zu bezeichnen. Nach Grimms vorgange setzt man in grammatischen schriften zur unterscheidung dann den accent auf das *i* (*aí*). Im ahd. und den übrigen germ. sprachen entspricht dem got. *aí* ein kurzes *e* oder *i*. Der kurze *e*-laut, welcher durch *aí* bezeichnet wird, hat statt:

1) vor *h* (*hv*) und *r*, welche laute jedes vorhergehende kurze *i* in *ĕ* (*aí*) verwandeln (§ 10 a. 3), z. b. *airþa* erde, *wairpan* werfen, *bairhts* hell, *faihu* vieh, *maihstus* mist, *raihts* recht, *taihun* 10, *saihvan* sehen, *þaihum* plur. praet. (zu *þeihan* wachsen). 2) in der reduplicationssilbe (§ 178 ff.) *haihald, aiaik, laitôt, saisô* etc. Vgl. Osthoff, z. gesch. d. perfects s. 276 ff. 3) in der conjunction *aiþþau* oder (= ahd. *ëddo*, ahd. gr. § 167 a. 11; vgl. Beitr. 12, 211); wahrscheinlich auch in *waila* wol (= ahd. *wëla*, ahd. gr. § 29 a. 4), doch vgl. Beitr. 11, 553.

Anm. 1. Das gesetz des übergangs des *i* in *aí* vor *h, r* (sogenannte brechung) ist fast ausnahmslos und betrifft in gleicher weise das gemeingermanische und die speciell gotischen *i* (§ 10). Nur in folgenden wörtern ist *i* vor *h, r* nicht *aí* geworden: *nih* neque (= *ni uh*), *hiri* her! komm her! du. *hirjats*, plur. *hirjiþ* (§ 219) und in den vereinzelten formen: *sihu* sieg (vgl. § 106 a. 1), dazu das (wahrscheinlich verderbte) *parihis* adj. g. sing. ungewalkt Mt. 9, 16.

Anm. 2. Nicht jedes *aí* vor *h, r* ist *ai*, es kann auch der alte diphthong sein: z. b. *þáih* (praet. = *rais*) [aber plur. *þaihum* (= *risum*) § 30], *áih* ich habe, *áihts* eigentum, *háihs* einäugig, *áir* früh (ahd. *êr*), *sáir* schmerz (ahd. *sêr*), *áirus* bote. Die entscheidung, ob *ái* oder *aí* zu lesen sei, können in den meisten fällen nur die übrigen germanischen sprachen geben.

Anm. 3. In gotischen namen gibt die lateinische orthographie das *ai* durch *e* wider, z. b. *Ermanaricus* = got. **Airmanareiks*, *Ermenberga* = got. **Airminbairga*.

Anm. 4. Diphthongisches *ái* ist anzunehmen in *baitrs* bitter, *jains* jener (nebst ableitungen), in denen man früher nach ahd. *bittar, jenêr* kurzen vocal ansetzte (Holtzmann, altd. gr. s. 11 f.). — Scherer (z. gesch. d. dtsch. sprache) wollte auch das *ai* der 3. sg. opt. praes. (z. b. *nimai*), sowie mehrere *ai* der st. adj.-flexion (n. pl. m. *blindai*, g. sg. f. *blindaizôs*, g. pl. *blindaizê, blindaizô*) als kurze *aí* auffassen. — Vgl. ferner § 22 a. 3.

§ 21. II. Der alte diphthong *ai*. Die bei weitem grössere anzahl der gotischen *ai* ist die bezeichnung eines diphthongischen lautes, welcher im ahd. als *ei* oder *ê* (ahd.

gr. § 43. 44), im alts. als *ê*, im altn. als *ei* vorhanden ist. Die Goten zur zeit des Ulfilas scheinen dieses *ai* wirklich noch als *a* + *i* gesprochen zu haben. (Die von Grimm angewante bezeichnung dieses *ai* als *ái* brauchen wir nur, wo verwechslung mit *aí* nahe läge.)

Beispiele des diphthongischen *ai* (vor *h, r* vgl. § 20 a. 2): Die praet. sing. der I. ablautsreihe (§ 30) *bait* ich biss (zu *beitan*), *staig* ich stieg (zu *steigan*) etc., *wait* (§ 197); *ains* ein, *hlaifs* brot (laib), *staiga* pfad, *laisjan* lehren; — *haitan* heissen, *maitan* schneiden, *skaidan* scheiden, *aiws* zeit; — *hails* heil, *dails* teil.

Auch in flexionssilben erscheint *ai* in der III. sw. conj. (§ 191) *habais, habaida* etc., im opt. praes. *nimais* etc., *anstais* g. sing. *i*-decl., im starken adj. *blindaizos* etc. (§ 123); — auslautend z. b. *gibai, anstai* dat. sing., *nimai* 3. s. opt., *blindai* d. sing. f., n. plur. m. des starken adj.; — einsilbige: *þai* n. plur. diese, *twai* 2, *bai* beide, *wai* wehe!

Anm. 1. Das got. *ai* wird bei lateinischen schriftstellern vorwiegend durch *ai, ei* widergegeben: *Dagalaiphus, Gaina, Radagaisus, Gisaleicus* (vgl. Dietrich, Ausspr.), *eils* im lat. epigramm (zs. fda. 1, 379). — Ueber die diphthongische aussprache des got. *ái* vgl. besonders noch Wrede, Sprache der Wandalen 95 ff.

Anm. 2. *ai* und *aj* wechseln in *wai* wehe, *wai-dêdja* übeltäter und *wajamêrjan* lästern; *aiws* zeit und dazu *ajukdups* ewigkeit.

§ 22. Zum diphthongischen *ai* wird von vielen gerechnet das *ai* in den redupl.-ablaut. verben (§ 182) *saian* säen und *waian* wehen. Dieses *ai* steht aber etymologisch für got. *ê*, und auch im ahd. entspricht *â* (nicht *ei!*): ahd. *sâen, wâen* (vgl. ahd. gr. § 359 a. 3). Der diphthong *ai* müste in der stellung vor vocal zu *aj* werden, also **sajan, *wajan*. Vielleicht ist hier *ai* zu sprechen = langem *æ*; d. i. offenes *e*, in der stellung vor vocal das geschlossene *e* (*ê*) vertretend, also *saian, waian* für *sêan, wêan*.

Anm. 1. Vor dem *i* der endung (3. sg. praes.) finden sich häufiger formen mit *j: saijiþ* Mc. 4, 14; *saijiþ* 2. Cor. 9, 6 A (= *saiiþ* B); Gal. 6, 7. 8 A (= *saiiþ* B). Dagegen steht vor *a* nur einmal *j* in *saijands* Mc. 4, 14. Vgl. hierzu Beitr. 11, 75 f.

Anm. 2. Hierher gehört auch das nur einmal im praes. belegte *faian* tadeln (*faianda* R. 9, 19); dagegen ist zu praet. *lailôun* als praes. besser *lauan* (vgl. § 26 a. 2), nicht *laian* anzusetzen. Vgl. Beitr. 11, 56.

Anm. 3. Auch das *ai* in *armaiô* almosen (Beitr. 11, 74) dürfte hier-

her gehören. — Vgl. über die lautliche geltung der hier in rede stehenden *ai* besonders Bremer, Beitr. 11, 51 ff.; Brugmann, vgl. gr. I, s. 127 f.; sowie auch Wrede, Spr. d. Wandalen 99, welcher letztere in diesen *ai* mit Holtzmann das kurze *aĭ* erblicken möchte.

§ 23. Dass das got. zeichen *ai* sowol kurzes als langes *e* (*ë*) bezeichnen kann, geht hervor aus seiner regelmässigen vertretung griechischer laute. Es steht regelrecht *ai* = *ε: aikklêsjô ἐκκλησία, Aileisabaiþ Ἐλισάβετ, Baiailzaibul Βεελζεβούλ, Gainnêsaraiþ Γεννησαρέτ*; ebenso = *αι* (d. i. *æ̂*): *Idumaia Ἰδουμαία, Haibraius Ἑβραῖος, hairaisis αἵρεσις* etc.

Anm. 1. Ausnahmsweise entspricht das got. *ai* griechischem *η*, z. b. *Hairodiadins* gen. zu *Ἡρῳδίας* Mc. 6, 17, *Neikaúdaimus* Skeir. 52 *Νικόδημος* (sonst *Nikaudemus* geschrieben).

au

Auch got. *au* steht (wie *ai*) für historisch und phonetisch verschiedene laute.

§ 24. I. Der kurze vocal *aŭ*. — *au* bezeichnet im got. einen kurzen offenen *o*-laut. In diesem falle wird es zum unterschied vom diphthong *au* in grammatischen schriften *aŭ* geschrieben. Im ahd. und den übrigen germanischen sprachen entspricht gotischem *aŭ* ein kurzes *o* oder *u*.

Das *aŭ* steht in gotischen worten vor *h* und *r*, und ist stets hervorgegangen aus kurzem *u*, welches vor diesen lauten zu *ŏ* 'gebrochen' wird.

Beispiele: *waúrms* wurm, *haúrn* horn, *baúrgs* (ahd. *burg*) stadt, *waúrd* wort, *waúrpum* pl. praet. zu *waírpan* werfen (vgl. § 32), *saúhts* krankheit (ahd. *suht*), *daúhtar* tochter, *aúhsa* ochs, *taúhum* pl. praet. zu *tiuhan* ziehen (§ 31), *baúhta* praet. zu *bugjan* kaufen.

Anm. 1. Vor andern lauten steht *aŭ* nur ganz ausnahmsweise und nicht völlig sicher. So in *auftô* vielleicht (daneben einmal *uftô* Mt. 27, 64), *bisauljan* beflecken, *bisaulnan* sich beflecken. Auch *ufbauljan* aufblasen (2. Tim. 3, 4) zieht Holtzmann (altd. gr. s. 14) hierher.

Anm. 2. a) Das kurze *u* ist vor *h* ausnahmslos zu *aŭ* geworden. Scheinbare ausnahme ist das enklitische *-uh* und, in welchem das *u* einer secundärentwicklung zuzuschreiben ist: es tritt gar nicht auf nach kurzem betonten, und nach langem vocale oder diphthongen, z. b. *sa-h, ni-h, þai-h, wiljáu-h, ƕarjanôh; u* erscheint nach consonanten und bei mehrsilbigen worten unter auswerfung eines auslautenden kurzen *a*, z. b. *ƕaz-uh, þammuh* (= *þamma uh*), *qiþuh* (= *qiþa uh*). — Sonstige *u*, welche vor

h stehen, sind sämmtlich lang, z. b. *þûhta* (vgl. § 15). — b) Vor *r* steht *u* einigemale in unbetonten silben (§ 13 a. 1), nämlich in den fremdwörtern *spaikulâtur* und *paúrpura* purpur (neben *paúrpaúra*); desgleichen in dem gotischen worte *fidur-* (§ 141 a. 1). Nicht hierher gehört das praefigierte *ur-* (in *urreisan, urruns* etc.), welches erst spät durch assimilation aus *us-* entstanden ist (§ 78 a. 4).

Anm. 3. Nicht jedes *au* ist vor *h* und *r* aus *u* hervorgegangen, sondern es kann auch der diphthong *áu* sein, z. b. *háuhs* hoch, *táuh* praet. zu *tiuhan* (aber plur. *taúhum* § 31), *gáurs* betrübt (dazu ahd. *gôrag*).

Anm. 4. Als *aú* wird man auch das *au* zu fassen haben, welches in endungen der *u*-decl. für *u* eintritt (§ 14 a. 4), vgl. auch *uftô* für *auftô* § 24 a. 1.

Anm. 5. Das griechische *o* wird regelrecht durch *aú* widergegeben, z. b. *apaustaulus ἀπόστολος, alabalstraun ἀλάβαστρον, Barþaulaumaius Βαρθολομαῖος, Pauntius Πόντιος.* — In *Saúr Σύρος, paúrpaúra πορφύρα* ist *aú* = *v*.

§ 25. II. Der alte diphthong *au*. Ausser vor *h* und *r* (zum teil auch vor diesen § 24 a. 3) ist *au* ein diphthongischer laut, welchem im ahd. *au, ou* oder *ô* (ahd. gr. § 45. 46), im alts. *ô*, im altnord. *au* entspricht. Wir bezeichnen, wo eine unterscheidung von *aú* nötig ist, (nach Grimm) diesen laut durch *áu*.

Beispiele: Die praet. sing. der II. ablautsreihe (§ 31) *gaut* ich goss (zu *giutan*), *laug* ich log etc., *laugnjan* leugnen, *daupjan* taufen, *galaubjan* glauben, *galaubeins* glaube, *raups* rot, *daupus* tod; — *aukan* vermehren, *hlaupan* laufen, *stautan* stossen; — *haubiþ* haupt, *augô* auge.

In flexionen und auslautend erscheint *au* in der *u*-declination: *sunaus, sunau*; 1. p. sing. opt. *nimau, nêmjau*, 3. s. imperat. *lausjadau*, opt. med. *haitaidau*.

Anm. 1. *au* wechselt oft mit *aw* (vgl. § 42), z. b. *taujan* praet. *tawida* tun, *mawi* g. *maujôs* mädchen, *sniwan* praet. *snau* eilen.

Anm. 2. Bei lateinischen schriftstellern wird got. *au* durch *au* widergegeben, z. b. *Ausila, Austrovaldus, Audericus*. Vgl. Wrede, Spr. d. Wandalen 96 f.

Anm. 3. In der *u*-declination wird für *áu* öfter *u* geschrieben, vgl. § 105 a. 2.

§ 26. Ein weiteres, von den vorigen historisch, und wol auch lautlich verschiedenes *au* findet sich vor vocalen.

a) Für ursprüngliches *ô*: *stauida* praet. zu *stôjan* richten, *staua* f. gericht, *staua* m. richter; *taui* n., g. *tôjis* tat (dazu vgl. *ubiltôjis* übeltäter, *taujan tawida* tun); *afmauidai* und *afdauidai*

part. pt. 'defatigati' (zu **afmôjan* und **afdôjan*); *sauil* n. sonne.

b) Für *û* der übrigen germ. sprachen: *trauan* (ahd. *trûên*) trauen, *bauan* (ahd. *bûan*) wohnen und *bnauan* zerreiben (altn. *(g)nûa* und ahd. *nûan*). Vgl. auch § 179 a. 2.

Da sich dieses *au* vor vocalen nicht zu *aw* wandelt, so muss es einen einfachen laut bezeichnen; es liegt nahe, darin die länge zu *aú* zu sehen, also ein langes offenes *ô* (*å*) zum unterschied von dem geschlossenen nach *û* hin liegenden laute, welcher durch got. *ô* bezeichnet wird. Es wäre also got. *ô, û* vor vocal in *au* (*å*) übergegangen. — Die zahlreiche über diese frage erwachsene litteratur findet sich Beitr. 7, 152 und 11, 51 angegeben. Dazu noch Wrede, Spr. d. Wandalen 93 f. und Brugmann, vgl. gr. I, s. 157.

Anm. 1. Auch griech. *ω*, welches sonst regelrecht durch *ô* gegeben wird, ist vor vocalen *au*: *Trauada Τρωάς, Nauêl Νωέ, Lauidja Λωίς*.

Anm. 2. *ô* vor vocal *u* findet sich jedoch in den praeteritalformen *waiwôun, lailôun* zu *waian* (§ 182) und **lauan* (§ 179, 4). Vgl. Beitr. 11, 74[2]).

Anhang.

§ 27. Ausser den besprochenen vocalzeichen können auch noch einige andere zeichen vocalische function übernehmen, die gewöhnlich consonantische geltung haben. Es gibt im gotischen nämlich sehr zahlreiche vocalische, d. i. silbenbildende *l, m, n, r*. Das ist der fall im wortende, wo meist ein früherer suffixvocal ausgefallen ist, statt dessen dann die liquida bez. der nasal der silbenträger wird. Es sind also im gotischen zweisilbige worte mit vocalischer liquida oder vocalischem nasal ('liquida oder nasalis sonans') z. b. *akrs* (acker), *fugls* (vogel), *taikns* (zeichen), *maiþms* (geschenk).

Anm. 1. Die westgerm. sprachen haben aus diesen vocalischen liquiden und nasalen einen neuen vocal (ahd. *a*) entwickelt, z. b. ahd. *akkar, fogal, zeihhan,* alts. *mêðom*. Vgl. ahd. gr. § 65 und Brugmann, vgl. gr. I, s. 184. 223.

Cap. III. Uebersicht über den got. vocalismus.

A. Phonetisches system.

§ 28. Die gotischen vocale sind im vorhergehenden nach den schriftzeichen vorgeführt worden. Jetzt ordnen wir sie nach der natur der laute, welche durch die schriftzeichen ausgedrückt werden. Die vocalscala, welche sich zwischen den extremen *i* und *u* bewegt, legen wir in 7facher gliederung zu grunde:

i e ä a å o u.

e und *o* bezeichnen hier das geschlossene, nach *i* resp. *u* hin liegende *e* und *o*; *ä* das offene *e*, *å* das offene *o*.

In der folgenden übersicht wird nun bei jeder dieser stufen angegeben, ob sie im gotischen vorhanden ist und durch welches gotische zeichen sie ausgedrückt wird.

i: Als kürze *i*. § 10.
Als länge *ei*. § 16. 17.
e: Die kürze fehlt.
Länge als *ê*. § 6—8.
ä: Die kürze ist *ai*. § 20.
Die länge? (vielleicht das *ai* in § 22).
a: Die kürze *a*. § 3. 4.
Die länge *â*. § 5.
å: Die kürze ist *aú*. § 24.
Die länge? (vielleicht das *au* in § 26).
o: Die kürze fehlt.
Die länge ist *ô*. § 11. 12.
u: Die kürze *u*. § 13. 14.
Die länge *û*. § 15.

Dazu kommen die diphthongischen laute

iu § 18. 19.
ai § 21.
au § 25.

B. Historisches system (ablautsreihen).

§ 29. Vom historisch-etymologischen gesichtspunkte betrachtet lassen sich die gotischen vocale in eine anzahl reihen verwanter vocale zusammenfassen. Die zu einer solchen reihe

gehörigen vocale können in dĕn zu ein und derselben wurzel gehörigen bildungen unter sich abwechseln; in der tempusbildung, sowie in der verbalen und nominalen derivation können alle zu derselben reihe gehörigen vocale eintreten, nicht aber solche, welche der reihe fremd sind. Diesen wechsel der vocale innerhalb einer reihe nennt man ablaut, die reihen selbst ablautsreihen. Die ablautsreihen treten am deutlichsten im verbum hervor. Die verwantschaft der in derselben reihe stehenden vocale ist keine phonetische, sondern eine historische, ihre begründung liegt ausserhalb der germanischen sprachen und fällt der vergleichenden indogermanischen grammatik zu. Es folgt eine aufzählung der gotischen ablautsreihen im anschluss an ihre erscheinung in der verbalflexion (vgl. § 172 ff.).

§ 30. I. reihe: **ei ai i** (*aí*).

Beispiele: *reisan* (*urreisan*), *rais, risum, risans* aufstehen, *urraisjan* aufstehen machen, *urrists* f. auferstehung; — *þeihan, þáih, þaihum, þaihans* gedeihen; — *wait* ich weiss, pl. *witum*; *weitan* sehen, *weit-wôds* zeuge, *miþ-wissei* gewissen, *witubni* n. kenntnis; — *lais* ich weiss, *lubja-leisei* f., giftkunde, *lists* f. list, *laisjan* lehren.

Anm. 1. Das in dieser reihe stehende *i* ist das § 10b aufgeführte urgermanische *i*.

§ 31. II. reihe: **iu au u** (*aú*).

Beispiele: *giuta, gaut, gutum, gutans* giessen, *gutnan* gegossen werden; — *liugan, laug, lugum, lugans* lügen, *liugnja* m. lügner, *liugn* n. lüge, *analaugns* verborgen, *laugnjan* leugnen; — *galaubjan* glauben, *galaubeins* glaube, *liubs* lieb, *lubô* f. liebe, *lubains* f. hoffnung; — *siuks* krank, *saúhts* f. krankheit; — *driusan* fallen, *drausjan* fallen machen, *drus* m. fall, *driusô* f. abhang.

§ 32. III. reihe: **i** (*aí*) **a u** (*aú*).

Die in dieser reihe sich bewegenden themen haben nach dem vocale stets zweifache consonanz, meist doppelliquida, oder liquida (*l, m, n, r*) mit einem andern consonanten.

Beispiele: *bindan, band, bundum, bundans* binden, *bandi* f. band, *bandja* m. der gefangene, *gabinda* f. band, *andbundnan* los werden, *gabundi* f. band; — *rinnan* laufen, *rannjan*

laufen lassen, *runs* m. lauf, *rinnô* f. giessbach; — *waírpan, warp, waúrpum, waúrpans* werfen, *uswaúrpa* f. auswurf; — *þaírsan* dürr sein, *þaúrsnan* dürr werden, *þaúrsus* dürr, *þaúrstei* durst; — *drigkan* trinken, *dragkjan* tränken, *dragk* n. trank, *-drugkja* m. trinker, *drugkanei* f. völlerei; — *þriskan* dreschen, *gaþrask* n. tenne.

Anm. 1. Das *i* dieser und der beiden folgenden reihen ist das § 10a aufgeführte = urgerm. *e*.

§ 33. IV. reihe: **i** (*aí*) **a ê u** (*aú*).

Die stämme dieser reihe haben sämmtlich einfache liquida (*l, m, n, r*) nach dem vocal.

Beispiele: *niman, nam, nêmum, numans* nehmen, *-numja* m. der nehmer, *anda-numts* f. annahme, *andanêms* angenehm, *andanêm* n. annahme; — *baíran, bar, bêrum, baúrans* tragen, *baúr* m. der geborene, *barn* n. kind, *bêrusjôs* die eltern; — *ga-timan* ziemen, *ga-tamjan* zähmen, *gatêmiba* geziemend.

Anm. 1. Zu dieser reihe auch *brikan, brak, brêkum, brukans* brechen, *gabruka* f. brocke, *us-bruknan* abgebrochen werden, *brakja* f. kampf. — Hierher auch *trudan* treten § 175 a. 2.

§ 34. V. reihe: **i** (*aí*) **a ê**.

Die stämme dieser reihe haben nach dem vocal einen einfachen consonanten, der nicht liquida ist.

Beispiele: *giban, gaf, gêbum, gibans* geben, *giba* f. gabe, *gabei* f. reichtum; — *sitan* sitzen, *satjan* setzen, *anda-sêts* verabscheuungswürdig; — *mitan* messen, *mitôn* ermessen, *mitaþs* f. mass, *usmêt* n. aufenthalt; — *ga-nisan* gerettet werden, genesen, *nasjan* retten, *ganists* rettung.

Anm. 1. *saíhvan, sahv, sêhvum, saíhvans* gehört in diese klasse, weil *hv* als einfacher laut gilt: § 63 a. 1.

§ 35. VI. reihe: **a ô**.

Die hierher gehörigen stämme gehen alle auf einfachen consonanten aus.

Beispiele: *wakan, wôk, wôkum, wakans* wachen, *waknan* erwachen, *wahtwô* f. wache, *wôkains* f. das wachen; — *graban* graben, *grôba* f. grube, *graba* f. graben; — *fraþjan, frôþ* verstehen, *fraþi* n. verstand, *frôþs* klug, *frôdei* f. verstand; — *hafjan, hôf* heben, *-hafnan* sich erheben, *haban* haben, halten, *ungahôbains* f. unenthaltsamkeit; — *ôg* ich fürchte mich, *unaganda* furchtlos, *ôgjan* in furcht setzen, *usagjan* erschrecken,

agis n. furcht; — *sakan* streiten, *sakjô* f. streit. *sôkjan* suchen, *sôkns* f. untersuchung, *unand-sôks* unwiderleglich.

§ 36. Reihe ê ô (VII. ablautsreihe).

Ein zusammenhang zwischen *ê* und *ô* findet sich in den sog. reduplicierend-ablautenden verben *lêtan, lailôt* etc.; *saian* (= **sêan* § 22), *saisô* etc., vgl. § 180 ff.

Anm. 1. Diese reihe ist in der verbalflexion der übrigen germanischen sprachen nicht mehr vorhanden, aber ihre existenz wird durch ihr auftreten in der wortbildung bezeugt, z. b. ahd. (*â* : *ô*) *tât* f.: *tôn, tuon*, tun; — *knâan* kennen: *knôt, chnuat* f. geschlecht. — Weiteres hierüber s. bei Bremer, Beitr. 11, 262 ff.

Cap. IV. Die consonanten.

§ 37. Die consonantzeichen, deren geltung und vorkommen in der gotischen sprache wir hier zu erörtern haben, sind schon in § 2 genannt worden. Die consonantisch fungierenden laute teilen wir ein in sonore consonanten und geräuschlaute. Vgl. Sievers, Grundzüge der phonetik[3] s. 69 ff. Danach entfallen von den gotischen consonantzeichen auf die sonoren: *w, j, l, m, n, r*; die übrigen bezeichnen geräuschlaute.

A. Sonore consonanten.

1. Die halbvocale *w* und *j*.

§ 38. *w* und *j* sind die vocallaute *u* und *i* in consonantischer function. Deshalb auch im gotischen der wechsel zwischen *i* und *j*, *u* und *w*, je nach der stellung im worte und der dadurch bedingten function der laute als vocal oder als consonant. Diese consonantisch fungierenden *i* und *u*, welche in andern sprachen in der schreibung nicht von vocalischen *i* und *u* geschieden sind, haben im gotischen besondere zeichen, *j* und *w*. Man nennt diese laute auch 'halbvocale'.

w

§ 39. Das zeichen des gotischen alphabets, welches wir durch *w* widergeben, ist in form und alphabetischer stelle das griech. *υ*. Dieses vertritt es auch durchaus in griechischen fremdwörtern. Es wird also geschrieben *Pawlus Παῦλος, Daweid Δαυίδ, aiwaggêljô εὐαγγέλιον, paraskaiwê παρασκευή*. Aber nicht nur in diesen verbindungen *αυ, ευ*, in welchen das

griechische *v* damals schon spirantische geltung hatte, wird got. *w* geschrieben, sondern auch für alleinstehendes griech. *v*, also in vocalischer function, z. b. *Swmaiôn Συμεών, swnagôgê συναγωγή, martwr μάρτυρ*. Unsere umschriften der gotischen texte setzen aber in letzterem falle (den wahren sachverhalt verdunkelnd) statt *w* das zeichen *y* (*Symaiôn, synagôgê, martyr*).

Anm. 1. Die in den meisten neueren drucken angewendete transscription des got. zeichens ist *v*. Es empfiehlt sich aber wegen der übereinstimmung mit den übrigen germ. sprachen das *w* zu gebrauchen (z. b. got. *wilja*, mhd. nhd. *wille*, ags. *willa*, nengl. *will*). Vgl. Beitr. 12, 218 ff.

§ 40. In gotischen wörtern muss man dem *w* die lautliche geltung des consonantischen *u* (= engl. *w*) zuerkennen.

Anm. 1. Bei lateinischen schriftstellern wird *w* in got. eigennamen gewöhnlich durch *uu* gegeben. *Vvilia, Uualamir*; häufig erscheint aber auch *Ub*: *Ubadila* (= *Wadila*), *Ubadamirus* (= *Wadamêrs*) etc. Vgl. Dietrich s. 77.—80. Wrede, Spr. der Wandalen s. 102.

§ 41. Gotisch *w* steht im anlaut häufig, z. b. *wasjan* kleiden, *witan* wissen, *wiljan* wollen, *waír* mann; *warmjan* wärmen.

Anlautend auch vor *l* und *r*, z. b. *wlits* angesicht, *wrikan* verfolgen, *wrôhjan* anklagen.

Nach den consonanten: *t, d, þ, s*, z. b. *twai* zwei, *dwals* töricht, *þwahan* waschen, *swistar* schwester.

Im inlaut vor vocalen, z. b. *awistr* schafstall, *saiwala* seele, *hneiwan* sich neigen, *siggwan* singen, *ûhtwô* dämmerung, *taíhswô* rechte hand, *nidwa* rost.

Anm. 1. Als verbindungen eines *w* mit *k* und *h* werden gewöhnlich auch die zeichen *q* (*kw*) und *hv* (*hw*) aufgefasst. Jedoch sprechen gründe dafür, dass *q* und *hv* einfache labialisierte gutturallaute sind (§ 59 u. § 63). Anderseits aber wird *q* und *hv* im hochdeutschen genau ebenso behandelt, wie got. *tw, gw* etc., bei welchen inlautend das *w* ausfällt. Z. b. got. *ûhtwô, siggwan* = ahd. *ûhta, singan*, ebenso got. *sigqan, saihvan* = ahd. *sinkan, sehan*. Es ist dadurch freilich nichts für die geltung der gotischen zeichen bewiesen, wol aber dafür, dass im urgermanischen die *tw, gw* etc. den *kw, hw* analoge laute gewesen sein müssen.

§ 42. 1) *w* bleibt nach langen vocalen, diphthongen und nach consonanten unverändert bestehen a) im auslaut, b) vor dem *s* des nominativs, c) und vor *j*, z. b. a) *lêw* n. gelegenheit, *hláiw* n. grab, *waúrstw* n. werk; b) *snaiws* schnee, *triggws* treu; c) *lêwjan* verraten, *hnaiwjan* erniedrigen, *skadwjan* beschatten (zu *skadus* schatten), *arwjô* adv. umsonst.

2) Dagegen wird in allen drei stellungen *w* zu *u*, wenn ein kurzer vocal vorhergeht, z. b. a) *snau* (praet. zu *sniwan* § 176 a. 2), *triu* baum (gen. *triwis*), *kniu* knie (gen. *kniwis*), b) *naus* m. der tote (gen. *nawis*), *þius* diener (gen. *þiwis*), c) *mawi*, gen. *maujôs* mädchen; *gawi*, gen. *gaujis* gau; *þiwi*, gen. *þiujôs* magd; *tawida*, praes. *taujan* tun; *straujan* streuen, praet. *strawida*; *qiujan* lebendig machen, praet. *qiwida*.

Anm. 1. Es gibt also im auslaut kein *aw, iw*; *aws, iws*. Eine ausnahme davon ist jedoch das nur einmal belegte *lasiws* schwach (2. Cor. 10, 10).

Anm. 2. Vor *j* steht *aw* statt des zu erwartenden *au* in *usskawjan* zur besinnung bringen 1. Cor. 15, 34; 2. Tim. 2, 26 (B).

Anm. 3. Für die stellung des inlautenden *w* vor andern consonanten als *j* und *s* sind keine beispiele vorhanden; — vor *n* nach kurzem vocal haben wir *u* in *qiunan* lebendig werden (zu *qiwa*-).

j

§ 43. Das zeichen *j* gibt regelrecht griechisches *ι* vor vocalen wider, in *Akaja Ἀχαία, Marja Μαρία, Judas Ἰούδας, Iskarjôtês Ἰσκαριώτης* etc. Oft wird aber auch got. *i* für gr. *ι* vor vocalen gebraucht, z. b. *Iskariôtês, Zakarias, Gabriêl, Iudas*. — Das zeichen *j* hat in der aussprache des got. wahrscheinlich die geltung des consonantischen *i*, nicht den laut unseres spirantischen *j*.

§ 44. a) In gotischen wörtern steht *j* im anlaut, z. b. *juk* joch, *jêr* jahr, *ju* schon, *jus* ihr. b) Im inlaut steht *j* nach vocalen und nach consonanten, aber stets vor vocalen, nie vor consonanten, z. b. *midjis* medius, *lagjan* legen, *niujis* neu, *frauja* herr, *þrija* tria, *bajôþs* beide. c) *ji* wird zu *ei* contrahiert nach langer geschlossener silbe, bleibt dagegen nach kurzer silbe und unmittelbar nach langem vocal. Dies trifft besonders die masculina (und neutra) der *ja*-stämme (§ 92. 127): *harjis, tôjis* (täter), aber *hairdeis*, dat. *hairdja*; ferner in der I. schwachen conjugation *sôkja, sôkeis, sôkeiþ*, aber *nasjiþ* er rettet, *stôjiþ* er richtet.

Anm. 1. Ausnahmen der regel unter c) s. § 95; § 132 a. 1.

Anm. 2. Statt des inlautenden *ij* vor vocalen wird öfter nur *i* geschrieben, s. § 10 a. 4; sporadisches *j* in der flexion von *saian* s. § 22 a. 1.

§ 45. Im auslaut steht *j* nie: es wird dann immer zu *i*,

z. b. *harjis*, acc. *hari*; *mawi*, gen. *maujôs* (s. § 42, 2 c), *taui* tat, gen. *tôjis*.

Anm. 1. Wechsel von *aj* und *ai* s. § 21 a. 2.

2. Liquidae.

l

§ 46. *l* ist im gotischen sowol anlautend als in- und auslautend häufig, z. b. *laggs* lang, *galaubjan* glauben, *liuhaþ* licht, *lauhmuni* blitz, *wiljan* wollen, *aljis* alius, *blôma* blume; — verdoppelt z. b. *fill* fell, *fulls* voll, *wulla* wolle.

Anm. 1. Silbenbildend (§ 27) steht *l* z. b. in *fugls* vogel, *tuggl* gestirn, *tagl* haar, *swumfsl* teich, *sigljan* siegeln.

Anm. 2. Got. *l* entspricht immer griech. λ. Zugesetzt ist es in *alabalstraún* ἀλάβαστρον.

r

§ 47. *r* ist gleich griech. ρ und kommt in gotischen wörtern häufig vor, z. b. *raíhts* recht, *raubôn* rauben, *baíran* tragen, *fidwôr* vier. — Verdoppelung des *r* ist selten: *qaírrus* sanftmütig, *andstaúrran* bedrohen, *fairra* fern.

Anm. 1. Silbenbildendes *r* (§ 27) z. b. *akrs* acker, *brôþr* (dat. sing. zu *brôþar* § 114), *figgrs* finger, *tagr* träne, *hlûtrs* lauter, *fagrs* passend, *maúrþr* mord, *huggrjan* hungern.

Anm. 2. Vor *r* wird jedes vorhergehende *i* zu *ai*, *u* zu *aú*; s. § 20 und 24.

3. Nasale.

m

§ 48. *m* findet sich in allen stellen des worts, z. b. *mizdô* f. lohn, *mêna* m. mond, *ams* m. schulter, *guma* m. mann; auslautend z. b. *nam* ich nahm, in endungen dat. pl. *dagam* etc., 1. plur. *nimam, nêmum* etc. — Doppelt z. b. *swamms* schwamm, *wamm* n. fleck, im pronominaldat. sing. *imma, blindamma*.

Anm. 1. Silbenbildendes *m* (§ 27) in *maiþms* geschenk, *bagms* baum.

n

§ 49. *n* im anlaut, z. b. *nahts* nacht, *niujis* neu, *ni* negation; inlautend z. b. *kuni* n. geschlecht, *ains* unus; auslautend *laun* n. lohn, *niun* neun, vielfach in der flexion (d. sing. *hanin*, infin. *niman, nêmun* 3. p. plur. pt. etc.).

Doppeltes *n* ist häufig, z. b. *brinnan* brennen, *spinnan*

spinnen, *rinnan* laufen, *kann* ich weiss, *kannjan* bekannt machen, *manna* mensch, *brunna* brunnen. Im auslaut und vor *j* bleibt *nn*, aber vor andern consonanten wird es vereinfacht. *kant*, *kunþa* (zu *kann*), *rant* (2. s. praet. zu *rinnan*), *brunsts* (zu *brinnan*), *runs* lauf (zu *rinnan*).

Anm. 1. Silbenbildendes *n* (§ 27) z. b.: *anabûsns* f. gebot, *taikns* f. zeichen, *ibns* eben, *laugnjan* leugnen, *swêgnjan* frohlocken.

§ 50. Vor gutturalen consonanten wird *n* zum gutturalen nasale. Dieser wird im gotischen (im anschluss an das griechische) durch *g* (*gg*) bezeichnet (s. § 67).

Anm. 1. Vor *h* schwindet der (gutturale) nasal mit ersatzdehnung des vocals. S. § 5 b, § 15 b (Brugmann, vgl. gramm. I, s. 182 f.).

B. Geräuschlaute.

1. Labiale.

p

§ 51. Das zeichen *p* entspricht griech. *π*. Es ist in gotischen wörtern nicht gerade häufig. a) Im anlaut fehlt es in echt gotischen wörtern so gut wie ganz; die vorkommenden fälle sind entweder offenbare fremdwörter oder doch etymologisch dunkel, bezw. der entlehnung verdächtig: *plinsjan* tanzen, *plats* lappen, *anapraggan* bedrängen, *paida* rock, *puggs* geldbeutel, *peikabagms* dattelpalme, *pund* pfund, *plapja* strasse (platea), *pistikeins* πιστικός, *paúrpura* purpur.

b) In- und auslautend ist *p* in echt gotischen wörtern vorhanden, z. b. *slêpan* schlafen, *greipan* greifen, *hôpan* sich rühmen, *skapjan* schaffen, *hlaupan* laufen, *diups* tief, *wairpan* werfen, *hilpan* helfen, *skip* schiff, *iup* aufwärts. — Die anlautende verbindung *sp*: *speiwan* speien, *sparwa* sperling, *spillôn* verkünden, *spinnan* spinnen.

Anm. 1. *pp* ist nicht vorhanden.

Anm. 2. Vor *t* wird *p* zu *f* in *gaskafts* f. geschöpf (zu *skapjan*), *hôftuli* f. ruhm (zu *hôpan*). Vgl. § 81.

f

§ 52. Got. *f* entspricht in fremdwörtern griechischem *φ*, z. b. *Filippus* Φίλιππος, *Kajafa* Καϊάφας. Lateinische schriftsteller geben got. *f* meist durch *ph* wider (Dietrich s. 75), z. b. *Dagalaiphus*, *Phaeba*. Es ist also got. *f* wahrscheinlich bi-

labialer, nicht labiodentaler spirant gewesen, wofür auch got. *fimf, hamfs* spricht.

§ 53. a) Im anlaut ist *f* in gotischen wörtern häufig, z. b. *fôtus* fuss, *fadar* vater, *flôdus* flut, *faihu* vieh, *fûls* faul, *frôþs* verständig, *frius* kälte; *fidwôr* 4.

b) Im inlaut und auslaut sind nur eine geringe anzahl von *f* vorhanden, z. b. *hlifan* stehlen, *hafjan* heben, *hiufan* klagen, *lôfa* m. flache hand, *ufar* über, *afar* nach. Vor consonanten z. b. *luftus* luft, *hamfs* verstümmelt, *tweifls* zweifel, *wulfs* wolf; — auslautend *fimf* fünf, *hôf* (zu *hafjan*), *þarf* ich bedarf.

Anm. 1. *f* steht auslautend und vor nominativ-*s* sehr zahlreich für inlautendes *b*: s. § 56.

Anm. 2. Inlautende *f* vor *t* (*n*) sind vertreter von *b* (§ 56 a. 4), vor *t* auch von *p* (s. § 51 a. 2).

Anm. 3. *ff* kommt nicht vor.

b

§ 54. *b* entspricht dem griech. *β*, welches es in fremdwörtern vertritt, z. b. *barbarus βάρβαρος, Iakob Ἰακώβ*. Die aussprache des griechischen *β* war die eines labialen weichen spiranten. Ebenso hat got. *b* die geltung eines weichen (stimmhaften) labiolabialen spiranten im inlaut nach vocalen, dagegen im anlaut und inlautend nach consonanten bezeichnet es den weichen verschlusslaut.

Anm. 1. In lateinischen fremdwörtern gibt, zwischen vocalen, got. *b* das lat. *v* wider, nach *m* dagegen lat. *b*: *Silbanus* Silvanus, *Naúbaímbaír* november, *anakumbjan* cumbere.

Anm. 2. In gotischen namen bei lat. schriftstellern wird got. *b* anlautend und nach consonanz durch lat. *b* gegeben (z. b. *Amala-berga, Hildibald, Albila*), inlautend zwischen vocalen dagegen durch lat. *v* (z. b. *Liuva, Erelieva*); vgl. Dietrich s. 71; Paul, Beitr. 1, 148 ff.

§ 55. Beispiele des *b*:

a) Im anlaute: *baíran* tragen, *beitan* beissen, *brikan* brechen, *brûkjan* brauchen, *blêsan* blasen, *biudan* bieten, *blôma* blume, *brôþar* bruder, *bôka* buchstabe.

b) Im inlaute: *liuba* (sw. m. adj.) lieb, *galaubjan* glauben, *graban* graban, *sibja* verwantschaft, *arbi* erbe, *kalbô* junge kuh. — *haubiþ* kopf, *hlaibis* (gen. zu *hlaifs*) brot, *sibun* sieben, *haban* haben, *skaban* schaben, (*bi-*)*leiban* übrig bleiben, *liban* leben, *biraubôn* rauben, *salbôn* salben.

Anm. 1. *bb* ist in gotischen wörtern nicht vorhanden; nur in fremdwörtern, z. b. *sabbatus*.

§ 56. Im auslaut, vor dem *s* des nominativs und vor dem *t* der 2. s. praet. bleibt *b* nur nach consonanten (*l, m, r*), in der stellung nach vocalen wird es zu *f*. Es ist dies nur so zu verstehen, dass *b* nach vocal spirantischen laut hatte (§ 54), welcher im auslaut in den entsprechenden harten spiranten gewandelt wird. Nach consonanten jedoch hatte *b* in- und auslautend die geltung als verschlusslaut. Also *giban* geben, praet. 1. 3. s. *gaf*, 2. *gaft*, 2. s. imper. *gif*, *hlaifs* brot, acc. *hlaif* n. pl. *hlaibôs*; — aber *lamb* lamm, *dumbs* stumm, *swairban* wischen, praet. *swarb*.

Anm. 1. Die regel des auslautenden *f* für inlautend *b* nach vocalen zeigt in unsern texten einige ausnahmen, aber die überwiegende anzahl der damit stimmenden beispiele beweist die gültigkeit der regel, welche phonetisch begründet ist und im altsächsischen *geƀan — gaf*; *lioƀo — liof*, (aber *lamb*) ein treffendes analogon hat. Die abweichenden fälle mit *b* im auslaut, im ganzen 21, stehen nur in bestimmten teilen der quellen (7 im Lucas, 5 in den Thessalonicherbriefen, 4 ev. Joh., 3 Skeireins, in sämmtlichen übrigen texten nur je 1 in Marc. und Eph.). Man darf daher die anomalen *b* wol den schreibern der betr. stücke zuweisen, welche entweder rein orthographisch die inlautenden *b* auch in den auslaut setzten, oder darin einer zu ihrer zeit herschenden jüngeren aussprache ausdruck gaben, nach welcher die stimmhaften laute auch im auslaut gesprochen wurden. Für letztere auffassung spricht, dass in der aus dem 6. jh. stammenden Arezzoer urkunde *Gudilub* geschrieben ist. — Vgl. auch das über den wechsel zwischen *d* und *þ* in § 74 a. 1 bemerkte.

Die ausnahmen sind im verbum selten, nur *grôb* Luc. 6, 48 und *gadôb* Sk. 42; — die formen mit *f* sind belegt in *gaf, gaft, gif* (ungeheuer häufig); je einmal: *grôf* (zu *graban*), *swaif* (zu *sweiban*), *bilaif* (zu *bileiban*), *skauf* (zu *skiuban*). Man darf also mit sicherheit z. b. zu *dreiban* treiben das praet. *draif* ansetzen.

Im nomen ist nur *hlaifs* häufiger belegt: nom. *hlaifs* 12 mal (1 *hlaib*), acc. *hlaif* 19 mal (7 *hlaib*); — *twalif* 12 (12 mal gegen 3 *twalib*), danach auch **ainlif* (zu *ainlibim*).

Es sind ferner anzusetzen die nominative **stafs* element (nur *stabim*), **laufs* blatt (nur acc. *lauf* und *laubôs*), **daufs* taub (nur *daubata*), **galáufs* kostbar (nur *galaubamma* 3, *filugalaubis, galubaim*), **gadôfs* passend (1 *gadôf* gegen 4 *gadôb*), **liufs* lieb (nur mehrsilbige formen belegt: *liubai, liuba, liubana* etc.). — Als normale form ist endlich auch anzusetzen **þiufs* (= alts. *thiof*) dieb, obwol der nom. zufällig nur als *þiubs* (4 mal) belegt ist, neben *þiubôs* (2 mal), *þiubê*.

Anm. 2. Unter die regel fallen auch die präpos. *af* und *uf*, welche (durch enklitica) inlautend vor vocal *b* haben: *ab-u, ub-uh*. In der com-

position dagegen bleibt *f*: *af-êtja* fresser, *uf-aipeis* vereidet. (Vgl. *us* § 78 a. 4).

Anm. 3. Scheinbare ausnahme ist *þarf* ich bedarf (statt *þarb*) zum plur. *þaúrbum*; aber *þarf* hat wirkliches *f* (§ 53) und ist vom plur. mit *b* zu trennen (grammatischer wechsel). Im adj. richtig *gaþaúrbs*.

Anm. 4. In der wortbildung steht *f* vor *t* sonstigem *b* gegenüber (§ 81): *gifts* f. gabe (zu *giban*, einmal Luc. 1, 27 *fragibtim*), *þaúrfts* bedürfnis. Vor *n* ist *b* das gewöhnliche: *ibns*, *stibna*, *daubnan*, aber die endung *-ubni* wechselt mit *-ufni*, z. b. *fraistubni* versuchung, aber *waldufni* gewalt; *aflifnan* übrig bleiben zu *laiba* überbleibsel.

2. Gutturale.

k

§ 57. Got. *k* entspricht griech. *κ*, lat. *c*, z. b. *Kêfas Κηφᾶς*, *aikklêsjô ἐκκλησία*, *laiktjô* lectio. Got. *k* vertritt in griech. wörtern auch *χ*, z. b. *kaúrazein Χοραζίν*, *arkaggilus ἀρχάγγελος*. Nur selten ist das zeichen *χ* beibehalten, immer in *χristus* (vgl. § 2).

Anm. 1. Das labialisierte *k* (*kw*) hat im gotischen ein eigenes zeichen: *q* (§ 59).

§ 58. Beispiele des *k*: a) anlautend *kniu* knie, *kaúrn* korn, *kuni* geschlecht, *kalds* kalt, *kiusan* prüfen, *kalbô* f. kalb. *sk*: *skeinan* scheinen, *skaidan* scheiden. b) Inlautend: *brikan* brechen, *aukan* mehren, *akrs* acker, *reiks* mächtig, *mikils* gross, *waúrkjan* wirken, *laikan* springen, *rakjan* recken; auslautend *ik* ich, *mik* mich, *juk* joch.

Anm. 1. *kk* in *smakka* feige, *sakkus* sack.

Anm. 2. In der wortbildung tritt vor *t* statt des *k* ein *h* ein (§ 81), z. b. *saúhts* krankheit (zu *siuks*), *wahtwô* wache (zu *wakan*), *brûhta* (praet. zu *brûkjan*), *þâhta* (zu *þagkjan*). — Ob vor dem *t* der zweiten p. praet. von verben auf *k* (z. b. *wakan*, *aukan*, *têkan*) *k* oder *h* anzusetzen sei, also *wôkt* oder *wôht*, ist ungewiss, da belege völlig mangeln.

q

§ 59. Das gotische *q* ist dem griechischen alphabet fremd, das betreffende zeichen ist aus dem lateinischen (Q) übernommen. Es entspricht in lateinischen wörtern dem *qu* (*qartus* Röm. 16, 23) und wird auch seinem lautwerte nach dem lateinischen *qu* gleichkommen, welches einen labialisierten *k*-laut bezeichnete, der ein einfacher, nicht positionsbildender consonant war. Vgl. Collitz, zs. fdph. 12, 481 f.

Anm. 1. Die neben *q* übliche transscription des gotischen zeichens durch *kw* (*kv*) beruht auf der wahrnehmung, dass in den verwanten germanischen sprachen dem gotischen *q* eine consonantenverbindung entspricht, welche sich als ein *k* mit eng angeschlossenem *w*-laut darstellt und demgemäss auch durch zwei zeichen widergegeben wird: im ags. durch *cw*, im altn. durch *kv*, im ahd. mhd. nhd. durch *qu*. Also got. *qiþan* sagen = ags. *cweðan*, altn. *kveða*, ahd. *quedan*. Ueber den lautwert des got. *q* ist dadurch aber nichts sicheres erwiesen, wenngleich es immerhin möglich ist, dass seine aussprache der des nhd. *qu* völlig gleich war. — Vgl. auch § 41 a. 1.

§ 60. Beispiele des *q*: *qinô* weib, **qius*, plur. *qiwai* lebendig, *qairnus* mühle, *qiman* kommen; *naqaþs* nackend, *aqizi* axt, *riqis* finsternis, *sigqan* sinken, praet. *saggq*.

h

§ 61. Das gotische *h* gibt in griechischen wörtern den spiritus asper wider (z. b. *Haibraius Ἑβραῖος*, *Hêrôdês Ἡρῴδης*), jedoch wird der spiritus asper oft auch unbeachtet gelassen (z. b. *ôsanna ὡσαννά*). Das got. *h* hatte danach im anlaut die geltung des blossen hauchlauts. Im inlaut und auslaut ist vielleicht noch die aussprache als fricativlaut (hochd. *ch*) anzunehmen. Vgl. die assimilationen (§ 62 a. 3) und die brechung (§ 62 a. 1). Auch im anlaut vor consonanten *hl, hn, hr* (*hw*) wird *h* noch einen stärkeren laut gehabt haben.

Anm. 1. Die Lateiner geben gotisches *h* durch ihr *h* (z. b. *Hildibald*, *Hildericus*), lassen es auch weg (z. b. *Ariamirus, eils* = *hails* im epigramm zs. fda. 1, 379); vgl. Dietrich, ausspr. s. 77.

Anm. 2. Das labialisierte *h* (*hw*) hat im gotischen ein eigenes zeichen: *hv* (§ 63. 64).

Anm. 3. Im inlaut zwischen vocalen ist bei fremden namen *h* zuweilen eingeschoben, z. b. *Iôhannês Ἰωάννης*, *Abraham Ἀβραάμ*. Vgl. Es. Tegnér, Tidskr. for filol. N. R. 7, 304 ff.

§ 62. Beispiele für *h*: a) anlautend: *haúrn* horn, *hana* hahn, *haírtô* herz, *hails* heil, *hund* hundert, *hafjan* heben; — anlautende verbindungen: *hlaifs* brot, *hliuma* m. gehör, *hlifan* stehlen, *hlûtrs* lauter, *hlahjan* lachen; *hnaiws* niedrig, *hrains* rein, *hrôpjan* rufen, *hrôt* n. dach. — b) inlautend: *faihu* vieh, *taihun* zehn, *teihan* zeigen, *tiuhan* ziehen, *saihs* sechs, *nahts* nacht, *liuhtjan* leuchten, *filhan* verbergen, *swaihra* socer. — c) im auslaut: *jah* und, *-uh* und (vgl. § 24 a. 2), *falh* (zu *filhan*), *táuh* (zu *tiuhan*) etc.

Anm. 1. Vor *h* wird (wie vor *r*) *i* zu *aí*, *u* zu *aú* gebrochen, vgl. § 20 und § 24.

Anm. 2. Ausfall des nasals vor *h* mit ersatzdehnung: *fâhan* (aus *fanhan*), *þûhta* (aus *þunhta*) etc., vgl. § 50 a. 1, § 5 b, § 15 b.

Anm. 3. Auslautendes *h* in *uh* (oder *-h* § 24 a. 2), *jah*, *nih* kann an den anlaut des folgenden wortes assimiliert werden. In den evangelien (cod. argent.) und im cod. B jedoch nur selten und nur vor partikeln oder pronom., die mit *þ* anlauten; häufig dagegen und auch vor anderen cons. in Cod. A und Skeir., z. b. *wasuþþan* (= *wasuh-þan* aber es war) Mc. 1, 6, *summaiþþan* (= *sumaih-þan* aber einige) Mt. 26, 67, *sijaiþþan* (= *sijaih-þan* aber es sei) Mt. 5, 37, *jaþþê* (= *jah-þê* und wenn), *niþþan* (= *nih-þan* und nicht); — vor andern consonanten in A: *jalliþan* (= *jahliþan* und leben) 2. Cor. 1, 8, *jaggatraua* (= *jah gatraua* und ich vertraue) Röm. 14, 14, *jaddu* (= *jah du* und zu) 2. Cor. 2, 16, *jabbrusts* (= *jah brusts*) 2. Cor. 7, 15, *nukkant* (= *nuh kant* weisst du nun?) 1. Cor. 7, 16, ausnahmsweise auch im cod. arg., aber nur im Lucas: *janni* (= *jah ni*) Luc. 7, 32, *nissijai* (= *nih sijai*) Luc. 20, 16.

Anm. 4. *h* ist (in folge seines nicht mehr scharfen lautes) im auslaut einige mal ausgefallen: *ƕarjô* Mc. 15, 6 (st. *ƕarjôh*), *ƕammê* Gal. 5, 3 (st. *ƕammêh*), *ƕarjanô* Skeir. 43 (st. *ƕarjanôh*), häufiger *inu* in A statt *inuh* ohne; — in consonantenverbindung ist ausfall des *h* zu bemerken in *hiuma* Luc. 6, 17. 8, 4 (sonst *hiuhma* menge), *drausnôs* Skeir. 50 (zu *drauhsna* brocken), *als* (st. *alhs*) Mc. 15, 38 u. a. Alle diese fälle werden in ihrer vereinzelung wol den schreibern zur last fallen und sind deshalb von den herausgebern meist getilgt. Vgl. Bernhardt, Vulfila LIII f. — Auch überschüssiges *h* kommt vor: *snauh* (statt *snau*) 1. Th. 2, 16, worin aber doch vielleicht angehängtes *-uh* (§ 24 a. 2) zu sehen ist.

Anm. 5. In der wortbildung findet sich in gewissen fällen *h* neben *k* (s. § 58 a. 2), sowie *h* neben sonstigem *g* (s. § 66 a. 1).

ƕ

§ 63. Das *ƕ* bezeichnet einen dem gotischen eigenen laut, welcher im griechischen keine entsprechung findet. Das gotische zeichen (das an der alphabetischen stelle des griechischen *ψ* steht) wird gewöhnlich durch *hv* (*hw*) umschrieben, da die übrigen germanischen sprachen sämmtlich (wenigsten im anlaute) in den entsprechenden worten *hw* (*hu*, *hv*) zeigen. Z. b. got. *ƕeits* = ahd. *hwîz*, as. ags. *hwît*, altn. *hvítr* weiss. Es liegen jedoch gründe vor, die dafür sprechen, dass das got. *ƕ* ein einfacher consonant war, den wir dann als labialisiertes *h* betrachten dürfen. Es empfiehlt sich deshalb auch, das einfache got. zeichen durch die einheitliche ligatur *ƕ* widerzugeben.

Anm. 1. Dass *ƕ* und *hw* im gotischen nicht identisch sind, wird dadurch bewiesen, dass in der composition beim zusammenstoss eines *h* und

w nicht *hv*, sondern *hw* geschrieben wird: *þairhwakandans* durchwachende Luc. 2, 8, *ubuhwôpida* (zu *uf-wôpjan*) und er rief aus Luc. 18, 38. — Die einheitlichkeit des lautes geht auch daraus hervor, dass das verbum *saihvan* wie die auf einfachen consonanten ausgehenden verbalstämme flectiert wird (§ 34 a. 1) und dass bei der reduplicierung *hv* als einfacher consonant gilt (*haihvôp* § 178). Vgl. Holtzmann, altd. gr. I, 25. Dazu oben § 41 a. 1.

§ 64. Beispiele des *hv*: anlautend: *hvas* wer, *hvairnei* f. schädel, *hvairban* wandeln, *hveila* zeit, *hvôpan* sich rühmen, *hveits* weiss, *hvaiteis* weizen; — inlautend: *ahva* wasser, *saihvan* sehen, *leihvan* leihen, *þeihvô* donner, *nêhva* nahe, *aihva-tundi* f. dornstrauch; — auch auslautend: *sahv*, *sahv* (praet. zu *saihvan*), *nêhv* nahe.

Anm. 1. *hv* übt die gleiche wirkung wie *h* hinsichtlich der brechung des *i*, *u*, vgl. § 62 a. 1.

g

§ 65. *g* entspricht dem griech. γ, auch in der geltung als gutturaler nasal, z. b. *synagôgê* συναγωγή, *aggilus* ἄγγελος. — Die aussprache des got. *g* war im anlaut wol sicher die eines weichen (stimmhaften) verschlusslauts; für in- und auslaut ist die möglichkeit spirantischer aussprache vorhanden.

Anm. 1. Lateinische schriftsteller geben *g* in gotischen namen durch *g*, aber auch durch *c* wider, z. b. *Caina* neben *Gaina* (Jornandes), *Commundus* (= *Gummundus*); im inlaut ist es, besonders vor *i*, oft geschwunden, z. b. *Eila* neben *Agila*, *Egila*, *Aiulf* (= *Aigulf*), *Athanaildus* = *Athanagildus*), vgl. Dietrich s. 73 f.

§ 66. *g* steht in got. wörtern häufig, sowol im anlaut als im inlaut. Beispiele: a) *gasts* gast, *guma* mann, *gulþ* gold, *gôþs* gut, *giutan* giessen, *greipan* greifen, *graban* graben. b) *agis* schrecken, *wigs* weg, *gawigan* bewegen, *steigan* steigen, *ligan* liegen, *þragjan* laufen; — *augô* auge, *tagr* träne, *tigus* der zehner, *aigan* haben; im suffix: *mahteigs* mächtig, *môdags* zornig.

Auch im auslaut bleibt *g* unverändert: *ôg* ich fürchte mich, *mag* ich kann, *wig* (acc. zu *wigs*) etc.

Anm. 1. *g* wird zu *h* vor angefügtem suffixalen *t* (§ 81), z. b. *mahts*, *mahta* (zu *mag*), *ôhta* (zu *ôg*), *baúhta* (zu *bugjan* kaufen), *brâhta* (zu *briggan*), jedoch die 2. pers. praet. auf *t* scheint keine änderung der consonanten herbeizuführen. Belegt ist allein *magt* zu *mag* (§ 201). — Auch sonst ist in der wortbildung bei angehörigen derselben wurzel ein wechsel zwischen *h* und *g* vorhanden: *taihun* 10 und *tigus* zehner, *filhan* verbergen und *fulgins* adj. verborgen, *faginôn* sich freuen und *fahêþs* f.

freude, *huggrjan* hungern und *hûhrus* hunger, *juggs* jung, comp. *jûhiza*; über den wechsel von *áig* und *áih* s. § 203 a. 1.

§ 67. *g* dient auch zur bezeichnung des gutturalen nasals (s. § 50), z. b. (*n* + *g*): *laggs* lang, *briggan* bringen, *tuggô* zunge, *figgrs* finger, *gaggan* gehen; — (*n* + *k*, *q*): *drigkan* trinken, *þagkjan* denken, *þugkjan* dünken, *igqis* euch beiden, *sigqan* sinken, *stigqan* stossen.

Anm. 1. Die regelmässige schreibung des gutturalen nasals ist ein *g*, vor *k*, *q* jedoch wird zuweilen das *g* verdoppelt, in cod. B ist dies regel: *siggqan*, *driggkan*, *iggqis*; vor *g* findet sich die doppelschreibung nicht, der einzige fall *atgagggand* Matth. 9, 15 wird von den herausgebern beseitigt. Der entgegengesetzte fehler findet sich dreimal: *faúragagja* Luc. 8, 3. 16, 1 (st. *faúragaggja* haushalter), *hugridai* 1. Cor. 4, 11 (st. *huggridai*). Vgl. Vulfila ed. Bernhardt s. LI.

Anm. 2. Die lateinische schreibung des gutturalen nasals durch *n* ist allein im ev. Lucae einigemal vorhanden, z. b. *þank* 17, 9, *bringiþ* 15, 22.

§ 68. Besonders zu beachten ist die verbindung *ggw*. Dieselbe ist 1) gutturaler nasal + *gw*, wie durch die *ng* der übrigen germ. sprachen (auch des altnord.) bewiesen wird. *aggwus* enge (ahd. *engi*, altn. *ǫngr*), *siggwan* singen (ahd. *singan*), *saggws* gesang. Hierher auch *unmanariggws* ungezähmt, wild?

2) Ein zweites *ggw* hat im westgerm. *uw* (ahd. *uu* od. *uuu*, vgl. ahd. gr. § 112. 113), im altnord. *gg*(*v*) gegenüber: *triggws* treu (ahd. *triuwi*, altn. *tryggr*), *bliggwan* schlagen (ahd. *bliuwan*), **glaggwus* genau (ahd. *glauwêr*, anord. *glǫggr*), *skuggwa* spiegel (altn. *skyggja*, zu got. *skawjan*).

Anm. 1. Ueber die unter 2) angeführten *ggw* und die analogen *ddj* (§ 73 a. 1) vgl. Beitr. 9, 545; Bechtel, Göttinger Nachrichten 1885 nr. 6; Brugmann, vgl. gramm. I, s. 158.

3. Dentale.

t

§ 69. Gotisches *t*, welches griechischem τ entspricht, steht sowol anlautend als inlautend häufig. Beispiele: a) anlautend: *tunþus* zahn, *triu* baum, *tuggô* zunge, *tagr* träne, *taihun* zehn, *twai* zwei, *tamjan* zähmen, *trauan* trauen. *st*: *steigan* steigen. b) inlautend: *watô* wasser, *haírtô* herz, *baitrs* bitter, *itan* essen, *giutan* giessen, *sitan* sitzen, *witan* wissen.

Im auslaut bleibt *t* unverändert, z. b. *wait* ich weiss, *at* zu, *wit* wir zwei.

Anm. 1. Verdoppeltes *t* steht in *atta* vater. *skatts* geld.

Anm. 2. Vor einem *t* der wortbildung oder der flexion geht *t* in *s* über (§ 81), z. b. 2. sing. praet. *waist* (zu *wait*), *haihaist* (zu *haitan* heissen), sw. praet. *gamôsta* (zu *gamôt*), *kaupasta* (zu *kaupatjan* ohrfeigen); *wissa* (aus *wista* zu *wait*); *ushaista* bedürftig (zu *haitan*), *blôstreis* anbeter (zu *blôtan* verehren).

þ

§ 70. Got. *þ* entspricht dem griech. *ϑ* (z. b. *Þômas Θωμᾶς, Naþan Ναθάν*); seine lautliche geltung war dieselbe, welche das griech. *ϑ* damals hatte und jetzt noch im neugriechischen hat, nämlich ein interdentaler harter (stimmloser) spirant (= engl. hartes *th*).

Anm. 1. Bei lateinischen schriftstellern wird das got. *þ* durch *th* gegeben, z. b. *Theodoricus, Theodomirus*. — Auch einige neuere drucke geben das *þ* durch *th* wider (§ 1 a. 3).

§ 71. *þ* ist in gotischen wörtern sehr zahlreich. Beispiele: a) im anlaut: *þulan* dulden, *þanjan* dehnen, *gaþairsan* verdorren, *þaúrsus* dürr, *þaúrstei* durst, *þata* (pron.) das, *þu* du, *þreis* drei, *þliuhan* fliehen, *gaþláihan* liebkosen, trösten, *þwahan* waschen. b) im inlaut: *brôþar* bruder, *tunþus* zahn, *wiþrus* lamm, *fraþi* n. verstand, *fraþjan* verstehen, *anþar* anderer, *hwaþar* welcher von beiden, *wairþan* werden, *qiþan* sagen. c) Auch auslautend bleibt *þ* unverändert, z. b. *þiuþ* das gute (gen. *þiuþis*), *qaþ* (zu *qiþan*), *aiþs* eid, acc. *aiþ*.

Anm. 1. *þþ* in *aiþþau* oder (§ 20), ferner durch assimilation aus *h-þ niþþan* etc. s. § 62 a. 3.

Anm. 2. *þ* im auslaut und vor dem nominativ-*s* ist sehr häufig vertreter eines *d*, und ist von den unter c) aufgeführten zu trennen, welchen auch inlautend *þ* entspricht, s. § 74.

Anm. 3. Vor *t* wird *þ* zu *s* (§ 81), z. b. 2. sing. praet. *qast* (zu *qiþan*), *warst* (zu *wairþan*), *snaist* (zu *sniþan* schneiden).

d

§ 72. Das *d* entspricht griechischem *δ*. Die neugriech. aussprache des letzteren ist die eines weichen (stimmhaften) interdentalen spiranten (*ð* = engl. weiches *th*).

Diese spirantische aussprache kommt auch dem got. *d* zu wenigstens im inlaute nach vocalen. Im anlaute dagegen und inlautend nach *n, r, l, z* hat *d* die geltung eines weichen (stimmhaften) verschlusslautes.

§ 73. Beispiele des *d*: a) anlautend: *daúr* n. tor, tür, *daúhtar* tochter, *dal* tal, *dauns* dunst, *daddjan* säugen, *ga-daúrsan* wagen, *driusan* fallen, *dwals* töricht. b) inlautend: *sidus* sitte, *wadi* n. wette, *midjis* medius, *widuwô* wittwe, *biudan* bieten, *bindan* binden, *hairda* herde, *waldan* herschen, *mizdô* lohn. — *fadar* vater, *frôdei* verstand (dazu adj. *frôþs, frôdis* klug), *fidwôr* vier, *þridja* tertius, *þiuda* volk, *-ida* z. b. in *auþida* wüste; *gahugds* verstand, *gards* haus, *hardus* hart, *hund* hundert, *and* an, auf, *alds* alter (zu *alþeis* alt), *kalds* kalt, *gazds* stachel.

Anm. 1. *dd* steht in gotischen wörtern nur in *waddjus* wand (altn. *veggr*), *daddjan* säugen, *twaddjê* (gen. zu *twai* 2, altn. *tveggja*), *iddja* ich ging, also stets in der verbindung *ddj*. — Vgl. § 68 a. 1 und Brugmann, vgl. gramm. I, s. 128.

§ 74. Im auslaute und vor dem nominativ-*s* bleibt *d* nur nach consonanten, z. b. *hund, nimand* (3. p. plur. praes.), *gards, alds, gazds, gahugds*. Wenn dagegen ein *d* nach vocal in den auslaut tritt, so wird es in *þ* gewandelt, da *þ* den dem *d* entsprechenden harten laut bezeichnet. Die grösste masse der im got. auslautenden *þ* sind solche euphonisch aus inlautendem *d* entstandene, die geringere zahl sind echte, auch inlautende *þ* (§ 71 a. 2).

Beispiele: *staþs, stadis* ort (aber *staþs, staþis* gestade); *haubiþ, haubidis* kopf; *liuhaþ, liuhadis* licht; *frôþs, frôdis* weise, *gôþs, gôdis* gut; *báuþ* praet. zu *biudan*; *bidjan* bitten, pt. *baþ*; — alle part. pt. sw. v., z. b. *nasiþs, nasidis*; *salbôþs, salbôdis*; ferner alle *þ* im verbalauslaut (3. p. sing., 2 pl.), z. b. *nimiþ, nêmuþ, nêmeiþ*, — aber mit enklitischem *uh*: *nimiduh, nêmuduh, nêmeiduh*; — adverbia wie *hwaþ* wohin (vgl. § 213); praepos. *miþ* mit.

Anm. 1. Die wandlung des auslautenden *d* in *þ* ist in unserer überlieferung bisweilen unterlassen. Dass diese erscheinung nicht dem ursprünglichen texte des Ulfilas angehörte, sondern nur eine abweichung der schreiber von der normalstufe ist, bezeugt der umstand, dass das auslautende *d* ungemein häufig nur im ev. Lucae steht, besonders in den zehn ersten capiteln, nicht ganz selten auch im ev. Johannis, seltener in den andern büchern. Beispielsweise aus dem 6. cap. Lucae sind anzuführen: *samalaud* 34, *gôds* 35. 43, *gôd* 43, *mitads* 38, particip. *gamanwids* 40, *gasulid* und besonders häufig verbalformen *taujid* 2, *ussuggwud* 3, *faginôd, laikid* 23, *habaid* 24, *usbairid* 45 u. a. — Da das ev. Luc. überhaupt jüngere sprachformen zeigt (§ 221, 1), so könnte man hierin eine spätere entwicklung der got. sprache sehen, die durch einzelne

schreiber in unsere texte hineingebracht worden wäre. Wahrscheinlich aber haben die mit *-d* auslautenden formen ursprünglich vor vocalisch anlautenden worten gegolten (*nimiþ* und *nimid* wären also 'satzdoubletten', Kögel, Litteraturblatt 1885 s. 276). — Vgl. auch Kock, zs. fda. 25, 226 ff., welcher beobachtet, dass diese *d* für *þ* am häufigsten sind nach unbetonten vocalen (z. b. *mitads*), nach dem betonten vocal aber nur, wenn dieser lang oder ein diphthong ist, selten dagegen nach kurzem betontem vocal (z. b. *mid* Luc. 7, 11).

Anm. 2. Da das auslautende *þ* durchaus als das regelmässige zu gelten hat, so muss man es auch in worten ansetzen, bei denen nur formen mit inlautendem *d* belegt sind: *biuþs, biudis* tisch, *rauþs* rot, *usdauþs* eifrig, *gamaiþs* verkrüppelt, *môþs* zorn, *knôþs* stamm. Man wird daher auch *garaiþs* bereit, *unlêþs* arm ansetzen, welche ausser formen mit inlautendem *d* nur je eine auslautende form als *garaid* und *unlêds* aufweisen. Beide formen aber stehen im Lucas.

Nur mit auslautendem *d* ist mehrfach belegt: *weitwôds* zeuge, acc. *weitwôd*; zweimal *gariuds* (*gariud*) ehrbar; nur éine auslautende form mit *d* (aber keine mit *þ*) ist belegt bei *braids* breit, *dêds* tat, *wôds* wütend, *grids* schritt, *skaiskaid* (pt. zu *skaidan*). Auch hier würde man consequent als normalformen *dêþs, wôþs* etc. anzusetzen haben, denn die formen mit *þ* entgehen uns doch gewiss nur durch die ungunst der überlieferung.

Anm. 3. Nicht mit diesem auslautenden *þ* für stammhaftes *d* ist es zu verwechseln, wenn neben worten mit *d* andere von gleicher wurzel mit *þ* stehen, z. b. *frôd-* (n. *frôþs*) klug, *frôdei* klugheit, aber *fraþi* verstand, *fraþjan* verstehen; *sinþs* weg, aber *sandjan* senden; *alds* alter, aber *alþeis* alt.

Anm. 4. Nur selten steht *þ*, wo inlautendes *d* erwartet wird. So *guþa* Gal. 4, 8 st. *guda, unfrôþans* Gal. 3, 3.

§ 75. Das *d* des schwachen praeteritums, welches meist nach vocal steht (*nasida, habaida*), bleibt nach *l* und *n* (*skulda, munda*). Nach *s, h, f* dagegen erscheint es als *t: kaupasta, môsta, daúrsta, þâhta, þûhta, brûhta, waúrhta, baúhta, ôhta, mahta, áihta, þaúrfta*; zu *þ* wird es in *kunþa*, zu *ss* assimiliert aus *st* in *wissa*.

Dazu stimmen die betr. participia *nasiþs, habaiþs, skulds, munds*; aber *waúrhts, baúhts, mahts, binaúhts, þaúrfts, kunþs*. Vgl. § 187 a. 1, § 197 ff., 208. 209.

Anm. 1. Vor dem *t* der 2. pers. praet. wird *d* zu *s* (§ 81): *baust* (zu *biudan, bauþ*). Ebenso in der wortbildung erscheint vor consonanten *s* statt *d*, z. b. *gilstr* steuer (zu *gildan*), *anabûsns* gebot (zu *biudan*).

s

§ 76. *s* ist harter (stimmloser) dentaler spirant und entspricht griech. σ. In gotischen wörtern ist *s* ungemein häufig, besonders im anlaut.

Beispiele: a) anlautend: *sunus* sohn, *sitan* sitzen, *skadus* schatten, *speiwan* speien, *standan* stehen, *straujan* streuen, *slêpan* schlafen, *smals* klein, *snutrs* weise, *swaihra* schwiegervater.

b) Inlautend: *kiusan* wählen, *wisan* sein, *wasjan* kleiden, *þûsundi* tausend, *gasts* gast, *fisks* fisch, *asneis* lohnarbeiter, *hansa* schaar, *aúhsa* ochse, *þaúrsus* dürr.

c) Auch auslautend bleibt *s* unverändert, z. b. *gras* gras, *mês* tisch, *was* (pt. zu *wisan*), *hals* hals.

Anm. 1. *ss* ist nicht selten, z. b. *hassei* strenge, *qiss* rede, *wissa* (pt. zu *witan*), endung *-assus* (*þiudinassus* königreich etc.).

Anm. 2. Auslautendes *s* steht in der mehrzahl der fälle für inlautendes *z*, besonders in der flexion ist auslautendes *s* vertreter von *z*. Vgl. § 78, ausfall des nominativ-*s* § 78 a. 2.

Anm. 3. *s* aus *t, þ, d,* vor consonanten (*t*) s. § 69 a. 2, § 71 a. 3, § 75 a. 1.

z

§ 77. *z* entspricht in griech. wörtern dem ζ, z. b. *Zaibaidaius* Ζεβεδαῖος, *azymus* ἄζυμος. Der laut des *z* ist der dem *s* entsprechende weiche laut, also stimmhafter dentaler spirant (franz. *z*). Diesen laut bezeichnete damals auch schon (wie im neugriech.) das griech. ζ.

§ 78. a) *z* steht in gotischen wörtern niemals im anlaut.

b) Häufig ist *z* im inlaut. Das auslautende *z* wird dagegen zu *s*, dem entsprechenden harten laute, gewandelt (vgl. § 79). Beispiele: *azêts* leicht, *hazjan* loben, *hazeins* lob, *diuz*, g. *diuzis* tier, *hatis*, g. *hatizis* hass, *hatizôn* zürnen, *huzd* schatz, *gazds* stachel, *mizdô* lohn, *azgô* asche, *marzjan* ärgern, *talzjan* belehren; — comparative: *maiza* major, *frôdôza, alþiza* etc.; pronominalformen, z. b. *izwara, þizôs, þizê, blindaizôs*; 2. sing. medii, z. b. *haitaza.*

c) Die meisten der auslautenden gotischen *s* sind vertreter eines *z*, insbesondere die flexions-*s*; diese werden sofort zu *z*, wenn sie etwa durch eine enklitische anfügung in den inlaut treten, z. b. das *s* des nominativs *hwas* wer?, aber *hwazuh*;

is er, aber *izei* welcher; *us* aus, aber *uzuh*, *uzu*; *dis-* zer- (*dizuhþansat* Mc. 16, 8); *þôs* fem. n. pl., *þôzuh*; *weis* wir, *weizuh*; *wileis* 2. pers. s., *wileizu*; adv. *mais* mehr (zu *maiza*), *áiris* früher (zu *áiriza*) etc.

Anm. 1. Nur selten ist im auslaut *z* statt *s* geschrieben: *miuz* weniger 2. Cor. 12, 15 (Cod. B) statt des sonstigen *mins*; *riqiz* (4 mal) finsternis neben *riqis*, gen. *riqizis*; *aiz* erz, nur Mc. 6, 8; *mimz* fleisch 1. Cor. 8, 13.

Anm. 2. Das *s* (*z*) des nom. sing. fällt weg 1) nach *s* (*ss*, *z*): *drus* m., g. *drusis* fall, *swês*, g. *swêsis* adj. eigen, *laus*, *lausis* los, *us-stass* f., g. *usstassais* auferstehung; 2) ferner nach *r*, wenn ein kurzer vocal unmittelbar vorher geht: *wair*, *wairis*, mann, *baúr* sohn, *kaisar* kaiser, *anþar* zweite, *unsar* unser; dagegen nach langer silbe bleibt *s*: *akrs* acker, *hôrs* hurer, *skeirs* klar, *swêrs* geehrt, *gáurs* betrübt. Abweichend ist nur der einmal (Nehem. 5, 18) belegte nom. *stiur* stier. Vgl. Brugmann, vgl. gramm. I, s. 519.

Anm. 3. Schwanken zwischen *z* und *s* findet sich im pt. von *slêpan* schlafen: *saislêp* Mt. 8, 24, Lc. 8, 23, 1. Th. 4, 14, *saizlêp* Joh. 11, 11, 1. Cor. 15, 6.

Anm. 4. Das *z* der praep. *us* wird in zusammensetzungen an folgendes *r* assimiliert (vgl. § 24 a. 2), z. b. *urruns* ausgang, *urreisan* aufstehn, *urrûmnan* sich erweitern (daneben *usrûmnan* Cod. B 2. Cor. 6, 11); einmal auch in praepositioneller stellung: *ur riqiza* 2. Cor. 4, 6. — Sonst behält *us* in der composition stets seine auslautende form, z. b. *usagjan* erschrecken, *usbeidan* erwarten (vgl. § 56 a. 2). Nur in *uzôn* (pt. zu **usanan* aushauchen) Mc. 15, 37. 39 und *uzêtin* (dat. zu **usêta* krippe) Luc. 2, 7. 12. 16 ist *z* statt *s* vor dem vocal hervorgetreten.

Anm. 5. Wenn *us* vor ein mit *st* beginnendes wort tritt, so wird bisweilen nur ein *s* geschrieben: *ustaig* (zu *us-steigan*) Mc. 3, 13, *ustôþ* Luc. 8, 55. 10, 25, *ustandiþ* Mc. 10, 34 (zu *us-standan*), *ustassai* (zu *usstass*) Luc. 14, 14. — Vgl. *twistandans* B (= *twis-standans* A) 2. Cor. 2, 13, *diskritnan* (st. *dis-skritnan*) Mt. 27, 51; für *sp* fehlt ein analogon.

Anhang.

Allgemeines über die consonanten.

§ 79. Das gotische verwandelt die weichen spiranten *b, d, z*, in die entsprechenden harten laute *f, þ, s*, wenn sie in den auslaut treten und vor dem *s* des nominativs (vgl. § 56. 74. 78). Dagegen bleibt der vierte weiche spirant, inl. *g* (§ 66) im auslaute unverändert, wenigstens in der schreibung: denn für die aussprache wird man nach analogie der übrigen fälle sicher verhärtung annehmen müssen.

Anm. 1. Auch die *b, d, z* sind im auslaut zuweilen geblieben, und zwar sehr selten *z* (§ 78 a. 1), dagegen *b* und *d* besonders häufig in gewissen partien, die auch sonst jüngere sprachformen zeigen. Vgl. § 56 a. 1, 74 a. 1 und Kock, zs. fda. 25, 226 ff.

§ 80. Verdoppelt kommen im gotischen vor besonders die liquidae und nasale *l, m, n, r*, sodann *ss*, von andern consonanten nur vereinzelte fälle: *kk* (§ 58 a. 1), *tt* (§ 69 a. 1), *þþ* (§ 71 a. 1), *dd* (§ 73 a. 1); — die häufigeren *gg* (§ 67. 68) sind zum teil anderer art.

Die doppelconsonanten bleiben im auslaut und vor dem nominativ-*s*: *skatts, full, kann, rann, wamm, gawiss*. Ebenso bleiben sie vor *j* (z. b. *fulljan, skattja, kannjan*), vor andern consonanten werden sie jedoch in der regel vereinfacht: *kant, kunþa* (zu *kann*), *rànt* 2. sing. pt., *runs* m. lauf (zu *rinnan*), *swumfsl* teich (zu **swimman*); — dagegen gewöhnlich *fullnan*, nur einige male *fulnan*.

Anm. 1. Zuweilen finden sich in den hss. durch schreibfehler verdoppelungen wie *allh* Lc. 2, 46, oder einfache schreibungen doppelter laute wie *wisêdun* Lc. 2, 43, *inbranjada* (für *inbrannjada*) Joh. 15, 6. — Solche fehler werden von den herausgebern meist beseitigt. Vgl. Bernhardt, Vulfila s. LVII.

§ 81. Die veränderungen der consonanten vor dentalen kann man vom bloss gotischen standpunkte aus in folgender regel vereinigen:

Vor den dentalen *d, þ, t* gehen alle labialen verschlusslaute und spiranten in *f* über, alle gutturalen in *h*, alle dentalen in *s*; die an zweiter stelle stehende dentalis geht aus dieser verbindung stets als *t* hervor.

Beispiele: *skapjan, gaskafts* (§ 51 a. 2); *þaúrban,* (**þaúrbda*) *þaúrfta*; *giban, gifts* (§ 56 a. 4); — *siúks, saúhts*; *þagkjan, þâhta* (§ 58 a. 2); *magan, mahta* (§ 66 a. 1); — *wait, waist* (§ 69 a. 2); *wairþan, warst* (§ 71 a. 3); *biudan, baust* (§ 75 a. 1).

Anm. 1. Ausgenommen ist *magt* (2. pers. zu *mag* § 201), und *gahugds* verstand.

Anm. 2. *st* ist teilweise zu *ss* assimiliert, z. b. *wissa* zu *witan* (§ 76 a. 1). Vgl. Beitr. 7, 171 ff.; 9, 150 ff.; Osthoff, z. gesch. des perfects s. 560 ff.

Anm. 3. Die im texte vom standpunkte der praktisch-gotischen grammatik aus gegebene regel bedarf vom vergleichend-historischen standpunkte aus einer anderen formulierung, da es sich hier eigentlich nicht um lautübergänge handelt, welche innerhalb des gotischen eintreten, sondern um reflexe urgermanischer und indogerm. lautverhältnisse. S. Brugmann, vgl. gramm. I, s. 383 ff., 404 f.

§ 82. Assimilationserscheinungen nur bei *h* (s. § 62 a. 3) und bei *us* (§ 78 a. 4).

Flexionslehre.

Cap. I. Declination der substantiva.

Allgemeine vorbemerkungen.

a) zur declination überhaupt.

§ 83. Die gotische declination umfasst, wie die der übrigen altgermanischen dialekte, drei genera: masculinum, neutrum und femininum.

Anm. 1. Das neutrum steht in allen declinationsklassen formell dem masculinum sehr nahe und unterscheidet sich von ihm nur im nom. acc. beider numeri.

Anm. 2. Die genusunterscheidung fehlt nur bei dem persönlichen pronomen der 1. und 2. person nebst reflexivum (§ 150), sowie bei den adjectivischen zahlwörtern 4—19 (§ 141).

§ 84. Zwei numeri, singular und plural, sind in der gotischen declination vorhanden.

Anm. 1. Der dual, welcher ursprünglich in allen indogerm. sprachen in gebrauch war, ist in der got. decl. nur noch beim persönlichen pron. der 1. und 2. person erhalten (§ 150).

§ 85. Die gotische declination hat vier volle casus: nominativ, genetiv, dativ, accusativ. Der vocativ ist meist mit dem nominativ zusammen gefallen, nur im singular einiger declinationsclassen ist ein vom nominativ verschiedener vocativ vorhanden, der aber dann immer dem accusativ gleich lautet.

Anm. 1. Der got. dativ ist der vertreter mehrerer indogermanischer casus (dativ, locativ, ablativ, instrumental). Vom instrumental des neutrums sind in der pronominaldeclination noch einige reste vorhanden: *þê* (§ 153), *hvê* (§ 159).

b) zur declination der substantiva.

§ 86. Die substantivdeclination im gotischen teilt man ein in vocalische und consonantische declination, je nachdem die stämme der betr. wörter auf einen vocal oder einen consonanten ausgehen.

Anm. 1. Die ursprüngliche form des stammes ist im vorliegenden sprachstande durch verschmelzen des stammes mit den endungen, vocalverluste am ende u. dgl. teilweise unkenntlich gemacht, so dass die einteilung in vocalische und consonantische declination erst durch die vergleichende indogermanische grammatik ihr rechtes licht erhält und nur in rücksicht auf diese beibehalten werden muss. Vom speciell gotisch-germanischen standpunkte aus würde man nicht auf diese einteilung gekommen sein.

§ 87. Von den consonantischen stämmen ist im gotischen die klasse der *n*-stämme (stämme auf *-an, -ôn, -ein*) sehr reich entwickelt, während von sonstigen consonantischen declinationsweisen nur noch einige reste erhalten sind (§ 114 ff.). Die *n*-declination wird seit Jac. Grimm auch schwache declination genannt.

§ 88. Vocalische declinationsweisen haben wir vier: stämme auf *a, ô, i, u*. Darnach unterscheiden wir *a-, ô-, i-, u*-declination. Die stammesmerkmale zeigen sich in allen klassen noch deutlich im dat. und acc. plur., z. b. *dagam, dagans*; — *gibôm, gibôs*; — *gastim, gastins*; — *sunum, sununs*. Die vocalische declination wird seit Jac. Grimm auch starke declination genannt.

Anm. 1. Von den vier vocalischen declinationen stehen die *a*- und *ô*-declination in engerer verbindung: die *a*-declination enthält nur masculina und neutra (*dags, waúrd*), die *ô*-declination die zugehörigen feminina. Man fasst deshalb gewöhnlich beide in eine klasse zusammen und nennt diese dann *a*-declination.

Anm. 2. Die got. *a*-declination entspricht der griechisch-lateinischen zweiten oder *o*-declination (griech. masc. *-oς*, neutr. *-ον*; lat. *-us, -um*), die got. *ô*-declination entspricht der griech.-lat. ersten oder *ā*-declination. Da nun die vergleichende grammatik lehrt, dass die griech.-lat. vocale die ursprünglicheren sind und dass einst auch im germanischen die stämme der betreffenden masculina und neutra auf *o*, die der feminina auf *â* ausgegangen sein müssen, so wird neuerdings in der germanischen grammatik häufig auch der name *o*-declination für die masc. und neutra, der name *â*-declination für die feminina angewendet.

A) Vocalische (starke) declination.

1. a) *A*-declination.

§ 89. Die gotische *a*-declination enthält nur masculina und neutra. Man unterscheidet reine *a*-stämme und *ja*-stämme.

Anm. 1. Die *wa*-stämme zeigen im gotischen sehr unbedeutende abweichungen von den reinen *a*-stämmen und sind nur in wenigen worten vertreten (§ 91 a. 3, § 93, § 94 a. 1).

Masculina.

§ 90. Paradigmata der masculina. a) Reine *a*-stämme: *dags* tag (aus älterem **dagaz*, urgerm. **dago-z* § 88 a. 2), *hlaifs* brot (urgerm. **hlaibo-z*). b) *ja*-stämme; *hairdeis* hirt (urgerm. **herdio-z*), *harjis* heer (urgerm. **harjo-z*).

Sing. N.	dags	hlaifs	haírdeis	harjis
G.	dagis	hlaibis	haírdeis	harjis
D.	daga	hlaiba	haírdja	harja
A.	dag	hlaif	haírdi	hari
V.	dag	hlaif	haírdi	hari
Plur. N.	dagôs	hlaibôs	haírdjôs	harjôs
G.	dagê	hlaibê	haírdjê	harjê
D.	dagam	hlaibam	haírdjam	harjam
A.	dagans	hlaibans	haírdjans	harjans.

§ 91. Wie *dags* gehen sehr viele masculina, z. b. *stains* stein, *skalks* knecht, *tains* zweig, *himins* himmel, *fisks* fisch, *wigs* weg, *wulfs* wolf, *fugls* vogel, *aips* (gen. *aipis*) eid.

hlaifs zeigt die auslautsverhärtung des inlautenden weichen spiranten (vgl. § 56, § 79). Ebenso *laufs* (n. pl. *laubôs*) blatt.

Anm. 1. Die declination dieser masc. ist mit denen der *i*-decl. (§ 100) identisch im ganzen sing. und im gen. pl. Nur der n. a. d. pl. entscheidet über die zugehörigkeit. Es sind daher eine anzahl masculina, von welchen diese pluralcasus nicht belegt sind, nicht sicher einzuordnen. Jedoch wird das zeugnis der andern germ. sprachen in vielen fällen entscheiden können. Danach gehören zur *a*-decl. z. b. *akrs* acker, *mêgs* eidam, *maúrgins* morgen, *snaiws* schnee, *maiþms* geschenk.

Anm. 2. Worte, welche nicht im n. sing., oder im n. acc. plur. belegt sind, können auch neutra sein. So wäre zu dem allein belegten g. *ąkeitis* (essig) sowol n. *akeits* als *akeit* möglich. Doch geben bei einigen solcher worte die damit verbundenen adjective, bei anderen die verwanten dialekte sicherheit für das masc. So z. b. *slêps* schlaf, *wôkrs* wucher, *aúkns* ofen, *twcifls* zweifel, *môþs* zorn (g. *môdis* vgl. § 74).

Anm. 3. Nach den regeln über *w* im auslaut (§ 42) wird zu den allein belegten n. g. plur. *þiwôs, þiwê* (diener) der n. sing. als *þius*, a. v. sing. als *þiu* angesetzt.

Anm. 4. Nach § 78 a. 2 fällt das *s* des n. sing. ab in **ans* (dat. *anza*) balken, **hals, halsis* hals, *freihals* freiheit, **ams* (a. pl. *amsans*) schulter, *waír* mann, **gabaúrs* (n. pl. *gabaúrôs*) festmahl, *kaisar* kaiser, *stiur* stier.

Anm. 5. Schwanken nach der *i*-decl. zeigt sich bei *wêgs* welle (n. pl. *wêgôs*, aber d. pl. *wêgim*), *aiws* zeit (d. pl. *aiwam*, a. pl. *aiwins*).

§ 92. Bei den *ja*-stämmen bedingen die regeln über die contraction des *ji* zu *ei* (s. § 44 c) einen unterschied zwischen den worten mit langer und mit kurzer stammsilbe. Weitere beispiele: a) langsilbige und mehrsilbige: *asneis* lohnarbeiter, *andeis* ende, *hvaiteis* weizen, *sipôneis* schüler, die worte auf *-areis* (Kluge, Stammbild. § 8. 9): *laisareis* lehrer, *bôkareis* schriftgelehrter u. a. b) kurzsilbige: *niþjis* vetter, *andastaþjis* widersacher.

Anm. 1. *andeis* ende hat Röm. 10, 18 den acc. pl. nach der *i*-decl. *andins*.

Anm. 2. Nur im plur. wird gebraucht: *bêrusjôs* die eltern (§ 33).

Anm. 3. Nach a. pl. *hlijans* (Mc. 9, 5) ist der n. sg. **hleis* hütte (wie *freis* § 126 a. 2) anzusetzen. Vgl. Zimmer, QF 13, 308.

Neutra.

§ 93. Paradigmata. a) reine *a*-stämme: *waúrd* wort, *haubiþ* kopf. b) *wa*-stämme: *kniu* knie. c) *ja*-stämme: *kuni* geschlecht.

Sing. N.	waúrd	haubiþ	kniu	kuni
G.	waúrdis	haubidis	kniwis	kunjis
D.	waúrda	haubida	kniwa	kunja
A.	waúrd	haubiþ	kniu	kuni
Plur. N.	waúrda	haubida	kniwa	kunja
G.	waúrdê	haubidê	kniwê	kunjê
D.	waúrdam	haubidam	kniwam	kunjam
A.	waúrda	haubida	kniwa	kunja.

§ 94. Die zahl der nach *waúrd* gehenden neutra ist eine ungemein grosse, z. b. *blôþ, blôþis* blut, *gulþ* gold, *juk* joch, *jêr* jahr, *haúrn* horn, *sauil* sonne, *silubr* silber, *agis* furcht, *sáir* schmerz, *maúrþr* mord, *gras, grasis* gras.

Verhärtung des inlautenden weichen spiranten (§ 79) haben

wie *haubiþ* z. b. *dius, diuzis* tier, *hatis* hass, *riqis* finsternis (§ 78 a. 1); *liuhaþ, liuhadis* licht, *witôþ* gesetz.

Anm. 1. Nach § 42 wird in den *wa*-stämmen das *w* auslautend nach kurzem vocal zu *u*. Ausser dem paradigma *kniu* so nur noch *triu, triwis* holz. Bei langem vocal dagegen keine abweichung, z. b. *lêw* gelegenheit, *fraiw* same.

Anm. 2. Nach § 91 a. 2 ist bei ungenügend belegten worten zweifel möglich, ob sie masculina oder neutra sind. Als neutra sind nach den dort angegebenen gründen sicher anzunehmen z. b. *þaúrp* feld, *mapl* markt; zweifelhaft bleibt die ansetzung von *dal* tal (vgl. altn. *dalr*).

Anm. 3. Das wort *guþ*, welches der form nach neutrum ist, wird für den christengott als masculinum gebraucht. Dagegen für die heidnischen götter ist der neutrale pl. *guda* (vgl. § 74 a. 4) noch im gebrauch. Die flexion des sing. ist unsicher, da stets die abkürzung (§ 1 a. 4) gebraucht wird *gþ, gþs, gþa*. Dies wird aufgelöst in n. a. *guþ*, g. *guþs*, d. *guþa*: man sollte erwarten g. *gudis*, d. *guda*. Ist die auflösung des g. *guþs* richtig, so würde dadurch das wort unter die consonantischen stämme (§ 114 ff.) gewiesen.

Anm. 4. *fadrein* 'vaterschaft' kann in der bedeutung 'eltern' als indeclin. plur. mit dem masc. artikel gebraucht werden: *þai fadrein, þans fadrein*. Es kommt aber auch der regelmässige neutrale plur. *fadreina*, in der bedeutung 'eltern', vor. Zu trennen ist fem. *fadreins* geschlecht (§ 103).

Anm. 5. Von *hatis* hass ist einmal (cod. B) der (consonantisch flectierte) g. sing. als *hatis* belegt, Eph. 2, 3 (*hatize* A). Vgl. über die neutra auf *-is* von Bahder, Verbalabstracta 52 ff.; Kluge, Stammbild. § 84. 145.

§ 95. Wie *kuni* gehen sowol kurzsilbige als langsilbige *ja*-stämme, z. b. *badi* bett, *nati* netz, *fairguni* berg, *gawi, gaujis* gau (§ 42, 2), *taui, tôjis* tat (§ 26), *reiki, reikjis* reich, *arbi, arbjis* erbe, *galigri* beilager, *gawaúrki* geschäft, *garûni* beratung, *andwairþi* gegenwart.

Anm. 1. Neben *-jis* ist ein contrahierter gen. auf *-eis* (vgl. § 44 c, § 92) nur bei einigen lang- und mehrsilbigen belegt. So z. b. *trausteis* (zu *trausti* bündnis) Eph. 2, 12; von *andbahti* amt neben *andbahtjis* (3 mal) ein *andbahteis* (Luc. 1, 23); von *gawairþi* friede *gawairþjis* (6 mal), *gawairþeis* (3 mal); von *waldufni* gewalt *waldufneis* Skeir. 49 neben 2 *waldufnjis*.

1. b) *Ô*-declination.

§ 96. Die gotische *ô*-declination enthält nur feminina, welche der *a*-decl. zur ergänzung dienen (§ 88 a. 1). Man unterscheidet auch hier reine *ô*-stämme und *jô*-stämme.

Paradigmata: a) *giba* gabe (stamm *gibô-*). b) langsilbige *jô*-stämme: *bandi* fessel (st. *bandjô*), *mawi* mädchen (st. *maujô*).

Sing.	N.	giba	bandi	mawi
	G.	gibôs	bandjôs	maujôs
	D.	gibai	bandjai	maujai
	A.	giba	bandja	mauja
Plur.	N.	gibôs	bandjôs	maujôs
	G.	gibô	bandjô	maujô
	D.	gibôm	bandjôm	maujôm
	A.	gibôs	bandjôs	maujôs.

§ 97. Nach *giba* gehen sehr viele worte, z. b. *bida* bitte, *þiuda* volk, *hansa* schaar, *saiwala* seele, *stibna* stimme, *airþa* erde, *hveila* stunde, *wamba* bauch, *mildiþa* milde, *ahva* wasser.

Anm. 1. Die *-wô-* und die kurzsilbigen *-jô-*stämme gehen ganz nach *giba*, z. b. *triggwa* bündnis, *bandwa* zeichen; — *sunja* wahrheit, *halja* hölle, *sibja* verwantschaft, *þlapja* strasse.

Anm. 2. Von *hveila* ist vor dem enklit. *-hun* der a. sing. *hveilô-* belegt in *hveilôhun*, s. § 163 a. 1 (zur form vgl. *ainôhun* § 163 c, *harjôh* § 165).

§ 98. Nach *bandi* gehen die *jô*-stämme, welche lange stammsilbe haben oder mehrsilbig sind. Sie haben nur im nom. (voc.) sing. *i* statt *ja,* im übrigen gehen sie nach *giba.* — Weitere beispiele: *haiþi* feld, heide, *wasti* kleid, *þiudangardi* das reich, *hôftuli* ruhm, *frijôndi* freundin, *fraistubni* versuchung.

Anm. 1. Nach *mavi,* welches (unter beachtung von § 42) völlig zu *bandi* stimmt, geht noch *þivi, þiujôs* dienerin.

2) *I*-declination.

§ 99. Die *i*-declination enthält nur masculina und feminina, kein neutrum. Beide geschlechter sollten eigentlich in ihrer flexion völlig übereinstimmen. Dies ist aber nur im plural der fall, im sing. hat das masc. den gen. dat. nach der analogie der *a*-declination formiert.

Masculina.

§ 100. Paradigma: *balgs* schlauch (urgerm. *balgi-z*).

Sing.	N.	balgs	Plur. N.	balgeis
	G.	balgis	G.	balgê
	D.	balga	D.	balgim
	A.	balg	A.	balgins.
	V.	balg		

§ 101. Nach *balgs* gehen nicht sehr viele masculina, z. b.

gasts gast, *gards* haus, *muns* gedanke, *mats* speise, *saggws* gesang, *saubs, saudis* opfer, *brûþ-faþs* (*d*) bräutigam, *staþs* (*d*) ort.

Anm. 1. Die worte, welche nicht im n. d. a. plur. belegt sind, können nicht mit sicherheit hierhergesetzt werden (vgl. § 91 a. 1). Doch wird in vielen fällen das zeugnis der übrigen germ. sprachen entscheiden können. Danach gehört hierher z. b. *saiws* der see (ahd. gr. § 216 a. 5); besonders aber eine anzahl von verbalabstracten wie *qums* ankunft, *drus* fall, *wlits* gesicht, *runs* lauf, *grêts* weinen, *krusts* knirschen.

Anm. 2. Das nom.-*s* fällt ab nach § 78 a. 2, z. b. *runs, runsis*; *drus, drusis*; *baúr, baúris* der geborene, sohn.

Anm. 3. Nach den regeln über *w* (§ 42) erklärt sich *haus* der tote, n. pl. *naweis*, a. pl. *nawins*. Danach ist auch der a. v. sing. als *nau* anzusetzen.

Anm. 4. *wêgs* und *aiws* s. § 91 a. 5; a. plur. *andins* s. § 92 a. 1.

Feminina.

§ 102. Paradigma: *ansts* gunst (urgerm. *ansti-z*).

Sing. N.	ansts	Plur. N.	ansteis
G.	anstais	G.	anstê
D.	anstai	D.	anstim
A.	anst	A.	anstins.
V.	anst		

§ 103. Die anzahl der hierher gehörigen fem. ist eine grosse. Beispiele: *qêns* frau, *dails* teil, *wêns* hoffnung, *naups*, *nauþais* not, *siuns* gesicht, *sôkns* untersuchung, *taikns* zeichen, *faheþs*, *faheþais* freude, *magaþs* (*þ*) jungfrau, *fadreins* geschlecht, familie, *arbaiþs* (*d*) arbeit, *asans* ernte; die auf *-duþs*, *-duþais* (bez. *-dûþs*, vgl. § 15): *mikilduþs* grösse, *managduþs* menge, *ajukduþs* ewigkeit, *gamainduþs* gemeinschaft.

Ungemein häufig sind die verbalabstracta, welche mit dentalem suffix *t* (*þ, d*) von jedem starken verbum bildbar sind, z. b. *gaskafts* schöpfung, *þaúrfts* bedürfnis, *ganists* heil, *fralusts* verlust, *gakusts* prüfung, *gabaúrþs* geburt, *gataúrþs* zerstörung, *manasêþs* (*d*) welt, *dêþs* (*d*) tat, *gahugds* gedanke.

Anm. 1. Hierher gehören auch die von den schwachen verben gebildeten abstracta, auf *-eins* zur I., *-ôns* zur II., *-ains* zur III. schw. conjugation; z. b. *naseins* (zu *nasjan*) rettung, *laiseins* lehre, *háuheins* erhöhung, *galaubeins* glaube, *naiteins* lästerung; *lapôns* (zu *lapôn*) einladung, *salbôns* salbe, *mitôns* das ermessen; *þulains* (zu *þulan*) geduld, *libains* leben. — Jedoch bilden die auf *-eins* ihren n. g. pl. nach der *ô*-declination, also z. b.:

Sing. N. *naiteins* G. *naiteinais* D. *naiteinai* A. V. *naitein*
Plur. N. *naiteinôs* G. *naiteinô* D. *naiteinim* A. *naiteinins*.

Nur in einem beispiele ist auch der d. pl. so gebildet: *unkaureinôm* 2. Cor. 11, 9. — Die auf *-ôns, -ains* bilden ihren plural regelmässig: *mitôneis, mitônê* u. s. w.

Anm. 2. Bei ungenügend belegten worten kann es zweifelhaft sein, ob sie fem. oder masc. sind. So z. b. *lists* list, *ahaks* taube, *fulleips* (oder neutr. *fulleiþ?*) fülle.

Anm. 3. Das nom.-*s* fällt ab nach § 78 a. 2, z. b. *us-stass, usstassais* auferstehung, *garuns, -runsais* strasse.

Anm. 4. *haims* dorf bildet den plural nach der *ô*-declination: *haimôs* etc.

U-declination.

Masculina und feminina.

§ 104. Die masculina und feminina der *u*-declination sind formell nicht getrennt. Paradigma: *sunus* sohn.

Sing. N.	sunus	Plur. N.	sunjus
G.	sunáus	G.	suniwê
D.	sunáu	D.	sunum
A.	sunu	A.	sununs.
V.	sunu		

§ 105. Weitere beispiele: a) masculina, z. b. *áirus* bote, *asilus* esel, *dauþus* tod, *wulþus* herrlichkeit, *hûhrus* hunger, *þaúrnus* dorn, *hairus* schwert, *liþus* glied, *lustus* lust, *luftus* luft, *magus* knabe, *fairhus* welt, *fôtus* fuss, *stubjus* staub, *wrêþus* herde (§ 7 a. 3); auf *-assus* (Kluge, Stammbild. § 137 f.): *drauhtinassus* kriegsdienst, *ibnassus* gleichheit, *þiudinassus* königreich.

b) Feminina sind sicher nur *handus* hand, *kinnus* wange, *asilus* eselin, *waddjus* mauer.

Bei einigen ist das geschlecht nicht zweifellos, z. b. *qáirnus*, mühle, *flôdus* flut.

Anm. 1. Fremdwörter wie *aggilus* engel, *sabbatus* sabbat schwanken im plur. nach der *i*-decl., s. § 120 a. 1.

Anm. 2. In den singularendungen dieser declination findet sich ein merkwürdiges schwanken zwischen *u* und *au* (*aú*? vgl. § 24 a. 4). Vollständige zusammenstellung der fälle bei Leo Meyer, got. spr. s. 574. Es findet sich in den *u*-casus *au*, z. b. nom. *sunaus* Luc. 4, 3, *fairhaus* Gal. 6, 14 cod. B (= *fairhus* cod. A), *Bartimaiaus* M. 10, 46; — acc. *handau* Mc. 7, 32, *þiudinassau* L. 9, 27, *hairau* R. 13, 4 cod. A (= *hairu* cod. Car.); — voc. *sunau* öfter, *magau* L. 2, 48.

Umgekehrt kommt auch *u* in den *au*-casus vor: gen. *dauþus* Luc.

1, 79, *wulþus* R. 9, 23, *apaustaulus* 2. Cor. 12, 12 cod. A (= *apaustaulaus* cod. B); dat. *wulþu* Luc. 9, 26, *Paitru* Gal. 2, 7 cod. A (= *Paitrau* cod. B).

Durch die masse der belege wird jedoch das obige paradigma durchaus als das regelmässige erwiesen, die eben genannten abweichungen beruhen lediglich auf verwirrung durch die spätern schreiber: bei doppelter überlieferung hat in der regel die eine hs. die correcte form. Cod. Amb. A und das ev. Luc. zeigen besonders die neigung, die *u*-decl. auf diese weise zu verwirren.

Neutra.

§ 106. Von neutris ist nur *faihu* geld (urspr. 'vieh' = ahd. *fihu*) in mehreren casus belegt, und zwar nur im singular.

N. faihu
G. [faiháus]
D. faihái
A. faihu.

Anm. 1. Ausserdem ist mit sicherheit als neutr. nur der n. sing. *gairu* stachel 2. Cor. 12, 7 (Cod. A als glosse zu *hnûþô*) belegt. — Der a. sing. *sihu* als glosse zu dem neutr. *sigis* sieg, in Cod. B 1. Cor. 15, 57 stehend, wegen der mangelnden brechung (§ 20 a. 1) wahrscheinlich verschrieben für *sigu*, könnte auch zu einem masc. (n. sg. **sigus* = ahd. *sigu*) gehören [R. Bethge].

Anm. 2. Der g. *faihâus* ist nach dem masc. (fem.) angesetzt, sowie nach dem adv. gen. *filaus* (§ 131 a. 3).

B) *N*-declination (schwache declination).

1) Masculina.

§ 107. Paradigma: *guma* mann.

Sing.	N. guma	Plur.	N. gumans
	G. gumins		G. gumanê
	D. gumin		D. gumam
	A. guman		A. gumans

§ 108. Nach *guma* gehen sehr viele masculina, z. b. *staua* richter, *hana* hahn, *skula* schuldner, *mêna* mond, *atta* vater, *ahma* geist, *blôma* blume, *milhma* wolke, *hliuma* gehör, *weiha* priester, *swaihra* schwiegervater, *magula* knäblein, *Attila*, *Wulfila* (eigennamen); — *haúrnja* trompeter, *fiskja* fischer, *timrja* zimmermann, *arbja* der erbe, *wilja* wille, *manamaúrþrja* mörder, *waúrstwja* arbeiter.

Anm. 1. Abweichend ist von *aba* mann der gen. pl. *abnê*, d. plur. *abnam*; von *aúhsa* ochs ist der gen. plur. *aúhsnê* belegt. Vgl. die neutra

§ 110 a. 1. Von *aúhsa* findet sich ausserdem der a. pl. *aúhsunns* (1. Cor. 9, 9), der entweder nach § 80 a. 1 als *aúhsuns* zu fassen (vgl. Anz. fda. 6, 120), oder mit Kögel (Beitr. 8, 115, vgl. 12, 543) in *aúhsnuns* zu ändern ist.

2) Neutra.

§ 109. Paradigma: *haírtô* herz.

Sing.	N. haírtô	Plur.	N. haírtôna
	G. haírtins		G. haírtanê
	D. haírtin		D. haírtam
	A. haírtô		A. haírtôna.

§ 110. Wie *haírtô* gehen nur wenige substantiva: *augô* auge, *ausô* ohr, *barnilô* kindlein, *auga-daúrô* fenster, *þaírkô* loch, nadelöhr, *kaúrnô* korn, *gajukô* genoss, *sigljô* siegel.

Ausserdem noch die schwachen adjectiva (§ 132).

Anm. 1. Abweichende formen im plur. zeigen die neutra *namô* name und *watô* wasser. Der singular stimmt zu *haírtô*. Paradigma:

Sing. N. *namô* G. *namins* D. *namin* A. *namô*
Plur. N. *namna* G. [*namnê*] D. *namnam* A. *namna*.

Belegt ist dazu n. a. *namna*, d. *watnam*. Vgl. § 108 a. 1.

Anm. 2. Zu dem neben dem fem. *sunnô* sonne (§ 112) zweimal belegten d. sg. *sunnin* ist vielleicht ein neutr. *sunnô* (nicht masc. *sunna*) anzusetzen. — Vgl. Mahlow, die langen voc. *a, e, o* s. 156.

3) Feminina.

§ 111. Die feminina der *n*-declination zerfallen in zwei klassen, stämme auf *-ôn-* und auf *-ein-*. In der flexion sind sie nicht verschieden. Paradigmata: *tuggô* zunge, *managei* menge.

Sing.	N. tuggô	managei
	G. tuggôns	manageins
	D. tuggôn	managein
	A. tuggôn	managein
Plur.	N. tuggôns	manageins
	G. tuggônô	manageinô
	D. tuggôm	manageim
	A. tuggôns	manageins.

§ 112. Nach *tuggô* gehen viele substantiva, z. b. *qinô* weib, *ûhtwô* morgendämmerung, *swaíhrô* schwiegermutter, *azgô* asche, *gatwô* gasse, *stairnô* stern, *wikô* woche, *sunnô* sonne (vgl. § 110 a. 2); — *arbjô* erbin, *brunjô* panzer, *tainjô* korb, *niþjô* base, *raþjô* rechnung.

Anm. 1. Die feminina des schwachen adjectivs werden ebenfalls nach *tuggô* flectiert (§ 132).

§ 113. Die nach *managei* gehenden substantiva sind fast sämmtlich von adjectiven gebildet. Von jedem adjectivum ist ein solches abstractum auf *-ei* bildbar und die anzahl dieser worte ist daher sehr gross; z. b. *diupei* tiefe, *laggei* länge, *bleiþei* milde, *mikilei* grösse, *braidei* breite, *frôdei* klugheit, *harduhairtei* hartherzigkeit, *drugkanei* trunkenheit. Einige haben kein adjectiv neben sich, bezeichnen aber ebenfalls einen zustand, so z. b. *þaúrstei* durst, *magaþei* jungfrauschaft. Nur sehr wenige dagegen haben eine concrete bedeutung, nämlich: *aipei* mutter, *þramstei* heuschrecke, *kilþei* mutterleib, *marei* meer, *hairnei* hirnschädel.

Anm. 1. Die adjectivabstracta auf *-ei* berühren sich mit den verbalabstracten auf *-eins* (vgl. § 103 a. 1), z. b. *háuhei* höhe (zu *háuhs*), aber *háuheins* erhöhung zu *háuhjan*. Der acc. sing. lautet von beiden *háuhein*.

In einem falle ist verwechslung eingetreten. Zu *wajamêreins* lästerung ist Joh. 10, 33 der g. sing. *wajamêreins* gebildet, so dass man für diese stelle einen nom. *wajamêrei* anzusetzen pflegt, welcher aber der bedeutung nach unmöglich ist.

Anm. 2. Im cod. B sind drei nomin. sing. auf *-ein* überliefert: *liuhadein* erleuchtung 2. Cor. 4, 4 (*liuhadeins* A, vgl. Bernhardt zur stelle), *wiljahalþein* gunst Col. 3, 25 (A fehlt), *gagudein* frömmigkeit 1. Tim. 4, 8 (*gagudei* A).

Anm. 3. Nach *managei* bilden ihr femininum die comparative, die superlativbildungen auf *-ma* und die participia praesentis (vgl. § 132 a. 4).

C) Kleinere declinationsklassen.

(Reste consonantischer declinationen).

§ 114. Verwantschaftsnamen auf *-r*. Die worte *brôþar* bruder, *daúhtar* tochter, *swistar* schwester, *fadar* vater haben ihre alte consonantische flexion im n. a. d. plur. durch die formen der *u*-declination (§ 104) ersetzt. Paradigma:

Sing.	N.	brôþar	Plur. brôþrjus
	G.	brôþrs	brôþrê
	D.	brôþr	brôþrum
	A.	brôþar	brôþruns.

§ 115. Die participia praesentis werden im gotischen als schwache adjectiva flectiert (§ 133). Eine ältere (substantivische) flexionsweise hat sich jedoch in einigen substantivierten participien erhalten. Paradigma: *nasjands* retter, heiland.

Sing.	N.	nasjands	Plur. nasjands
	G.	nasjandis	nasjandê
	D.	nasjand	nasjandam
	A.	nasjand	nasjands
	V.	nasjand	—

So kommen ausserdem vor: *fijands* feind, *frijônds* freund, *daupjands* der täufer, *mêrjands* verkündiger, *bisitands* nachbar, *talzjands* lehrer, *all-waldands* der allmächtige, *fraweitands* rächer, *fraujinônds* herrscher, *midumônds* mittler, *gibands* geber.

§ 116. Eine anzahl feminina, welche nach einigen casus zur *i*-decl. (*ansts* § 102) stimmen, haben in andern kurze formen, welche reste alter consonantischer flexion sind. Paradigma: *baúrgs* burg.

Sing.	N.	baúrgs	Plur. N. baúrgs
	G.	baúrgs	G. baúrgê
	D.	baúrg	D. baúrgim
	A.	baúrg	A. baúrgs.

So gehen noch *alhs* tempel, *spaúrds* rennbahn, *brusts* brust *dulþs* fest, *waíhts* sache, *miluks* milch, *mitaþs* (*d*)mass. .

Das wort *nahts* (die nacht) geht ebenso wie *baúrgs*, ausser im dat. plur., welcher *nahtam* lautet.

Anm. 1. *waíhts* und *dulþs* werden auch vollständig nach der *i*-declination flectiert, also g. sing. *waíhts* und *waihtais, dulþais.*

§ 117. Masculina mit kurzen (consonantischen) casus sind *manna* mensch, *mênôþs* monat, *reiks* (herscher), *weitwôds* zeuge (vgl. § 74 a. 2). Sie stimmen aber in ihrer flexion nicht völlig zusammen.

1) *manna* geht in einigen casus nach der *n*-decl. (*guma* § 107). Diese casus sind im folgenden cursiv gesetzt:

Sing.	N.	*manna*	Plur. N. mans, *mannans*
	G.	mans	G. mannê
	D.	mann	D. *mannam*
	A.	*mannan*	A. mans, *mannans.*

Anm. 1. Zu *manna* gehört das compos. **alamans* (alle menschen), nur belegt im d. plur. *alamannam* Skeir.; ferner das neutrum *gaman* (genosse, genossenschaft), welches aber in den belegten casus (n. a. sg. *gaman,* d. sg. *gamana,* d. pl. *gamanam*) ganz wie *waúrd* (§ 93) geht.

2) *mênôþs* und *reiks* haben im g. sg. die form der *a*-decl.: *mênôþis, reikis,* im d. sg. dagegen die kurzen formen *mênôþ* und *reik.* Im n. a. plur. gelten die kurzen formen *mênôþs,*

reiks; g. plur. *reikê*. Im d. plur. *mênôþum*, aber *reikam*. — Von *weitwôds* ist ausser dem n. sg. nur belegt: a. sg. *weitwôd*, n. plur. *weitwôds*, g. plur. *weitwôdê*.

Anm. 2. Der g. sing. *mênôþis* Neh. 6, 15 ist nicht völlig sicher; Löbe las *mênôþs*. — Der d. sg. *reik* ist Eph. 2, 2 belegt [R. Bethge].

Anm. 3. Hierher gehört auch n. *bajôþs*, d. *bajôþum* beide (s. § 140 a. 1).

§ 118. Das neutrum *fôn* (das feuer) hat diese form im n. a. sing., dagegen den gen. dat. *funins, funin*. — Plur. kommt nicht vor. Vgl. § 12 a. 3.

Anm. 1. Ueber die neutralen genetive sing. *guþs* s. § 94 a. 3; *hatis* s. § 94 a. 5.

Anhang.

Declination der fremdwörter.

§ 119. Eine anzahl von fremdwörtern aus dem lateinischen und griechischen sind durch den völkerverkehr in die gotische sprache schon völlig aufgenommen worden, so dass sie sich von der flexion der echt gotischen wörter nicht mehr unterscheiden; z. b. *pund* n. pfund, *marikreitus* m. perle, *Krêks* m. Grieche, *karkara* f. kerker, *alêw* n. öl, *kaisar* m. kaiser.

§ 120. Eine zweite schicht von fremdwörtern wurde erst durch das christentum und speciell durch die bibelübersetzung der gotischen sprache aufgedrängt. Diese, zumeist eigennamen, sind noch als fremdes gut gefühlt und haben sich dem gotischen flexionssysteme nur unvollkommen angepasst. Es lassen sich über ihre behandlung im gotischen keine festen regeln geben. Sie behalten bald die griechische flexion bei, bald treten sie in nahe liegende gotische oder auch willkürlich gebildete casusformen über. — Vgl. Vulfila ed. Bernhardt p. XXVIII.

Anm. 1. Am meisten consequent ist noch die behandlung der griechischen masculina auf *-ος*, lat. *-us*. Diese gehen im gotischen nach der *u*-declination (§ 104. 105), z. b. *Paítrus, Barþaúlaúmaius, Teitus, aípiskaúpus ἐπίσκοπος, apaústaúlus ἀπόστολος, aggilus ἄγγελος, sabbatus* sabbat. Aber nur im sing. Wo plurale vorkommen, werden dieselben meist nach der *i*-declination gebildet, z. b. *apaústaúleis, sabbatins, aggileis, aggilê* neben *aggiljus*.

Anm. 2. Griechische casusformen sind beibehalten z. b. bei den neutris *alabalstraún ἀλάβαστρον, praitôriaún πραιτώριον;* zu *Israêleitês* der nom. pl. *Israêleitai* = *Ἰσραηλῖται* R. 9, 4 oder (mit gotischer flexion) *Israêleiteis* 2. Cor. 11, 22.

Anm. 3. Das oft willkürliche verfahren zeige ein beispiel. Das griechische *ἐπιστολή* ist im n. s. got. *aípistaúlê.* Dazu ist belegt d. s. *aípistaúlein,* d. plur. *aípistaúlêm,* a. plur. *aípistaúlans.*

Cap. II. Declination der adjectiva.

§ 121. Das adjectivum hat im gotischen, wie in allen übrigen germanischen sprachen, eine zweifache declination, die starke und die schwache. Die starke flexion ist die ursprüngliche, zu den verwanten sprachen stimmende: die schwache ist erst auf dem boden des germanischen neu gebildet. Ein jedes normale adjectivum kann sowol nach der starken als nach der schwachen declination flectiert werden. Der unterschied ist ein syntaktischer; es steht die schwache form nach dem artikel und meist bei substantivischem gebrauch des adjectivs, die starke form dagegen wird gebraucht, wenn das adjectivum in praedicativer stellung, oder als attribut ohne beifolgenden artikel steht.

A) Starkes adjectivum.

§ 122. Die starke flexion des adjectivs schliesst sich an die vocalische (oder starke) flexion des substantivs an, mit welcher sie ursprünglich identisch war. Es haben sich jedoch im germanischen die adjectiva in einer anzahl von casus an die pronominale flexion angelehnt, so dass die übereinstimmung mit der substantivflexion nur noch eine teilweise ist. Der n. a. sing. des neutrums hat zwei gleichwertige formen, eine substantivische, und eine pronominale (auf *-ata*).

Wie das substantiv, so hat auch das adjectivum im gotischen drei vocalische declinationen. 1) adjectiva der *a*-declination. Diese entsprechen der substantivischen *a*-declination für masc. und neutr. (§ 89 ff.), für das fem. der *ô*-declination (§ 96 ff.). — Eine unterabteilung wird durch die *ja*-stämme gebildet, ganz analog den entsprechenden substantiven. 2) Adjectiva der *i*-declination, welche den substantiven § 99—103

entsprechen. 3) Adjectiva der *u*-declination, zu den substantiven § 104—106 gehörig.

Die klassen 2) und 3) aber sind im gotischen nur in ganz spärlichen resten erhalten. Die geringe zahl der hierher gehörigen adjectiva ist in den meisten casus in die 1. klasse übergetreten, so dass als die normale starke declination der adjectiva im gotischen nur die *a*-declination nebst ihrer unterabteilung der *ja*-stämme zu gelten hat.

Anm. 1. Nur stark flectiert werden alle pronomina (ausser *sama* und *silba* (§ 132 a. 3), die cardinalzahlen, soweit sie adjectivisch flectiert werden, sowie *anþar* der zweite, und die adjectiva von allgemeinerer bedeutung *alls* all, *ganôhs* genug, *halbs* halb, *midjis* medius, *fulls* voll.

§ 123. Paradigma der starken adjectivdeclination: *blinds* blind. Die von der flexion der entsprechenden substantiva abweichenden pronominalen formen sind in diesem paradigma durch cursiven druck hervorgehoben:

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	blinds	blind, *blindata*	blinda
G.	blindis		*blindaizôs*
D.	*blindamma*		blindai
A.	*blindana*	blind, *blindata*	blinda
Plur.			
N.	*blindai*	blinda	blindôs
G.	*blindaizê*		*blindaizô*
D.	*blindaim*		*blindaim*
A.	blindans	blinda	blindôs.

§ 124. Hierher gehören die allermeisten der vorkommenden adjectiva, z. b. *hails* gesund, *siuks* krank, *juggs* jung, *triggws* treu, *swinþs* stark, *ubils* böse, *aiweins* ewig, *haiþiwisks* wild, *mahteigs* mächtig, *ansteigs* gnädig, *manags* viel, *môdags* zornig, *handugs* weise. — Ausserdem adjectivische pronomina, z. b. *meins* mein, *þeins* dein, *seins* sein, *jains* jener, die superlative (§ 137), die participia pt. pass., z. b. *numans* genommen, *nasiþs* gerettet (vgl. § 134).

Anm. 1. Nach § 78 a. 2 fällt das *s* des nom. sing. aus 1) nach *s*, z. b. *swês, swêsis* eigen, *gaqiss, gaqissis* übereinstimmend. 2) nach *r* mit vorhergehendem kurzen vocal: *anþar* der zweite, andere, *unsar* unser, *izwar* euer, *haþar* welcher von beiden. Zu dem belegten n. pl. *warai* ist also wol der n. sing. anzusetzen *war* behutsam.

Anm. 2. Die regeln über die verhärtung weicher spiranten im aus-

laut (§ 79) sind zu beachten, z. b. *frôþs, frôdis* weise, *gôþs, gôdis* gut (§ 74), *liufs, liubis* lieb, *daufs, daubis* taub (§ 56 a. 1).

Anm. 3. Die stämme, welche ein *w* vor den casusendungen haben, müssen im n. sing. m. n. die regeln des auslautenden *w* (§ 42) erleiden. Die drei hierher gehörigen worte sind nur in andern casus belegt. Zu den n. pl. *fawai, qiwai, usskawai* sind daher anzusetzen n. sing. m. n. *faus, fau* wenig, *qius, qiu* lebendig, *usskaus, usskau* vorsichtig. Für das letztere könnte man nach *usskawjan* (zur besinnung bringen, § 42 a. 2), auch *usskaws* vermuten. Ueber *lasiws* s. § 42 a. 1.

Anm. 4. Die pronominaladjectiva auf *-ar: unsar, izwar, anþar, hwaþar* haben im neutrum sing. nur die kürzere form *unsar* u. s. w.

§ 125. Die adjectivstämme, welche ein *j* vor den endungen haben (*ja*-stämme), stimmen in den meisten formen völlig zu dem paradigma *blinds*. Nur wenige formen werden durch die einwirkung des *j* geändert. Wie beim substantivum unterscheiden wir die kurzsilbigen und langsilbigen *ja*-stämme.

Paradigma eines kurzsilbigen *ja*-stammes: *midjis* der mittlere:

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	midjis	midi, midjata	midja
G.	midjis		midjaizôs
D.	midjamma		midjai
A.	midjana	midi, midjata	midja
Plur.			
N.	midjai	midja	midjôs
G.	midjaizê		midjaizô
D.	midjaim		midjaim
A.	midjans	midja	midjôs

§ 126. Die flexion des m. *midjis* schliesst sich dem substantiv *harjis* (§ 90. 92) an, das n. *midi* dem subst. *kuni* (§ 93. 95). Das fem. *midja* hat keinerlei abweichung.

Die anzahl der hierher gehörigen adj. ist gering. Wie *midjis* gehen auch diejenigen, deren stamm auf einen vocal endet: *niujis* neu, *-tôjis* tuend (z. b. *ubiltôjis* übeltäterisch).

Anm. 1. Bei der geringen anzahl dieser adj. sind einzelne formen obigen paradigmas nicht belegt. So ist die kurze form des neutr. *midi* nur nach den langsilbigen (§ 127) angesetzt. Von *niujis* müste diese form *niwi* lauten: es kommt nur *niujata* vor.

Anm. 2. Der adjectivstamm *frija-* frei, von welchem das fem. s. *frija, frijaizôs, frijai, frija,* sowie die masculinen formen a. s. *frijana,* n. pl. *frijai,* a. *frijans* belegt sind, bildet den n. s. masc. mit contraction als *freis* (statt *frijis*). Auch der g. s. würde, wenn belegt, *freis* lauten müssen.

§ 127. Die langsilbigen *ja*-stämme zeigen im plural gar keine abweichung von *midjis*. Der sing. lautet vom parad. *wilþeis* (stamm *wilþja-*) wild:

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	wilþeis	wilþi, wilþjata	wilþi
G.	[wilþeis *od.* wilþjis?]		[wilþjaizôs]
D.	wilþjamma		wilþjai
A.	wilþjana	wilþi, wilþjata	wilþja

§ 128. Das masc. schliesst sich an das subst. *hairdeis* (§ 90. 92), das fem. an *bandi* (§ 96. 98) an. Der gen. s. ist von keinem der wenigen hierher gehörigen adj. belegt.

Weitere beispiele: *alþeis* alt, *fairneis* alt, *airzeis* irre, *wôþeis* süss.

---

§ 129. Nach § 122 sind die ursprünglich vorhandenen adj. der *i*- und *u*-declination im gotischen nur noch in resten vorhanden, nämlich nur noch im nom. sing. aller drei genera im acc. s. neutr., sowie im g. sing. masc. neutr. Alle übrigen casus, soweit belegt, sind in die flexion der *ja*-stämme (§ 125—127) übergetreten. Auch die schwachen formen (§ 132 a. 1) werden so gebildet.

Anm. 1. Im g. sing. [masc.] neutr. ist die alte form bezeugt durch *skeiris* (Skeir. 45) für die *i*-decl., durch den adv. gen. *filaus* (§ 131 a. 3) für die *u*-decl.; letzteres zeugnis allerdings nur von halber beweiskraft fürs adj.

§ 130. Die adjectivischen *i*-stämme schliessen sich an die substantive *balgs, ansts* (§ 99—103) an. Solche sind: *hrains* rein, *gamains* gemein, *brûks* nützlich, *analaugns* verborgen, *anasiuns* sichtbar, *andanêms* angenehm, *andasêts* abscheulich, *sêls* gütig (*unsêls* böse), *suts* süss, *skeirs* klar, *gafâurs* gesittet (*unfâurs* schwatzhaft), *aljakuns* andersgeschlechtig. Das paradigma *hrains* wird also flectiert:

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	hrains	hrain [hrainjata]	hrains
G.	hrainis		[hrainjaizôs]
D.	hrainjamma		hrainjai
A.	hrainjana	hrain [hrainjata]	hrainja
Plur.			
N.	hrainjai	hrainja	hrainjôs

u. s. w.

Anm. 1. Der gen. sing. fem. ist zufällig von keinem dieser adj. belegt; ebenso fehlt ein beispiel für die längere neutralform *hrainjata*.

Anm. 2. Mit sicherheit wird ein wort hierher gesetzt 1) wenn es im n. s. des fem. (*hrains*) belegt ist, 2) wenn ausser dem n. s. masc. neutr. noch casus mit *j* vorkommen. Sind dagegen nur die nominative des masc. neutr. (*hrains*, *hrain*) belegt, so kann das wort nach *blinds* (§ 123) gehen; — finden sich nur *j*-casus (z. b. *hrainjamma*), so kann es nach *wilþeis*, *midjis* (§ 127. 125) gehen. — Jedoch setzt man auch ohne genügenden beleg nach anderen erwägungen einige adjectiva hierher, z. b. *skauns* schön, *aups* öde, *hauns* niedrig, *bleips* gütig, *gadôfs* passend, **mêrs* berühmt (in *wailamêr* n. sg. neutr.). — Vgl. Kluge, Stammbild. § 178. 197. 229—31.

Anm. 3. Durch adverbia auf *-iba* (§ 210) können adjectivische *i*-stämme erschlossen werden, z. b. *arniba*, *gatêmiba*.

§ 131. Die adjectivischen *u*-stämme schliessen sich an die subst. *sunus* (fem. *handus*), *faihu* an (§ 104—106). Solche sind: *hardus* hart, *qairrus* sanftmütig, *þaúrsus* dürr, *tulgus* fest, *manwus* bereit, *aggwus* enge, *aglus* schwer, *scipus* spät, *þlaqus* zart, *twalibwintrus* zwölfjährig. Vom paradigma *hardus* also:

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	hardus	hardu, hardjata	hardus
G.	[hardaus?]		[hardjaizôs]
D.	[hardjamma]		[hardjai]
A.	hardjana	hardu, hardjata	hardja
Plur.			
N.	hardjai	[hardja]	hardjôs
	u. s. w.		

Anm. 1. Die zugehörigkeit zu dieser klasse wird durch formen des n. sing. erwiesen. Jedoch setzt man bloss nach *j*-casus auch noch an: *laushandus* leere hand habend, *hnasqus* weich, *kaúrus* schwer.

Anm. 2. Aus dem adverbium *glaggwuba* (§ 210) kann ein adj. *glaggwus* (§ 68) erschlossen werden.

Anm. 3. Das ursprüngliche adj. **filus* (viel) ist im got. nur als substantivisch und adverbial gebrauchter n. a. sg. neutr. *filu* erhalten, wozu ein adverbialer gen. *filaus* um vieles.

B) Schwaches adjectivum.

§ 132. Die schwache declination des adjectivs ist mit der schwachen oder *n*-declination des subst. (§ 107—112) völlig identisch. Nur ist zu beachten, dass das femininum des schw. adj. nach dem paradigma *tuggô* (vgl. § 112 a. 1) flectiert wird. — Beispiel eines durchflectierten sw. adj. (*blinds* § 123):

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	blinda	blindô	blindô
G.	blindins		blindôns
D.	blindin		blindôn
A.	blindan	blindô	blindôn
Plur.			
N.	blindans	blindôna	blindôns
G.	blindanê		blindônô
D.	blindam		blindôm
A.	blindans	blindôna	blindôns.

Anm. 1. Nach *blinda* gehen alle schwachen adjectiva. Von den *ja*-stämmen: n. s. *niuja, niujô, niujô* (vgl. § 126), *wilþja* (§ 127); — *i*-stämme: *hrainja, hrainjô*; — *u*-stämme: *hardja, hardjô* (vgl. § 129 ff.). — Bei den langsilbigen *ja*- (*i*-, *u*-) stämmen erscheinen in den casus mit *i* (g. d. sing. m. n.) die formen mit *-ji-* als die regelmässigen (gegen § 44 c): vgl. *wilþji*(*n*)*s* R. 11, 24, *unhrainjin* Mc. 9, 25; Luc. 8, 29; *unsêljin* Mt. 5, 39; Joh. 17, 15. Jedoch neben *unsêljins* Eph. 6, 16 A in B *unsêleins*, neben *faírnjin* Mc. 2, 21; Luc. 5, 36 auch *faírnin* 2. Cor. 8, 10; 9, 2.

Anm. 2. Einige adjectiva kommen nur in den schwachen formen vor, z. b. *usgrudja* träge, verzagt, *alaþarba* arm, *usfaírina* tadellos, *inkilþô* schwanger und einige andere, die zum teil wol als substantiva zu fassen sind (vgl. Lichtenheld, zs. fda. 18, 41 anm.). — Von dem nur in schwacher form vorkommenden *ainaha* (einzig) findet sich Luc. 8, 42 der n. sing. fem. *ainôhô* (vgl. Beitr. 12, 203): es ist sicher fehlerhaft für *ainahô*.

Anm. 3. Nur als schwache adj. werden flectiert alle ordinalzahlen von 3 ab (vgl. § 146), und die pronomina *sama* und *silba* (§ 156).

Anm. 4. Nur als schwache adjectiva werden endlich flectiert die participia praesentis (§ 133), die comparative (§ 136) und die superlativen bildungen auf *-ma* (§ 139). Jedoch haben alle diese das femininum nach dem paradigma *managei* (§ 113 a. 3).

C) Declination der participia.

§ 133. Das participium praesentis hat die starke flexion aufgegeben und flectiert wie ein schw. adj., aber mit dem femininum auf *-ei* (§ 132 a. 4). Nur im nom. sing. des masc. ist die starke form neben der schw. in häufigem gebrauch. Paradigma *gibands* gebend.

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	gibands / gibanda	gibandô	gibandei
G.	gibandins		gibandeins
D.	gibandin		gibandein
A.	gibandan	gibandô	gibandein

Plur.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	gibandans	gibandôna	gibandeins
G.	gibandanê		gibandeinô
D.	gibandam		gibandeim
A.	gibandans	gibandôna	gibandeins.

Anm. 1. Ueber die kürzere flexion einiger substantivisch gebrauchten participia s. § 115.

§ 134. Das participium praet. pass. wird wie ein gewöhnliches adjectivum, stark und schwach, decliniert, z. b. vom starken verbum *giban*:

Part. pt. stark:	m. *gibans*	n. *giban, gibanata*	f. *gibana*
schwach:	*gibana*	*gibanô*	*gibanô*

vom schw. verbum *nasjan*:

Part. pt. stark:	m. *nasiþs*	n. *nasiþ, nasidata*	f. *nasida*
schwach:	*nasida*	*nasidô*	*nasidô.*

Anm. 1. Ueber den wechsel zwischen *þ* und *d* im p. pt. der schw. verba s. § 74.

D) Steigerungsformen des adjectivs.

1) Comparativ.

§ 135. Das gotische adjectiv bildet seinen comparativ durch zwei suffixe; *-iz-* und *-ôz-*, welche dann mit den endungen des schwachen adjectivs versehen werden.

Die bildung mit *-iz-* ist die allgemeinere. Sie wird von adjectiven aller art gebildet, z. b. *managiza* (zu *manags*, *a*-stamm), *alþiza* (zu *alþeis* § 127. 28), *hardiza* (zu *hardus* § 131). — Das suffix *-ôz-* findet sich dagegen nur bei *a*-stämmen: *frôdôza* (zu *frôþs*), *swinþôza* (zu *swinþs*).

Anm. 1. Das adj. *juggs* (jung) bildet den comp. *jûhiza* nach § 50 a. 1. Ein superlativ dazu ist nicht belegt.

§ 136. Die flexion der comparative bedarf keines ausgeführten paradigmas. Sie gehen wie schwache adjectiva, aber mit dem fem. auf *-ei* (§ 132 a. 4).

Sing. N. masc.	*frôdôza*	neutr. *frôdôzô*	fem. *frôdôzei*
G.	*frôdôzins*		*frôdôzeins*

u. s. w., ganz wie das part. pr. (§ 133).

2) Superlativ.

§ 137. Die superlative werden ebenfalls auf zweifache weise gebildet, auf *-ist-* oder auf *-ôst-*, z. b. *managists* (zu *manags*), *armôsts* (zu *arms* arm). Die superlative werden ganz wie gewöhnliche adjectiva, stark und schwach, flectiert.

Anm. 1. Eine regel über das eintreten der *ô*- oder der *i*-form ist nicht zu geben, ausser dass die *ô*-form sich nur bei *a*-stämmen findet. Es ist anzunehmen, dass ein wort, welches den comp. mit *i* bildet, auch einen solchen superlativ hat, und dass ebenso die *ô*-formen sich entsprechen. Bei der unzulänglichkeit der belege lässt sich dies aber nur von wenigen worten nachweisen.

Anm. 2. Beim starken superlativ scheint eine neutralform auf *-ata* nicht gebräuchlich gewesen zu sein.

3) Unregelmässige steigerung.

§ 138. Einige adjectiva formieren keine steigerungsgrade. Man stellt zu ihnen der bedeutung nach entsprechende comparative und superlative, welche keinen positiv zur seite haben:

gôps (*d*) gut	Comp.	*batiza*	Superl.	*batists*
ubils böse	„	*waírsiza*	„	—
mikils gross	„	*maiza*	„	*maists*
leitils klein	„	*minniza*	„	*minnists*
sineigs alt	„	—	„	*sinista.*

§ 139. Eine superlativbildung mit einem *m*-suffix findet sich in sechs worten, welche von adverbialstämmen abgeleitet sind und keinen positiv zur seite haben. Sie haben entweder ein einfaches *m*-suffix: *fru-ma, innu-ma, auhu-ma* — oder ein zusammengesetztes: *af-tuma, if-tuma, hlei-duma.*

Zwei von ihnen haben comparativische bedeutung angenommen: *auhuma* höher, *hleiduma* links (ἀριστερός); die übrigen haben superlativische oder intensive bedeutung: *aftuma* der letzte, *iftuma* der nächste, *innuma* der innerste, *fruma* der erste.

Die flexion dieser worte ist schwach, aber mit dem fem. auf *-ei*, also ganz wie die der comparative.

Anm. 1. Einige dieser worte bilden von neuem superlative nach der gewöhnlichen art: *aftumists* der letzte, *auhumists*, seltener *auhmists* (vgl. ags. *ýmest*, ags. gr. § 314 a. 3) der höchste, *frumists* der erste. — Die formen *hindumists* der äusserste, *spêdumists* der letzte (zu **spêps* neben *spêdiza, spêdists*) lassen auf nicht belegte *hinduma* und *spêduma* schliessen. Auch *miduma* mitte, *midumônds* mittler weisen auf ein **miduma* der mittlere (vgl. ags. *meodume, midmest*) hin.

Cap. III. Die zahlwörter.

1) Cardinalzahlen.

§ 140. Die drei ersten zahlen sind in allen casus und geschlechtern declinierbar.

1. *ains*, n. *ain* u. *ainata*, f. *aina* wird vollständig wie ein starkes adj. nach *blinds* (§ 123) flectiert. In der bedeutung 'einzig, allein' kommen auch pluralformen vor. Schwache flexion findet sich nicht (§ 122 a. 1).

2.	Masc.		Neutr.	Fem.
	N.	twai	twa	twôs
	G.	twaddjê		—
	D.	twaim		twaim
	A.	twans	twa	twôs
3.	N.	—	þrija	—
	G.	þrijê		—
	D.	þrim		—
	A.	þrins	þrija	þrins.

Der nicht belegte nom. masc. und fem. kann mit sicherheit als *þreis* angesetzt werden.

Anm. 1. Die bestimmte zweizahl: alle zwei, beide, ἀμφότεροι wird ausgedrückt durch *bai*, welches wie *twai* flectiert. Belegt ist masc. n. *bai*, d. *baim*, acc. *bans*, neutr. n. a. *ba*. — In gleicher bedeutung kommt eine erweiterte form vor mit der flexion eines consonantischen substantivs (§ 117 a. 3): n. *bajôþs*, d. *bajôþum*.

§ 141. Die zahlen 4—19 sind eingeschlechtig. Belegt sind von ihnen: 4 *fidwôr*, 5 *fimf*, 6 *saihs*, 7 *sibun*, 8 *ahtau*, 9 *niun*, 10 *taihun*, 11 *ainlif* (§ 56 a. 1), 12 *twalif*, 14 *fidwôrtaihun*, 15 *fimftaihun*. Diese zahlen werden unflectiert gebraucht, im genetiv und dativ können sie jedoch flectierte formen nach art der *i*-declination (§ 99 ff.) bilden. So von 4 dat. *fidwôrim*, von 9 gen. *niunê*, von 10 dat. *taihunim*, von 11 dat. *ainlibim*, von 12 gen. *twalibê*, dat. *twalibim*.

Anm. 1. Statt *fidwôr* erscheint in compositis *fidur-* (s. § 24 a. 2): *fidurfalþs* vierfältig, *fidurdôgs* viertägig, *fidurragineis* vierfürst. Vgl. Kluge, Beitr. 6, 394.

§ 142. Die zehner werden von 20—60 gebildet durch den plural *tigjus* (von **tigus* decade) mit vorsetzung der betreffenden einer. *tigjus* wird regelmässig nach *sunus* (§ 104) flectiert. Der gezählte gegenstand steht stets im genetiv. 20 *twai tigjus*,

30 **þreis tigjus* (belegt gen. *þriþê tigiwê*, acc. *þrins tiguns*), 40 *fidwôr tigjus*, 50 *fimf tigjus*, 60 *saihs tigjus*.

§ 143. Von 70 an wird *-têhund* statt *tigjus* angefügt: 70 *sibuntêhund*, 80 *ahtautêhund*, 90 *niuntêhund*, 100 *taihuntêhund* und *taihuntaihund*. Die zahlen auf *-têhund* sind substantiva, welche in der regel indeclinabel gebraucht werden. Einmal (Luc. 15, 7) begegnet jedoch ein flectierter gen. sing.: *in niuntêhundis jah niunê garaihtaizê*.

§ 144. Die hunderte werden mit dem plural eines neutrums *hund* (das hundert) gebildet. Belegt sind *twa hunda* 200, *þrija hunda* 300, *fimf hunda* 500, *niun hunda* 900.

§ 145. Die zahl 1000 *þûsundi* ist ein subst. fem. (nach *bandi* § 96) und hat den genetiv nach sich; zur bezeichnung mehrerer tausende kommt der plur. *þûsundjôs* zur anwendung. — Einmal (Esdr. 2, 15) ist jedoch ein neutraler plur. *twa þûsundja* belegt. Vgl. hierzu ahd. gr. § 275, ags. gr. § 327 und Mahlow, die langen vocale s. 98.

Die vorkommenden tausende sind: 2000 *twôs þûsundjôs*, 3000 *.g. þûsundjôs*, 4000 *fidwôr þûsundjôs*, 5000 *fimf þûsundjôs*, 10000 *taihun þ.*, 20000 dat. *miþ twaim tigum þûsundjô*.

Anm. (zu § 141—145). Als zahlzeichen werden sehr häufig die buchstaben gebraucht (vgl. § 1 a. 2). Deshalb entgehen uns für so viele zahlworte die belege.

2) Ordinalzahlen.

§ 146. Die ersten beiden ordinalia sind dem stamme nach verschieden von den betr. cardinalzahlen. 1. *fruma*, n. *frumô*, f. *frumei* (s. § 139) und die superlativbildung *frumists* der erste (§ 139 a. 1). 2. *anþar* der zweite, andere, wird als starkes adjectiv flectiert (§ 122 a. 1, § 124 a. 1. 4). — Alle folgenden ordinalzahlen lehnen sich an die grundzahlen an und werden als schwache adjectiva flectiert (§ 132 a. 3). Belegt sind von ihnen: 3. *þridja*, 5. **fimfta* (nur in 15.), 6. *saihsta*, 8. *ahtuda*, 9. *niunda*, 10. *taihunda*, 15. *fimftataihunda*. Nur der zweite teil wird flectiert: dat. sing. *in jêra fimftataihundin* Luc. 3, 1.

3) Andere zahlarten.

§ 147. Eine distributivzahl ist *tweihnai* je zwei, nur belegt im dat. acc. fem. *tweihnaim, tweihnôs*.

Anm. 1. Die distributivzahlen werden durch *hvazuh, hvarjizuh* (§ 164. 165), oder durch die praepos. *bi* umschrieben, z. b. *insandida ins twans hvanzuh* 'je zwei' Luc. 10, 1, *bi twans* 1. Cor. 14, 27.

§ 148. Multiplicativa werden mit dem adj. *falþ-* gebildet: *ainfalþs* einfach, *fidurfalþs* vierfältig, *taihuntaihundfalþs* hundertfältig, *managfalþs* vielfältig.

§ 149. Zahladverbia auf die frage: wie viel mal? werden ausgedrückt durch den dat. *sinþa, sinþam* (zu nom. *sinþs* gang) mit vorgesetzter cardinalzahl: *ainamma sinþa* einmal, *twaim sinþam* zweimal, *þrim sinþam* dreimal, *fimf s.* fünfmal, *sibun s.* siebenmal. — Mit der ordinalzahl: *anþaramma sinþa* zum zweiten male.

Anm. 1. Adverbial findet sich auch das neutr. *þridjô* zum dritten male 2. Cor. 12, 14.

Cap. IV. **Pronomina.**

1) Persönliche ungeschlechtige pronomina (reflexivum).

§ 150.

		1. person.	2. person.	Reflexivum.
Sing.	N.	ik	þu	—
	G.	meina	þeina	seina
	D.	mis	þus	sis
	A.	mik	þuk	sik
Dual.	N.	wit	—	—
	G.	ugkara	igqara	seina
	D.	ugkis	igqis	sis
	A.	ugkis, ugk	igqis	sik
Plur.	N.	weis	jus	—
	G.	unsara	izwara	seina
	D.	uns, unsis	izwis	sis
	A.	uns, unsis	izwis	sik.

Anm. 1. Statt *ugkis, igqis* etc. findet sich auch *uggkis, iggqis* geschrieben, vgl. § 67 a. 1.

Anm. 2. Der nicht belegte n. du. 2. p. ist mit sicherheit als *jut* zu erschliessen.

§ 151. Von den stämmen dieser pronomina werden adjectiva abgeleitet, die sog. possessivpronomina. 1. p.: m. *meins*, n. *mein, meinata,* f. *meina* mein; 2. p. *þeins* dein; refl. *seins*

sein. Zu den pluralen gehören: 1. p. *unsar* unser; 2. p. *izwar* euer. Von den dualischen possessivpron. ist nur *igqar* belegt, das zur 1. p. gehörige würde *ugkar* lauten müssen.

Anm. 1. Die flexion dieser pronominaladjectiva ist der des starken adj. völlig gleich; über *unsar, izwar* vgl. § 124 a. 1 u. 4. — Schwache flexion kommt nicht vor.

Anm. 2. Das reflexive *seins* kommt nur im g. d. a. vor, statt der nominative aller genera und numeri werden die genetive des pron. der 3. pers. *is, izôs*; *izê, izô* (§ 152) gebraucht.

2) Pronomen der dritten person.

§ 152.

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	is *er*	ita *es*	si *sie*
G.	is		izôs
D.	imma		izai
A.	ina	ita	ija
Plur.			
N.	eis	ija	[ijôs]
G.	izê		izô
D.	im		im
A.	ins	[ija]	ijôs.

Anm. 1. Vom neutr. ist der a. und g. plur., vom fem. der n. plur. zufällig nicht belegt, die erschlossenen formen sind aber völlig sicher.

3) Demonstrativpronomina.

§ 153. Das einfache demonstrativpron. *sa, sô, þata* wird sowol als demonstrativpronomen 'dieser, der' (zur. übersetzung des griech. οὗτος oder αὐτός) gebraucht, als auch in der abgeschwächten bedeutung als artikel (der, die, das). Letztere verwendung ist die überwiegende. — Das neutrum hat (ebenso wie das interrog. § 159) im sing. den instrumentalis bewahrt.

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	sa	þata	sô
G.	þis		þizôs
D.	þamma		þizai
A.	þana	þata	þô
Instr.	—	þê	—
Plur.			
N.	þai	þô	þôs
G.	þizê		þizô
D.	þaim		þaim
A.	þans	þô	þôs.

Anm. 1. Die auslautenden *a* der zweisilbigen formen werden vor enklitisch angefügten worten mit vocalischem anlaut ausgestossen, vgl. § 4 a. 1.

§ 154. Ein zusammengesetztes demonstrativpronomen wird aus dem einfachen gebildet durch anfügung der enklitischen partikel *uh*. Vgl. § 24 a. 2. Es wird wie das einfache *sa* gebraucht in der bedeutung 'dieser, der' (= griech. οὗτος oder αὐτός), aber stets demonstrativ, nicht als artikel. — Die formen desselben sind:

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	sah	þatuh	sôh
G.	þizuh		[þizôzuh]
D.	þammuh		[þizaih]
A.	þanuh	þatuh	[þôh]
Plur.			
N.	þaih	[þôh]	[þôzuh]
G.	[þizêh]		[þizôh]
D.	[þaimuh]		[þaimuh]
A.	[þanzuh]	[þôh]	[þôzuh].

Anm. 1. Die eingeklammerten formen sind nicht belegt.

§ 155. Ein defectives pronomen mit der bedeutung 'dieser' *hi-* (nom. **his* = *is* § 152) ist nur bei zeitbestimmungen in den formen des dativs masc. neutr. *himma* und des acc. m. n. *hina, hita* vorhanden, z. b. *himma daga, hina dag* heute, bis heute, *und hita* bis jetzt.

§ 156. *jains,* n. *jainata,* f. *jaina* 'jener' (über den vocal vgl. § 20 a. 4) wird als starkes adj. flectiert wie *blinds* (§ 124).

Als schwache adjectiva gehen *silba* 'selbst' und *sama,* oder mit artikel *sa sama* 'derselbe' (vgl. § 132 a. 3).

4) Relativpronomina.

§ 157. Die gotische sprache hat keine einfachen relativpronomina, sondern bildet ein relativpron. der 3. person aus dem einfachen demonstrativpronomen durch anfügung der partikel *ei,* welche im einzelgebrauch als conjunction ('dass, damit') fungiert. Die flexion dieses relativpronomens ist demnach:

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	saei	þatei	sôei
G.	þizei		þizôzei
D.	þammei		þizaiei
A.	þanei	þatei	þôei
Instr.	—	þêei	—
Plur.			
N.	þaiei	þôei	þôzei
G.	þizêei		[þizôei]
D.	þaimei		þaimei
A.	þanzei	þôei	þôzei.

Anm. 1. Der instr. n. *þêei* ist nur als conjunction gebräuchlich.

Anm. 2. Eine nebenform von *þatei* ist *þei*, welche aber nur in verbindung mit *ƕah* (§ 164 a. 1) und (wie *þatei*) als conjunction (dass) gebraucht wird. Vgl. Beitr. 4, 467; 6, 402; Zs. fda. 29, 366 f.

Anm. 3. Statt des n. s. masc. *saei* wird auch eine mit dem pron. der 3. person (§ 152) gebildete form *izei* gebraucht, statt des n. fem. *sôei* auch *sei* (d. i. *si-ei* § 10 a. 2). Die form *sei* wird sogar weit häufiger gebraucht als *sôei*. Einige male steht *izei* als n. plur. masc. (statt des nicht vorkommenden *eizei*), z. b. *þai izei bimaitunai sind* Gal. 6, 13. — Für *izei* findet sich öfter die schreibung *izê*, vgl. § 17 a. 1.

Anm. 4. Ueber die wandlung des auslautenden *s* zu *z* vor *ei* siehe § 78 c.

§ 158. Bezieht sich der relativsatz auf eine erste oder zweite person, so wird die relativpartikel an das betreffende personalpronomen angeknüpft, also: *ikei* welcher (1. pers. sing.); — *þuei* welcher, *þuzei* welchem (z. b. Mc. 1, 11), *þukei* welchen (2. pers. sing.); — *juzei* welche, *izwizei* welchen (2. pers. plur.).

5) Interrogativa.

§ 159. Der einfache interrogativstamm *ƕa-* bildet das fragepronomen *ƕas* wer? (= lat. quis?). Ein substantivum steht nach *ƕas* stets im genetiv, z. b. *ƕô mizdônô τίνα μισθόν* M. 5, 46.

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	ƕas	ƕa	ƕô
G.	ƕis		[ƕizôs]
D.	ƕamma		ƕizai
A.	ƕana	ƕa	ƕô
Instr.	—	ƕê	—

Anm. 1. Der gen. fem. ist nicht belegt. Der instr. ist nur im neutr. vorhanden, wie bei *sa* (§ 153).

Anm. 2. Ein plural zu *ƕas* kommt nicht vor. Vgl. jedoch *ƕanzuh* § 164 a.

Anm. 3. *ƕas* fungiert auch als pron. indefinitum, vgl. § 162 a. 2.

§ 160. Vom stamm *ƕa* ist abgeleitet *ƕaþar* wer von zweien? und *ƕarjis* welcher? Ein substantivum steht neben ihnen stets im genetiv. Beide worte haben die form von starken adjectiven, *ƕaþar* wie *anþar* (vgl. § 124 a. 1); *ƕarjis* (nach *midjis* § 125), f. *ƕarja*, das neutr. *ƕarjata* (nicht auch *ƕari*!).

§ 161. Zusammengesetzte interrogative adjectiva sind: *ƕileiks* wie beschaffen? qualis? (dazu correl. *swaleiks* talis) und *ƕêlaubs*, f. *ƕêlauda* wie gross? quantus? (dazu *swalaubs* tantus). Die flexion dieser worte ist die des starken adjectivs.

Anm. 1. Für *ƕileiks* findet sich einmal (Luc. 1, 29), *ƕeleiks*, wahrscheinlich nur schreibfehler (nach § 10 a. 5).

6) Indefinita.

§ 162. Das unbestimmte pronomen 'irgend einer' (griech. τις, τι) ist im got. *sums*, f. *suma*, n. *sum*, *sumata*. Es wird als starkes adjectiv flectiert und adjectivisch gebraucht; jedoch steht es auch substantivisch in der bedeutung 'jemand'.

Anm. 1. Bei aufzählungen dem griech. ὁ μέν — ὁ δέ entsprechend wird *sums — sums* gebraucht. Meist wird dem zweiten *uh* (§ 24 a. 2) angehängt, zuweilen auch dem ersten, z. b. *sumai — sumaih* oder *sumaih — sumaih* die einen — die anderen.

Anm. 2. Als indefinitum 'irgend ein' wird auch sehr häufig das interrogativum *ƕas* (§ 159) gebraucht.

§ 163. Die enklitische partikel *-hun* bildet indefinita, welche sämmtlich nur mit der negation *ni* vorkommen und den begriff 'niemand, keiner' bezeichnen.

a) Der singular von *manna* mensch (§ 117) mit *-hun* verbunden in der bedeutung 'niemand'. — Die vorkommenden formen sind:

n. *ni mannahun*, g. *ni manshun*,
d. *ni mannhun*, a. *ni mannanhun*.

b) Ebenfalls alleinstehend wird gebraucht *ni ƕashun* niemand (zu *ƕas* § 159). Es kommt aber nur im nom. sing. masc. vor. — Analog das adv. *ni ƕanhun* niemals (zu *ƕan* § 214 a. 1).

c) Bei weitem das häufigste ist *ni ainshun*, sowol alleinstehend 'niemand', als mit einem subst. in der bedeutung 'kein'. Das subst. steht aber dabei stets im genetiv partit., z. b. *ni ainshun þiwê* kein diener Luc. 16, 3. — Die formen von *ainshun* weichen von denen des einfachen *ains* (§ 140) mehrfach ab.

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	ainshun	ainhun	ainôhun
G.	ainishun		—
D.	ainummêhun		ainaihun
A.	ainnôhun / ainôhun	ainhun	ainôhun.

Anm. 1. Auch mit dem acc. sing. des subst. *·hveila* (§ 97) erscheint *-hun* verbunden in *hveilôhun* irgend eine stunde lang, Gal. 2, 5 (*ni hveilôhun οὐδὲ πρὸς ὥραν*).

§ 164. Der begriff 'jeder' wird gebildet durch anfügung von *uh* an die interrogativpronomina.

a) *hvazuh* jeder. Ein hinzutretendes substantiv oder pron. steht im gen. Die von der flexion des einfachen *hvas* (§ 159) zum teil abweichenden formen sind:

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	hvazuh	hvah	hvôh
G.	hvizuh		—
D.	hvammêh		—
A.	hvanôh	hvah	—
Plur.			
A.	hvanzuh	—	—

Vom plural ist ausser acc. *hvanzuh* nichts belegt.

Anm. 1. Um den begriff 'jeder welcher, wer nur immer, quicunque' herzustellen, wird gebraucht: 1) *hvazuh saei* oder (mit vorn angefügtem *sa*) auch *sahvazuh saei*. Statt *saei* wird auch *izei* gesetzt (§ 157 a. 3). — Diese formen gelten nur für den n. s. masc. Doch kommt auch zweimal (Joh. 15, 7. 16) der n. neutr. *þatahvah þei* (*þei* = *patei* § 157 a. 2) vor. — 2) das mit unveränderlichem *þis* zusammengesetzte *þishvazuh* nebst folgendem *saei* oder *ei*, welches in allen casus gebraucht wird: Masc. n. *þishvazuh saei*, d. *þishvammêh saei*, a. *þishvanôh saei*; — Neutrum n. a. *þishvah þei* (oder *þatei*), g. *þishvizuh þei*, d. *þishvammêh þei*.

Anm. 2. Hierzu bemerke man die adverbia: *hvêh* jedenfalls, nur (instr. zu *hvazuh*), und *þishvaduh þei* wohin nur immer, *þishvaruh þei* wo nur immer (zu *hvaþ*, *hvar* § 213 a. 1).

§ 165. b) *ƕarjizuh* jeder.

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.
N.	ƕarjizuh	ƕarjatôh	—
G.	ƕarjizuh		—
D.	ƕarjammêh		—
A.	ƕarjanôh	[ƕarjatôh]	ƕarjôh.

Anm. 1. Zusammensetzung mit (unflectiertem) *ain* ergibt *ainƕarjizuh* 'ein jeder', neutr. *ainƕarjatôh*, d. *ainƕarjammêh* u. s. w.

§ 166. 'Jeder von zweien' ist *ƕaþaruh*, nur im dativ *ƕaþarammêh* Skeir. 46 (nach evidenter besserung des hs. *ƕaþaramma*, vgl. Bernhardt zur stelle). — Auch hiervon wird mit *ain-* (vgl. § 165 a. 1) *ainƕaþaruh* 'ein jeder von zweien' gebildet.

Cap. V. Conjugation.

Allgemeines.

§ 167. Das gotische verbum hat folgende formenentwicklung:

1) Zwei genera, activum und medium. Das activum allein zeigt noch eine reiche formenentwicklung. Das medium ist nur noch in einigen formen des indicativ und optat. praes. vorhanden, welche aber sehr häufig gebraucht werden. Die bedeutung der medialen formen ist die passivische. Man nennt daher das genus auch geradezu passivum oder mediopassivum.

Anm. 1. Die fehlenden formen des passivs werden umschrieben durch das part. praet. nebst den entsprechenden formen von *waírþan* oder *wisan*, z. b. *daupjada* er wird getauft, aber *daupiþs was* oder *warþ* er wurde getauft.

Anm. 2. Mediale bedeutung haben häufig die ursprünglich inchoativen verba auf *-nan* (§ 194).

2) Zwei tempora, praesens und praeteritum (perfectum). Das praeteritum ist das allgemeine tempus der vergangenheit. Ein futurum ist nicht vorhanden, es wird meist durch das praesens vertreten, in selteneren fällen durch umschreibungen mit hülfsverben (*skulan* sollen, *haban* haben, *duginnan* beginnen) ausgedrückt.

3) Zwei volle modi, indicativ und optativ (auch conjunctiv genannt). Ein imperativ wird nur vom praesens

gebildet. Der imperativ formiert die zweiten personen aller drei numeri, sowie eine 1. p. plur. — Eine 3. p. des imperativs sing. u. pl. ist ebenfalls vorhanden, jedoch nur in wenigen beispielen belegt. Gewöhnlich wird die 3. p. imperat. durch die 3. p. optat. ausgedrückt. Aber auch für die 2. und 1. p. imperat. wird häufig der optat. angewendet.

4) Drei numeri, singular, dual, plural. Dem dual fehlt die 3. person.

5) Drei verbalnomina: Infinitiv des praesens; participium praesentis mit activer, participium praeteriti mit passiver bedeutung.

§ 168. Vom germanisch-gotischen standpunkte aus sind die verba einzuteilen nach der art der bildung ihres praeteritums im verhältnis zum praesens. Wir erhalten danach zwei hauptklassen:

I. Starke verba.

Die starken verba bilden ihr praeteritum nicht durch zusatz am ende, sondern durch wechsel des wurzelvocals, bez. durch reduplication. Nach der anwendung dieser mittel erhalten wir die unterabteilungen:

1) Ablautende verba. Diese bilden ihr praeteritum ohne reduplication, sie unterscheiden es vom praesens nur durch einen regelmässigen vocalwechsel, den sog. ablaut (vgl. § 29), z. b. *binda* ich binde, *band* ich band.

2) Reduplicierende verba. Das praet. hat reduplication, aber keinen vocalwechsel, z. b. *halda* ich halte, *haihald* ich hielt.

3) Reduplicierend-ablautende verba. Eine geringere anzahl von verben vereinigt beide mittel der bildung des praet., z. b. *lêta* ich lasse, *lailôt* ich liess.

II. Schwache verba.

Die schwachen verba bilden ihr praeteritum durch einen zusatz am ende, welcher mit dentalem consonanten beginnt, z. b. *nasja* ich rette, *nasida* ich rettete. In diesem angefügten element *-da* vermutete man früher eine form des verbums 'tun' (germ. *dôn*) und nannte daher das schw. praet. auch wol 'zusammengesetztes praeteritum'.

Die schwachen verba sind (mit wenigen ausnahmen) abgeleitete verba. Nach den ableitungssuffixen, welche am reinsten in den praeteritalformen zur erscheinung kommen, zerfallen sie in vier klassen: 1) Suffix *i* (im praesens *j*): *nasja, nasi-da.* 2) Suffix *ô*: *salbô, salbô-da.* 3) Suffix *ai* (im praesens zum teil verwischt): *haba, habai-da.* 4) Suffix *nô* (praesens *n*): *fullna, fullnô-da.*

Anm. 1. Die kleine anzahl von verben, welche in die beiden hauptklassen nicht passt, muss nach diesem einteilungsprincip als 'unregelmässig' betrachtet werden.

I. Starke verba.

A) Flexion der starken verba.

§ 169. Die abwandlung der starken verba durch personalendungen ist in allen drei klassen (§ 168) dieselbe. Wir stellen daher die flexionsparadigmata voran und erörtern dann erst die (in den einzelnen klassen verschiedene) bildung der tempusstämme. Als paradigmata mögen dienen ein reduplicierendes verbum *haitan* heissen, und zwei ablautende: *niman* nehmen, *biudan* bieten.

§ 170. a) Praesens (activi).

Indicativus.			
Sing.	1.	nima	biuda	haita
	2.	nimis	biudis	haitis
	3.	nimiþ	biudiþ	haitiþ
Dual	1.	nimôs	biudôs	haitôs
	2.	nimats	biudats	haitats
Plur.	1.	nimam	biudam	haitam
	2.	nimiþ	biudiþ	haitiþ
	3.	nimand	bindand	haitand
Optativus.				
Sing.	1.	nimau	biudau	haitau
	2.	nimais	biudais	haitais
	3.	nimai	biudai	haitai
Dual	1.	nimaiwa	biudaiwa	haitaiwa
	2.	nimaits	biudaits	haitaits
Plur.	1.	nimaima	biudaima	haitaima
	2.	nimaiþ	biudaiþ	haitaiþ
	3.	nimaina	biudaina	haitaina

Imperativus.

Sing. 2.	nim	biuþ	hait
3.	nimadau	biudadau	haitadau
Dual 2.	nimats	biudats	haitats
Plur. 1.	nimam	biudam	haitam
2.	nimiþ	biudiþ	haitiþ
3.	nimandau	biudandau	haitandau

Infinitivus.

	niman	biudan	haitan

Participium.

	nimands	biudands	haitands.

b) Praeteritum.

Indicativus.

Sing. 1.	nam	bauþ	haíhait
2.	namt	baust	haíhaist
3.	nam	bauþ	haíhait
Dual 1.	nêmu	budu	haíhaitu
2.	nêmuts	buduts	haíhaituts
Plur. 1.	nêmum	budum	haíhaitum
2.	nêmuþ	buduþ	haíhaituþ
3.	nêmun	budun	haíhaitun

Optativus.

Sing. 1.	nêmjau	budjau	haíhaitjau
2.	nêmeis	budeis	haíhaiteis
3.	nêmi	budi	haíhaiti
Dual 1.	nêmeiwa	budeiwa	haíhaiteiwa
2.	nêmeits	budeits	haíhaiteits
Plur. 1.	nêmeima	budeima	haíhaiteima
2.	nêmeiþ	budeiþ	haíhaiteiþ
3.	nêmeina	budeina	haíhaiteina.

c) Participium praeteriti passivi.

	numans	budans	haitans

d) Mediopassivum: praesens.

Indicativus.

Sing. 1.	nimada	biudada	haitada
2.	nimaza	biudaza	haitaza
3.	nimada	biudada	haitada
Plur. 1. 2. 3.	nimanda	biudanda	haitanda

Optativus.			
Sing. 1.	nimaidau	biudaidau	haitaidau
2.	nimaizau	biudaizau	haitaizau
3.	nimaidau	biudaidau	haitaidau
Plur. 1. 2. 3.	nimaindau	biudaindau	haitaindau.

Anm. 1. Bei *biudan* kommen die regeln über auslautenden weichen spiranten (§ 79) zur anwendung: imp. s. *biuþ*, praet. *bauþ* (vgl. § 74). Von *giban* ebenso *gif, gaf* (vgl. § 56).

Anm. 2. Die endung der 2. s. praet. *-t* gibt anlass zur anwendung der regel über consonanten vor dentalis (§ 81). Ein *b* des stammauslauts wird zu *f*: *gaft* (zu *giban*), *grôft* (zu *graban*), für *pt* fehlen belege: *skôpt* oder *skôft?* (von *skapjan*); — *g* bleibt in *magt* (§ 66 a. 1), andere belege fehlen; *kt* ist ebenfalls ohne beleg (*wôkt* oder *wôht?* vgl. § 58 a. 2); — die dentalen gehen in *s* über: *qast* von *qiþan* (§ 71 a. 3), *baust* von *biudan* (§ 75 a. 1), *haihaist* von *haitan* (§ 69 a. 2). — Zu *saian, saisô* ist die zweite person *saisôst* belegt. Ob alle vocalisch auslautenden stämme die endung *-st* annahmen, ist wegen mangel an belegen nicht sicher. — Zu *rinnan* lautet die 2. pt. *rant* (§ 80).

Anm. 3. Die dritte person sing. des imperativs ist nur von einem starken verbum (2 mal) belegt: *atsteigadau* καταβάτω Mc. 27, 42, Mc. 15, 32 (vgl. § 186 a. 1). Die 3. plur. kann nach dem schwachen verb. (§ 192 a. 1) mit sicherheit angesetzt werden.

Anm. 4. Die dualformen des verbums begegnen sehr selten; gar nicht belegt ist die 1. du. opt. praet. *nêmeiwa* etc., welche nur nach der entsprechenden form des praesens *nimaiwa* angesetzt wird. Auch die 2. du. opt. praet. ist nur nach der form des anomalen *wileits* § 205 erschlossen.

Anm. 5. Ueber die abweichende praesensbildung einiger starken verba mit *j* s. § 206 a.

B) Tempusbildung der starken verba.

1) Ablautende verba.

§ 171. Die ablautenden verba bilden ihre tempusstämme durch einen regelmässigen wechsel des wurzelvocals, den sogenannten ablaut. Die einzelnen ablautsreihen und die bedingungen ihres eintretens sind schon in § 30—35 vorgeführt worden. In jede dieser reihen gehören nun ablautende verba, so dass wir also sechs klassen derselben unterscheiden müssen. In jedem ablautenden verbum unterscheiden wir vier ablautsvocale. Diese verteilen sich auf die formation des verbums folgendermassen: 1) Der erste vocal gehört dem praesens mit all seinem zubehör (part. praes., infinitiv, auch mediopassiv). 2) Der zweite vocal ist der des singularis indic. praeteriti.

3) Der dritte vocal erscheint im dualis und pluralis indic. praeteriti und im ganzen optativus praet. 4) Der vierte vocal gehört dem partic. praeteriti.

Um die flexion eines starken verbums genau zu bestimmen, pflegt man folgende vier formen anzugeben: 1) 1. sing. ind. praes. oder auch infin. praes.; 2) 1. sing. ind. praet.; 3) 1. plur. ind. praet.; 4) part. praet.

Wir führen nun die ablautenden verba in die einzelnen klassen geordnet vor:

§ 172. Klasse I. Verba nach der ersten ablautsreihe: *ei ái i (aí) i (aí)* (vgl. § 30), z. b. *greipa, graip, gripum, gripans* greifen, vor *h (hv)* mit brechung des *i* zu *aí* (§ 20): *leihva, láihv, laíhvum, laíhvans* leihen.

Anm. 1. So gehen noch: *deigan* kneten, *steigan* steigen, *gateihan* zeigen, *þeihan* gedeihen, *þreihan* drängen, *weihan* kämpfen; — *beitan* beissen, *dis-skreitan* zerreissen, *ga-smeitan* schmieren, *-weitan* (*inweitan* anbeten, *fraweitan* strafen), *beidan* warten, *leiþan* gehen, *sneiþan* schneiden; — *weipan* bekränzen, *dreiban* treiben, *bi-leiban* bleiben, *sweiban* aufhören; — *reisan* aufstehen, *skeinan* scheinen, *hneiwan* neigen, *speiwan* speien.

Anm. 2. *keinan* keimen (ahd. *kînan*) hat das *n* nur im praesensstamme (vgl. § 206 b); dazu part. pt. *kijans* (nur in *uskijanata* Luc. 8, 6). Nicht belegt ist das praet. **kai, *kijum*, statt dessen ist ein sw. praet. nach der IV. sw. conj. eingetreten (*keinôda* § 195 a. 2). Vgl. Kluge, germ. conj. 143.

§ 173. Klasse II. Verba nach der 2. ablautsreihe: *iu au u (aú) u (aú)* (vgl. § 31), z. b. *biuda, bauþ, budum, budans* bieten, mit brechung (§ 24): *tiuha, táuh, taúhum, taúhans* ziehen.

Anm. 1. So gehen noch: *siukan* krank sein, *biugan* biegen, *driugan* kriegsdienst tun, *liugan* lügen, *þliuhan* fliehen; — *giutan* giessen, *usþriutan* verdriessen, *niutan* geniessen, *liudan* wachsen; — *dis-hniupan* zerreissen, *sliupan* schliefen, *af-skiuban* wegschieben, *hiufan* weinen; — *driusan* fallen, *kiusan* wählen, *fra-liusan* verlieren, *kriustan* knirschen.

Anm. 2. Abweichend im praesensvocal ist *lûka, lauk, lukum, lukans* schliessen. — Einige setzen auch hierher **wûlan* sieden nach part. praes. *wulandans* R. 12, 11 (vgl. § 175 a. 2).

§ 174. Klasse III. Verba nach der dritten ablautsreihe: *i (aí) a u (aú) u (aú)* (vgl. § 32), z. b. *binda, band, bundum, bundans* binden, oder mit brechung (§ 20. 24): *wairþa, warþ, waúrþum, waúrþans* werfen.

Anm. 1. Ausserdem gehören hierher: *brinnan* brennen, *du-ginnan*

beginnen, *aflinnan* weichen, *rinnan* laufen, *spinnan* spinnen, *winnan* leiden; — *trimpan* treten; — *fra-slindan* verschlingen, *windan* winden, *hinþan* fangen, *finþan* finden, *þinsan* ziehen; — *stiggan* stechen (nur Mt. 5, 29 durch conjectur), *bliggwan* schlagen, *siggwan* singen, *sigqan* sinken, *stigqan* stossen, *drigkan* trinken; — *gildan* gelten, *swiltan* sterben, *hilþan* helfen, *filhan* verbergen, *wilwan* rauben; — *baírgan* bergen, *gaírdan* gürten, *waírþan* werden, *ga-þaírsan* dorren, *swaírban* wischen, *waírban* wandeln; — *þriskan* dreschen, *ga-wrisqan* frucht bringen (nur Luc. 8, 14 im praesens belegt).

Anm. 2. Dem praes. nach würde *briggan* hierher gehören; s. § 208.

§ 175. Klasse IV. Verba nach der vierten ablautsreihe: *i* (*aí*) *a ê u* (*aú*) (vgl. § 33), z. b. *nima, nam, nêmum, numans* nehmen, oder mit brechung (§ 20. 24): *baíra, bar, bêrum, baúrans* tragen.

Anm. 1. So gehen noch: *qiman* kommen, *ga-timan* geziemen, *stilan* stehlen, *ga-taíran* zerreissen; — *brikan* brechen (§ 33 a. 1).

Anm. 2. Mit *u* statt *i* im praesens gehört hierher *trudan*, [*traþ*], [*trêdum*], *trudans* treten (altn. *troða, troð, tráðum, troðinn*; ahd. nach V: *trëtan, trat, trâtum, trëtan*). Nach *trudan* ist wol auch richtiger *wulan* sieden (§ 173 a. 2) anzusetzen.

§ 176. Klasse V. Verba nach der fünften ablautsreihe: *i* (*aí*) *a ê i* (*aí*) (vgl. § 34), z. b. *mita, mat, mêtum, mitans* messen, *giba, gaf, gêbum, gibans* geben.

Anm. 1. So gehen ausserdem: *wrikan* verfolgen, *rikan* anhäufen (nur im praes. belegt), *ligan* liegen, *ga-wigan* bewegen, *saíhwan* sehen (vgl. § 34 a. 1); — *hlifan* stehlen; — *bigitan* erlangen, *sitan* sitzen, *fitan* gebären (?), *widan* binden, *qiþan* sagen, *niþan* helfen (?); — *lisan* sammeln, *ga-nisan* genesen, *wisan* bleiben.

Anm. 2. *sniwan* eilen formiert *sniwa, snau* (§ 42), *snêwum, sniwans*. Einmal steht das praet. *snauh* mit zugesetztem *h* (vgl. § 62 a. 4), einmal *sniwun* st. *snêwun* § 7 a. 3. — Wie *sniwan* geht wol *diwan* sterben, von dem nur das part. pt. *þata diwanô* belegt ist.

Anm. 3. *itan* essen hat abweichend im sing. praet. nicht *at*, sondern *êt*; belegt nur im compositum *frêt* (von *fra-itan* aufzehren § 4 a. 1; § 7 b). Also *itan, êt, êtum, itans*. Vgl. ahd. praet. *âz, frâz* (ahd. gr. § 343 a. 5), altn. *át*. Müller, Engl. studien 3, 154.

Anm. 4. *fraíhnan* fragen hat das *n* nur im praesensstamme: *fraíhna, frah, frêhum, fraíhans* (s. § 206 b).

Anm. 5. *bidjan* bitten hat das *j* nur im praesensstamme: *bidja, baþ, bêdum, bidans* (vgl. § 206 a). Einmal findet sich das praesens ohne *j*: *usbida* Röm. 9, 3.

§ 177. Klasse VI. Verba nach der sechsten ablautsreihe: *a ô ô a* (vgl. § 35), z. b.: *ala, ôl, ôlum, alans* wachsen.

Anm. 1. Wie *alan* gehen noch: *sakan* streiten, *wakan* wachen, *dragan* tragen, *slahan* schlagen, *þwahan* waschen; *hlaþan* laden; *gadaban* geziemen, *ga-draban* hauen, *graban* graben, *skaban* schaben; *malan* mahlen, *swaran* schwören, *faran* fahren, *us-anan* aushauchen.

Anm. 2. Einige verba dieser klasse haben im praesensstamme ein *j*, welches im praet. und part. pt. fehlt; z. b. *hafjan* heben bildet: *hafja, hôf, hôfum, hafans*. Gerade so gehen: *fraþjan* verstehen, *hlahjan* lachen, *skapjan* schaffen, *skaþjan* schaden, *wahsjan* wachsen. Zweifelhaft ist das nur nach dem part. pt. *garaþana* (M. 10, 30) gewöhnlich angesetzte praes. **garaþjan* zählen. — Vgl. § 206 a.

Anm. 3. *standan* stehen hat das *n* nur im praesensstamme, also: *standa, stôþ, stôþum,* [*staþans*] (vgl. § 206 b).

2) Reduplicierende verba.

§ 178. Die reduplicierenden verba bilden ihr praeteritum ohne veränderung des wurzelvocals, nur durch anfügung der reduplication. Die reduplication besteht aus dem anfangsconsonanten verbunden mit dem constanten reduplicationsvocal *ai* (kurz *e*, s. § 20), z. b. *haita* ich heisse, pt. *haihait*; *hvôpa* ich rühme mich, *hvaihvôp*. Beginnt das wort mit zwei consonanten, so wird nur der erste widerholt, z. b. *fraisa* ich versuche, *faifrais*. Die anlautenden verbindungen *sl, sk,* [*sp*] werden jedoch ungetrennt widerholt, z. b. (*ga-*)*stalda* ich besitze, *staistald*; *skaida* ich scheide, *skaiskaiþ*. Beginnt das wort mit einem vocale, so wird nur der reduplicationsvocal vorgeschlagen, z. b. *auka* ich vermehre, *aiauk*.

Das part. praet. wird ohne reduplication gebildet: *haitans, fraisans* u. s. w.

§ 179. Man kann die reduplicierenden verba nach ihrem wurzelvocale in fünf klassen teilen. Es finden sich die vocale 1) *a* (*â*). 2) *ê*. 3) *ai*. 4) *ô*. 5) *au*. Da jedoch der vocal im ganzen verbum unverändert bleibt, so wird dadurch keinerlei verschiedenheit der flexion bedingt. In dieser hinsicht genügt für alle das § 170 gegebene paradigma *haitan*.

Diejenigen red. verba, deren praet. wirklich belegt ist, sind:

1) *haldan* halten, *falþan* falten, *staldan* besitzen; — *fâhan* fangen (pt. *faifâh*, plur. *faifâhum*, part. pt. *fâhans*), ebenso *hâhan* hängen (§ 62 a. 2).

2) *slêpan* schlafen (über das pt. vgl. § 78 a. 3).

3) *aikan* sagen, *fraisan* versuchen, *haitan* heissen, *laikan* springen, *maitan* abschneiden, *skaidan* scheiden.

4) *hôpan* sich rühmen, *flôkan* klagen. — Zu dem praet. *laiłòun* (Joh. 9, 28) ist wol nach § 26 a das praes. als **lauan* (schmähen) anzusetzen. Vgl. § 22 a. 2.

5) *aukan* vermehren.

Anm. 1. Eine anzahl verben, deren praet. nicht belegt ist, werden mit ziemlicher sicherheit hierher gesetzt: 1) *us-alþan* alt werden, *blandan* mischen, *saltan* salzen, *waldan* walten, *ana-praggan* bedrängen. 2) *blêsan* blasen. 3) *gaþláihan* liebkosen. 4) *blôtan* verehren. 5) *staulan* stossen, *hlaupan* laufen.

Anm. 2. *bauan* wohnen, welches nach ausweis anderer germanischer dialekte früher hierher gehörte, hat das sw. pt. *bauaida* und wird auch durch das fem. *bauains* (§ 103 a. 1) in die dritte schw. conj. (§ 193) gewiesen. Die 3. s. ind. praes. lautet jedoch stets *bauiþ*, also noch der starken conj. angehörig. Nicht festzustellen ist die got. flexion des nur einmal belegten *bnauan* zerreiben (*bnauandans* Luc. 6, 1), dessen altn. entsprechung **bnûa, (g)nûa* (altisl. gr. § 421, vgl. Zs. fdph. 17, 250) wie auch das ahd. *nûan, niuwan* (ahd. gr. § 334 a. 5) der starken flexion angehört. Völlig schwach wird dagegen *trauan* flectiert. — Vgl. § 26 b.

Anm. 3. *gaggan* gehen, part. pt. *gaggans* hat sein praet. **gaigagg* verloren, und ersetzt es durch andere bildungen. Vgl. § 207.

Anm. 4. Statt *flôkan* wird zu dem allein belegten praet. *faiflôkun* das praesens gewöhnlich als *flêkan* (nach § 181) angesetzt. Dass dies falsch ist, zeigte Bezzenberger, Ueber die *a*-reihe der got. spr. s. 56[4]. Vgl. auch Gallée, Noord en Zuid 4, 54 f.

3) Reduplicierend-ablautende verba.

§ 180. Eine anzahl verba, welche im praesens den stammvocal *ê* (oder im wurzelauslaut *ai*) haben, sind ablautend nach der *ê*—*ô*-reihe (s. § 36). Das praeteritum hat den vocal *ô*, aber ausserdem noch die reduplication. Das part. pt. zeigt den gleichen vocal wie das praesens. Nach dem praesensvocal zerfallen diese verba in zwei klassen:

§ 181. I. Die consonantisch ausgehenden stämme haben *ê* im praesens, z. b. *lêtan* lassen. Dieses bildet *lêta, laiłôt, laiłôtum, lêtans*. So gehen noch: *grêtan* (*gaigrôt*) weinen, *têkan* (*taitôk*) berühren, *rêdan* (*rairôþ*) raten.

§ 182. II. Bei vocalischem wurzelausgang wird das *ê* zu *ai* (§ 22). So gehen die verba: *saian* säen: *saia, saisô, saisôum, saians* (über weitere formen vgl. § 22 a. 1, § 170 a. 2) und *waian* (*waiwô*) wehen.

Anm. 1. Unbelegt ist das praet. von *faian* tadeln, vgl. § 22 a. 2.

II. Schwache verba.

§ 183. Die vier klassen der schwachen verba (§ 168) stimmen in der bildung ihres praeteriti überein, dessen flexion in allen dieselbe ist; ebenso bilden sie übereinstimmend das part. pt. durch ein suffix *-da-* (nom. m. *-þs*), welches in allen klassen gleichmässig an den auslaut des verbalstamms gefügt wird. Der letztere ist je nach dem ableitungssuffix verschieden und verursacht in den praesensformen erhebliche flexionsverschiedenheit der vier klassen. Wir führen zunächst die für alle klassen gleichmässige flexion des praet. vor.

1) Flexion des schwachen praeteritums.

§ 184. Paradigmen: *nasida, salbôda, habaida, fullnôda.* Es ist nur nötig an einem beispiele die flexion zu zeigen.

	Indicativ.	Optativ.
Sing. 1.	nasi-da	nasi-dêdjau
2.	nasi-dês	nasi-dêdeis
3.	nasi-da	nasi-dêdi
Dual 1.	nasi-dêdu	nasi-dêdeiwa
2.	nasi-dêduts	nasi-dêdeits
Plur. 1.	nasi-dêdum	nasi-dêdeima
2.	nasi-dêduþ	nasi-dêdeiþ
3.	nasi-dêdun	nasi-dêdeina.

Anm. 1. Von der 1. 2. du. optativi gilt das § 170 a. 4 gesagte ebenfalls.

2) Erste schwache conjugation (*-jan*).

§ 185. Die verba dieser klasse haben das ableitungssuffix *i,* welches im praesens als *j* erscheint (infinit. *-jan*). Dieses *j* wird nach langer geschlossener silbe mit folgendem *i* zu *ei* contrahiert, während sonst *ji* bleibt (vgl. § 44). Danach erhalten wir zwei unterabteilungen: a) Verba mit kurzer stammsilbe, z. b. *nasjan* retten, oder mit langer offener silbe, z. b. *stôjan* richten. b) Verba mit langer geschlossener silbe, z. b. *sôkjan* suchen, sowie mehrsilbige, z. b. *mikiljan* preisen.

§ 186.

a) Praesens (activum).

Indicativus.

Sing. 1.	nasja	stôja	sôkja
2.	nasjis	stôjis	sôkeis
3.	nasjiþ	stôjiþ	sôkeiþ

Dual	1.	nasjôs	stôjôs	sôkjôs
	2.	nasjats	stôjats	sôkjats
Plur.	1.	nasjam	stôjam	sôkjam
	2.	nasjiþ	stôjiþ	sôkeiþ
	3.	nasjand	stôjand	sôkjand.

Optativus.

Sing.	1.	nasjau	stôjau	sôkjau
	2.	nasjais	*u. s. w.*	*u. s. w.*
	3.	nasjai		
Dual	1.	nasjaiwa		
	2.	nasjaits		
Plur.	1.	nasjaima		
	2.	nasjaiþ		
	3.	nasjaina.		

Imperativus.

Sing.	2.	nasei	[stauei]	sôkei
	3.	nasjadau	stôjadau	sôkjadau
Dual	2.	nasjats	stôjats	sôkjats
Plur.	1.	nasjam	stôjam	sôkjam
	2.	nasjiþ	stôjiþ	sôkeiþ
	3.	nasjandau	stôjandau	sôkjandau.

Infinitivus.

nasjan	stôjan	sôkjan.

Participium.

nasjands	stôjands	sôkjands.

b) Praeteritum.

nasida	stauida	sôkida.

(*Flexion s.* § 184.)

c) Participium praeteriti (pass.).

nasiþs	stauiþs	sôkiþs.

d) Mediopassivum: praesens.

Indicativus.

Sing.	1. 3.	nasjada	stôjada	sôkjada
	2.	nasjaza	stôjaza	sôkjaza
Plur.	1. 2. 3.	nasjanda	stôjanda	sôkjanda.

Optativus.

Sing.	1. 3.	nasjaidau	stôjaidau	sôkjaidau
	2.	nasjaizau	stôjaizau	sôkjaizau
Plur.	1. 2. 3.	nasjaindau	stôjaindau	sôkjaindau.

Anm. 1. Die 3. sing. imperat. ist belegt durch *lausjadau* ῥυσάσθω M. 27, 43 (vgl. § 170 a. 3). Die 3. plur. würde *lausjandau* lauten nach § 192 a. 1.

Anm. 2. Die 2. sing. imperat. von *stôjan* muss in übereinstimmung mit dem praet. *stauida* als *stauei* angesetzt werden nach § 26.

§ 187. Weitere beispiele dieser sehr zahlreichen klasse sind: a) 1) kurzsilbige: *waljan* wählen, *ga-tamjan* zähmen, *ufþanjan* ausdehnen, *warjan* wehren, *lagjan* legen, *us-wakjan* aufwecken, *satjan* setzen, *wasjan* kleiden, *hazjan* loben, *huljan* verhüllen. 2) vocalisch auslautende: *taujan* (imperat. s. *tawei*, pt. *tawida*, p. pt. *tawiþs*) tun, **straujan* (*strawida*) streuen, *qiujan* (*qiwida*) lebendig machen, *ana-niujan* (*-niwida*) erneuern, *siujan* nähen; — über **môjan* mühen und **dôjan* abmatten s. § 26 a.

b) langsilbige und mehrsilbige: *mêljan* schreiben, *mêrjan* verkündigen, *sipônjan* schüler sein, *hnaiwjan* erniedrigen, *hrainjan* reinigen, *hausjan* hören, *þiuþjan* segnen; — *brannjan* verbrennen, *sandjan* senden, *namnjan* nennen, *andbahtjan* dienen, *glitmunjan* glänzen, *haúrnjan* das horn blasen.

Anm. 1. *kaupatjan* ohrfeigen hat im praet. (mit synkope des *i*) *kaupasta*, dagegen part. pt. *kaupatiþs* (vgl. § 209).

Anm. 2. Einige primäre verba, welche im praesensstamme *j* haben, flectieren im praesens ganz wie die schwachen verba erster klasse. Ihr praet. bilden sie entweder stark, oder schwach ohne ableitungssuffix *i*. Vgl. § 206 a. (§ 209).

Anm. 3. Selten findet sich ein schwanken nach der 2. sw. conjugation. Neben *hausjan* hören mehrmals *hausjôn*; neben *gabeistjan* säuern, part. pt. *un-beistjôþs* ungesäuert.

Anm. 4. Wie die 2. p. du. plur. des imperativ von *nasjan* gehen die interjectionell gebrauchten *hirjats, hirjiþ*. Abweichend ist der sing. *hiri*. Vgl. § 219.

§ 188. Die in diese klasse gehörigen verba sind von verben, adjectiven und substantiven abgeleitet. Es herscht bei ihnen die causative bedeutung vor. Die causativa von starken ablautenden verben nehmen denjenigen vocal an, welcher im sing. praet. erscheint, z. b. *wandjan* wenden (von *windan*), *dragkjan* tränken (von *drigkan*), *ur-raisjan* aufstehen machen (von *ur-reisan* auferstehen), *ga-drausjan* fallen machen (zu *driusan*). — Auch die von adjectiven und substantiven abgeleiteten lassen mit wenigen ausnahmen causative bedeutung erkennen, z. b. *háuhjan* hoch machen (zu *háuhs*), *hailjan* heilen

(zu *hails*), *warmjan* wärmen (zu *warms*); — *dailjan* teilen (zu *dails*), *taiknjan* ein zeichen machen, zeigen (zu *taikns*) u. s. w. — Intransitive bedeutung haben nur wenige, z. b. *sipônjan* schüler sein, *faúrhtjan* sich fürchten.

3) Zweite schwache conjugation (*-ôn*).

§ 189. Das ableitungssuffix *ô* tritt in dieser klasse nicht nur im praet., sondern auch im praesens durchgehend auf und verdrängt die vocale, welche im starken verbum die endung beginnen. Paradigma: *salbôn* salben.

a) Praesens.

	Indicat.	Optat.	Imper.
Sing. 1.	salbô	salbô	—
2.	salbôs	salbôs	salbô
3.	salbôþ	salbô	salbôdau
Dual 1.	salbôs	salbôwa	—
2.	salbôts	salbôts	salbôts
Plur. 1.	salbôm	salbôma	salbôm
2.	salbôþ	salbôþ	salbôþ
3.	salbônd	salbôna	salbôndau.

Infinitivus: salbôn.
Participium: salbônds.

b) Praeteritum.

salbôda, -dês, -da *etc.* (*s.* § 184).

c) Participium praet. pass.

salbôþs.

d) Mediopassivum: praesens.

	Indicat.	Optat.
Sing. 1. 3.	salbôda	salbôdau
2.	salbôza	salbôzau
Plur. 1. 2. 3.	salbônda	salbôndau.

Anm. 1. Die 3. s. und pl. imper. ist in dieser conjugation nicht belegt, kann jedoch mit eben der sicherheit erschlossen werden wie andere formen, z. b. die dualformen, oder die 2. s. medii *salbôza, salbôzau*, die auch nur nach den andern conjugationen angesetzt sind.

§ 190. Die anzahl der verba der 2. klasse ist grösser als die der 3., steht aber hinter denen auf *-jan* immer noch weit

zurück. Beispiele: *mitôn* denken, *ƕarbôn* wandeln, *fiskôn* fischen, *sidôn* üben, *idreigôn* bereuen, *awiliudôn* danken, *þiudanôn* könig sein, *faginôn* sich freuen, *fraujinôn* herschen, *reikinôn* herschen, *frijôn* lieben, *sunjôn* rechtfertigen, *hausjôn* (§ 187 a. 3).

4) Dritte schwache conjugation (*-an*).

§ 191. Die verba dieser klasse haben das ableitungssuffix *-ai*. Dieses erscheint aber nur im praeteritum (und im part. pt.) durchgehend, im praesens dagegen und allen zu diesem gehörigen bildungen kommt es nur in wenigen formen zum vorschein, während die meisten ganz wie praesensformen des starken verbums gestaltet sind. Das *ai* tritt im praesens nur auf, wo im starken verbum die endung mit *i* beginnt, indem es dieses *i* verdrängt (also 2. 3. sing., 2. pl. indic. und 2. pl. imperat.) und in der (endungslosen) 2. s. imperat. — Vor den mit *a* (*ô*) beginnenden endungen dagegen fehlt das *ai* durchaus.

§ 192. Paradigma *haban* haben.

a) Praesens.

	Indicat.	Optat.	Imperat.
Sing.	1. haba	habau	—
	2. habais	habais	habai
	3. habaiþ	habai	habadau
Dual	1. habôs	habaiwa	—
	2. habats	habaits	habats
Plur.	1. habam	habaima	habam
	2. habaiþ	habaiþ	habaiþ
	3. haband	habaina	habandau.

Infinitivus: haban.
Participium: habands.

b) Praeteritum.

habaida, -dês, -da *etc.* (*s.* § 184).

c) Participium praet.

habaiþs.

d) Mediopassivum: praesens.

	Indicat.	Optat.
Sing.	1. 3. habada	habaidau
	2. habaza	habaizau
Plur.	1. 2, 3. habanda	habaindau.

Anm. 1. Nur in dieser conjugation ist die 3. pl. imperativi belegt durch *liugandau* γαμησάτωσαν 1. Cor. 7, 9.

§ 193. Die hierher gehörigen verba sind meist intransitiva. Ihre zahl ist verhältnissmässig gering. Beispiele: *þahan* schweigen, *þulan* dulden, *liban* leben, *ana-silan* still werden, *fijan* hassen, *trauan* trauen (vgl. § 26), *saúrgan* sorgen, *liugan* heiraten.

Anm. 1. *hatan* hassen schwankt nach der 1. schw. conj. (*hatjan*); — *bauan* wohnen hat die 3. s. ind. pr. stark: *bauiþ*, vgl. § 179 a. 2.

5) Vierte schwache conjugation (*-nan*).

§ 194. Durch das suffix *-nô-* im praet., *n* (*-na-*) im praesens werden im gotischen verba gebildet, welche das eintreten in einen zustand bezeichnen, also inchoative bedeutung haben. Oft übersetzen sie auch griech. mediopassiva, aber nur wo die bedeutung eine mediale ist: stets sind die verba intransitiv und haben niemals rein passive bedeutung. Es heisst also z. b. *andbindada* es wird losgebunden (durch jemanden), aber *andbundniþ* es wird los, es löst sich. Die verba werden entweder von adjectiven, oder von starken verben abgeleitet. Im letzteren falle schliessen sie sich an diejenige stammform an, welche im partic. pt. pass. vorliegt. Beispiele: a) von starken verben: *and-bundnan* (*bindan*) los werden, sich lösen, *us-bruknan* (*brikan*) ins brechen kommen, abbrechen, *dis-skritnan* (*dis-skreitan*) ins reissen kommen, zerreissen, *fra-lusnan* (*fra-liusan*) verloren gehen, *ga-waknan* (*wakan*) erwachen, *ga-skaidnan* (*skaidan*) sich scheiden; — b) von adjectiven: *gahailnan* (*hails*) gesund werden, *mikilnan* (*mikils*) gross werden, *weihnan* (*weihs*) heilig werden, *gadauþnan* tot werden, sterben.

Anm. 1. Dass die grundbedeutung dieser verba die inchoative ist, zeigt Egge, inchoative or *n*-verbs in Gothic (American Journal of philol. 7, s. 38 ff.). Die entsprechenden nord. verba auf *-na* haben nur inchoative bedeutung.

§ 195. Die flexion dieser verba stimmt im praesens genau zur flexion der starken verba. Ein mediopassiv, sowie part. praet. pass. kann von ihnen nicht gebildet werden. Paradigma: *fullnan* (*fulls* voll, *fulljan* füllen), voll werden, sich füllen.

a) Praesens.

	Indicat.	Optat.	Imperat.
Sing. 1.	fullna	fullnau	—
2.	fullnis	fullnais	fulln
3.	fullniþ	fullnai	fullnadau
Dual 1.	fullnôs	fullnaiwa	—
2.	fullnats	fullnaits	fullnats
Plur. 1.	fullnam	fullnaima	fullnam
2.	fullniþ	fullnaiþ	fullniþ
3.	fullnand	fullnaina	fullnandau.

Infin.: fullnan.
Partic.: fullnands.

b) Praeteritum.

fullnôda, -dês, -da (*s.* § 184).

Anm. 1. Vom imper. ist nur die 2. s. bei einem verbum dieser klasse belegt.

Anm. 2. Das praet. *keinôda* keimte ist eine neubildung zu dem starken praesens *keinan* (§ 172 a. 2), welches schon seiner bedeutung nach nicht hierher gehören könnte.

III. Unregelmässige verba.

1) Verba praeterito-praesentia.

§ 196. Die praeterito-praesentia sind starke verba, deren praeteritum praesensbedeutung angenommen hat. Das eigentliche praesens ist in folge dessen verloren gegangen. Diese verba bilden sich ein praeteritum nach art der schwachen conjugation, durch anfügung von *da* (*ta, þa, sa:* vgl. § 75 und § 81): die flexion desselben ist die von *nasida* (§ 184). Die praeterito-praesentia lassen sich nach dem baue ihres praesens unter die einzelnen klassen der starken verba verteilen. Dasselbe hat ganz die flexion eines starken praeteritums. Im gotischen finden sich 13 solche verba, welche wir nach den betreffenden klassen vorführen.

§ 197. Erste ablautsreihe.

1) Praes. *wait* ich weiss, 2. p. *waist,* pl. *witum,* opt. *witjau,* praet. *wissa,* opt. praet. *wissêdjau,* part. praes. *witands,* inf. [*witan*].

2) *lais* ich weiss (nur in dieser form belegt, causat. *laisjan* lehren).

Anm. 1. Zu *wait* ist das volle starke verbum **weitan, wait, witum, witans* erhalten in den compositis *fraweitan* jemand rächen, und *inweitan* jem. anbeten. — Auch ein sw. v. III. *witan, witaida* (auf etwas sehen, beobachten) gehört dazu.

§ 198. Zweite ablautsreihe.

3) *daug* impers.: es taugt (nur in dieser form belegt).

§ 199. Dritte ablautsreihe.

4) *kann* ich weiss, ich kenne, 2. p. *kant* (auch *kannt*, vgl. § 80), plur. *kunnum*, praet. ind. *kunþa*, opt. praet. *kunþêdjau*, part. pt. *kunþs* bekannt, infin. *kunnan*, part. praes. *kunnands*.

5) *þarf* ich bedarf, habe nötig; 2. p. *þarft*, plur. *þaúrbum*, opt. *þaúrbjau*, praet. *þaúrfta*, part. pt. *þaúrfts* nötig, part. praes. *þaúrbands* bedürfend, inf. [*þaúrban*]. — Vgl. § 56 a. 3.

6) *ga-dars* ich wage, plur. *ga-daúrsum*, opt. *gadaúrsjau*, praet. *gadaúrsta*, inf. *gadaúrsan*.

Anm. 1. Zu *kann* gehören die ebenso flectierten compos.: *frakann* ich verachte, *gakann* ich unterwerfe mich. — Nicht damit zu verwechseln ist das abgeleitete sw. v. III. *kunnan, kunnaida* erkennen, mit den compositis: *anakunnan* ἀναγιγνώσκειν lesen, *atkunnan* zuerkennen, *gakunnan* kennen lernen, erkennen. — *uf-kunnan* (erkennen) geht im praes. als sw. v. III., bildet aber das praet. *ufkunþa*, jedoch das part. pt. *uf-kunnaiþs*.

§ 200. Vierte ablautsreihe.

7) *skal* ich soll, 2. p. *skalt*, plur. *skulum*, opt. *skuljau*; praet. *skulda*, opt. praet. *skuldêdjau*, part. pt. *skulds* schuldig, inf. [*skulan*], part. praes. *skulands*.

8) *mán* ich meine, 2 p. [*mant*], plur. *munum*, opt. *munjau* praet. *munda*, part. pt. *munds* L. 3, 23, inf. *munan*, part. praes. *munands*.

Anm. 1. Ebenso wie *man* geht *gaman* ich erinnere mich. — Dazu noch ein abgeleitetes sw. v. III. *munan, munaida* gedenken.

§ 201. Fünfte ablautsreihe.

9) *mag* ich kann, 2. p. *magt*, 3. *mag*, dual *magu, maguts*, plur. *magum, magup, magun*; opt. *magjau*; praet. *mahta*, opt. praet. *mahtêdjau*, part. pt. *mahts*, inf. [*magan*], part. praes. *magands*.

10) *ga-nah* es genügt, *binah* es darf, muss.

Ausser der unpersönlich gebrauchten 3. p. ist nur noch das part. pt. *binaúhts* belegt. Zu erschliessen ist plur. *-naúhum*, praet. *-naúhta*, inf. *-naúhan*.

§ 202. Sechste ablautsreihe.

11) *ga-môt* ich habe raum, kann, 2. p. [*môst*], plur. [*môtum*], opt. *gamôtjau*; praet. *gamôsta*, inf. [*gamôtan*].

12) *ôg* ich fürchte, 2. [*ôht*], plur. [*ôgum*], opt. *ôgjau*, praet. *ôhta*, inf. [*ôgan*], caus. *ôgjan* jemand in furcht setzen.

Anm. 1. Zu *ôg* gehört eine anomale 2. s. imperativi: *ôgs* fürchte Als entsprechende 2. plur. wird gebraucht der opt. *ôgeiþ*.

Anm. 2. Von dem zu grunde liegenden vollen starken verbum **agan* ist noch das negierte part. praes. *unagands* (furchtlos) im gebrauch.

§ 203. Keiner ablautsreihe gehört an das verbum *áih* ich habe. Abgesehen von dem mangel der reduplication schliesst es sich seiner formation nach an ein red. praet. wie *haíhait* (§ 179, 3) an. Belegt ist sing. 1. 3. *áih* (einmal *aig*), plur. 1. *aigum* u. *áihum*, 2. *áihuþ* (einmal), 3. *aigun*, opt. s. 3. *aigi*, pl. 2. *aigeiþ*, 3. *aigeina*; praet. *áihta*, part. praes. *aigands* (fünfmal) und *áihands* (einmal), inf. *áihan* (nur einmal in *fairáihan* teil haben).

Anm. 1. Eigentümlich ist das schwanken zwischen *g* und *h*, welches in den meisten formen stattfindet, doch so, dass im sing. (*aih*) *h* das vorherschende ist, in den andern formen *g*.

2) Die verba *sein* und *wollen*.

§ 204. Das verbum substantivum formiert von der in allen indog. sprachen vorhandenen alten wurzel *es-* nur das praesens indic. und opt., für alle übrigen formen tritt zur ergänzung das st. v. *wisan* (§ 176 a. 1) ein.

Praesens.

		Indicat.	Optat.
Sing.	1.	im	sijau
	2.	is	sijais
	3.	ist	sijai
Dual	1.	siju	[sijaiwa]
	2.	[sijuts]	[sijaits]
Plur.	1.	sijum	sijaima
	2.	sijuþ	sijaiþ
	3.	sind	sijaina.

Infinit.: wisan.
Part. praes.: wisands.

Praeteritum.

Indicat: was, wast, was *etc.*
Optat: wêsjau.
Part. pt.: wisans.

Anm. 1. Statt der formen mit *ij* (optat. und du. plur. ind. praes.) finden sich auch vereinzelt solche mit einfachem *i* (§ 10 a. 4), z. b. plur. ind. 1. *sium*, 2. *siuþ*, opt. *siau* etc. Die formen sind aber gegenüber den massenhaft vorkommenden vollen formen nur ganz verschwindend, sie sind auf die briefe beschränkt (besonders im cod. B), ausserdem nur in dem auch sonst vielfach abweichende formen bietenden evang. Lucae (5, 10. 8, 25. 9, 12. 41. 14, 31). Wo zwei codices vorhanden sind (2. Cor. 7, 13; Phil. 4, 5; Col. 4, 6; 1. Tim. 5, 22), hat stets der eine (in drei fällen A) die correcte form mit *j*.

Anm. 2. Statt des imperativs werden die optativformen sing. *sijais*, *sijai*, plur. *sijaiþ* gebraucht. Die einmal (2. Cor. 12, 16) handschriftlich überlieferte form *sai* (= gr. ἔστω) ist entweder fehlerhaft für *sijai*, *siai*, oder mit Osthoff (Beitr. 8, 311) als interj. *sai* ecce! aufzufassen.

Anm. 3. *nist* = *ni ist* ist nicht (§ 10 a. 2), *þatist* = *þata ist* das ist, *karist* = *kara ist* es kümmert Joh. 10, 12 (§ 4 a. 1).

§ 205. Das verbum wollen hat im praesens nur einen optativ, welcher aber als indicativ fungiert. Dieser praesentische optativ hat die endungen, welche sonst nur im opt. praet. auftreten. Das praeteritum dazu wird schwach gebildet. Die vorkommenden formen sind:

Praesens: S. 1. wiljau. 2. wileis. 3. wili.
D. 2. wileits.
Pl. 1. wileima. 2. wileiþ. 3. wileina.
Infinitiv: wiljan.
Part. praes.: wiljands.
Praet.: wilda. Opt.: wildêdjau.
(*Flexion wie* nasida § 184.)

3) Verschiedene unregelmässigkeiten.

§ 206. Praesensverstärkungen. Bei den starken ablautenden verben beruht der unterschied zwischen praesensstamm und praeteritalstamm nur im wechsel des vocals. Das consonantische gerippe des worts bleibt immer dasselbe. Das war nicht immer so, sondern im urgermanischen, wie in andern indogermanischen sprachen, gab es praesensbildungen, welche durch zusatz consonantischer elemente formiert wurden. Davon sind im gotischen noch einige reste vorhanden, die vom gotischen *standpunkte* als unregelmässigkeiten zu gelten haben.

a) Praesensbildungen mit *j*. In den hierher gehörigen worten, welche im praesens ganz wie schwache verba I (nach *nasjan, sôkjan*) flectiert werden, ist das *j* kein ableitungssuffix und fällt im praet. und part. pt. weg. Die worte sind schon oben genannt: *bidjan* (§ 176 a. 5), *hafjan, fraþjan, hlahjan, skapjan, skaþjan, wahsjan* (§ 177 a. 2). Vgl. dazu § 209.

b) Nasalierte praesensbildungen sind vorhanden in *keinan* (§ 172 a. 2) und *fraihnan* (§ 176 a. 4), mit dem nasal am schluss, — *standan* (§ 177 a. 3) mit dem nasal im innern des verbalstammes.

§ 207. Das verbum *gaggan*, welches nach der form seines praesens und seines part. pt., sowie nach dem zeugnisse der übrigen germ. sprachen zu den reduplicierenden verben gehört (§ 179 a. 3), hat ein schwaches praet. *gaggida*, welches aber nur einmal (Luc. 19, 12) belegt ist. Gewöhnlich wird das praeteritum zu *gaggan* vertreten durch das defective *iddja*, welches wie ein schwaches praet. conjugiert wird. Also *iddja* ich gieng, *iddjês, iddja* etc.; opt. *iddjêdjau*.

§ 208. *briggan* bringen ist seinem praesens nach ein ablautendes verbum (III). Das praet. aber wird nur schwach gebildet: *brâhta* (aus **branhta* § 5 b), part. pt. [*brâhts*].

§ 209. Einige verba, deren praesens nach der ersten schwachen conjugation flectiert wird (zum teil vielleicht zu § 206 a gehörend), bilden, das praet. zwar schwach, aber ohne das ableitungssuffix *i*. Es sind *bugjan* kaufen, *baúhta*; *brûkjan* brauchen, *brûhta*; *waúrkjan* wirken, *waúrhta*; *þagkjan* denken, *þâhta* (§ 5 b); *þugkjan* dünken, *þûhta* (§ 15 b). Die partic. pt. sind belegt *baúhts* zu *bugjan, waúrhts* zu *waúrkjan*, zu den übrigen würden sie *brûhts, þâhts, þûhts* lauten (§ 75).

Anm. 1. Vgl. auch *kaupatjan* § 187 a. 1, welches aber das *i* im part. pt. hat.

Cap. VI. Partikeln.

1) Adverbia.

§ 210. Adverbia der art und weise werden von adjectiven gebildet. a) Die häufigste bildungsweise ist die mittelst

des suffixes *-ba,* welches an den stammauslautenden vocal des adjectivs angehängt wird.

Also von *a*-stämmen (§ 123. 124) z. b. *ubilaba* böse, *bairhtaba* glänzend, von *ja*-stämmen (§ 125 ff.) *sunjaba* wahr. — Auch die ursprünglichen *i*- und *u*-stämme (§ 129—131) zeigen hier noch ihren wahren stammausgang, z. b. *analaugniba* verborgen, *anasiuniba* sichtbar, *arniba* sicher, *gatêmiba* geziemend; *harduba* hart, *manwuba* bereit, *glaggwuba* genau.

Anm. 1. Je einmal findet sich fehlerhaft *a* statt *u* in *hardaba, glaggwaba.*

§ 211. Adjectivadverbien werden aber auch sehr oft gebildet b) durch das suffix *-ô,* welches den stammauslautenden vocal in sich schliesst, z. b. *galeikô* ähnlich, *ûhteigô* zu rechter zeit, *þiubjô* heimlich, *glaggwô* genau (neben *glaggwuba*).

Anm. 1. Die gleiche adverbialendung auch in *auftô* etwa, *sraulô* schnell, *missô* wechselseitig, *ufarô* darüber, *undarô* unten, *aftarô* hinten.

§ 212. Von den steigerungsgraden des adjectivs hat der comparativ eine adverbialform entwickelt, welche ohne weitere endung nur auf das comparativsuffix (*-iz*) *-is* ausgeht, z. b. *háuhis* höher, *áiris* früher, *mais* mehr, *haldis* mehr, *framis* weiter, *nêhwis* näher.

Anm. 1. Ohne das *i* des suffixes sind gebildet: *mins* (§ 78 a. 1) weniger, *waírs* schlimmer, *þana-seiþs* weiter, mehr.

Anm. 2. Mit dem comparativsuffix *-ôs* erscheinen *sniumundôs* eiliger, *aljaleikôs* anders.

Anm. 3. Als adverbia zu superlat. kommen vor die neutralformen *frumist* zuerst, *maist* aufs meiste.

§ 213. Adverbia des orts werden gebildet auf die frage wohin? entweder ohne suffix oder mit den suffixen *-þ* (*-d*) und *-drê,* auf die frage wo? mit den suffixen *-r* und *-a,* auf die frage woher? mit den suffixen *-þrô-* und *-ana.*

Anm. 1. Von pronominalstämmen sind auf diese weise gebildet die correlativa:

hwaþ, hwadrê wohin?	*hwar* wo	*hwaþrô* woher
[*þaþ*] (*þadei* dahin wo)	*þar* da	*paþrô* daher
jaind, jaindrê dorthin	*jainar* dort	*jainþrô* dorther
aljaþ anderswohin	*aljar* anderswo	*aljaþrô* anderswoher
hidrê hierher	*hêr* hier	— —

Anm. 2. Andere beispiele sind: a) wohin? *dalaþ* abwärts, *samaþ* zusammen, *iup* aufwärts, *ût* hinaus, *inn* hinein. b) wo? *dalaþa* unten

iupa oben, *ûta* aussen, *inna* innen, *fairra* fern, *afta* hinten. c) woher? *dalaþrô* von unten, *iupaþrô* u. *iupana* von oben, *ûtaþrô* u. *ûtana* von aussen, *innaþrô* u. *innana* von innen, *allaþrô* von allen seiten, *fairraþrô* von ferne, *aftana* von hinten.

§ 214. Adverbia der zeit werden meist durch casus von substantiven gebildet, z. b. *gistradagis* morgen, *himma daga* heute, *du maúrgina* morgen, *ni aiw* niemals (acc. von *aiws* zeit) *framwigis* fortwährend.

Anm. 1. Einfache zeitadverbien gibt es wenige: *nu* jetzt, *ju* schon, *áir* früher, *simlê* einst, *ufta* oft; von pronominalstämmen: *þan* damals, *hwan* wann? irgendwann, *suman* einst.

§ 215. Auch ausser den in § 214 erwähnten werden nominale casus als adverbia gebraucht, z. b. *landis* über land, fernerhin, *allis* überhaupt, *sunja* und *bi sunjai* wahrhaftig.

§ 216. Frage und antwort (verneinung) werden meist von adverbialen partikeln begleitet. Bei der frage finden sich *-u* (*niu* nicht? § 18 a. 2); *an*, *nuh* denn? *ibai* ob, *jau* (*ja-u*) ob, *þau* etwa. — Affirmativpartikeln sind *ja*, *jai* ja, wahrlich! negativpartikel *nê* nein! Allein stehen diese aber selten als antwort. Gewöhnlich wird das verbum der frage widerholt. Negation im satze ist *ni* nicht.

Anm. 1. Die fragepartikel *-u* tritt enklitisch an das erste wort des satzes, z. b. *skuldu ist kaisaragild giban* Mc. 12, 14. Bei zusammensetzungen mit praefix tritt *u* unmittelbar an dieses, z. b. *gaulaubjats þatei magjau þata taujan*? M. 9, 28.

2) Praepositionen.

§ 217. a) Mit dem dativ: *alja* ausser, *af* von, *du* zu, *miþ* mit, *us* aus, *faúra* vor, *fram* von, *nêha* nahe bei, *undarô* unter.

b) Mit dem accusativ: *and* längs, *þairh* durch, *inuh* ohne; *undar* unter, *wiþra* gegen, *faúr* vor, für.

c) Mit dem dativ und accusativ: *ana* an, auf, *at* bei, zu, *afar* nach, *bi* bei, um, an, *hindar* hinter, *und* m. dat. um, für, m. acc. bis, zu, *uf* unter, *ufar* über.

d) Mit dem genetiv und dativ: *ufarô* über.

e) Mit dem genetiv, dativ und accusativ: *in* m. gen. wegen, m. dat. acc. in, nach, auf.

3) Conjunctionen.

§ 218. a) Copulativae: *jah* und, auch, *-uh* und (vgl. § 24 a. 2), *nih* und nicht. b) Disjunctivae: *aiþþau* oder, *andizuh — aiþþau* entweder — oder, *jaþþê — jaþþê* sei es dass — oder. c) Adversativae: *iþ, þan, aþþan, akei* aber, *ak* sondern. d) Causales: *allis, auk, untê, raihtis* denn. e) Conclusivae: *þanuh, þaruh, eiþan, nu, nuh, þannu, nunu* nun, daher, also. f) Conditionales: *jabai* wenn, *niba, nibai* wenn nicht (§ 10 a. 2). g) Concessivae: *þáuhjabai* wenn auch, *swêþáuh* zwar, doch. h) Finales: *ei, þatei, þêei, þei* dass, *ei, swaei, swaswê* so dass, *ibai* (*iba*) dass nicht. i) Comparativae: *hwaiwa* wie? *swê* wie, *swaswê* so wie. k) Temporales: *swê* als, da, *þan, þandê* wenn, so lange als, *biþê, miþþanei* während, *sunsei* sobald als, *faúrþizei* bevor, *untê, und þatei, þandê* bis, bis dass, so lange als.

4) Interjectionen.

§ 219. *ô* o! ei! *wai* wehe! *sai* siehe! — Interjectionell in der bedeutung: her! hierher! wird gebraucht, mit nach dem numerus unterschiedenen formen, s. *hiri,* du. *hirjats,* plur. *hirjiþ* (vgl. § 20 a. 1, § 187 a. 4).

Anhang.

§ 220. Die Goten.

a) Die gotische sprache ist die sprache des Gotenvolks (*Gut-þiudà*), welches in den beiden grossen stämmen der Ostgoten und Westgoten zur zeit der völkerwanderung eine geschichtliche rolle gespielt hat. Mit dem falle des Ostgotenreichs in Italien und des Westgotenreichs in Spanien ging auch die gotische nation unter. Nur ein versprengter rest der Goten hat sich mit bewahrung seiner sprache bis zum beginn der neuzeit in der Krim gehalten (Krimgoten oder tetraxitische Goten).

Anm. 1. Der Gotenname ist in gotischer form mit *t* anzusetzen (**Gutôs* oder **Gutans*) und nicht mit *þ*, wie Kremer, Beitr. 8, 447 nach J. Grimm annehmen will.

Anm. 2. Ueber die Krimgoten und die reste ihrer sprache s. Massmann, zs. fda. 1, 345—366; W. Tomaschek, Die Goten in Taurien, Wien 1881; Kluge, Beitr. 11, 563 f.

b) Das Gotenvolk gehörte zu einer gruppe germanischer völkerschaften, welche man nach ihm vielfach die 'gotische gruppe' genannt hat. Neuerdings ist für dieselbe der name 'Wandilier' vorgeschlagen (nach Plinius, nat. hist. IV, 99). Ausser den Goten sind die Wandalen, Gepiden, Burgundionen, Heruler und Rugier die wichtigsten bestandteile dieser Wandilier. Ihre sitze waren im anfang unserer zeitrechung östlich von der Elbe bis zur Weichsel. Die sprachen dieser völker waren nahe verwant; doch sind, vom gotischen abgesehen, die erhaltenen sprachreste nur spärlich, fast nur aus eigennamen bestehend.

Anm. 3. Ueber die 'Wandilier' vgl. F. Wrede, über die sprache der Wandalen, Strassburg 1886 (= QF. 59) s. 3 ff.; F. Dahn, Urgeschichte der germ. und rom. völker, bd. I (Berlin 1881) s. 139 ff.

c) Die gotische oder wandilische völkergruppe fassen wir mit den scandinavischen völkern zusammen als Ostgermanen, denen die übrigen Germanen als Westgermanen gegenüberstehen.

Anm. 4. Zur einteilung der Germanen in Ostgermanen und Westgermanen vgl. H. Zimmer, 'ostgermanisch und westgermanisch' in der zs. fda. 19, 393 ff.; ferner Beitr. 9, 546 ff.

§ 221. Quellen der gotischen sprache.

Wir kennen die gotische sprache aus den fragmenten der bibelübersetzung, welche mit sicherheit dem bischof Ulfilas (oder gotisch *Wulfila* § 108; vgl. Bernhardt, Vulfila s. VII) zugeschrieben wird. Ulfilas wurde geboren 310 und starb ende 380 oder anfangs 381 n. Chr. Er war während der letzten 33 jahre seines lebens bischof des teiles der Westgoten, welcher unter seiner führung vor der verfolgung der heidnischen volksgenossen über die Donau floh und von Constantius in Mösien wohnsitze erhielt (Moesogoten oder Goti minores). — Die fragmente der bibelübersetzung sind uns in folgenden handschriften überliefert:

1) Codex argenteus zu Upsala. Der codex enthielt auf 330 blättern die vier evangelien in der reihenfolge Matthäus, Johannes, Lucas, Marcus. Davon sind noch erhalten 187 bl. Das evangelium Lucae zeigt vielfach vom normalen abweichende jüngere sprachformen (vgl. §§ 7 a. 2, 14 a. 3, 56 a. 1, 62 a. 3, 67 a. 2, 74 a. 1, 105 a. 2, 204 a. 1).

2) Codex Carolinus, ein codex rescriptus in Wolfenbüttel, welcher stücke aus dem 11.—15. capitel des Römerbriefs enthält.

3) Codices Ambrosiani, fünf fragmente (codices rescripti) auf der Ambrosianischen bibliothek in Mailand, welche hauptsächlich die paulinischen briefe enthalten. Und zwar:

Cod. A enthält auf 95 blättern fragmente der briefe an die *Römer,* Corinther, Epheser, Galater, Philipper, Colosser,

Thessalonicher, Timotheus, Titus, Philemon; ausserdem ein bruchstück eines gotischen kalenders.

Cod. B enthält auf 77 blättern den zweiten brief an die Corinther ganz, sodann fragmente der briefe an die Corinther I, Galater, Epheser, Philipper, Colosser, Thessalonicher, Timotheus, Titus. — Cod. A und cod. B decken sich ihrem inhalte nach teilweise, was für die kritik des textes von wichtigkeit ist.

Cod. C. Zwei blätter mit bruchstücken aus Matth. 25—27.

Cod. D. Drei blätter mit bruchstücken aus dem alten testament, und zwar aus den büchern Esdras und Nehemias.

Cod. E. Acht blätter, von denen jedoch drei in Rom auf der Vaticana befindlich, enthaltend die bruchstücke einer erklärung des Johannesevangeliums, welche von ihrem herausgeber Massmann: *Skeireins aiwaggêljôns þairh Iôhannên* genannt wurden und deshalb noch jetzt als *Skeireins* citiert werden.

4) Codex Taurinensis, vier sehr beschädigte blätter, auf welchen spärliche stücke aus den Galater- und Colosserbriefen zu entziffern sind.

Anm. 1. Ueber Ulfilas vgl.: Waitz, über das leben und die lehre des Ulfila (Hannover 1840); Bessell, über das leben des Ulfilas (Göttingen 1860); G. Kaufmann, 'kritische untersuchung der quellen zur geschichte Ulfilas' in der zs. fda. 27, 193 ff.

Anm. 2. Weiteres über die got. handschriften siehe in Bernhardts Vulfila, Einl. XXXIX ff.; zur geschichte des cod. arg. vgl. noch die neueren arbeiten von Schulte, 'Gotthica minora' in der zs. fda. 23, 51. 318 und 24, 324 ff.; ferner J. Peters, Germania 30, 314 f.

Anm. 3. Ausser der bibelübersetzung (und *Skeireins*) gibt es keine gotischen sprachdenkmäler von belang. Die bedeutendsten sind noch zwei lateinische verkaufsurkunden mit gotischen unterschriften aus Neapel und Arezzo und das oben bei cod. A erwähnte fragment eines gotischen kalenders. Beide stücke sind in den ausgaben des Ulfilas mit abgedruckt. Ueber die gotischen worte und alphabete in der Salzburg-Wiener handschrift (§ 1 a. 5, § 2 a. 2) und andere reste der gotischen sprache vgl. Massmanns aufsatz 'Gotthica minora' in der zs. fda. 1, 294—393. Ueber gotische runeninschriften s. Wimmer, Die runenschrift (1887) s. 62 f.

§ 222. Ausgaben.

Der erste druck des codex argenteus ist der von Fr. Junius, Dortrecht 1665. Die sämmtlichen älteren ausgaben (die titel s. in Bernhardts Vulfila s. LXIII f.) haben nur noch historischen wert. Jetzt sind für das studium der gotischen sprache von wichtigkeit folgende ausgaben:

a) Die grosse ausgabe des Ulfilas von v. d. Gabelentz und Löbe, welche 1843—46 in drei quartbänden erschien. Ist auch der im ersten bande befindliche text durch Uppström antiquiert, so ist doch das wörterbuch (band II, 1) und besonders die grammatik (band II, 2) durch ihre reichhaltigen zusammenstellungen (auch über die syntax) von hohem werte.

b) Für die genaue feststellung der handschriftlichen überlieferung sind von höchster wichtigkeit die neuen lesungen des schwedischen gelehrten Andreas Uppström, nach welchen er genaue textabdrücke veranstaltete (cod. Argenteus Upsala 1854, — Decem codicis argentei rediviva folia Upsala 1857, — Fragmenta gothica selecta 1861, — Codices gotici ambrosiani 1864—68).

c) Einen kritisch hergestellten text auf grund der Uppströmschen lesungen, mit kritisch-exegetischen anmerkungen und beifügung des griech. urtextes gibt die ausgabe von E. Bernhardt: Vulfila oder die gotische bibel. Halle 1876. — Hiervon ein textabdruck nebst glossar, Halle 1884 (vgl. dazu Gering, zs. fdph. 17, 249 ff.).

d) Eine handliche ausgabe des Ulfilas mit glossar und grammatik ist die von M. Heyne, 8. auflage. Paderborn 1885. Ebenfalls auf den Uppströmschen lesungen beruhend ist der text jedoch conservativer behandelt als bei Bernhardt.

§ 223. Wichtigere grammatische und lexikalische hülfsmittel.

a) v. d. Gabelentz und Löbe in der § 222 a erwähnten ausgabe.

b) Leo Meyer, Die gotische sprache. Berlin 1869. — Sprachvergleichende behandlung der gotischen lautlehre mit vollständigem material.

c) Die behandlung der gotischen lautlehre in Holtzmanns altdeutscher grammatik. Leipzig 1870.

d) Lorenz Diefenbach, Vergleichendes wörterbuch der gotischen sprache. Bd. 1. 2. Frankfurt 1851.

e) Ernst Schulze, Gotisches glossar. Magdeburg 1847. Das vollständigste gotische wörterbuch.

Anm. 1. Zur feststellung einzelner grammatischer tatsachen sind von nutzen die schriften von J. H. Gallée, Gutiska (I.) Lijst van gotische woorden, wier geslacht of buiging naar analogie van andere gotische woorden, of van het oudgermaansch wordt opgegeven. Haarlem 1880, (vgl. auch die nachträge dazu in der Tijdschrift voor Nederl. taal- en letterk. I, 220 ff.); — II. De adjectiva in het gotisch en hunne suffixen. Utrecht 1882.

Lesestücke.

1. Aus dem evangelium des Matthaeus.

(Codex argenteus.)

Cap. V. 17 Ni hugjaiþ ei qemjau gatairan witōþ aiþþau praufetuns; ni qam gatairan, ak usfulljan. 18 amen auk qiþa izwis: und þatei usleiþiþ himins jah airþa, jota ains aiþþau ains striks ni usleiþiþ af witoda, unte allata wairþiþ. 19 iþ saei nu gatairiþ aina anabusne þizo minnistono, jah laisjai swa mans, minnista haitada in þiudangardjai himine; iþ saei taujiþ jah laisjai swa, sah mikils haitada in þiudangardjai himine.

20 Qiþa auk izwis þatei nibai managizo wairþiþ izwaraizos garaihteins þau þize bokarje jah Fareisaie, ni þau qimiþ in þiudangardjai himine. 21 hausideduþ þatei qiþan ist þaim airizam: ni maurþrjais; iþ saei maurþreiþ, skula wairþiþ stauai. 22 aþþan ik qiþa izwis þatei ƕazuh modags broþr seinamma sware skula wairþiþ stauai; iþ saei qiþiþ broþr seinamma raka, skula wairþiþ gaqumþai; aþþan saei qiþiþ dwala, skula wairþiþ in gaiainnan funins. 23 jabai nu bairais aibr þein du hunslastada, jah jainar gamuneis þatei broþar þeins habaiþ ƕa bi þuk, 24 aflet jainar þo giba þeina in andwairþja hunslastadis, jah gagg faurþis gasibjon broþr þeinamma, jah biþe atgaggands atbair þo giba þeina. 25 sijais waila hugjands andastauin þeinamma sprauto, und þatei is in wiga miþ imma, ibai ƕan atgibai þuk sa andastaua stauin, jah sa staua þuk atgibai andbahta, jah in karkara galagjaza. 26 amen qiþa þus: ni usgaggis jainþro, unte usgibis þaṇa minnistan kintu.

27 Hausideduþ þatei qiþan ist: ni horinos. 28 aþþan ik qiþa izwis, þatei ƕazuh saei saihviþ qinon du luston izos, ju gahorinoda izai in hairtin seinamma. 29 iþ jabai augo þein þata taihswo marzjai þuk, usstigg[1]) ita jah wairp af þus; batizo ist auk þus ei fraqistnai ains liþiwe þeinaize, jah ni allata leik

[1]) *usstagg hs.*

þein gadriusai in gaiainnan. 30 jah jabai taihswo þeina handus marzjai þuk, afmait þo jah wairþ af þus; batizo ist auk þus ei fraqistnai ains liþiwe þeinaize, jah ni allata leik þein gadriusai in gaiainnan. 31 qiþanuh þan ist þatei hvazuh[1]) saei afletai qen, gibai izai afstassais bokos. 32 iþ ik qiþa izwis þatei hvazuh saei afletiþ qen seina, inuh fairina kalkinassaus, taujiþ þo horinon; jah sa ize afsatida liugaiþ, horinoþ.

33 Aftra hausideduþ þatei qiþan ist þaim airizam: ni ufarswarais, iþ usgibais fraujin aiþans þeinans. 34 aþþan ik qiþa izwis ni swaran allis, ni bi himina, unte stols ist guþs; 35 nih bi airþai, unte fotubaurd ist fotiwe is, nih bi Iairusaulymai, unte baurgs ist þis mikilins þiudanis; 36 nih bi haubida þeinamma swarais, unte ni magt ain tagl hveit aiþþau swart gataujan. 37 sijaiþ-þan waurd izwar: ja, ja; ne, ne; iþ þata managizo þaim us þamma ubilin ist.

38 Hausideduþ þatei qiþan ist: augo und augin, jah tunþu und tunþau. 39 iþ ik qiþa izwis ni andstandan allis þamma unseljin; ak jabai hvas þuk stautai bi taihswon þeina kinnu, wandei imma jah þo anþara. 40 jah þamma wiljandin miþ þus staua jah paida þeina niman, aflet imma jah wastja. 41 jah jabai hvas þuk ananauþjai rasta aina, gaggais miþ imma twos. 42 þamma bidjandin þuk gibais, jah þamma wiljandin af þus leihvan sis ni uswandjais.

43 Hausideduþ þatei qiþan ist: frijos nehvundjan þeinana, jah fiais fiand þeinana. 44 aþþan ik qiþa izwis: frijoþ fijands izwarans, þiuþjaiþ þans wrikandans izwis, waila taujaiþ þaim hatjandam izwis, jah bidjaiþ bi þans usþriutandans izwis, 45 ei wairþaiþ sunjus attins izwaris þis in himinam, unte sunnon seina urranneiþ ana ubilans jah godans, jah rigneiþ ana garaihtans jah ana inwindans. 46 jabai auk frijoþ þans frijondans izwis ainans, hvo mizdono habaiþ? niu jah þai þiudo þata samo taujand? 47 jah jabai goleiþ þans frijonds izwarans þatainei, hve managizo taujiþ? niu jah motarjos þata samo taujand? 48 sijaiþ nu jus fullatojai, swaswe atta izwar sa in himinam fullatojis ist.

Cap. VI. 1 Atsaihviþ armaion izwara ni taujan in andwairþja manne du saihvan im; aiþþau laun ni habaiþ fram attin izwaramma þamma in himinam. 2 þan nu taujais armaion, ni haurnjais faura þus, swaswe þai liutans taujand in gaqumþim jah in garunsim, ei hauhjaindau fram mannam; amen qiþa izwis: andnemun mizdon seina. 3 iþ þuk taujandan armaion ni witi hleidumei þeina, hva taujiþ taihswo þeina, 4 ei sijai so armahairtiþa þeina in fulhsnja, jah atta þeins saei saihviþ in fulhsnja[2]), usgibiþ þus in bairhtein. 5 jah þan bidjaiþ, ni sijaiþ

[1]) hva hvazuh *hs.* [2]) fulhsja *hs.*

swaswe þai liutans, unte frijond in gaqumþim jah waihstam plapjo standandans bidjan, ei gaumjaindau mannam. amen, qiþa izwis, þatei haband mizdon seina. 6 iþ þu þan bidjais, gagg in heþjon þeina, jah galukands haurdai þeinai bidei du attin þeinamma þamma in fulhsnja, jah atta þeins saei saihwiþ in fulhsnja[1]), usgibiþ þus in bairhtein.

7 Bidjandansuþ-þan ni filuwaurdjaiþ, swaswe þai þiudo; þugkeiþ im auk ei in filuwaurdein seinai andhausjaindau. 8 ni galeikoþ nu þaim; wait auk atta izwar þizei jus þaurbuþ, faurþizei jus bidjaiþ ina. 9 swa nu bidjaiþ jus: atta unsar þu in himinam, weihnai namo þein. 10 qimai þiudinassus þeins. wairþai wilja þeins, swe in himina jah ana airþai. 11 hlaif unsarana þana sinteinan gif uns himma daga. 12 jah aflet uns þatei skulans sijaima, swaswe jah weis afletam þaim skulam unsaraim. 13 jah ni briggais uns in fraistubnjai, ak lausei uns af þamma ubilin; unte þeina ist þiudangardi jah mahts jah wulþus in aiwins. amen.

14 Unte jabai afletiþ mannam missadedins ize, afletiþ jah izwis atta izwar sa ufar himinam. 15 iþ jabai ni afletiþ mannam missadedins ize, ni þau atta izwar afletiþ missadedins izwaros.

16 Aþþan biþe fastaiþ, ni wairþaiþ swaswe þai liutans gaurai; frawardjand auk andwairþja seina, ei gasaihwaindau mannam fastandans. amen, qiþa izwis, þatei andnemun mizdon seina. 17 iþ þu fastands salbo haubiþ þein, jah ludja þeina þwah, 18 ei ni gasaihwaizau mannam fastands, ak attin þeinamma þamma in fulhsnja, jah atta þeins, saei saihwiþ in fulhsnja, usgibiþ þus.

19 Ni huzdjaiþ izwis huzda ana airþai, þarei malo jah nidwa frawardeiþ, jah þarei þiubos ufgraband jah hlifand. 20 iþ huzdjaiþ izwis huzda in himina, þarei nih malo nih nidwa frawardeiþ, jah þarei þiubos ni ufgraband nih stiland. 21 þarei auk ist huzd izwar, þaruh ist jah hairto izwar.

22 Lukarn leikis ist augo: jabai nu augo þein ainfalþ ist, allata leik þein liuhadein wairþiþ; 23 iþ jabai augo þein unsel ist, allata leik þein riqizein wairþiþ. jabai nu liuhaþ þata in þus riqiz ist, þata riqiz hwan filu!

25 Ni manna mag twaim fraujam skalkinon; unte jabai fijaiþ ainana, jah anþarana frijoþ; aiþþau ainamma ufhauseiþ, iþ anþaramma frakann. ni maguþ guþa skalkinon jah mammonin.[2]) 25 duþþe qiþa izwis: ni maurnaiþ saiwalai izwarai hwa matjaiþ jah hwa drigkaiþ, nih leika izwaramma hwe wasjaiþ; niu saiwala mais ist fodeinai jah leik wastjom? 26 insaihwiþ du fuglam himinis, þei ni saiand nih sneiþand, nih lisand in banstins, jah atta izwar sa ufar himinam fodeiþ ins. niu jus mais wulþrizans sijuþ þaim? 27 iþ hwas izwara maurnands mag ana-

[1]) fulhlsnja *hs.* [2]) *am rande* faihuþra .., *d. i.* faihuþraihna *Luc.* 16, 13.

aukan ana wahstu seinana aleina aina? 28 jah bi wastjos ƕa saurgaiþ? gakunnaiþ blomans haiþjos, ƕaiwa wahsjand; nih arbaidjand nih spinnand. 29 qiþuh þan izwis þatei nih Saulaumon in allamma wulþau seinamma gawasida sik swe ains þize. 30 jah þande þata hawi haiþjos himma daga wisando jah gistradagis in auhn galagiþ guþ swa wasjiþ, ƕaiwa mais izwis, leitil galaubjandans? 31 ni maurnaiþ nu qiþandans: ƕa matjam aiþþau ƕa drigkam, aiþþau ƕe wasjaima? 32 all auk þata þiudos sokjand; waituh þan atta izwar sa ufar himinam þatei þaurbuþ — —

2. Aus dem evangelium des Marcus.

(Codex argenteus.)

Aiwaggeljo þairh Marku anastodeiþ.

Cap. I. 1 Anastodeins aiwaggeljons Iesuis Xristaus sunaus guþs.

2 Swe gameliþ ist in Esaïin praufetau: sai, ik insandja aggilu meinana faura þus, saei gamanweiþ wig þeinana faura þus. 3 stibna wopjandins in auþidai: manweiþ wig fraujins, raihtos waurkeiþ staigos guþs unsaris. 4 was Iohannes daupjands in auþidai jah merjands daupein idreigos du aflageinai frawaurhte. 5 jah usiddjedun du imma all Iudaialand jah Iairusaulymeis, jah daupidai wesun allai in Iaurdane aƕai fram imma, andhaitandans frawaurhtim seinaim. 6 wasuþ-þan Iohannes gawasiþs taglam ulbandaus jah gairda filleina bi hup seinana, jah matida þramsteins jah miliþ haiþiwisk[1]), 7 jah merida qiþands: qimiþ swinþoza mis sa afar mis, þizei ik ni im wairþs anahneiwands andbindan skaudaraip skohe is. 8 aþþan ik daupja izwis in watin, iþ is daupeiþ izwis in ahmin weihamma.

9 Jah warþ in jainaim dagam, qam Iesus fram Nazaraiþ Galeilaias, jah daupiþs was fram Iohanne in laurdane. 10 jah suns usgaggands us þamma watin gasalv uslukanans[2]) himinans, jah ahman swe ahak atgaggandan ana ina. 11 jah stibna qam us himinam: þu is sunus meins sa liuba, in þuzei waila galeikaida.[3]) 12 jah suns sai, ahma ina ustauh in auþida. 13 jah was in þizai auþidai dage fidwor tiguns fraisans fram Satanin, jah was miþ diuzam, jah aggileis andbahtidedun imma.

14 Iþ afar þatei atgibans warþ Iohannes, qam Iesus in Galeilaia merjands aiwaggeljon þiudangardjos guþs, 15 qiþands þatei usfullnoda þata mel jah atnelvida sik þiudangardi guþs: idreigoþ jah galaubeiþ in aiwaggeljon. 16 jah ƕarbonds faur marein Galeilaias gasalv Seimonu jah Andraian broþar is,

[1]) *glosse* wilþi. [2]) usluknans *hs.* [3]) *am rande* þukei wilda.

þis Seimonis, wairpandans nati in marein; wesun auk fiskjans. 17 jah qaþ im Iesus: hirjats afar mis, jah gatauja igqis wairþan nutans manne. 18 jah suns afletandans þo natja seina laistidedun afar imma. 19 jah jainþro inn gaggands framis leitil[1]) gasaƕ Iakobu þana Zaibaidaiaus jah Iohanne broþar is, jah þans in skipa manwjandans natja. 20 jah suns haihait ins. jah afletandans attan seinana Zaibaidaiu in þamma skipa miþ asnjam galiþun afar imma.

21 Jah galiþun in Kafarnaum, jah suns sabbato daga galeiþands in synagogen laisida ins. 22 jah usfilmans waurþun ana þizai laiseinai is; unte was laisjands ins swe waldufni habands jah ni swaswe þai bokarjos. 23 jah was in þizai synagogen ize manna in unhrainjamma ahmin, jah ufhropida 24 qiþands: fralet, ƕa uns jah þus, Iesu Nazorenai? qamt fraqistjan uns; kann þuk, ƕas þu is, sa weiha guþs. 25 jah andbait ina Iesus qiþands: þahai jah usgagg ut us þamma, ahma unhrainja. 26 jah tahida ina ahma sa unhrainja, jah hropjands stibnai mikilai usiddja us imma. 27 jah afslauþnodedun allai sildaleikjandans, swaei sokidedun miþ sis misso qiþandans: ƕa sijai þata? ƕo so laiseino so niujo, ei miþ waldufnja jah ahmam þaim unhrainjam anabiudiþ jah ufhausjand imma? 28 usiddja þan meriþa is suns and allans bisitands Galeilaias.

29 Jah suns us þizai synagogen usgaggandans qemun in garda Seimonis jah Andraiins miþ Iakobau jah Iohannen. 30 iþ swaihro Seimonis lag in brinnon; jah suns qeþun imma bi ija. 31 jah duatgaggands urraisida þo undgreipands handu izos, jah aflailot þo so brinno suns, jah andbahtida im. 32 Andanahtja þan waurþanamma, þan gasaggq sauïl, berun du imma allans þans ubil habandans jah unhulþons habandans. 33 jah so baurgs alla garunnana was at daura. 34 jah gahailida managans ubil habandans missaleikaim sauhtim, jah unhulþons managos uswarp, jah ni fralailot rodjan þos unhulþons, unte kunþêdun ina.

35 Jah air uhtwon usstandands usiddja, jah galaiþ ana auþjana staþ, jah jainar baþ. 36 jah galaistans waurþun imma Seimon jah þai miþ imma. 37 jah bigitandans ina qeþun du imma þatei allai þuk sokjand. 38 jah qaþ du im: gaggam du þaim bisunjane haimom[2]) jah baurgim, ei jah jainar merjau, unte duþe qam. 39 jah was merjands in synagogim ize and alla Galeilaian jah unhulþons uswairpands.

40 Jah qam at imma þrutsfill habands, bidjands ina jah kniwam knussjands jah qiþands du imma þatei jabai wileis, magt mik gahrainjan. 41 iþ Iesus infeinands, ufrakjands handu seina attaitok imma jah qaþ imma: wiljau, wairþ hrains. 42 jah biþe qaþ þata Iesus, suns þata þrutsfill aflaiþ af imma, jah hrains warþ. 43 jah gaƕotjands imma suns ussandida ina,

[1]) *leita hs.* [2]) haimon *hs.*

44 jah qaþ du imma: saihv ei mannhun ni qiþais waiht; ak gagg þuk silban ataugjan gudjin, jah atbair fram gahraineinai þeinai þatei anabauþ Moses du weitwodiþai im. 45 iþ is usgaggands dugann merjan filu jah usqiþan þata waurd, swaswe is juþan ni mahta andaugjo in baurg galeiþan, ak uta ana auþjaim stadim was; jah iddjedun du imma allaþro.

Cap. II. 1 Jah galaiþ aftra in Kafarnaum afar dagans, jah gafrehun þatei in garda ist. 2 jah suns gaqemun managai, swaswe juþan ni gamostedun nih at daura, jah rodida im waurd. 3 jah qemun at imma usliþan bairandans, hafanana fram fidworim.[1]) 4 jah ni magandans nehva qiman imma faura manageim, andhulidedun hrot þarei was Iesus, jah usgrabandans insailidedun þata badi, jah fralailotun ana þammei lag sa usliþa. 5 Gasaihvands þan Iesus galaubein ize qaþ du þamma usliþin: barnilo, afletanda þus frawaurhteis þeinos. 6 wesunuh þan sumai þize bokarje jainar sitandans jah þagkjandans sis in hairtam seinaim: 7 hva sa swa rodeiþ naiteinins? hvas mag afletan frawaurhtins, niba ains guþ? 8 jah suns ufkunnands Iesus ahmin seinamma þatei swa þai mitodedun sis, qaþ du im: duhve mitoþ þata in hairtam izwaraim? 9 hvaþar ist azetizo du qiþan þamma usliþin: afletanda[2]) þus frawaurhteis þeinos, þau qiþan: urreis jah nim þata badi þeinata jah gagg? 10 aþþan ci witeiþ þatei waldufni habaiþ sunus mans ana airþai afletan frawaurhtins, qaþ du þamma usliþin: 11 þus qiþa: urreis nimuh þata badi þein jah gagg du garda þeinamma. 12 jah urrais suns jah ushafjands badi usiddja faura andwairþja allaize, swaswe usgeisnodedun allai jah hauhidedun mikiljandans guþ, qiþandans þatei aiw swa ni gasehvum.[3])

13 Jah galaiþ aftra faur marein, jah all manageins iddjedun du imma, jah laisida ins. 14 jah hvarbonds gasahv Laiwwi þana Alfaiaus sitandan at motai, jah qaþ du imma: gagg afar mis. jah usstandands iddja afar imma. 15 jah warþ, biþe is anakumbida in garda is, jah managai motarjos jah frawaurhtai miþanakumbidedun Iesua jah siponjam is; wesun auk managai jah iddjedun afar imma. 16 jah þai bokarjos jah Fareisaieis gasaihvandans ina matjandan miþ þaim motarjam jah frawaurhtaim, qeþun du þaim siponjam is; hva ist þatei miþ motarjam jah frawaurhtaim[4]) matjiþ jah driggkiþ? 17 jah gahausjands Iesus qaþ du im: ni þaurbun swinþai lekeis, ak þai ubilaba habandans; ni qam laþon uswaurhtans ak frawaurhtans.

18 Jah wesun siponjos Iohannis jah Fareisaieis fastandans; jah atiddjedun jah qeþun du imma: duhve siponjos Iohannes jah Fareisaieis fastand, iþ þai þeinai siponjos ni fastand? 19 jah

[1]) fidworin *hs.* [2]) afleþanda *hs.* [3]) gasehvū *hs.* [4]) fraurhtaim *hs.*

qaþ im Iesus: ibai magun sunjus bruþfadis, und þatei miþ im ist bruþfaþs, fastan? swa lagga hveila swe miþ sis haband bruþfad, ni magun fastan. 20 aþþan atgaggand dagos þan afnimada af im sa bruþfaþs, jah þan fastand in jainamma daga. 21 ni manna plat fauins niujis siujiþ ana snagan fairnjana; ibai afnimai fullon af þamma sa niuja þamma fairnjin, jah wairsiza gataura wairþiþ. 22 ni manna giutiþ wein juggata in balgins fairnjans; ibai aufto distairai wein þata niujo þans balgins, jah wein usgutniþ, jah þai balgeis fraqistnand; ak wein juggata in balgins niujans giutand.

23 Jah warþ þairhgaggan imma sabbato daga þairh atisk, jah dugunnun siponjos is skewjandans rauþjan ahsa. 24 jah Fareisaieis qeþun du imma: sai, hva taujand siponjos þeinai sabbatim þatei ni skuld ist? 25 jah is qaþ du im: niu ussuggwuþ aiw hva gatawida Daweid, þan þaurfta jah gredags was, is jah þai miþ imma? 26 haiwa galaiþ in gard guþs uf Abiaþara gudjin jah hlaibans faurlageinais matida, þanzei ni skuld ist matjan niba ainaim gudjam, jah gaf jah þaim miþ sis wisandam? 27 jah qaþ im: sabbato in mans warþ gaskapans, ni manna in sabbato dagis; 28 swaei frauja ist sa sunus mans jah þamma sabbato.

Cap. III. 1 Jah galaiþ aftra in synagogen, jah was jainar manna gaþaursana habands handu. 2 jah witaidedun imma, hailidediu sabbato daga, ei wrohidedeina ina. 3 jah qaþ du þamma mann þamma gaþaursana habandin handu: urreis in midumai. 4 jah qaþ du im: skuldu ist in sabbatim þiuþ taujan aiþþau unþiuþ taujan, saiwala nasjan aiþþau usqistjan? iþ eis þahaidedun. 5 jah ussailvands ins miþ moda, gaurs in daubiþos hairtins ize, qaþ du þamma mann: ufrakei þo handu þeina! jah ufrakida, jah gastoþ aftra so handus is.

6 Jah gaggandans þan Fareisaieis sunsaiw miþ þaim Herodianum garuni gatawidedun bi ina, ei imma usqemeina. 7 jah Iesus atlaiþ miþ siponjam seinaim du marein, jah filu manageins us Galeilaia[1]) laistidedun afar imma, 8 jah us Iudaia jah us Iairusaulymim jah us Idumaia jah hindana Iaurdanaus; jah þai bi Tyra jah Seidona, manageins filu, gahausjandans hvan filu is tawida, qemun at imma. 9 jah qaþ þaim siponjam seinaim ei skip habaiþ wesi at imma in þizos manageins, ei ni þraiheina ina. 10 managans auk gahailida, swaswe drusun ana ina ei imma attaitokeina, 11 jah swa managai swe habaidedun wundufnjos jah ahmans unhrainjans, þaih þan ina gaselvun, drusun du imma jah hropidedun qiþandans þatei þu is sunus guþs. 12 jah filu andbait ins ei ina ni gaswikunþidedeina.

13 Jah ustaig in fairguni jah athaihait þanzei wilda is, jah galiþun du imma. 14 jah gawaurhta twalif du wisan miþ sis,

[1]) Galeilaian *hs.*

jah ei insandidedi ins merjan, 15 jah haban waldufni du hailjan sauhtins jah uswairpan unhulþons. 16 jah gasatida Seimona namo Paitrus; 17 jah Iakobau þamma Zaibaidaiaus, jah Iohanne broþr Iakobaus, jah gasatida im namna Bauanairgais, þatei ist: sunjus þeihrons; 18 jah Andraian jah Filippu jah Barþaulaumaiu jah Matþaiu jah Þoman jah Iakobu þana Alfaiaus, jah Þaddaiu jah Seimona þana Kananeiten, 19 jah Iudan Iskarioten, saei jah galewida ina.

20 Jah atiddjedun in gard, jah gaïddja sik managei, swaswe ni mahtedun nih hlaif matjan. 21 jah hausjandans fram imma bokarjos jah anþarai usiddjedun gahaban ina; qeþun auk þatei usgaisiþs ist. 22 jah bokarjos þai af Iairusaulymai qimandans qeþun þatei Baiailzaibul habaiþ, jah þatei in þamma reikistin unhulþono uswairpiþ þaim unhulþom. 23 jah athaitands ins in gajukom qaþ du im: hwaiwa mag Satanas Satanan uswairpan? 24 jah jabai þiudangardi wiþra sik gadailjada, ni mag standan so þiudangardi jaina. 25 jah jabai gards wiþra sik usdailjada, ni mag standan sa gards jains. 26 jah jabai Satana gastoþ ana sik silban jah gadailiþs warþ, ni mag gastandan, ak andi habaiþ. 27 ni manna mag kasa swinþis galeiþands in gard is wilwan, niba faurþis þana swinþan gabindiþ; jah *þan*[1]) þana gard is diswilwai. 28 amen, qiþa izwis, þatei allata afletada þata frawaurhte sunum manne, jah naiteinos swa managos swaswe wajamerjand; 29 aþþan saei wajamereiþ ahman weihana, ni habaiþ fralet aiw, ak skula ist aiweinaizos frawaurhtais. 30 unte qeþun: ahman unhrainjana habaiþ.

31 Jah qemun þan aiþei is jah broþrjus is jah uta standandona insandidedun du imma, haitandona ina. 32 jah setun bi ina managei; qeþun þan du imma, sai, aiþei þeina jah broþrjus þeinai jah swistrjus þeinos uta sokjand þuk. 33 jah andhof im qiþands: hwo ist so aiþei meina aiþþau þai broþrjus meinai? 34 jah bisaihwands bisunjane þans bi sik sitandans qaþ: sai, aiþei meina jah þai broþrjus meinai. 35 saei allis waurkeiþ wiljan guþs, sa jah broþar meins jah swistar jah aiþei ist.

Cap. IV. 1 Jah aftra Iesus dugann laisjan at marein, jah galesun sik du imma manageins filu, swaswe ina galeiþandan[2]) in skip gasitan in marein; jah alla so managei wiþra marein ana staþa was. 2 jah laisida ins in gajukom manag, jah qaþ im in laiseinai seinai: 3 hauseiþ! sai, urrann sa saiands du saian fraiwa seinamma. 4 jah warþ, miþþanei saiso, sum raihtis gadraus faur wig, jah qemun fuglos jah fretun þata. 5 anþaruþþan gadraus ana stainahamma, þarei ni habaida airþa managa, jah suns urrann, in þizei ni habaida diupaizos airþos; 6 at sunnin þan urrinnandin ufbrann, jah unte ni habaida waurtins,

[1]) *fehlt hs.* [2]) galeiþan *hs.*

gaþaursnoda. 7 jah sum gadraus in þaurnuns; jah ufarstigun þai þaurnjus jah afhvapidedun þata, jah akran ni gaf. 8 jah sum gadraus in airþa goda, jah gaf akran urrinnando jah wahsjando, jah bar ain ·l· jah ain ·j· jah ·r·. 9 jah qaþ: saei habai ausona hausjandona, gahausjai.

10 Iþ biþe warþ sundro, frehun ina þai bi ina miþ þaim twalibim þizos gajukons. 11 jah qaþ im: izwis atgiban ist kunnan runa þiudangardjos guþs, iþ jainaim þaim uta in gajukom[1]) allata wairþiþ, 12 ei saihvandans saihvaina jah ni gaumjaina, jah hausjandans hausjaina jah ni fraþjaina, nibai hvan gawandjaina sik jah afletaindau im frawaurhteis. 13 jah qaþ du im: ni wituþ þo gajukon, jah hvaiwa allos þos gajukons kunneiþ? 14 sa saijands waurd saijiþ. 15 aþþan þai wiþra wig sind, þarei saiada þata waurd, jah þan gahausjand unkarjans, suns qimiþ Satanas jah usnimiþ waurd þata insaiano in hairtam ize. 16 jah sind samaleiko þai ana stainahamma saianans, þaiei þan hausjand þata waurd, suns miþ fahedai nimand ita. 17 jah ni haband waurtins in sis, ak hveilahvairbai sind; þaþroh, biþe qimiþ aglo aiþþau wrakja in þis waurdis, suns gamarzjanda. 18 jah þai sind þai in þaurnuns saianans, þai waurd hausjandans, 19 jah saurgos þizos libainais jah afmarzeins gabeins jah þai bi þata anþar lustjus inn atgaggandans afhvapjand þata waurd, jah akranalaus wairþiþ. 20 jah þai sind þai ana airþai þizai godon saianans, þaiei hausjand þata waurd jah andnimand, jah akran bairand, ain ·l· jah ain ·j· jah ain ·r·.

21 Jah qaþ du im: ibai lukarn qimiþ duþe ei uf melan satjaidau aiþþau undar ligr? niu ei ana lukarnastaþan satjaidau? 22 nih allis ist hva fulginis þatei ni gabairhtjaidau: nih warþ analaugn, ak ei swikunþ wairþai. 23 jabai hvas habai ausona hausjandona, gahausjai.

24 Jah qaþ du im: saihviþ, hva hauseiþ! In þizaiei mitaþ mitiþ, mitada izwis jah biaukada izwis þaim galaubjandam. 25 unte þishvammeh saei habaiþ gibada imma: jah saei ni habaiþ jah þatei habaiþ afnimada imma.

26 Jah qaþ: swa ist þiudangardi guþs, swaswe jabai manna wairpiþ fraiwa ana airþa. 27 jah slepiþ jah urreisiþ naht jah daga, jah þata fraiw keiniþ jah liudiþ swe ni wait is. 28 silbo auk airþa akran bairiþ: frumist gras, þaþroh ahs, þaþroh fulleiþ kaurnis in þamma ahsa. 29 þanuh biþe atgibada akran, suns insandeiþ gilþa, unte atist asans.

30 Jah qaþ: hve galeikom þiudangardja guþs, aiþþau in hvileikai gajukon gabairam þo? 31 swe kaurno sinapis, þatei þan saiada ana airþa, minnist allaize fraiwe ist þize ana airþai; 32 jah þan saiada, urrinniþ jah wairþiþ allaize grase maist, jah

[1]) *gajukon hs.*

gataujiþ astans mikilans, swaswe magun uf skadau is fuglos himinis gabauan. 33 jah swaleikaim managaim gajukom rodida þu im þata waurd, swaswe mahtedun hausjon. 34 iþ inuh gajukon ni rodida im, iþ sundro siponjam seinaim andband allata.

35 Jah qaþ du im in jainamma daga at andanahtja þan waurþanamma: usleiþam jainis stadis. 36 jah afletandans þo managein andnemun ina swe was in skipa; jah þan anþara skipa wesun miþ imma. 37 jah warþ skura windis mikila jah wegos waltidedun in skip, swaswe ita juþan gafullnoda. 38 jah was is ana notin ana waggarja slepands, jah urraisidedun ina jah qeþun du imma: laisari, niu kara þuk þizei fraqistnam? 39 jah urreisands gasok winda jah qaþ du marein: gaslawai, afdumbn! jah anasilaida sa winds jah warþ wis mikil. 40 jah qaþ du im: dulve faurhtai sijuþ swa? hwaiwa ni nauh habaiþ galaubein? 41 jah ohtedun sis agis mikil, jah qeþun du sis misso: hwas þannu sa sijai, unte jah winds jah marei ufhausjand imma?

Cap. V. 1 Jah qemun hindar marein in landa Gaddarene. 2 jah usgaggandin imma us skipa suns gamotida inma manna us aurahjom in ahmin unhrainjamma, 3 saei bauain habaida in aurahjom: jah ni naudibandjom eisarneinaim manna mahta ina gabindan. 4 unte is ufta eisarnam bi fotuns gabuganaim jah naudibandjom eisarneinaim gabundans was, jah galausida af sis þos naudibandjos, jah þo ana fotum eisarna gabrak jah manna ni mahta ina gatamjan.[1]) 5 jah sinteino nahtam jah dagam in aurahjom jah in fairgunjam was hropjands jah bliggwands sik stainam. 6 gasailvands[2]) þan Iesu fairraþro rann jah inwait ina, 7 jah hropjands stibnai mikilai qaþ: hwa mis jah þus, Iesu, sunau guþs þis hauhistins? biswara þuk bi guþa, ni balwjais mis! 9 unte qaþ imma: usgagg, ahma unhrainja, us þamma mann! 9 jah frah ina: hwa namo þein? jah qaþ du imma: namo mein Laigaion, unte managai sijum. 10 jah baþ ina filu ei ni usdrebi im us landa. 11 wasuh þan jainar hairda sweine haldana at þamma fairgunja. 12 jah bedun ina allos þos unhulþons qiþandeins: insandei unsis in þo sweina, ei in þo galeiþaima. 13 jah uslaubida im Iesus suns. jah usgaggandans ahmans þai unhrainjans galiþun in þo sweina, jah rann so hairda and driuson in marein; wesunuþ-þan swe twos þusundjos, jah afhwapnodedun in marein. 14 jah þai haldandans þo sweina gaþlauhun, jah gataihun in baurg jah in haimom, jah qemun sailvan hwa wesi þata waurþano. 15 jah atiddjedun du Iesua, jah gasailvand þana wodan sitandan jah gawasidana jah fraþjandan, þana saei habaida laigaion, jah ohtedun. 16 jah spillodedun im þaiei gasehwun, hwaiwa warþ bi þana wodan jah

[1]) *randglosse* gabindan. [2]) gasaisailvands *hs.*

bi þo sweina. 17 jah dugunnun bidjan ina galeiþan hindar markos seinos. 18 jah inn gaggandan ina in skip baþ ina, saei was wods, ei miþ imma wesi. 19 jah ni lailot ina, ak qaþ du imma: gagg du garda þeinamma du þeinaim, jah gateih im, hwan filu þus frauja gatawida jah gaarmaida þuk. 20 jah galaiþ jah dugann merjan in Daikapaulein, hwan filu gatawida imma Iesus: jah allai sildaleikidedun.

21 Jah usleiþandin Iesua in skipa aftra hindar marein, gaqemun sik manageins filu du imma, jah was faura marein. 22 jah sai, qimiþ ains þize synagogafade namin Jaeirus; jah saihwands ina gadraus du fotum Iesuis, 23 jah baþ ina filu, qiþands þatei dauhtar meina aftumist habaiþ, ei qimands lagjais ana þo handuns, ei ganisai jah libai. 24 jah galaiþ miþ imma, jah iddjedun afar imma manageins filu jah þraihun ina. 25 jah qinono suma wisandei in runa bloþis jera twalif, 26 jah manag gaþulandei fram managaim lekjam jah fraqimandei allamma seinamma jah ni waihtai botida, ak mais wairs habaida, 27 gahausjandei bi Iesu, atgaggandei in managein aftana attaitok wastjai is. 28 unte qaþ þatei jabai wastjom is atteka, ganisa. 29 jah sunsaiw gaþaursnoda sa brunna bloþis izos, jah ufkunþa ana leika þatei gahailnoda af þamma slaha. 30 jah sunsaiw Iesus ufkunþa in sis silbin þo us sis maht usgaggandein; gawandjands sik in managein qaþ: hwas mis taitok wastjom? 31 jah qeþun du imma siponjos is: saihwis þo managein þreihandein þuk, jah qiþis: hwas mis taitok? 32 jah wlaitoda saihwan þo þata taujandein. 33 iþ so qino ogandei jah reirandei, witandei þatei warþ bi ija, qam jah draus du imma, jah qaþ imma alla þo sunja. 34 iþ is qaþ du izai: dauhtar, galaubeins þeina ganasida þuk, gagg in gawairþi, jah sijais haila af þamma slaha þeinamma.

35 Nauhþanuh imma rodjandin qemun fram þamma synagogafada, qiþandans þatei dauhtar þeina gaswalt; hwa þanamais draibeis þana laisari? 36 iþ Iesus sunsaiw gahausjands þata waurd rodiþ, qaþ du þamma synagogafada: ni faurhtei; þatainei galaubei. 37 jah ni fralailot ainohun ize miþ sis afargaggan, nibai Paitru jah Iakobu jah Iohannen broþar Iakobis. 38 jah galaiþ in gard þis synogogafadis, jah gasahw auhjoda jah gretandans jah waifairhwjandans filu. 39 jah inn atgaggands qaþ du im: hwa auhjoþ jah gretiþ? þata barn ni gadauþnoda, ak slepiþ. 40 jah bihlohun ina. iþ is uswairpands allaim ganimiþ attan þis barnis jah aiþein jah þans miþ sis, jah galaiþ inn þarei was þata barn ligando. 41 jah fairgraip bi handau þata barn qaþuh du izai: taleiþa kumei, þatei ist gaskeiriþ: mawilo, du þus qiþa: urreis. 42 jah suns urrais so mawi jah iddja; was auk jere twalibe; jah usgeisnodedun faurhtein mikilai. 43 jah anabauþ im filu ei manna ni funþi þata: jah haihait *izai giban matjan.*

3. Aus dem evangelium des Lucas.

(Codex argenteus).

Cap. II. 1 Warþ þan in dagans jainans, urrann gagrefts fram kaisara Agustau, gameljan allana midjungard. 2 soh þan gilstrameleins frumista warþ at [wisandin kindina Syriais][1]) raginondin Saurim Kyreinaiau. 3 jah iddjedun allai, ei melidai weseina, hvarjizuh in seinai baurg. 4 urrann þan jah Iosef us Galeilaia, us baurg Nazaraiþ, in Iudaian, in baurg Þaweidis sei haitada Beþlahaim, duþe ei was us garda fadreinais Daweidis, 5 anameljan miþ Mariin sei in fragiftim was imma qeins, wisandein inkilþon. 6 Warþ þan, miþþanei þo wesun jainar, usfullnodedun dagos du bairan izai. 7 jah gabar sunu seinana þana frumabaur, jah biwand ina, jah galagida ina in uzetin, unte ni was im rumis in stada þamma. 8 jah hairdjos wesun in þamma samin landa, þairhwakandans jah witandans wahtwom nahts ufaro hairdai seinai. 9 iþ aggilus fraujins anaqam ins jah wulþus fraujins biskain ins, jah ohtedun agisa mikilamma. 10 jah qaþ du im sa aggilus: ni ogeiþ, unte sai, spillo izwis faheid mikila, sei wairþiþ allai managein, 11 þatei gabaurans ist izwis himma daga nasjands, saei ist Xristus frauja, in baurg Daweidis. 12 jah þata izwis taikns: bigitid barn biwundan jah galagid in uzetin. 13 jah anaks warþ miþ þamma aggilau managei harjis himinakundis hazjandane guþ jah qiþandane: 14 wulþus in hauhistjam guþa jah ana airþai gawairþi in mannam godis wiljins.

15 Jah warþ, biþe galiþun fairra im in himin þai aggiljus, jah þai mans þai hairdjos qeþun du sis misso: þairhgaggaima ju und Beþlahaim, jah saihvaima waurd þata waurþano, þatei frauja gakannida unsis. 16 jah qemun sniumjandans, jah bigetun Marian jah Iosef jah þata barn ligando in uzetin. 17 gasaihvandans þan gakannidedun bi þata waurd þatei rodiþ was du im bi þata barn. 18 jah allai þai gahausjandans sildaleikidedun bi þo rodidona fram þaim hairdjam du im. 19 iþ Maria alla gafastaida þo waurda þagkjandei in hairtin seinamma. 20 jah gawandidedun sik þai hairdjos mikiljandans jah hazjandans guþ in allaize þizeei gahausidedun jah gasehvun swaswe rodiþ was du im.

21 Jah biþe usfulnodedun dagos ahtau du bimaitan ina, jah haitan was namo is Iesus, þata qiþano fram aggilau, faurþizei ganumans wesi in wamba.

22 Jah biþe usfulnodedun dagos hraineinais ize bi witoda Mosezis, brahtedun ina in Iairusalem, atsatjan faura fraujin, 23 swaswe gamelid ist in witoda fraujins: þatei hvazuh gumakun-

[1]) wisandin kindina Syriais *ist offenbar eine in den text geratene randglosse der vorlage.*

daize uslukands qiþu weihs fraujins haitada, 24 jah ei gebeina fram imma hunsl, swaswe qiþan ist in witoda fraujins, gajuk hraiwadubono aiþþau twos juggons ahake. 25 þarūh was manna in Iairusalem, þizei namo Symaion, jah sa manna was garaihts jah gudafaurhts, beidands laþonais Israelis, jah ahma weihs was ana imma. 26 jah was imma gataihan fram ahmin þamma weihin ni saihvan dauþu, faurþize selvi Xristu fraujins. 27 jah qam in ahmin in þizai alh; jah miþþanei inn attauhun berusjos þata barn Iesu, ei tawidedeina bi biuhtja witodis bi ina, 28 jah is andnam ina ana armins seinans, jah þiuþida guþa jah qaþ: 29 nu fraleitais skalk þeinana, fraujinond frauja, bi waurda þeinamma in gawairþja; 30 þande selvun augona meina nasein þeina, 31 þoei manwides in andwairþja[1]) allaizo manageino, 32 liuhaþ du andhuleinai þiudom jah wulþu managein þeinai Israela. 33 jah was Iosef jah aiþei is sildaleikjandona ana þaim þoei rodida wesun bi ina. 34 jah þiuþida ina Symaion jah qaþ du Mariin, aiþein is: sai, sa ligiþ du drusa jah usstassai managaize in Israela jah du taiknai andsakanai. 35 jah þan þeina silbons saiwala þairhgaggiþ hairus, ei andhuljaindau us managaim hairtam mitoneis. 36 jah was Anna praufeteis, dauhtar Fanuelis, us kunja Aseris; soh framaldra dage managaize libandei miþ abin jera sibun fram magaþein seinai, 37 soh þan widuwo jere ahtautehund jah fidwor, soh ni afiddja fairra alh fastubnjam jah bidom blotande fraujan nahtam jah dagam. 38 soh þizai hveilai atstandandei andhaihait fraujin, jah rodida bi ina in allaim þaim usbeidandam laþon Iairusaulymos. 39 jah biþe ustauhun allata bi witoda fraujins, gawandidedun sik in Galeilaian, in baurg seina Nazaraiþ. 40 iþ þata barn wohs jah swinþnoda ahmins fullnands jah handugeins, jah ansts guþs was ana imma.

41 Jah wratodedun þai birusjos is jera hvammeh in Iairusalem at dulþ paska. 42 jah biþe warþ twalibwintrus, usgaggandam þan im in Iairusaulyma bi biuhtja dulþais, 43 jah ustiuhandam þans dagans, miþþane gawandidedun sik aftra, gastoþ Iesus sa magus in Iairusalem, jah ni wissedun[2]) Iosef jah aiþei is. 44 hugjandona in gasinþjam ina wisan qemun dagis wig jah sokidedun ina in ganiþjam jah in kunþam. 45 jah ni bigitandona ina gawandidedun sik in Iairusalem sokjandona ina. 46 jah warþ afar dagans þrins, bigetun ina in alh sitandan in midjaim laisarjam jah hausjandan im jah frailnandan ins. 47 usgeisnodedun þan allai þai hausjandans is ana frodein jah andawaurdjam is. 49 jah gasaiqandans ina sildaleikidedun, jah qaþ du imma so aiþei is: magau, hva gatawides uns swa? sai, sa atta þeins jah ik winnandona sokidedum þuk. 49 jah qaþ du im: hva þatei sokidedуþ mik? niu wissedуþ þatei in þaim attins meinis skulda wisan? 50 jah ija ni froþun þamma waurda þatei rodida

[1]) *anandwairþja hs.* [2]) wisedun *hs.*

du im. 51 jah iddja miþ im jah qam in Nazaraiþ, jah was ufhausjands im; jah aiþei is gafastaida þo waurda alla in hairtin seinamma. 52 jah Iesus þaih frodein jah wahstau jah anstai at guþa jah mannam.

4. Aus dem zweiten Corintherbriefe.

(Cap. I—V in Cod. Ambr. B; I, 8—IV, 10 und V auch in Cod. Ambr. A).

Du Kaurinþaium anþara dustodeiþ.

Cap. I.[1]) 1 Pawlus apaustaulus Iesuis Xristaus þairh wiljan guþs jah Teimauþaius broþar aikklesjon guþs þizai wisandein in Kaurinþon miþ allaim þaim weiham þaim wisandam in allai Akaïjai. 2 ansts izwis jah gawairþi fram guþa attin unsaramma jah fraujin Iesu Xristau.

3 Þiuþiþs guþ jah atta fraujins unsaris Iesuis Xristaus, atta bleiþeino jah guþ allaizo gaþlaihte, 4 saei gaþrafstida uns ana allai aglon unsarai, ei mageima weis gaþrafstjan þans in allaim aglom þairh þo gaþlaiht þizaiei gaþrafstidai sijum silbans fram guþa. 5 unte swaswe ufarassus ist þulaine Xristaus in uns, swa jah þairh Xristu ufar filu ist jah gaþrafsteins unsara. 6 aþþan jaþþe þreihanda, in izwaraizos gaþlaihtais jah naseinais þizos waurstweigons in stiwitja þizo samono þulaine, þozei jah weis winnam, jah weis unsara gatulgida faur izwis; jaþþe gaþrafstjanda in izwaraizos gaþlaihtais jah naseinais, 7 witandans þatei swaswe gadailans þulaine sijuþ, jah gaþlaihtais wairþiþ. 8 unte ni wileima izwis unweisans broþrjus, bi aglon unsara þo waurþanon uns in Asiai, unte ufarassau kauridai wesum ufar maht, swaswe[2]) skamaidedeima uns jah liban. 9 akei silbans in uns silbam andahaft dauþaus habaidedum, ei ni sijaima trauandans du uns silbam, ak du guþa þamma urraisjandin dauþans, 10 izei us swaleikaim dauþum uns galausida jah galauseiþ, du þammei wenidedum ei galauseiþ, 11 at hilpandam jah izwis bi uns bidai, ei in managamma andwairþja so in uns giba þairh managans awiliudodau faur uns. 12 unte hoftuli unsara so ist, weitwodei miþwisseins unsaraizos, þatei in ainfalþein jah hlutrein guþs, ni in handugein leikeinai, ak in anstai guþs usmeitum[3]) in þamma fairhau, iþ ufarassau at izwis. 13 unte ni alja meljam izwis, alja þoei anakunnaiþ aiþþau jah ufkunnaiþ; aþþan wenja ei und andi ufkunnaiþ, 14 swaswe gakunnaideduþ uns bi sumata, unte hoftuli izwara sijum, swaswe jah jus unsara in daga fraujins Iesuis Xristaus.[4])

[1]) *Nach cod. B, von v.* 8 *an mit den varianten von A.* [2]) *In A*: swaswe afswaggwidai weseima jal liban, *dazu randglosse* skamaidedeima. [3]) usmetum *A.* [4]) Xristaus *fehlt A.*

15 Jah þizai trauainai wilda faurþis qiman at izwis, ei anþara anst habaidedeiþ, 16 jah[1]) þairh izwis galeiþan in Makidonja[2]) jah aftra af Makidonjai qiman at izwis, jah fram izwis gasandjan mik in Iudaia. 17 þatuþ-þan nu mitonds, ei sijai[3]) at mis þata ja ja jah þata ne ne? 18 aþþan triggws guþ, ei þata waurd unsar þata du izwis nist ja jah[4]) ne. 19 unte guþs sunus Iesus Xristus, saei in izwis þairh uns wailamerjada[5]), þairh mik jah Silbanu jah Teimauþaiu, nih[6]) warþ ja jah[7]) ne, ak ja in imma warþ. 20 hwaiwa managa gahaita guþs, in imma þata ja, duþþe jah[8]) þairh ina amen, guþa du wulþau þairh uns. 21 aþþan sa gaþwastjands unsis[9]) miþ izwis in Xristau jah salbonds[10]) uns guþ, 22 jah sigljands uns jah gibands wadi ahman in hairtona unsara. 23 aþþan ik weitwod guþ anahaita ana meinai saiwalai, ei freidjands izwara þanaseiþs ni qam in Kaurinþon; 25 ni þatei fraujinoma[11]) izwarai galaubeinai, ak gawaurstwans sijum anstais izwaraizos; unte galaubeinai gastoþuþ.

Cap. II.[12]) 1 Aþþan gastauida þata silbo at mis, ei aftra in saurgai ni qimau at izwis. 2 unte jabai ik gaurja izwis, jah hwas ist saei gailjai mik, niba[13]) sa gaurida us mis? 3 jaþ-[14]) þata silbo gamelida izwis, ei qimands saurga ni habau fram þaimei skulda faginon, gatrauands in allaim izwis þatei meina faheþs[15]) allaize izwara ist. 4 aþþan us managai aglon jah aggwiþai hairtins gamelida izwis þairh managa tagra, ni þeei saurgaiþ, ak ei frijaþwa[16]) kunneiþ þoei haba ufarassau du izwis. 5 aþþan jabai hwas gaurida, ni mik gaurida, ak bi sumata[17]), ei ni anakaurjau allans izwis. 6 ganah þamma swaleikamma andabet[18]) þata fram managizam, 7 swaei þata andaneiþo izwis mais fragiban jag-[19]) gaþlaihan, ibai aufto managizein saurgai gasiggqai sa swaleiks. 8 inuþ-[20])þis bidja izwis tulgjan in imma friaþwa. ℣ duþþe gamelida, ei ufkunnau kustu izwarana, sijaidu in allamma ufhausjandans. 10 aþþan þammei hwa fragibiþ, jah ik; jah þan ik, jabai hwa fragaf, fragaf[21]) in izwara in andwairþja Xristaus, 11 ei ni gaaiginondau[22]) fram Satanin; unte ni sijum unwitandans munins is.

12 Aþþan qimands in Trauadai in aiwaggeljons[23]) Xristaus jah at haurdai mis uslukanai in fraujin, 13 ni habaida galweilain ahmin meinamma, in þammei ni bigat Teitaun broþar meinana; ak twisstandands im[24]) galaiþ in Makaidonja.[25]) 14 aþþan

---

[1]) jaþ *A*. [2]) Makaidonja, Makaidonjai *A*. [3]) ei ni sijai *B*. [4]) jan *A*. [5]) merjada *A*. [6]) Timaiþaiu ni *A*. [7]) jan *A*. [8]) jaþ A. [9]) uns *A*. [10]) salbonsd *A*. [11]) fraujoma *B*. [12]) *Cap. II. III. nach A mit dem varianten von B*. [13]) nibai *B*. [14]) jah *B*. [15]) faheds *B*. [16]) friaþwa *B*. [17]) bi sumata] bi sum ain *B*. [18]) andabeit *B*. [19]) jah *B*. [20]) inuh *B*. [21]) *Für* fragaf *beidemale* fragiba *B*. [22]) *randglosse* ni gafaihondau *in A*. [23]) *aiwaggeljon B*. [24]) twistandands imma *B*. [25]) in in Makidonja *B*.

guþa awiliuþ[1]) þamma sinteino ustaiknjandin hroþeigans uns in Xristau jah daun kunþjis seinis gabairhtjandin þairh uns in allaim stadim;[2]) 15 unte Xristaus[3]) dauns sijum woþi guþa in þaim ganisandam jah in þaim fraqistnandam[4]): 19 sumaim dauns us dauþau[5]) du dauþau, sumaimuþ-þan dauns us libainai du libainai; jad-[6])du þamma hvas wairþs? 17 unte ni sium swe[7]) sumai maidjandans waurd guþs, ak us hlutriþai, ak swaswe us guþa in andwairþja guþs in Xristau rodjam.

Cap. III. 1 Duginnam aftra uns silbans anafilhan? aiþþau ibai þaurbum swe sumai anafilhis boko du izwis, aiþþau us izwis anafilhis? 2 aipistaule unsara jus siuþ[8]), gamelida in hairtam unsaraim, kunþa jah anakunnaida fram allaim mannam. 3 swikunþai[9]) þatei siuþ[10]) aipistaule Xristaus, andbahtida fram uns, inn[11]) gamelida ni swartiza[12]), ak ahmin guþs libandins, ni in spildom staineinaim, ak in spildom hairtane leikeinaim. 4 Aþþan trauain swaleika habam þairh Xristu du guþa, 5 ni þatei wairþai sijaima þagkjan hva af uns silbam, swaswe af uns silbam;[13]) ak so wairþida unsara us guþa ist, 6 izei jah wairþans brahta uns andbahtans niujaizos triggwos, ni bokos, ak ahmins; unte boka usqimiþ, iþ ahma gaqiujiþ. 7 aþþan jabai andbahti dauþaus in gameleinim gafrisahtiþ in stainam warþ wulþag, swaei ni mahtedeina[14]) sunjus Israelis fairweitjan du wlita Mosezis in wulþaus wlitis is þis gataurnandins, 8 hvaiwa nei mais andbahti ahmins wairþai in wulþau? 9 jabai auk andbahtja[15]) wargiþos wulþus, und filu mais ufarist andbahti garaihteins in[16]) wulþau. 10 unte ni was wulþag þata wulþago in þizai halbai in ufarassaus wulþaus; 11 jabai auk þata gataurnando þairh wulþu, und filu mais þata wisando in wulþau.

12 Habandans nu swaleika wen managaizos balþeins brukjaima, 13 jan-[17])ni swaswe Mosez[18]) lagida hulistr ana andawleizn, duþe ei ni fairweitidedeina sunjus Israelis in andi þis gataurnandins; 14 ah afdaubnodedun[19]) fraþja ize, unte und hina dag þata samo hulistr in anakunnainai þizos fairnjons triggwos wisiþ unandhuliþ, unte in Xristau gatairada. 16 akei und hina dag miþþanei siggwada Moses, hulistr ligiþ ana hairtin ize. 16 aþþan miþþanei gawandeiþ du fraujin, afnimada þata hulistr. 17 aþþan frauja ahma ist; aþþan þarei ahma fraujins, þaruh freihals[20]) ist. 18 aþþan weis allai andhulidamma andwairþja wulþu

---

[1]) awiliud *B.* [2]) þairh uns *hinter* stadim *in B.* [3]) Xristaus *fehlt A.* [4]) *glosse* fralusnandam *A.* [5]) sumaim auk dauns dauþaus *B.* [6]) jah *B.* [7]) sijum *B.* swe *fehlt B.* [8]) jus siuþ] jusijuþ *B.* [9]) swikunþ *B.* [10]) sijuþ *B.* [11]) inna *B.* [12]) swartizla *B.* [13]) swaswe af uns silbam *fehlt A.* [14]) mahtedeina *B.* [15]) andbahti *B.* [16]) us *B.* [17]) jah *B.* [18]) Moses *B.* [19]) *glosse* afdaubnodedun *in A.* [20]) freijhals *A.*

fraujins þairhsaihvandans, þo samon frisaht ingaleikonda af wulþau in wulþu,[1]) swaswe af fraujins ahmin.

Cap. IV.[2]) 1 Duþþe habandans þata andbahti,[3]) swaswe gaarmaidai waurþum, ni wairþaima[4]) usgrudjans, 2 ak afstoþum þaim analaugnjam aiwiskjis, ni gaggandans in warein nih galiug taujandans waurd guþs, ak bairhtein sunjos[5]) ustaiknjandans uns silbans du allaim miþwisseim manne in andwairþja guþs. 3 aþþan jabai ist gahulida aiwaggeljo unsara, in þaim fralusnandam ist gahulida, 4 in þaimei guþ þis aiwis gablindida fraþja þize ungalaubjandane, ei ni liuhtjai im liuhadein[6]) aiwaggeljons wulþaus Xristaus, saei ist frisahts guþs ungasaihvanins.[7]) 5 aþþan ni uns silbans merjam, ak Iesu Xristu fraujan, iþ uns skalkans[8]) izwarans in Iesuis. 6 unte guþ saei qaþ ur-riqiza liuhaþ skeinan, saei jah liuhtida in hairtam unsaraim du liuhadein kunþjis wulþaus guþs in andwairþja Iesuis Xristaus.

7 Aþþan habandans þata huzd in airþeinaim kasam, ei ufarassus sijai mahtais guþs jah ni us unsis. 8 in allamma þraihanai, akei ni gaaggwidai; andbitanai, akei ni afslauþidai; 9 wrikanai, akei ni biliþanai; gadrausidai, akei ni fraqistidai. 10 sinteino dauþein fraujins Iesuis ana leika unsaramma[9]) *bairandans, ei jah liƕains Iesuis ana leika unsaramma*[10]) uskunþa sijai. 11 sinteino weis libandans in dauþu atgibanda in Iesuis, ei jah libains Iesuis swikunþa wairþai in riurjamma leika unsaramma. 12 swaei nu dauþus in uns waurkeiþ, iþ libains in izwis. 13 habandans nu þana saman ahman galaubeinais bi þamma gamelidin: galaubida, in þizei jah rodida, jah weis galaubjam, in þizei jah rodjam, 14 witandans þatei sa urraisjands fraujan Iesu jah unsis þairh Iesu urraiseiþ jah fauragasatjiþ miþ izwis. 15 þatuh þan allata in izwara, ei ansts managnandei þairh managizans awiliud ufarassjai du wulþau guþa. 16 inuh þis ni wairþam usgrudjans, ak þauhjabai sa utana unsar manna frawardjada, aiþþau sa innuma ananiujada daga jah daga. 17 unte þata andwairþo heilahvairb jah leiht[11]) aglons unsaraizos bi ufarassau aiweinis wulþaus kaurei waurkjada unsis. 18 ni fairweitjandam þizei gasaihvanane, ak þizei ungasaihvanane: unte þo gasaihvanona riurja sind, iþ þo ungasaihvanona aiweina.

Cap. V. 1 Witum auk þatei, jabai sa airþeina unsar gards þizos hleiþros gatairada, ei gatimrjon us[12]) guþa habam, gard unhanduwaurhtana aiweinana in himinam. 2 unte jah in þamma

---

[1]) wulþau *B.* [2]) *Cap. IV. V nach B, mit den variantes von A.* [3]) andbahtei *A.* [4]) wairþam *A.* [5]) sunjus *A.* [6]) liuhadeins *A.* [7]) ungas.. *fehlt A.* [8]) unskalkans *A.* [9]) *Mit* unsaram *bricht A ab.* [10]) *Das cursiv gedruckte fehlt in der hs. und ist nach dem griech. originale ergänzt.* [11]) heiht *hs.* [12]) *Hier setzt A wieder ein.*

swogatjam, bauainai unsarai þizai us himina ufarhamon gairnjandans, 3 jabai sweþauh jah[1]) gawasidai, ni naqadai bigitaindau. 4 jah auk wisandans in þizai hleiþrai swogatjam kauridai, ana þammei ni wileima afhamon, ak anahamon, ei fraslindaidau þata diwano fram libainai. 5 aþþan saei jah[2]) gamanwida uns du þamma guþ, saei jah gaf uns[3]) wadi ahman. 6 gatrauandans nu sinteino jah witandans þatei wisandans in þamma leika afhaimjai sijum fram fraujin; 7 unte þairh galaubein gaggam, ni þairh siun. 8 aþþan gatrauam jah waljam mais usleiþan us þamma leika jah anahaimjaim wisan at fraujin. 9 inuh[4]) þis usdaudjam, jaþþe anahaimjai jaþþe afhaimjai, waila galeikan imma. 10 unte allai weis ataugjan skuldai sijum faura stauastola Xristaus, ei ganimai ƕarjizuh þo swesona leikis, afar þaimei gatawida, jaþþe þiuþ jaþþe unþiuþ.

11 Witandans nu agis fraujins mannans fullaweisjam, iþ guþa swikunþai sijum. aþþan wenja jah in miþwisseim izwaraim swikunþans wisan uns. 12 ni ei aftra uns silbans uskannjaima[5]) izwis, ak lew gibandans izwis ƕoftuljos fram uns,[6]) ei habaiþ wiþra þans in andwairþja ƕopandans jah ni hairtin.[7]) 13 unte jaþþe usgeisnodedum, guþa, jaþþe fullafraþjam, izwis. 14 unte friaþwa Xristaus dishabaiþ uns, 15 domjandans þata þatei ains faur allans gaswalt, þannu allai gaswultun, jah faur allans gaswalt, ei þai libandans ni þanaseiþs sis[8]) silbam libaina[9]), ak þamma faur sik gaswiltandin jah urreisandin. 16 swaei weis fram þamma nu ni ainnohun kunnum bi leika; iþ jabai ufkunþedum bi leika Xristu, akei nu ni þanaseiþs ni kunnum ina.[10]) 17 swaei jabai ƕo in Xristau niuja gaskafts, þo alþjona usliþun; sai, waurþun niuja alla. 18 aþþan alla us guþa, þamma gafriþondin uns sis[11]) þairh Xristu jah[12]) gibandin uns[13]) andbahti gafriþonais. 19 unte sweþauh guj was in Xristau manaseþ gafriþonds sis, ni rahnjands im missadedins ize, jah lagjands in uns waurd gafriþonais. 20 faur Xristu nu airinom, swe at guþa gaþlaihandin þairh uns; bidjam[14]) faur Xristu gagawairþnan guþa. 21 unte þana izei[15]) ni kunþa frawaurht, faur uns gatawida frawaurht, ei weis waurþeima garaihtei guþs in imma.

---

[1]) jah *fehlt A.* [2]) jag *A.* [3]) unsis *A.* [4]) inuþ *A.* [5]) *glosse* anafilhaima *A.* [6]) unsis *A.* [7]) jan-ni in hairtin *A.* [8]) sis *fehlt A.* [9]) libainai *B.* [10]) ina *fehlt A.* [11]) uns sis] unsis *AB.* [12]) jag *A.* [13]) unsis *A.* [14]) bidjandans *A.* [15]) ize *A.*

5. Aus der Skeireins.

(Blatt VII. — Ueber Johann. VI, 9—13.)[1])

(a 49) — ahun kunnandins fraujins maht jah andþaggkjandins sik is waldufneis. nih Stains *ains*,[2]) ak jah Andraias, saei qaþ: ist magula ains her, saei habaiþ ·e· hlaibans barizeinans jah twans fiskans, analeiko swe Filippus gasakada, ni waiht mikilis hugjands nih wairþidos laisareis andþaggkjands, þairh þoei usbar qiþands: akei þata hva ist du swa managaim? iþ frauja andtilonds ize niuklahein (b) qaþ: waurkeiþ þans mans anakumbjan. iþ eis, at hauja managamma wisandin in þamma stada, þo filusna anakumbjan gatawidedun, fimf þusundjos waire inuh qinons jah barna. swe at mikilamma nahtamata anakumbjandans *wesun*[3]) at ni wisandein[4]) aljai waihtai ufar þans fimf hlaibans jah twans fiskans, þanzei nimands jah awiliudonds gaþiuþida, jah swa managai ganohjands ins wailawiznai ni þatainei ganauhan þaurftais im fra-(c 50)gaf, ak filaus maizo; afar þatei matida so managei, bigitan was þizei hlaibe ·ib· tainjons fullos, þatei aflifnoda. samaleikoh þan jah þize fiske, swa filu swe wildedun. nih þan ana þaim hlaibam ainaim seinaizos mahtais filusna ustaiknida, ak jah in þaim fiskam; swa filu auk[5]) gamanwida ins wairþan, swaei ainhvarjammeh swa filu swe wilda andniman is,[6]) tawida; jah ni in waihtai waninassu þizai filusnai wairþan gatawida. akei (d) nauh us þamma filu mais siponjans fullafahida jah anþarans gamaudida gaumjan, þatei is was sa sama, saei in auþidai ·m· jere attans ize fodida. þanuh, biþe sadai waurþun, qaþ siponjam seinaim: galisiþ þos aflifnandeins drausnos, ei waihtai ni fraqistnai. þanuh galesun jah gafullidedun ·ib· tainjons gabruko us þaim ·e· hlaibam barizeinam jah ·b· fiskam, þatei aflifnoda at þaim —

---

[1]) *Joh. VI, 9—13 nach dem Cod. Argent.:* 9. ist magula ains her, saei habaiþ ·e· hlaibans barizeinans jah ·b· fiskans; akei þata hva ist du swa managaim? 10. iþ Iesus qaþ: waurkeiþ þans mans anakumbjan. wasuh þan hawi manag ana þamma stada. þaruh anakumbidedun wairos raþjon swaswe fimf þusundjos. 11. namuh þan þans hlaibans Iesus jah awiliudonds gadailida þaim anakumbjandam; samaleiko jah þize fiske, swa filu swe wildedun. 12. þanuh, biþe sadai waurþun, qaþ du siponjam seinaim: galisiþ þos aflifnandeins drauhsnos, ei waihtai ni fraqistnai. 13. þanuh galesun jah gafullidedun ·ib· tainjons gabruko us fimf hlaibam þaim barizeinam, þatei aflifnoda þaim matjandam. [2]) ains von *Uppström ergänzt.* [3]) wesun *von Vollmer ergänzt.* [4]) wisandin *hs.* [5]) swe *nach* auk *hs.* [6]) ist *hs.*

Wortverzeichnis.

Vorbemerkung: Die mit praefixen und praepositionaladverbien zusammengesetzten verba sind unter dem einfachen verbum aufgeführt. — Die zeichen *hv, q, þ* haben ihre alphabetische stelle unmittelbar nach den zeichen *h, k, t* erhalten. — Die eingeklammerten zahlen beziehen sich auf die §§ der grammatik.

Aba *m.* (108 a. 1) *ehemann.*
Abiaþar *n. pr.* Ἀβιάθαρ.
Abraham *n. pr.* (61 a. 3).
af (56 a. 1) *praep. c. dat.* (217) *ab, von, von — weg, von — her.*
afar *praep.* (217) 1) *c. dat.: nach, hinter — her, gemäss;* 2) *c. acc.: nach (nur von der zeit),* afar þatei *nachdem.*
af-êtja *m.* (56 a. 2) *fresser.*
*af-haimeis *adj.* (127) *abwesend* (*zu* haims; *vgl.* anahaimeis).
af-lageins *f. ablegung* (*zu* lagjan).
af-marzeins *f. ärgernis, betrug* (*zu* marzjan).
af-stass *f.* (103 a. 3) *das abstehen, abfall,* afstassais bôkôs *scheidebrief* (*zu* standan).
afta *adv.* (213 a. 2) *hinten.*
aftana *adv.* (213 a. 2) *von hinten.*
aftarô *adv.* (211 a. 1) *hinten.*
aftra *adv. zurück, widerum.*
aftuma (139) *u.* aftumists (139 a. 1) *sup. der letzte,* aftumist haban *in den letzten zügen liegen.*
aggilus *m.* (120 a. 1) ἄγγελος, *engel, bote.*
aggwiþa *f. enge, bedrängnis.*
ga-aggwjan *sw. v. beengen, bedängstigen.*
aggwus *adj.* (68; 131) *eng.*
agis, *g.* agisis *n.* (35; 49) *furcht, angst.*
us-agjan *sw. v.* (35; 78 a. 4) *erschrecken.*
aglô *f. trübsal, bedrängnis.*
aglus *adj.* (131) *schwer.*
Agustus *n. pr,* Αὔγουστος.
ahaks *f?* (103 a. 2) *taube.*
ahma *m.* (108) *geist.*
ahs *n. ähre.*
ahtau *num.* (141) *acht.*
ahtautêhund (143) *achtzig.*
ahtuda (146) *der achte.*
ahva *f.* (97) *fluss, gewässer.*
aibr *n. opfergabe M.* 5, 23. *Es ist dafür sicher* tibr *zu lesen (ags.* tifer, *ahd.* zebar *opfer).*
aigan *v. praet.-pr.* (203) *haben, besitzen. — Comp.* fairáihan (203).
ga-aiginôn *sw. v. in beschlag nehmen* (*z. vor.*).
áihts *f.* (20 a. 2) *eigentum.*
aíhva-tundi *f.* (64) *dornstrauch.*
af-aikan *red. v.* (179) *absagen.*
aíkklêsjô *f.* ἐκκλησία, *kirche.*
Aíleisabaiþ *n. pr.* (23).
aílôe (6 a. 1) ἐλωί, *mein gott!*
ainaha *sw. adj.* (132 a. 2) *einzig.*
ain-falþei *f. einfachheit.*
ain-falþs *adj.* (148) *einfach.*
ain-hvarjizuh (165 a. 1) *ein jeder.*
ain-hvaþaruh (166) *ein jeder von zweien.*
*ainlif *num.* (56 a. 1; 141) *elf.*
ains *num.* (140) *ein, einzig, allein.*
ains-hun *pron.* (163 c) *nur in negierten sätzen: niemand, keiner.*
aípiskaúpus *m.* (120 a. 1) *bischof.*
aípistaúlê (120 a. 3) ἐπιστολή, *brief.*
áir *adv.* (214 a. 1) *früh, eher.*
áirinôn *sw. v.* bote sein.

áiris *adv. comp.* (212) *früher.*
áiriza *comp. zu* áir, *im plur.: die früheren, die vorfahren.*
aírþa *f.* (97) *erde, land.*
aírþeins *adj. irden, irdisch.*
áirus *m.* (20 a. 2; 105) *bote.*
aírzeis *adj.* (128) *irre.*
*ais, aiz *n.* (78 a. 1) *erz.*
aiþei *f.* (113) *mutter.*
aiþs, *g.* aiþis *m.* (91) *eid.*
aíþþau *conj.* (20, 3; 71 a. 1; 218) *oder; wo nicht, sonst.*
Aiulf *n. pr.* (65 a. 1)
aiwaggêljô *f.* *εὐαγγέλιον.*
aiweins *adj.* (124) *ewig.*
aiwiski *n. schande.*
aiws *m.* (91 a. 5) *zeit, lebenszeit, ewigkeit, αἰών. — Der acc. sing. adverbial mit der negation:* ni aiw (214) *niemals, in ewigkeit nicht.*
ajukduþs *f.* (21 a. 2; 103) *ewigkeit.*
ak *conj.* (218) *sondern, aber, denn.*
Akaïja *n. pr.* *Ἀχαΐα.*
akei *conj.* (218) *aber, doch.*
akeits (? 91 a. 3) *essig.*
akran *n. frucht.*
akrana-laus *adj. fruchtlos, ohne furcht.*
akrs *m.* (91 a. 1) *acker.*
aqizi *f. axt.*
alabalstraún *fremdw.* (24 a. 5; 46 a. 2; 120 a. 2) *ἀλάβαστρον.*
ala-mans (117 a. 1) *alle menschen, menschheit.*
alan *st. v.* (177) *aufwachsen.*
ala-þarba *adj.* (132 a. 2) *arm.*
Albila *n. pr.* (54 a. 2).
alds *f.* (73; 74 a. 3) *alter.*
aleina *f. elle.*
alêw *n.* (119) *oleum.*
Alfaius *n. pr.* *Ἀλφαῖος.*
alhs *f.* (116) *tempel.*
alja *conj. ausser, nur; praep.* (217).
alja-kuns *adj.* (130) *fremd.*
alja-leikôs *adv.* (212 a. 2) *anders.*
aljar *adv.* (213 a. 1) *anderswo.*
aljaþ *adv.* (213 a. 1) *anderswohin.*
aljaþrô *adv.* (213 a. 1) *anderswoher.*
aljis *adj. ein anderer.*
allaþrô *adv.* (212 a. 2) *von allen seiten her.*
allis 1) *adv.* (215) *überhaupt, ganz und gar,* ni — allis *überhaupt nicht;* 2) *conj. (stets nachgesetzt) denn* (218).
alls *adj.* (122 a. 1) *all, ganz, jeder.*
all-waldands *m.* (115) *der allmächtige.*
us-alþan *red. v.* (179 a. 1) *alt werden.*
alþeis *adj.* (128) *alt; neutr. plur.* þô alþjôna *das alte.*
Amalaberga *n. pr.* (54 a. 2).
Amalafrigda *n. pr.* (3 a. 2).
amên *ἀμήν (wahrlich).*
ams *m.* (91 a. 4) *schulter.*
an *fragepart.* (216) *denn?*
ana *praep. c. dat. u. acc.* (217): *an, auf; in, über;* — ana þammei *weshalb* (*ἐφ' ᾧ*) 2. *Cor.* 5, 4.
ana-bûsns *f.* (15; 75 a. 1) *gebot, auftrag.*
ana-filh *n. empfehlung* (*zu* filhan).
*ana-haimeis *adj. in der heimat befindlich, anwesend.*
anaks *adv. plötzlich.*
ana-kunnains *f. lesung, ἀνάγνωσις* (*vgl.* ana-kunnan).
ana-laugniba *adv.* (210) *verborgen.*
ana-laugns *adj.* (130) *verborgen.*
ana-leikô *adv. ähnlich.*
us-anan *st. v.* (78 a. 4; 177 a. 1) *aushauchen.*
ana-siuns *adj.* (130) *sichtbar. — adv.* anasiuniba (210).
ana-stôdeins *f. anfang* (*zu* stôdjan).
and *praep. c. acc.* (217): *über etwas hin, entlang; auf, in, über.*
anda-beit (B, andabêt A) *n. tadel* (*vgl.* and-beitan).
anda-hafts *f. antwort, erwiderung; urteil, beschluss* (*vgl.* and-hafjan).
anda-nahti *n. abend.*
anda-neiþs *adj. feindlich, entgegen;* þata andaneiþô *im gegenteil* (*zu* neiþ *n. neid*).
anda-nêm *n.* (33) *annahme.*
anda-nêms *adj.* (33; 130) *angenehm.*
anda-numts *f.* (33) *annahme.*
anda-sêts *adj.* (34; 130) *verabscheuungswürdig.*
anda-staþjis *m.* (92) *widersacher.*
anda-staua *m. gegner vor gericht.*
and-augjô *adv. offen, öffentlich* (and-augi *n. antlitz*).
anda-waúrdi *n. antwort.*
anda-wleizn *n.* (?) *angesicht.*
and-bahti *n.* (95 a. 1) *amt, dienst.*
and-bahtjan *sw. v.* (187) *dienen jemandem; — auch c. acc. rei: etwas leisten.*
and-bahts *m.* (a) *diener.*
andeis *m.* (92 a. 1) *ende.*

and-huleins *f. enthüllung, offenbarung* (*vgl.* and-huljan).
andizuh *conj.* (218) *anders, sonst.*
Andraías, *g.* Andraiins, *a.* Andraian *n. pr. Ἀνδρέας.*
and-waírþi *n.* (95) *gegenwart, angesicht;* in andwairþja *in gegenwart, vor.*
and-waírþs *adj. gegenwärtig.*
Anna *n. pr. Ἄννα.*
Annas *n. pr.* (3 a. 1).
*ans *m.* (91 a. 4) *balken.*
ansteigs *adj.* (124) *gnädig.*
ansts *f.* (102) *gunst, gnade, freude; gnadengeschenk, gabe.*
anþar *adj.* (122 a. 1; 124 a. 1. 4; 146) *ein anderer; der zweite.*
apaústaúlus, *m.* (120 a. 1) *ἀπόστολος.* apaústulus (13 a. 1).
arbaidjan *sw. v. arbeiten.*
arbaiþs *f.* (103) *arbeit.*
arbi *n.* (95) *das erbe.*
arbja *m.* (108) *erbe.* — *f.* arbjô (112).
Ariamirus *n. pr.* (61 a. 1).
Ariaricus *n. pr.* (3 a. 2).
ark-aggilus (57) *erzengel.*
arma-haírtiþa *f. barmherzigkeit.*
armaiô *f.* (22 a. 3) *erbarmen, almosen.*
arman *sw. v. sich erbarmen.* — *Compos.* ga-arman *dass.*
arms *m.* (i) *der arm.*
arniba *adv.* (130 a. 3; 210) *sicher.*
arwjô *adv. umsonst.*
asans *f.* (103) *ernte.*
Asêr *n. pr. Ἀσήρ.*
Asia *n. pr. f. Asien.*
asilus *m. f.* (105) *esel, eselin.*
asneis *m.* (92) *lohnarbeiter, mietling.*
asts *m.* (a) *ast.*
at *praep. c. dat. u. acc.* (217): *bei, zu* 1) *räumlich nur mit dem dat.: bei, zu, an.* 2) *zeitlich c. acc.: auf,* at dulþ *auf das fest; c. dat. besonders zur verstärkung des zeitbegriffs bei den dat. absol., z. b. Mc.* 4, 6. 35, *Luc.* 2, 2.
Athanaildus *n. pr.* (65 a. 1).
Athanaricus *n. pr.* (3 a. 2).
atisk *n.* (*oder* atisks *m.?*) *saat saatfeld.*
atta *m.* (69 a. 1; 108) *vàter.*
Attila *n. pr.* (108) *'väterchen'.*
aþþan *conj.* (218) *aber, doch, aber doch, aber ja, denn, zwar. (Es steht stets im anfang des satzes).*
Audericus *n. pr.* (25 a. 2).
auftô (24 a. 1; 211 a. 1) *adv. etwa, vielleicht, allerdings.*
augjan *sw. v. zeigen.* — *Compos.* ataugjan *dass.*
auga-daúrô *n.* (110) *fenster.*
augô *n.* (110) *auge.*
auhjôdus (aúhjôdus?) *m. lärm.*
auhjôn (aúhjôn?) *sw. v. lärmen.*
*aúhns *m.* (91 a. 2) *ofen. Mt.* 6, 30.
aúhsa *m.* (108 a. 1) *ochs.*
auhuma (139) *höher;* auhumists, auhmists (139 a. 1) *der höchste.*
auk *conj.* (*nachgesetzt*) *denn; aber.*
aukan *red. v.* (179) *mehren.* — *Comp.* a) ana-aukan *hinzufügen.* b) biaukan *vermehren, hinzufügen.*
Aúnisimus *n. pr.* (9 a. 1).
*aurahi (*od.* aurahjô?, aú?) *f. grabmal.*
aurâli *n.* (5 a.) *schweisstuch.*
Ausila *n. pr.* (25 a. 2).
ausô *n.* (110) *ohr.*
Austrovaldus *n. pr.* (25 a. 2).
auþida *f. wüste.*
*auþeis (*od.* auþs 130 a. 2) *adj. öde, wüst.*
awêþi *n.* (17 a. 1) *schafherde.*
awiliuþ (awiliud) *n. dank.*
awiliudôn *sw. v.* (190) *danken.*
awistr *n.* (4) *schafstall.*
azêts *adj. leicht.*
azgô *f.* (112) *asche.*
azymus (77) *ungesäuertes brot.*

Badi *n.* (95) *bett.*
bagms *m.* (48 a. 1) *baum.*
and-bahtjan *s.* and-b.
bai (140 a. 1) *beide.*
Baíailzaibul *n. pr. Βεελζεβούλ.*
baíran *st. v.* (175) *tragen, bringen.* — *Compos.:* a) at-baíran *herbeibringen, hinzutragen, darbringen.* b) ga-baíran *gebären; zusammentragen, vergleichen Mc.* 4, 30. c) us-baíran *heraustragen, vorbringen (antworten).*
baírgan *st. v.* (174 a. 1) *bergen.*
baírhtaba *adv.* (210) *hell.*
baírhtei *f. helle, klarheit, offenbarung;* in baírhtein *öffentlich.*
baírhtjan *sw. v. hell machen, zeigen, offenbaren.* — *Compos.* ga-baírhtjan *dass.*
baírhts *adj. hell.*
baitrs *adj.* (20 a. 4) *bitter.*
bajôþs (117 a. 1; 140 a. 1) *beide.*
balgs *m.* (100) *schlauch.*
balþei *f. kühnheit* (*adj.* *balþs *kühn*).
balwjan *sw. v. quälen.*

bandi *f.* (96) *band.*
bandja *m.* (32) *der gefangene.*
bandwa *f.* (97 a. 1) *zeichen.*
bansts *m.* (i) *scheuer.*
barizeins *adj. gersten.*
barn *n.* (33) *kind.*
barnilô *n.* (110) *kindchen, liebes kind.*
Barþaúlaúmaius *n. pr.* (24 a. 5) *Βαρθολομαῖος.*
batiza *comp.* (138) *besser.*
bauains *f. wohnung.*
bauan *sw. v.* (26; 179 a. 2; 193 a. 1) *wohnen.* — *Comp.:* ga-bauan *dass.*
Baúanaírgais *Βοανεργές, beinamen des Jacobus und Johannes.*
uf-bauljan *sw. v.* (24 a. 1) *aufblasen.*
baúr *m.* (33; 101 a. 2) *sohn.*
baúrgs *f.* (116) *stadt.*
beidan *st. v.* (172 a. 1) *c. gen. etwas erwarten, auf etwas warten.* — *Compos.* us-beidan *c. acc. geduldig auf etwas warten.*
ga-beistjan *sw. v.* (187 a. 3) *säuern.*
beitan *st. v.* (172 a. 1) *beissen.* — *Compos.* and-beitan *jemanden anfahren, schelten, bedrohen.*
bêrusjôs (birusjôs 7 a. 3) *plur.* (*sg.* *bêruseis *m.*) *eltern* (33; 92 a. 2).
Bêþlahaím (*vgl.* 61 a. 3) *n. pr.* *Βηθλεέμ.*
bi *praep.* (217): *bei.* 1) *c. acc. räumlich und zeitlich: bei, um, umher, gegen; in betreff, über,* bi sumata *zum teil.* 2) *c. dat. bei, an, wegen; gemäss, zufolge.*
bida *f.* (97) *bitte, gebet.*
bidjan *st. v.* (176 a. 5) *bitten, beten.*
bindan *st. v.* (174) *binden.* — *Comp.* a) and-bindan *losbinden, lösen, auflösen.* b) ga-bindan *binden, festbinden.*
bi-sitands *m.* (115) *s.* sitan.
bi-sunjanê *adv. ringsum, umher.*
Biþania *n. pr.* (9 a. 1).
bi-þê 1) *adv. später, alsdann* 2) *conj.* (218) *während, als, wenn.*
biudan *st. v.* (170; 173) *bieten; nur in compos.:* ana-biudan *entbieten, befehlen, anordnen.*
biugan *st. v.* (173 a. 1) *biegen.* — *Compos.* ga-biugan *dass.*
bi-ûhti *n. gewohnheit.*
bi-ûhts *adj.* (15) *gewohnt.*
biuþs *m.* (74 a. 2) *tisch.*
blandan *red. v.* (179 a. 1) *mischen.*
bleiþei *f. mitleid, barmherzigkeit.*
bleiþs *adj.* (130 a. 2) *gütig.*
uf-blêsan *red. v.* (179 a. 1) *aufblasen.*
bliggwan *st. v.* (68. 174 a. 1) *schlagen (bläuen).*
ga-blindjan *sw. v. verblenden.*
blinds *adj.* (123) *blind.*
blôma *m.* (108) *blume.*
-blôstreis (69 a. 2) *anbeter (nur in* guþblôstreis).
blôtan *red. v.* (179 a. 1) *verehren.*
blôþ, *g.* blôþis *n.* (94) *blut.*
bnauan (26; 179 a. 2) *zerreiben.*
bôka *f. buchstabe, plur. bôkôs schrift, buch, brief.*
bôkareis *m.* (92) *schriftgelehrter.*
bôtjan *sw. v. c. acc. besser machen, bessern, helfen, nützen.*
braidei *f.* (113) *breite.*
*braiþs, braids *adj.* (74 a. 2) *breit.*
brakja *m.* (33 a. 1) *kampf.*
in-brannjan *sw. v.* (80 a. 1; 187) *in brand setzen.*
briggan *an. v.* (174 a. 2; 208) *bringen, führen, herbeibringen; machen* (*z. b.* wairþans briggan *würdig machen*).
brikan *st. v.* (33 a. 1; 175 a. 1) *brechen.* — *Compos.* ga-brikan *brechen, zerbrechen.*
brinnan *st. v.* (174 a. 1) *brennen (intrans.).* — *Compos.* uf-brinnan *verbrennen.*
brinnô *f. fieber.*
brôþar *m.* (114) *bruder.*
brûkjan *an. v.* (15; 209) *etwas brauchen, gebrauchen (c. gen.);* leihtis brûkjan *leichtsinnig handeln.*
us-bruknan *sw. v.* (194) *abbrechen.*
brûks *adj.* (15; 130) *nützlich.*
brunjô *f.* (112) *panzer.*
brunna *m. brunnen, quell.*
-brunsts *f.* (49) *in* ala-brunsts *brandopfer.*
brusts *f.* (116) *brust.*
brûþ-faþs, *g.* -fadis *m.* (101) *bräutigam.*
brûþs *f.* (15) *braut.*
bugjan *an. v.* (209) *kaufen.*
and-bundnan *sw. v.* (194) *sich lösen.*

ga-Daban *st. v.* (177 a. 1) *geziemen.*
daddjan *sw. v.* (73 a. 1) *säugen.*
Dagalaiphus *n. pr.* (21 a. 1; 52).
dags *m.* (90) *tag;* — daga jah daga

tag für tag, täglich; himma daga *heute.*
Daíkapaúlis, *dat.* Daíkapaúlein *n. pr. Δεκάπολις.*
dailjan *sw. v.* (188) *teilen.* — *Comp.* ga-dailjan *teilen, zerteilen.*
dails *f.* (103) *teil.*
dal *n.?* (94 a. 2) *tal.*
dalaþ *adv.* (213 a. 2) *abwärts.*
dalaþa *adv.* (213 a. 2) *unten.*
dalaþrô *adv.* (213 a. 2) *von unten.*
daubiþa *f. taubheit, verstocktheit.*
af-daubnan *sw. v. taub, verstockt werden (vgl. d. vor.).*
us-daudjan *sw. v. sich beeifern, sich befleissigen* (*zu* us-dauþs).
*daufs *adj.* (56 a. 1; 124 a. 2) *taub.*
daug *v. praet.-pr.* (198) *es taugt.*
daúhtar *f.* (114) *tochter.*
dauns *f. dunst, geruch.*
daupeins *f. taufe.*
daupjan *sw. v. taufen.* — daupjands *part. m.* (115) *der täufer.*
daúr *n. tor, tür.*
ga-daúrsan *v. praet.-pr.* (199) *wagen.*
dauþeins *f. tötung* (dauþjan *sw. v. töten*).
dauþnan *sw. v.* (194) *sterben.* — *Compos.* ga-dauþnan *dass.*
dauþs, *g.* dauþis. *adj. tot* (*zu* diwan),
dauþus *m.* (105) *der tod.*
Daweid *n. pr. Δαυΐδ.*
deigan *st. v.* (172 a. 1) *kneten.*
*dêþs, dêds *f.* (74 a. 2; 103) *tat; nur in composs., vgl.* missa-dêþs.
diabaúlus, diabulus (13 a. 1) *teufel.*
dis- *untrennbare partikel vor verben: zer-, ver-, be-.*
diupei *f.* (113) *tiefe.*
diups *adj. tief.*
dius, *g.* diuzis *n.* (94) *tier.*
diwan *st. v.* (176 a. 2) *sterben.* þata diwanô *das sterbliche.*
af-dôjan *sw. v.* (26; 187) *abmatten.*
dômjan *sw. v. urteilen* (dôms *m. urteil*).
ga-draban *st. v.* (177 a. 1) *hauen.*
dragan *st. v.* (177 a. 1) *tragen.*
dragk *n.* (32) *trank.*
dragkjan *sw. v.* (188) *tränken.*
draibjan *sw. v. bemühen, belästigen* (*zu* dreiban).
draúhsna (drausna 62 a. 4) *f. brocken.*
draúhtinassus *m.* (105) *kriegsdienst.*
ga-drausjan *sw. v.* (188) *niederwerfen.*
dreiban *st. v.* (172 a. 1) *treiben.* — *Compos.* us-dreiban (usdrebi 10 a. 5) *austreiben, vertreiben.*
drigkan *st. v.* (174 a. 1) *trinken.*
driugan *st. v.* (173 a. 1) *kriegsdienst tun.*
driusan *st. v.* (173 a. 1) *fallen, herabfallen, niederfallen.* — *Compos.* ga-driusan *fallen, geworfen werden.*
driusô *f.* (31) *abhang.*
drugkanei *f.* (32; 113) *völlerei.*
-drugkja *m.* (32) *trinker; in* weindrugkja.
drus *m.* (101 a. 1. 2.) *fall.*
du (217) *praep. c. dat. (die bewegung nach etwas hin bezeichnend): zu.*
-dûbô *f.* (15) *s.* hraiwadûbô.
du-hwê *adv. wozu, warum.*
dulþs *f.* (116 *u.* a. 1) *fest.*
af-dumbnan *sw. v. stumm werden.*
dumbs *adj. stumm.*
du-þê *u.* duþþe (*d. i.* du-h-þe) *adv. u. conj.: dazu, deshalb.* duþê ei *deshalb weil, darum dass.*
dwals *adj. töricht.* dwala *m. narr.*

Ei 1) *conj.* (218) *dass, damit;* 2) *relativ-partikel an pronomina* (157. 158) *und partikeln enklitisch angefügt, um relativa zu bilden.*
Eila *n. pr.* (65 a. 1).
eils = hails (21 a. 1; 61 a. 1).
eisarn *n. eisen.*
eisarneins *adj. eisern.*
ei-þan *conj.* (218) *daher.*
Erelieva *n. pr.* (51 a. 2).
Ermanaricus *n. pr.* (20 a. 3).
Ermenberga *n. pr.* (20 a. 3).
Esaeias, *d.* Esaïin *n. pr. Ησαΐας.*

Fadar *m.* (114) *vater.*
fadrein *n.* (94 a. 4) *vaterschaft, eltern.*
fadreins *f.* (103) *geschlecht.*
faginôn *red. v.* (66 a. 1; 190) *sich freuen.*
fagrs *adj. passend.*
fahan *red. v.* (5 b; 179) *fangen.*
fahêþs (fahêds) *f.* (103) *freude.* (*acc.* faheid 7 a. 2).
faian (*red. v.?* 22 a. 2; 108 a. 1) *tadeln.*
ga-faihôn *sw. v. nehmen, in beschlag nehmen.*
faihu *n.* (106) *vermögen, geld.*
*faihu-þraihns (*m., oder* faihuþraihn *n.?*) *reichtum.*
faír- *untrennbare partikel: ver-, ent-, er-.*

faírguni *n.* (95) *berg.*
fairhvus *m.* (105) *welt.*
faírina *f. schuld, anklagegrund.*
faírneis *adj.* (128) *alt.*
faírra *adv.* (213 a. 2) *ferne; c. dat.: fort von jemandem.*
faírraþrô *adv.* (213 a. 2) *von ferne.*
falþan *red. v.* (179) *falten.*
-falþs *adj.* (148) *-fältig.*
fana *m. stück zeug.*
Fanuêl *n. pr. Φανουήλ.*
faran *st. v.* (177 a. 1) *wandern.*
Fareisaius *m. φαρισαῖος, Pharisäer.*
fastan *sw. v. festhalten, bewahren, etw. beobachten; fasten.* — *Compos.* ga-fastan *festhalten.*
fastubni *n. haltung; das fasten.*
faúr *pracp. c. acc.* (217): *vor, vorhin, längshin; für, um-willen, in betreff.*
faúra 1) *adv. vorn, vorher.* 2) *praep. c. dat.* (217): *vor.*
faúra-gaggja *m.* (67 a. 1) *haushalter.*
faúr-hâh *n.* (5 b) *vorhang.*
faúrhtei *f. furcht.*
faúrhtjan *sw. v.* (188) *fürchten, furchtsam sein, sich fürchten.*
faúrhts *adj. furchtsam.*
faúr-lageins *f. vorlegung.* hlaibôs faúrlageinais *schaubrote.* (*zu* lagjan).
faúr-þis *adv. zuvor, vorher, früher.*
faúr-þiz-ei (faúrþizê) *conj.* (218) *bevor, ehe.*
*faus *adj.* (124 a. 3) *wenig.*
in-feinan *sw. v. gerührt werden, sich erbarmen.*
fêra *f.* (8) *gegend, seite.*
fidur- *num. vier* (*in composs.*: 24 a. 2; 141 a. 1).
fidur-falþs (148) *vierfältig.*
fidwôr *num.* (141) *vier,* fidwôrtaíhun (141) *vierzehn.* fidwôr tigjus (142) *vierzig.*
figgrs *m. finger.*
fijan (fian 10 a. 4) *sw. v.* (193) *hassen.*
fijands, fiands *part. subst.* (115) *m. feind.*
filhan *st. v.* (174 a. 1) *verbergen, begraben.* — *Compos.* ana-filhan *übergeben, überliefern, empfehlen.*
Filippus *n. pr. Φίλιππος.*
-fill *n. fell* (*in* þruts-fill).
filleins *adj. ledern.*
filu *adj. neutr.* (131 a. 3): *viel, sehr (auch adverbial gebraucht);* — filu manageins *viel volk;* hvan filu *wie viel;* — *beim comparativ* filu mais *viel mehr,* und filu mais *um viel mehr; bei comparativ auch gen.* filaus *um vieles;* filaus maizô *etwas viel grösseres. Skeir.* 49.
filusna *f. vielheit, menge.*
filu-waúrdei *f. vieles reden.*
filu-waúrdjan *sw. v. viele worte machen.*
fimf *num.* (141) *fünf;* fimftaíhun (141) *fünfzehn;* fimf tigjus (142) *fünfzig.*
fimfta-taíhunda *ord.* (146) *der fünfzehnte.*
finþan *st. v.* (174 a. 1) *finden, erfahren.*
fiskja *m.* (107) *fischer.*
fiskôn *sw. v.* (190) *fischen.*
fisks *m.* (91) *fisch.*
fitan *st. v.* (? 176 a. 1) *gebären.*
flôdus (105) *flut.*
flôkan *red. v.* (179 *u.* a. 4) *klagen*
fôdeins *f. nahrung.*
fôdjan *sw. v. ernähren, aufziehen.*
fôn, *g.* funins (118) *feuer.*
fôtu-baúrd *n. fussbret, schemel.*
fôtus *m.* (105) *fuss.*
fra-gifts *f. verleihung, verlobung.*
fraíhnan *st. v.* (176 a. 4) *fragen.* — *Comp.* ga-fraíhnan *erfragen.*
fraisan *red. v.* (179) *jemanden versuchen.*
fraistubni *f.* (98) *versuchung.*
fraiw *n.* (94 a. 1) *same.*
fra-lêts *m.* (*od.* fralêt *n.*?) *erlass, vergebung.*
fra-lusts *f.* (103) *verlust.*
fram *praep. c. dat.* (217) 1) *räumlich: von — her, fern von;* 2) *zeitlich: von — an, seit;* 3) *tropisch: von, von seiten jemandes; bei, über, für.*
fram-aldrs *adj. im alter vorgeschritten, bejahrt.*
framis *adv. comp.* (212): *weiter, weiter fort.*
fram-wigis *adv.* (214) *fortwährend.*
fraþi *n.* (74 a. 3) *verstand, einsicht.*
fraþjan *st. v.* (177 a. 2) *verstehen, erkennen, verständig sein.* — *vgl.* fullafraþjan.
frauja *m.* (1 a. 4) *herr.*
fraujinôn *sw. v.* (190) *herr sein, herrschen.* fraujinônds *m.* (115).
fra-waúrhts *adj. sündig; subst. m. sünder.*
fra-waúrhts *f. sünde.*

fra-weitands *m.* (115) *s.* -weitan.
freidjan *sw. v. jemandes schonen.*
frei-hals *m.* (91 a. 4) *freiheit.*
freis *adj.* (126 a 2) *frei.*
frijaþwa, friaþwa *f.* (10a. 4) *liebe.*
frijôn (10 a. 4; 190) *sw. v. lieben.*
frijôndi *f.* (98) *freundin.*
frijônds *part. m.* (115) *freund.*
fri-sahts *f. bild, beispiel.*
ga-frisahtjan *sw. v. abbilden.*
ga-friþôn *sw. v. frieden stiften, versöhnen.*
frius *n. oder m. kälte.*
frôdei *f.* (74 a. 3; 113) *verstand, klugheit, einsicht.*
frôþs *adj.* (35; 124 a. 2) *klug, weise.*
fruma *und* frumists *superl.* (139 *u.* a. 1) *der erste* (146); frumist *adv.* (212 a. 3) *zuerst.*
fruma-baúr *m.* (101 a. 2) *der erstgeborene.*
fugls *m.* (91) *vogel.*
fulgins *adj.* (66 a. 1) *verborgen.*
fulhsni *n. das verborgene.*
fulla-fahjan *sw. v. ein genüge tun, befriedigen.*
fulla-fraþjan *sw. v. bei vollem verstande sein.* — *vgl.* fraþjan.
fulla-tôjis *adj. vollkommen.*
fulla-weisjan *sw. v. jemand überzeugen.*
fulleiþ(s) (103 a. 2) *fülle.*
fulljan *sw. v. füllen.* — *Compos.* a) gafulljan *anfüllen.* b) us-fulljan *ausfüllen, erfüllen.*
fullnan, fulnan (80) *sw. v.* (195) *voll werden, erfüllt werden.* — *Compos.* a) ga-fullnan *angefüllt werden, sich anfüllen,* b) us-fullnan *erfüllt werden.*
fullô *f. fülle, ausfüllung.*
fulls *adj.* (122 a. 1) *voll.*
fûls *adj.* (15) *faul.*

Ga- *untrennbare partikel in verbal- und nominalzusammensetzungen.*
ga-baúr *m.* (91 a. 4) *festmahl.*
ga-baúrþs *f.* (103) *geburt.*
gabei *f.* (*reichtum*).
ga-binda *f.* (32) *band.*
Gabriêl *n. pr.* (6).
ga-bruka *f.* (33 a. 1) *der brocken.*
ga-bundi *f.* (32) *band.*
Gaddarênus *n. pr. Γαδαρηνός.*
*ga-dôfs *adj.* (56 a. 1; 130 a. 2) *passend.*
ga-fâhs *m.* (5 b) *fang.*
ga-fâurs *adj.* (130) *gesittet.*
ga-friþôns *f. versöhnung* (*zu* ga-friþôn).
gaggan *an. v.* (179 a. 3; 207) *gehen, hingehen, wandeln, kommen.* — *Compos.* a) af-gaggan *weggehen.* b) afar-gaggan *nachgehen, nachfolgen.* c) at-gaggan *hinzugehen, hingehen, hinzukommen, kommen.* du atgaggan, inn atgaggan *dass.* d) ga-gaggan *zusammenkommen, sich versammeln.* e) þairh-gaggan *hindurchgehen.* f) us-gaggan *ausgehen, heraus-, hinausgehen, hinaufgehen, fortgehen.*
ga-grêfts *f. beschluss, befehl.*
ga-gudei *f.* (113 a. 2) *frömmigkeit.*
ga-hâhjô *adv.* (5 b) *zusammenhängend.*
ga-hait *n. verheissung.*
ga-hraineins *f. reinigung* (hrainjan).
-gâhts *f.* (5 b) *das gehen* (*nur in compos.*).
ga-hugds *f.* (81 a. 1; 103) *verstand.*
ga-hveilains *f. verweilen, ruhe* (hveilan *sw. v. aufhören*).
Gaiainna *m. γέεννα, Gehenna.*
gailjan *sw. v. erfreuen.*
Gaina *n. pr.* (21 a. 1; 65 a. 1).
Gainnêsaraiþ *n. pr.* (23).
gairda *f. gürtel.*
bi-gairdan *st. v.* (174 a. 1) *umgürten.*
gairnjan *sw. v. gern wollen, begehren.*
gairu *n.* (106 a. 1) *stachel.*
us-gaisjan *sw. v. jemanden erschrecken, von sinnen bringen.*
ga-juk *n. ein paar* (*vgl.* juk).
ga-jukô *f. gleichnis.*
ga-jukô *n.* (110) *genoss.*
ga-kusts *f.* (103) *prüfung.*
ga-qiss *adj.* (124 a. 1) *übereinstimmend.*
ga-qumþs *f. zusammenkunft, versammlung.*
ga-laista *m. nachfolger, begleiter.*
ga-laubeins *f.* (31; 103 a. 1) *glaube.*
*ga-laufs *adj.* (56 a. 1) *kostbar.*
ga-leikô *adv.* (211) *ähnlich.*
Galeilaia, *g.* Galeilaias, *d.* Galeilaia, *a.* Galeilaian *n. pr. f. Γαλιλαία.*
ga-ligri *n.* (95) *beilager.*
ga-liug *n. lüge.* galiug taujan *verfälschen.*
gamainduþs *f.* (103) *gemeinschaft.*
ga-mains *adj.* (130) *gemein.*

*ga-maiþs *adj.* (74 a. 2) *verkrüppelt.*
ga-man *n.* (117 a. 1) *genosse; genossenschaft.*
ga-mêleins *f. schrift* (*s.* mêljan).
ga-naúha *m. genüge* (*s.* ga-nah).
ga-nists *f.* (34; 103) *heil.*
ga-niþjis *m. verwanter.*
ga-nôhs *adj.* (122 a. 1) *genug.*
ga-raíhtei *f. gerechtigkeit.*
ga-raíhts *adj. gerecht.*
*ga-raiþs *adj.* (74 a. 2) *bereit.*
gards *m.* (101) *hof, haus, hauswesen, familie.*
*ga-riuþs *adj.* (74 a. 2) *ehrbar.*
ga-rûni *n.* (95) *beratschlagung* (*s.* rûna).
ga-runs *f.* (103 a. 3) *strasse.*
ga-sinþja *m. reisegefährte.*
ga-skafts *f.* (51 a. 2; 103) *schöpfung, geschöpf* (*s.* ga-skapjan).
gasts *m.* (101) *gast.*
ga-taúra *m. riss* (*s.* ga-taíran).
ga-taúrþs *f.* (103) *zerstörung.*
ga-têmiba *adv.* (33; 103 a. 3; 210).
ga-timrjô *f. gebäude* (timrjan *sw. v. zimmern, bauen*).
gatwô *f.* (112) *gasse.*
ga-þaúrbs *adj.* (56 a. 3) *enthaltsam.*
ga-þláihts *f. trost, freundliches zureden* (*s.* ga-þláihan).
ga-þrafsteins *f. trost* (*s.* ga-þrafstjan).
ga-þrask *n.* (32) *tenne.*
gaumjan *sw. v. sehen, wahrnehmen.*
gáurjan *sw. v. betrüben.*
gáurs *adj.* (24 a. 3) *betrübt, traurig.*
ga-waírþi *n.* (95 a. 1) *friede.*
ga-ga-waírþnan *sw. v. sich versöhnen* (*z. vor.*).
ga-waúrki *n.* (95) *geschäft.*
ga-waúrstwa *m. mitarbeiter.*
gawi *n.* (95) *gau.*
ga-wiss *f. verbindung.*
gazds *m. stachel.*
us-geisnan *sw. s. sich entsetzen.*
Gelimêr *n. pr.* (6 a. 2).
giba *f.* (96) *gabe.*
giban *st. v.* (56 a. 1; 176) *geben.* — *Compos.* a) at-giban *hingeben, geben, übergeben.* b) fra-giban *vergeben, verleihen jmdm. etwas.* c) us-giban *ausgeben, erstatten, bezahlen, vergelten.* — gibands *m.* (115) *der geber.*
-gifts *f.* (56 a. 4) *das geben: in* fragifts.
-gildan *st. v.* (174 a. 1) *bezahlen* (*nur in comp.*).
gilstr *n.* (75 a. 1) *steuer.*
gilstra-mêleins *f. steuerbeschreibung.*
gilþa *f. sichel.*
du-ginnan *st. v.* (174 a. 1) *beginnen.*
Gisaleicus *n. pr.* (21 a. 1).
gistra-dagis *adv.* (214) *morgen.*
bi-gitan *st. v.* (176 a. 1) *finden, antreffen, erlangen.*
giutan *st. v.* (173 a. 1) *giessen.*
glaggwô *adv.* (211) *genau.*
glaggwuba *adv.* (210) *genau.*
*glaggwus *adj.* (68; 131 a. 2).
glitmunjan *sw. v.* (187) *glänzen.*
gôþs, *g.* gôdis *adj.* (124 a. 2; 138) *gut, tüchtig, schön.*
gôljan *sw. v. grüssen, begrüssen, willkommen heissen.*
graba *f.* (35) *graben.*
graban *st. v.* (56 a. 1; 177 a. 1) *graben.* *Compos.* a) uf-graban *aufgraben.* b) us-graban *ausgraben.*
gras, *g.* grasis *n.* (94) *gras, kraut.*
grêdags *adj. hungrig.*
greipan *st. v.* (172) *greifen.* — *Compos.* a) fair-greipan *ergreifen.* b) undgreipan *ergreifen, greifen.*
grêtan *red. v.* (181) *weinen.*
grêts *m.* (101 a. 1) *das weinen.*
*griþs *f.* (74 a. 2) *schritt.*
grôba *f.* (35) *grube.*
guda-faúrhts *adj. gottesfürchtig.*
gudja *m. priester.*
gulþ *n.* (94) *gold.*
guma *m.* (107) *mann.*
guma-kunds *adj. männlichen geschlechts.*
Gumundus *n. pr.* (65 a. 1).
us-gutnan *sw. v. ausgegossen werden, ausfliessen.*
guþ *m.* (1 a. 4; 94; 117 a. 4) *gott.*

Haban *sw. v.* (192) *haben, halten.* habaiþ wisan at *gehalten sein.* aftumist haban *das letzte haben, im sterben liegen; mit adv.: sich befinden,* ubilaba haban *sich übel befinden,* mais wairs haban *sich immer schlimmer befinden.* *Compos.* a) dis-haban *ergreifen, festhalten.* b) ga-haban *haben, halten, festhalten, fangen.*
hafjan *st. v.* (177 a. 2) *heben.* — *Compos.* a) and-hafjan *antworten.* b) us-hafjan *erheben, aufheben.*
ufar-hafnan *sw. v.* (35) *sich überheben.*
hâhan *red. v.* (5 b; 179) *hängen.*

Haíbráius *n. pr.* (23; 61).
háihs *adj.* (20 a. 2) *einäugig.*
hailjan *sw. v.* (188) *heilen.* — *Compos.* ga-hailjan *dass.*
ga-hailnan *sw. v.* (194) *gesund werden.*
hails *adj.* (124) *heil, gesund.*
haims *f.* (103 a. 4) *dorf, flecken.*
háiraísis (23) *ketzerei.*
háirda *f. heerde.*
haírdeis *m.* (90) *hirt.*
haírtô *n.* (109) *herz.*
haírus *m.* (105) *schwert.*
haitan *red. v.* (170; 179) *nennen, pass. genannt werden, heissen;* — *rufen, einladen, heissen, befehlen.* — *Compos.* a) ana-haitan *anrufen.* b) and-haitan *c. dat. öffentlich bekennen, laut preisen.* c) at-haitan *herbeirufen.*
haiþi *f.* (98) *haide, feld.*
haiþiwisks *adj.* (124) *wild.*
halba *f. hälfte, seite.* in þizai halbai *in dieser hinsicht.*
halbs *adj.* (122 a. 1) *halb.*
haldan *red. v.* (179) *hüten, weiden* (*halten*).
haldis *adv.* (212) *mehr.*
halja *f.* (97 a. 1) *hölle.*
hals *m.* (91 a. 1) *hals.*
hamfs *adj.* (53) *verstümmelt.*
hamôn *sw. v. nur compos.* a) af-hamôn *die bekleidung ablegen, ausziehen.* b) ana-hamôn *anziehen.* c) ufar-hamôn *c. dat. etw. darüberziehen, womit überkleidet werden.*
hana *m.* (108) *hahn.*
handugei *f. weisheit.*
handugs *adj.* (124) *weise.*
handus *f.* (105) *hand.*
hansa *f.* (97) *schar.*
harduba *adv.* (210 *u.* a. 1) *hart.*
hardu-haírtei *f.* (113) *hartherzigkeit.*
hardus *adj.* (131) *hart.*
harjis *m.* (90) *heer, menge.*
hatis *n.* (94 *u.* a. 5) *hass.*
hatizôn *sw. v.* (78) *hassen.*
hatjan (*u.* hatan 193 a. 1) *sw. v. hassen.*
haubiþ *n.* (93) *haupt, kopf.*
háuhei *f.* (113 a. 1) *höhe.*
háuheins *f.* (103 a. 1) *erhöhung.*
háuhis *adv.* (212) *höher.*
háuhisti *n. die höchste höhe.*
háuhjan *sw. v.* (188) *erhöhen, preisen.*
háuhs *adj. hoch.*
háuns *adj.* (130 a. 2) *niedrig.*
haúrds *f. tür.*
haúrn *n.* (94) *horn.*
haúrnja *m.* (108) *hornbläser.*
haúrnjan *sw. v.* (187) *auf dem horne blasen.*
hausjan *sw. v.* (187), *selten* hausjôn *sw. v.* (187 a. 3) *hören, anhören, zuhören.* — *Compos.* a) and-hausjan *erhören.* b) ga-hausjan *hören.* c uf-hausjan *c. dat. auf jemand hören, ihm gehorchen.* uf hausjands *gehorsam, untertan.*
hawi *n. heu, gras.*
hazeins *f. lob.*
hazjan *sw. v.* (187) *loben, preisen.*
hêr *adv.* (8; 213 a. 1) *hier, her.*
Hêrôdês *n. pr.* (61).
Hêrôdianus *m.* Ἡρωδιανός, *anhänger des Herodes.*
hêþjô *f. kammer.*
hidrê *adv.* (213 a. 1) *hierher.*
Hildericus *n. pr.* (61 a. 1).
Hildibald *n. pr.* (54 a. 2; 61 a. 1).
hilpan *st. v.* (174 a.) *helfen.*
himina-kunds *adj himmlisch.*
himins *m.* (91) *himmel.*
himma, hina, hita (155) *formen eines defect. pron.: dieser.* — himma daga *heute,* und hina dag *bis heute.*
hindana *adv. c. gen. hinter, jenseit.*
hindumists *sup.* (149 a. 1) *äusserster.*
-hinþan *st. v.* (174 a. 1) *fangen* (*nur in comp.*).
h ndar *praep. c. dat. u. acc.* (217): *hinter, jenseit, über.*
h ri *interject. imperat.* (20 a. 1; 219): *komm! hierher!*
hiufan *st. v.* (173 a. 1) *klagen.*
hiuhma *m.* 62 a. 4) *menge.*
hlahjan *st. v.* (177 a. 2) *lachen.* — *Compos.* bi-hlahjan *verlachen.*
hlaifs, *g.* hlaibis *m.* (56 a. 1; 90) *brot.*
hlaiw *n.* (42) *grab.*
af-hlaþan *st. v.* (177 a. 1) *beladen.*
us-hlaupan *red. v.* (179 a. 1) *aufspringen.*
hleiduma *superl.* (139). *link.* — *subst. f. die linke hand.*
hleis *m.* (92 a. 3) *hütte, zelt.*
hleiþra *f. hütte, zelt.*
hlifan *st. v.* (176 a. 1) *stehlen.*
hliuma *m.* (108) *gehör.*
hlûtrei *f. u.* hlûtriþa *f. lauterkeit.*
hlûtrs *adj.* (15) *lauter.*
hnaiwjan *sw. v.* (187) *erniedrigen.*

hnaiws *adj. niedrig.*
hnasqus *adj.* (131 a. 1) *weich.*
dis-hniupan *st. v.* (a. 173 1) *zerreissen.*
hneiwan *st. v.* (172 a. 1) *sich neigen, sich bücken.* — *Compos.* ana-hneiwan *dass.*
hnûþô *f.* (15) *stachel.*
hôrinôn *sw. v. huren, ehebruch begehen.* — *Comp.* ga-hôrinôn *dass.*
hôrs *m. hurer.*
hraineins *f. reinigung.*
hrainjan *sw. v.* (187) *reinigen.* — *Compos.* ga-hrainjan *dass.*
hrains *adj.* (130) *rein.*
hraiwa-dûbô *f. turteltaube.*
hrôpjan *sw. v. rufen, schreien.* — *Compos.* uf-hrôpjan *aufschreien, ausrufen.*
hrôt *n. dach.*
hrôþeigs *adj. siegreich.*
hrûkjan *sw. v.* (15) *krähen.*
huggrjan *sw. v.* (66 a. 1) *hungern.*
hugjan *sw. v. denken, meinen, gesinnt sein.*
hûhrus *m.* (15; 66 a. 1; 105) *hunger.*
hulistr *n. hülle, decke.*
huljan *sw. v.* (187) *verhüllen.* — *Compos.* a) and-huljan *enthüllen, aufdecken.* b) ga-huljan *verhüllen, bedecken.*
-hun *enkl. part.* (163) *irgend.*
hund *n.* (144) *hundert.*
hunsl *n. opfer.*
hunsla-staþs *m.* (i) *opferstätte, altar.*
hups *m.* (i) *hüfte.*
-hûs *n.* (15) *haus* (*in* gud-hûs).
huzd *n. schatz.*
huzdjan *sw. v. schätze sammeln.*

hvairban *st. v.* (174 a. 1) *wandeln.*
hvairnei *f.* (113) *hirnschädel.*
hvaiteis *m.* (92) *weizen.*
hvaiwa *adv., conj.* (218) *wie.*
hvan *adv.* (214 a. 1) *wann? irgend wann, etwa* (ibai hvan, nibai hvan *damit nicht etwa*); *vor adv. und adj. wie,* hvan filu *wie viel.*
hvan-hun *adv.* (163) *jemals.*
af-hvapjan *sw. v. etwas ersticken.*
af-hvapnan *sw. v. intrans. ersticken.*
hvar *adv.* (213 a. 1) *wo.*
hvarbôn *sw. v.* (190) *wandeln, umhergehen, gehen* (*zu* hvairban).
hvarjis *pron.* (160) *welcher?*
hvarjiz-uh *pron.* (147 a. 1; 165) *jeder.*
hvas *pron.* (159) *interrog.: wer? indefin.* (162 a. 2): *irgend einer, jemand.* — *neut.* hva *was? warum?; instrum.* hvê *womit? in was? um was? wem?*
hvas-hun *pron.* (163) *jemand.*
hvassei *f. strenge.*
hvaþ *adv.* (213 a. 1) *wohin.*
hvaþar *pron.* (124 a. 1. 4; 160) *wer von zweien?*
hvaþar-uh *pron.* (166) *jeder von beiden.*
hvaþrô *adv.* (213 a. 1) *woher.*
hvaz-uh *pron.* (147 a. 1; 164) *jeder.*
hvêh *adv. s.* 164 a. 2.
hveila *f.* (97) *weile, zeit, stunde.* — hveilôhun (97 a. 2; 163 a. 1).
hveila-hvairbs *adj. nur eine zeit lang dauernd, vergänglich, wetterwendisch.*
hveits *adj. weiss.*
hvêlauþs *adj.* (161) *wie gross.*
hvileiks *adj.* (161) *wie beschaffen, was für ein.*
hvôftuli *f.* (51 a. 2; 98) *das rühmen, der ruhm.*
hvôpan *red. v.* (179) *sich rühmen.*
hvôtjan *u. compos.* ga-hvôtjan *sw. v. drohen* (hvôta *f. drohung*).

Iaírusalêm *f.* Ἱερουσαλήμ *und* Iaírusaúlyma *f.* Ἱεροσόλυμα *Jerusalem.*
Iaírusaúlymeis *plur. Jerusalem, auch: die einwohner von Jerusalem.*
Iakôb *n. pr.* (54).
Iakôbus *n. pr., g.* Iakôbaus *und* Iakôbis Ἰάκωβος.
Iarêd *n. pr.* (6).
Iaúrdanês *n. pr.* Ἰορδάνης *und* Iaúrdanus Ἰόρδανος *n. pr. der fluss Jordan.*
ibai, iba 1) *fragepartikel* (216): *ob denn, etwa, wol?* 2) *conj.* (218): *dass nicht, dass nicht etwa.*
ibnassus *m.* (105) *gleichheit.*
ibns *adj. eben.*
iddja (73 a; 207) *s.* gaggan.
idreiga *f. reue, busse.*
idreigôn *sw. v.* (190) *reue empfinden, busse tun.*
Idumaia *n. pr. f.* Ἰδουμαία.
Iêsus, *g.* Iêsuis, *d.* Iêsua, *a.* Iêsu, *n. pr.* (1 a. 4) Ἰησοῦς.
iftuma *sup.* (139) *der nächste.*
ik *pron.* (150) *ich.*
im *an. v.* (204) *s.* wisan.

in *praep.* (217) 1) *c. gen.: wegen, um-willen, durch.* in þis, in-uh þis *darum, deshalb;* in þiz-ei *deshalb dass, weshalb; darum.* — 2) *c. dat. und acc.: in, an, auf, zu, nach, bei etc.* in þamma *darin,* in þammei *darüber dass, weil, als.*
in-kilþô *f. adj.* (132 a. 2) *schwanger* (*zu* kilþei).
inn *adv.* (213 a. 2) *hinein. Es steht bei verben oft mit abgeschwächter bedeutung, z. b.* inn gaggan *Mc.* 1, 19 *einher gehen, vorwärts gehen.*
inna *adv.* (213 a. 2) *innen, im innern.*
innana *u.* innaþrô *adv.* (213 a. 2) *von innen.*
innuma *superl.* (139) *der innere, innerste.*
inuh *praep. c. acc.* (217): *ohne.*
in-winds *adj. ungerecht.*
Iôdas *n. pr.* (11 a. 2).
Iôhannês *n. pr.* (61 a. 3) Ἰωάννης.
Iôsêf *n. pr.* Ἰωσήφ.
is *pron.* (152) *er.*
Iskariôtês *n. pr.* Ἰσκαριώτης.
Israêl *n. pr.* Ἰσραήλ.
Israêleitês *n. pr.* (120 a. 2).
itan *st. v.* (176 a. 3) *essen.* — *Comp.* fra-itan *aufessen, verzehren.*
iþ *conj.* (210) (*immer voranstehend*) 1) *aber, nun, also.* 2) *wenn.*
Iudaia *n. pr.* Ἰουδαία.
Iudaia-land *n. das land Judäa.*
Iudas, Judas, *acc.* Iudan, *n. pr.* Ἰούδας.
iup *adv.* (213 a. 2) *aufwärts.*
iupa *adv.* (213 a. 2) *oben.*
iupana *u.* iupaþrô *advv.* (213 a. 2) *von oben.*
jz-ei (izê) *pron.* (157 a. 3) *welcher.*
jzwar *pron.* (124 a. 1. 4; 151) *euer.*

Ja, jai *adv.* (216) *ja.*
jabai *conj.* (218): *wenn,* jabai — aiþþau *entweder — oder.*
Jaeirus *n. pr.* Ἰάειρος.
jah *conj.* (217) *und, auch.* jah — jah *sowol — als auch.* — *Assimilation des* h (62 a. 3).
iainar *adv.* (213 a. 1) *dort, daselbst.*
iaind, jaindrê *advv.* (213 a. 1) *dorthin.*
jains *pron.* (156) *jener.*
jainþrô *adv.* (213 a. 1) *von dort, von da.*
jaþþê *conj.* (218) *und wenn.* jaþþê — jaþþê *sei es dass — oder sei es dass, entweder — oder, gleichviel ob — oder ob.*
jau *adv.* (216) *ob?*
jêr *n.* (94) *jahr.*
jôta *m.* ἰῶτα.
ju *adv.* (214 a. 1) *schon, jetzt, nun.*
juggs (124) *adj. jung, frisch, neu.* — *Comparat.* jûhiza (15; 66 a. 1; 135 a. 1).
juk *n.* (94) *joch.*
ju-þan *adv. schon.* juþan ni *nicht mehr.*

Kafarnaum *n. pr.* Καπερναούμ.
kaisar *m.* (91 a. 4; 119) καῖσαρ.
Kajafa *n. pr.* (52)
kalbô *f. kalb.*
kalds *adj. kalt.*
kalkinassus *m. hurerei.*
Kananeitês *m.* Καναναίτης.
kannjan *sw. v. bekannt machen, verkündigen.* — *Compos.* a) ga-kannjan *dass.* b) us-kannjan *bekannt machen, anempfehlen* (*zu* kunnan).
kara *f. sorge.* mik ist kara *mich kümmert* (*auch unter ellipse von* ist). karist (204 a. 3).
karkara *f.* (119) *carcer, gefängnis.*
kas, *g.* kasis *n. gefäss, krug.*
kaupatjan *sw. v.* (187 a. 1) *ohrfeigen.*
Kaúrazein *n. pr.* (57).
kaúrei *f. schwere last, fülle.*
Kaúrinþaíus, Kaúrinþius *m.* Κορίνθιος.
Kaúrinþô *n. pr. f.* Κόρινθος.
kaúrjan *sw. v. drücken, belästigen, beschweren.* — *Compos.* ana-kaúrjan *dass.*
kaúrn *n. getreide.*
kaúrnô *n.* (110) *korn, körnchen.*
kaúrus *adj.* (131 a. 1) *schwer.*
Kêfas *n. pr.* (6).
keinan *st. v.* (172 a. 2; 195 a. 2) *keimen.*
kilþei *f.* (113) *mutterleib.*
kindins *m. befehlshaber.*
kinnus *f.* (105) *wange.*
kintus *m. heller.*
kiusan *st. v.* (173 a. 1) *prüfen.*
kniu *n.* (93) *knie.*
knôþs *f.* (74 a. 2) *geschlecht.*
knussjan *sw. v. auf die knie fallen.*
Krêks *m.* (8; 119) *Grieche.*
Krêta *n. pr.* (6).
kriustan *st. v.* (173 a. 1) *knirschen.*
ga-krôtôn *sw. v.* (12 a. 1) *zermalmen.*

krusts *m.* (101 a. 1) *knirschen.*
ana-kumbjan *sw. v.* (54 a. 1) *accumbere, sich niederlegen (zum essen), sich lagern.*
kûmei *χοῦμι (hebr.) stehe auf.*
kuni *n.* (93) *geschlecht, stamm.*
kunnan *verb. praet.-praes.* (199) *kennen, wissen.* — *Comp.*(199 a. 1) a) fra-kunnan *verachten.* b) ga-kunnan *sich unterwerfen.*
kunnan *sw. v.* (199 a. 1) *nur in compos.:* a) ana-kunnan *lesen.* b) at-kunnan *zuerkennen.* c) ga-kunnan *kennen lernen, erkennen, betrachten.* d) uf-kunnan (*pt.* -kunþa 199 a. 1) *erkennen, erfahren, kennen.*
kunþi *n. kunde, kenntnis.*
kunþs *part. pt. kund, bekannt; subst. m. der bekannte.*
kustus *m. prüfung, probehaltigkeit (zu* kiusan).
Kyreinaius *n. pr. Κυρήνιος.*

-Qairnus (105) *mühle (in* asiluqairnus).
qairrus *adj.* (131) *sanftmütig.*
Qartus *n. pr.* (59).
qêns (qeins 7 a. 2) *f.* (103) *ehcweib.*
qiman *st. v.* (175 a. 1) *kommen, ankommen.* — *Compos.* a) anaqiman *c. acc. zu jem. hintreten.* b) fra-qiman *c. dat. etw. vertun, verzehren.* c) ga-qiman *zusammen kommen.* ga-qiman sik *sich versammeln.* d) us-qiman *c. dat. jemanden umbringen, töten.*
qinô *f.* (112) *weib, femina.*
-qiss *f.* (76 a. 1) *rede (nur in comp.)*
qistjan *sw. v. verderben, vernichten.* — *Compos.* a) fra-qistjan *dass.* b) us-quistjan *c. dat. oder acc. zu grunde richten, töten.*
fra-qistnan *sw. v. zu grunde gehen, umkommen.*
qiþan *st. v.*(176 a. 1) *sagen, sprechen, meinen, nennen.* — *Compos.* us-qiþan *aussprechen, verbreiten.*
qiþus *m. leib, mutterleib.*
ga-qiujan *sw. v.* (42; 187) *lebendig machen.*
ga-qiunnan (42 a. 3) *lebendig werden.*
qius *adj.* (124 a. 3) *lebendig.*
qums *m.* (101 a. 3) *ankunft.*

Laggei *f.* (113) *länge.*
laggs *adj. lang (nur von der zeit).*
lagjan *sw. v.* (187) *legen, hinlegen; niederlegen, geben.* — *Comp.* ga-lagjan *legen, hinlegen (zu* ligan).
laigaiôn *λεγεών, legion.*
laikan *red. v.* (179) *springen.*
laiktjô *f.* (57) *lectio.*
lais *v. praet.-pr.* (30; 179) *ich weiss.*
laisareis *m.* (92) *lehrer.*
laiseins *f.* (103 a. 1) *lehre.*
laisjan *sw. v.* (30; 197) *lehren.*
laistjan *sw. v. folgen, nachfolgen, verfolgen.*
Laiwweis *n. pr. Λευΐς.*
lamb *n. lamm.*
land *n. land, gegend.* þata bisunjanê land *die umgegend.* — *gen.* landis *adv.* (215) *über land.*
lasiws *adj.* (42 a. 1) *schwach.*
laþôn *sw. v. laden, einladen, berufen.*
laþôns *f.* (103 a. 1) *einladung; trost, erlösung.*
*lauan *red. v.* (22 a. 2; 26 a. 2; 179, 4) *schmähen.*
laubjan *sw. v.* (31) *nur in comp.:* a) ga-laubjan *glauben.* b) us-laubjan *erlauben, zulassen.*
laufs *m.* (56 a. 1; 91) *laub.*
laugnjan *sw. v.* (31) *leugnen.*
lauhmuni *f.* (14 a. 3) *blitz.*
Lauidja *n. pr.* (26 a. 1).
laun *n. lohn, belohnung.*
laus *adj.* (78 a. 2) *los.*
laus-handus *adj.* (131 a. 1) *leere hand habend.*
lausjan *sw. v. lösen, erlösen.* — *Compos.* ga-lausjan *dass.*
bi-leiþan *st. v.* (56 a. 1; 177 a. 1) *bleiben.*
leihts *adj. leicht;* — *subst. m.* leihts (?) *leichtsinn.*
leihwan *st. v.* (172) *leihen.* leihwan sis *borgen.*
leik *n. leib, fleisch.*
leikan *sw. v. gefallen.* — *Compos.* ga-leikan *gefallen.* waila galeika *ich habe wolgefallen.*
leikeins *adj. leiblich, von fleisch, fleischlich.*
ga-leikôn *sw. v. vergleichen; sich gleichstellen, gleichen.* — *Compos.* in-ga-leikôn *umwandeln* (galeiks *adj. ähnlich*).
leitils *adj.* (138) *klein, wenig.*
leiþan *st. v.* (172 a. 1) *gehen; nur in compos.* a) af-leiþan *weggehen.* b) bi-leiþan *verlassen, zurücklassen.* c) ga-leiþan *gehen, kommen.*

d) us-leiþan *weggehen, ausgehen, vergehen.*
leiþu *n.*? *obstwein.* (*s. nachtrag*).
lêkeis *m. arzt.*
lêtan (leitan 7 a. 2) *red. v.* (181) *lassen, zulassen, überlassen, zurücklassen.* — *Comp.* a) af-lêtan *entlassen; verlassen; erlassen, vergeben; überlassen.* b) fra-lêtan *frei lassen, entlassen, erlassen, vergeben; lassen, gestatten; hinablassen.*
lêw *n.* (94 a. 1) *gelegenheit, anlass.*
lêwjan *sw. v. verraten.* — *Compos.* ga-lêwjan *dass.*
libains *f.* (103 a. 1) *leben.*
liban *sw. v.* (193) *leben.*
af-lifnan *sw. v. übrig bleiben.*
ligan *st. v.* (176 a. 1) *liegen.*
ligrs *m.* (a) *lager, bett.*
af-linnan *st. v.* (174 a. 1) *weichen.*
lisan *st. v.* (176 a. 1) *zusammenlesen, sammeln.* — *Compos.* galisan *sammeln.* galisan sik *sich versammeln.*
lists *f.*? (30; 103 a. 2) *list.*
liþus *m.* (105) *glied.*
liufs, *g.* liubis *adj.* (31; 56 a. 1; 124 a. 2) *lieb, geliebt.*
liudan *st. v.* (173 a. 1) *wachsen.*
liugan *st. v.* (31; 173 a. 1) *lügen.*
liugan *sw. v.* (192 a. 1; 193) *heiraten.*
liugn *n.* (31) *lüge.*
liugnja *m.* (31) *lügner.*
liuhadei *f. u.* liuhadeins *f.* (113 a. 2) *licht, erleuchtung.*
liuhadeins *adj. leuchtend, hell.*
liuhaþ, *g.* liuhadis *n.* (94) *licht.*
liuhtjan *sw. v. leuchten.*
fra-liusan *st. v.* (173 a. 1) *verlieren.*
liuta *m. heuchler.*
lôfa *m. die flache hand.*
lubains *f.* (31) *hoffnung.*
lubja-leisei *f.* (30) *giftkunde.*
-lubô *f.* (31) *liebe* (*in* brôþra-lubô).
ludja *f. angesicht.*
luftus *m.* (105) *luft.*
lûkan *st. v.* (15; 173 a. 2) *schliessen; nur in compos.:* a) ga-lûkan *zuschliessen, verschliessen.* b) us-lûkan *öffnen.*
lukarn *n. leuchte, licht.*
lukarna-staþa *m. leuchter.*
fra-lusnan *sw. v.* (194) *verloren gehen.*
lustôn *sw. v. begehren.*
lustus *m.* (105) *lust, begierde.*

Magan *v. praet.-praes.* (201) *können, vermögen.*
magaþei *f.* (113) *jungfrauschaft.*
magaþs *f.* (103) *jungfrau.*
magula *m.* (108) *knäbchen, knabe.*
magus *m.* (105) *knabe.*
mahteigs *adj.* (124) *mächtig.*
mahts *f.* (66 a. 1) *macht, kraft.*
maidjan *sw. v. entstellen, verfälschen.*
maihstus *m. mist.*
mais *adv. zu* maiza (212) *mehr, vielmehr.* þan mais, þaiwa mais *wie viel mehr;* mais *c. dat.: mehr als.*
maitan *red. v.* (179) *hauen.* — *Compos.* a) af-maitan *abhauen.* b) bi-maitan *beschneiden.*
maiþms *m.* (91 a. 1) *geschenk.*
maiza *compar. grösser; superl.* maists *der grösste.* (138). *adv.* maist (212 a. 3).
Makaidonja, Makidonja *n. pr.* (11 a. 1) *Μακεδονία.*
malan *st. v.* (177 a. 1) *malen.*
malô *f. motte.*
mammôna *m. μαμμωνᾶς, reichtum.*
managduþs *f.* (103) *menge.*
managei *f.* (111) *menge.*
managnan *sw. v. sich mehren; reichlich vorhanden sein.*
manags *adj.* (124) *viel.*
mana-maúrþrja *m.* (108) *mörder.*
mana-sêþs, *g.* -sêdais *f.* (103) *menschheit, welt* (-sêþs *saal zu* saian).
manna *m.* (117) *mensch, mann.* — ni manna *niemand.*
manna-hun *pron.* (163) *mit* ni: *niemand.*
manwjan *sw. v. bereiten.* — *Compos.* ga-manwjan *dass.*
manwus *adj.* (131) *bereit.* — *adv.* manwuba (210).
marei *f.* (113) *meer.*
Maria, Marja *n. pr. Μαρία.*
marikreitus *m.* (119) *perle.*
marka *f. grenze, mark.*
Markus *n. pr. Μάρκος.*
martyr (39) *märtyrer.*
marzjan *sw. v. ärgern.* — *Compos.* ga-marzjan *dass.*
matjan *sw. v. essen.*
mats *m.* (101) *speise.*
Matþaius *n. pr. Ματθαῖος.*
maþl *n.* (94 a. 2) *markt.*
maudjan *sw. v. erinnern.* — *Compos.* ga-maudjan *dass.*

maúrgins *m.* (91 a. 1; 214) *morgen.*
maúrnan *sw. v. sorgen, besorgt sein.*
maúrþr *n.* (94) *mord.*
maúrþrjan *sw. v. morden, töten.*
mawi *f.* (42; 94) *mädchen.*
mawilô *f. mägdlein.*
mêgs *m.* (91 a. 1) *eidam.*
meins *pron. poss.* (151) *mein.*
mêl *n. zeit, stunde.*
mêla *m. scheffel.*
mêljan *sw. v.* (187) *schreiben, aufschreiben.* — *Compos.* a) gamêljan *dass.* b) ana-mêljan *aufschreiben.*
mêna *m.* (108) *mond.*
mênôþs *m.* (117) *monat.*
mêriþa *f. gerücht, ruf.*
mêrjan *sw. v. verkündigen, predigen. part.* mêrjands *m.* (115). — *Compos.* a) waíla-mêrjan *frohe botschaft verkündigen.* b) waja-mêrjan (21a. 2) *lästern.*
*mêrs *adj.* (130 a. 2) *in* waílamêrs *löblich.*
mês *n.* (8) *tisch.*
midjis *adj.* (122 a. 1; 125) *mitten.*
midjun-gards *m.* (i) *erdkreis.*
*miduma *f.* (139 a. 1) *mitte.*
midumônds *part. m.* (115) *mittler.*
mikilduþs *f.* (103) *grösse.*
mikilei *f.* (113) *grösse.*
mikiljan *sw. v.* (185) *preisen, verherrlichen.*
mikilnan *sw. v.* (194) *gross werden.*
mikils *adj.* (138) *gross, stark.*
mildiþa *f.* (97) *milde.*
milhma *m.* (108) *wolke.*
miliþ *n. honig.*
miluks *f.* (116) *milch.*
*mims, mimz *n.* (78 a. 1) *fleisch.*
minniza *comp.*, minnists *superl. zu* leitils (138).
mins *adv.* (78 a. 1; 212 a. 1) *weniger.*
*missa-dêþs (missadêds) *f. missetat, sünde* (*vgl.* dêþs).
missa-leiks *adj. verschieden.*
missô *adv.* (211a. 1) *einander, wechselseitig; stets mit pron. pers.:* izwis, uns missô (*euch, uns*) *einander.*
mitan *st. v.* (176) *messen.* — *Comp.* us-mitan *sich aufhalten, wandeln.*
mitaþs *f.* (116) *mass.*
mitôn *sw. v.* (190) *ermessen, denken, überlegen, bedenken.*
mitôns *f.* (103 a. 1) *überlegung, gedanke.*
miþ (mid 74 a. 1) 1) *praep. c. dat.* (217): *mit, zugleich mit.* 2) *adv. mit, zugleich.*
miþ-þan-ei *conj.* (218) *mit dem dass, während, indem.*
miþ-wissei *f.* (30) *mitwissen, gewissen.*
mizdô *f. lohn.*
môdags *adj.* (124) *zornig.*
*af-môjan *sw. v.* (26; 187) *ermüden.*
Môsês, *g.* Môsêzis *n. pr. Μωσῆς.*
môta *f. zoll.*
ga-môtan *v. praet.-pr.* (202) *raum finden.*
môtareis *m. zöllner.*
ga-môtjan *sw. v. begegnen.*
môþs, *g.* môdis *m.* (74 a. 2; 91 a. 2) *mut, zorn.*
mûka-môdei *f.* (15) *sanftmut.*
faúr-mûljan *sw. v.* (15) *das maul verbinden.*
munan *v. praet.-pr.* (200) *meinen,* — *Comp.* ga-munan *sich erinnern, gedenken* (200 a. 1).
munan *sw. v.* (200 a. 1) *gedenken.*
muns *m.* (101) *gedanke, absicht, beschluss.*

Naen *n. pr.* (6).
ga-nah, bi-nah (201) *s.* naúhan.
nahta-mats *m.* (i) *nachtessen.*
nahts *f.* (116) *nacht.*
naiteins *f.* (103 a. 1) *lästerung* (ganaitjan *sw. v. schmähen*).
naqaþs, *g.* naqadis *adj. nackend, bloss.*
namnjan *sw. v.* (187) *nennen.*
namô *n.* (110 a. 1) *name.*
naseins *f.* (103 a. 1) *rettung, heil.*
nasjan *sw. v.* (185) *retten.* nasjands *m.* (115) *heiland.* — *Comp.* ga-nasjan *gesund machen, heilen, retten.*
nati *n.* (95) *netz.*
Naþan *n. pr.* (70).
Naúbaímbaír (54 a. 1) *november.*
naudi-bandi *f. zwangsfessel.*
Naúêl *n. pr.* (26 a. 1).
naúh *adv. noch*; ni naúh *noch nicht.*
ga-naúhan *v. praet.-pr.* (201) *genügen.*
naúh-þanuh *adv. noch.*
naus *m.* (101 a. 3) *der tote.*
nauþjan *sw. v. nötigen, zwingen.* — *Compos.* ana-nauþjan *dass.*
nauþs *f.* (103) *not.*
Nazaraíþ *n. pr. Ναζαρέτ.*
Nazôrênus *n. pr. Ναζωρηνός, voc.* Nazôrênai *Mc.* 1, 24.

nê *adv.* (216) *nein.*
nêhv *adv.* (64) *nahe.*
nêhva *adv., praep.* (217) *nahe.*
nêhvis *adv. comp.* (212) *näher.*
nêhvjan *u. comp.* at-nêhvjan *sw. v.* (*mit oder ohne* sik) *sich nähern, herannahen.*
nêhvundja *m. der nächste.*
nei *fragepart.: nicht?*
ni *negationspart.* (216): *nicht, auch nicht, nicht etwa.*
niba *u.* nibai (10 a. 2) *conj.* (218) *ausser, wenn nicht, es sei denn dass.* nibai hvan *dass nicht etwa.*
nidwa *f. rost.*
nih (20 a. 1 *und* 62 a. 3) *conj.* (218) *und nicht, auch nicht; nicht;* nih — nih, nih — ni, nih — nih *weder — noch.*
Nikaúdêmus *n. pr.* (23 a. 1).
niman *st. v.* (170; 175) *nehmen, annehmen, aufnehmen. Comp.* a) af-niman *abnehmen, wegnehmen.* b) and-niman *annehmen, aufnehmen, empfangen.* c) ga-niman *zu sich nehmen, mitnehmen, aufnehmen, erhalten.* d) us-niman *herausnehmen, wegnehmen.*
ga-nisan *st. v.* (176 a. 1) *gerettet, selig werden; gesund werden, genesen.*
niþan *st. v.* (176 a. 1) *helfen.*
niþjis *m.* (92) *vetter.*
niþjô *f.* (112) *base.*
ni-u *interrog. part.* (216): *nicht? nicht wahr?*
ana-niujan *sw. v.* (187) *erneuern.*
niujis *adj.* (126) *neu, jung.*
niu-klahei *f. kleinmut* (niuklahs *adj. kindisch, unmündig*).
niun *num.* (141) *neun.*
niunda *ord.* (146) *der neunte.*
niuntêhund *num.* (143) *neunzig.*
niutan *st. v.* (173 a. 1) *geniessen.*
ga-nôhjan *sw. v. genüge leisten, befriedigen.*
nôta *m. hinterteil des schiffes.*
nu *adv. u. conj.* (214 a. 1; 218) *jetzt, nun, also, demnach. — substant.:* fram himma nu *von jetzt an.*
nuh *adv.* (216; 218) *also, denn.*
-numja *m.* (33) *nehmer* (*in* arbinumja).
nunu *conj.* (218) *also.*
nuta *m. fänger, fischer.*

Ô *interj.* (219) *o!*
ôgan *v. praet.-pr.* (35; 202) *fürchten, sich fürchten; auch* ôgan sis.
ôgjan *sw. v.* (35) *in furcht setzen.*
ôsanna *fremdw.* (61).

Paida *f.* (51) *rock.*
paíntêkustê (13 a. 1) *pfingsten.*
Paítrus *n. pr. Πέτρος.*
paraskaíwê (39) *rüsttag.*
paska *πάσχα, osterfest.*
Paúntius *n. pr.* (24 a. 5).
paúrpura, paúrpaúra (24 a. 2. 5) *purpur.*
Pawlus *n. pr. Παῦλος.*
peika-bagms *m.* (51) *palme.*
Peilâtus *n. pr.* (5 a).
Phaeba *n. pr.* (52).
pistikeins *adj.* (51) *ächt.*
plapja *f.* (97 a. 1) *platea, strasse.*
plats *m.* (a *od.* i?) *lappen, flicken.*
plinsjan *sw. v.* (51) *tanzen.*
ana-praggan *red. v.* (51) *bedrängen.*
praítôriaún (120 a. 2) *praetorium.*
praúfêteis *f. προφῆτις.*
praúfêtus *oder* praufêtês *m. προφήτης.*
puggs *m.?* (51) *geldbeutel.*
pund *n.* (51) *pfund.*

Q *siehe hinter* K.

Radagaisus *n. pr.* (21 a. 1).
raginôn *sw. v. ratgeber, befehlshaber sein* (ragin *n. rat,* ragineis *m. ratgeber*).
rahnjan *sw. v. rechnen, berechnen, anrechnen jem. etwas.*
raíhtis *adv.* (218) *denn, etwa, zwar.*
raihts *adj. recht, gerade.*
ur-raisjan *sw. v.* (188) *aufstehen machen, aufrichten, aufwecken.*
ur-rannjan *sw. v.* (32) *aufgehen lassen.*
raka *ῥακά* (*hebr.: taugenichts*).
uf-rakjan *sw. v. in die höhe recken, ausstrecken.*
rasta *f. meile.*
*ga-raþjan? *st. v.* (177 a. 2) *zählen.*
raþjô *f.* (112) *zahl, rechnung.*
bi-raubôn *sw. v. berauben.*
raupjan *sw. v. ausraufen.*
*rauþs *adj.* (74 a. 2) *rot.*
Reccarêd *n. pr.* (6 a. 2).
-rêdan *red. v.* (181) *raten* (*nur in comp.*).
reiki *n.* (95) *das reich.*
reikinôn *sw. v.* (190) *herrschen.*
reiks *m.* (117) *herrscher.*
reiks *adj. mächtig, vornehm.*
reiran *sw. v. zittern.*

ur-reisan *st. v.* (172 a. 1) *aufstehen, sich erheben.*
rignjan *sw. v. regnen* (rign *n. regen*).
rikan *st. v.* (176 a. 1) *anhäufen.*
riqis, riqiz (78 a. 1) *n.* (94) *finsternis, dunkelheit.*
riqizeins *adj. finster, dunkel.*
rinnan *st. v.* (174 a. 1) *laufen, rennen.* — *Compos.* a) ga-rinnan *zusammenlaufen, zusammenkommen.* b) ur-rinnan *ausgehen, kommen, aufgehen.*
rinnô *f.* (32) *giessbach.*
*riureis (*oder* riurs *nach* § 130?) *adj. vergänglich, sterblich.*
rôdjan *sw. v. reden, sprechen.*
Rûma, Rûmôneis *nn. pr.* (15 a. 2).
ur-rûmnan *sw. v.* (78 a. 4) *sich erweitern.*
rûms *m.?* (15) *raum.*
rûna *f.* (15) *geheimnis.*
runs *m.* (32; 49; 101 a. 1. 2) *lauf.*

Sa *pron.* (153) *dieser, der, er.*
sabbatô *indecl. oder* sabbatus *m.* (120 a. 1) *σάββατον.*
sa-ei *pron.* (157) *welcher.*
saggws *m.* (101) *gesang.*
sa-h *pron.* (154) *dieser, der, er.*
sa-hwaz-uh *pron.* (164 a. 1).
sai *interj.* (219; 204 a. 2) *siehe!*
saian (saijan 22 a. 1) *red. v.* (22; 182) *säen.* — *Compos.* in-saian *hineinsäen.*
saihs *num.* (141) *sechs.*
saihsta *ord.* (146) *der sechste.*
saihwan *st. v.* (34 a. 1; 176 a. 1) *sehen, ansehen, hinsehen, zusehen.* — *Compos.* a) at-saihwan *auf etwas sehen, achten, sich in acht nehmen vor etwas.* b) bi-saihwan *besehen, ansehen, umhersehen.* c) ga-saihwan *sehen, erblicken.* d) in-saihwan *auf etwas hinsehen.* e) þairh-saihwan *durchsehen, hineinsehen.* f) us-saihwan *aufsehen, in die höhe sehen; sich nach etwas umsehen.*
in-sailjan *sw. v. an seile binden.*
sáir *n.* (20 a. 2; 94) *schmerz.*
saiwala *f.* (97) *seele.*
saiws *m.* (101 a. 1) *see.*
sakan *st. v.* (177 a. 1) *streiten.* — *Compos.* a) and-sakan *bestreiten.* b) ga-sakan *drohen, verbieten.*
sakjô *f.* (35) *streit.*
sakkus *m.* (58 a. 1) *sack.*
salbôn *sw. v.* (189) *salben.*
salbôns *f.* (103 a. 1) *salbe.*
saltan *red. v.* (179 a. 1) *salzen.*
sama *pron.* (132 a. 3; 156) *derselbe.*
sama-laubs *adj.* (74 a. 1) *gleichgross.*
sama-leikô *adv. auf gleiche weise, gleichfalls.*
samaþ *adv.* (213 a. 2) *zusammen.*
sandjan *sw. v.* (74 a. 3; 187) *senden.* — *Compos.* a) ga-sandjan *geleiten.* b) in-sandjan *hineinsenden, entsenden, senden.* c) us-sandjan *aussenden, fortsenden.*
Satana *und* Satanas *m.* σατανᾶς.
satjan *sw. v.* (187) *setzen.* — *Comp.* a) af-satjan *absetzen, entlassen.* b) at-satjan *darstellen.* c) gasatjan *hinsetzen, hinstellen; beilegen.* d) faúra-gasatjan *vor jem. hinstellen, darstellen.*
saþs *g.* sadis *adj. satt.*
saúhts *f.* (58 a. 2) *krankheit.*
sauil *n.* (26; 94) *sonne.*
Saúlaúmôn *n. pr.* Σολομών.
bi-sauljan *sw. v.* (24 a. 1) *beflecken.*
bi-saulnan *sw. v.* (24 a. 1) *sich beflecken.*
Saúr *n. pr. m.* (i) Σύρος (24 a. 5).
saúrga *f. sorge.*
saúrgan *sw. v. sorgen, sich kümmern, in sorge sein.*
saubs *m.* (101) *opfer.*
Seidôna *n. pr.* Σιδών.
Seimôn (*acc.* Seimôna) *und* Seimônus *n. pr.* Σίμων.
seina *gen. pron. reflex.* (150).
seins *pron.* (151) *sein, ihr.*
seiþus *adj.* (131) *spät.*
sêls *adj.* (130) *gütig.*
sibja *f.* (97 a. 1) *verwantschaft.*
ga-sibjôn *sw. v. sich versöhnen.*
sibun *num.* (141) *sieben.*
sibuntêhund *num.* (143) *siebzig.*
sidôn *sw. v.* (190) *üben.*
sidus *m. sitte.*
siggwan *st. v.* (68; 174 a. 1) *singen, lesen, vorlesen.* — *Compos.* us-siggwan *lesen, vorlesen.*
sigis *n. sieg.*
Sigis-meres *n. pr.* (6 a. 2).
sigqan (siggqan) *st. v.* (174 a. 1) *sinken.* — *Compos.* ga-siggqan *sinken, untergehen, in etwas versinken.*
sigljan *sw. v. siegeln, besiegeln.*
sigljô *n.* (110) *siegel.*
sihu? (20 a. 1; 106 a. 1) *sieg.*
ana-silan *sw. v.* (193) *ruhig sein schweigen.*

silba *pron.* (132a. 3; 156) *selbst.*
Silbânus *n.pr.* (5a; 54a. 1) *Σιλουανός.*
silda-leikjan *sw. v. sich verwundern.*
silubr *n.* (94) *silber.*
simlê *adv.* (214a. 1) *einst.*
sinaps *m.*(?) *senf.*
sineigs *adj.* (10a. 5; 138) *alt.*
sinteins *adj. täglich.* sinteinô *adv. immer, allezeit.* seiteina (17a. 2).
sipôneis *m.* (92) *schüler, jünger.*
sipônjan *sw. v.* (187; 188) *schüler sein.*
sitan *st. v.* (176a. 1) *sitzen.* — *Comp.* a) bi-sitan *herumsitzen.* bisitands (115) *m. umwohner, nachbar.* b) ga-sitan *sich setzen.*
siujan *sw. v.* (187) *nähen.*
siukan *st. v.* (173a. 1) *krank sein.*
siuks *adj.* (124) *krank.*
siuns *f.* (103) *das sehen, gesicht, erscheinung.*
skaban *st. v.* (177 a. 1) *schaben.*
skadus *m. schatten.*
-skadweins *f.* (14a. 1) *beschattung* (*in* ga-skadweins).
ufar-skadwjan *sw. v.* (14a. 1) *überschatten.*
skaidan *red. v.* (179) *scheiden.*
ga-skaidnan *sw. v.* (194) *geschieden werden.*
skalkinôn *sw. v. dienen.*
skalks *m.* (91) *diener, knecht.*
skaman sik *sw. v. sich schämen.*
ga-skapjan *st. v.* (177a. 2) *schaffen.*
skattja *m.* (80) *geldwechsler.*
skatts *m.* (69a. 1) *geld.*
skaþjan *st. v.* (177 a. 2) *schaden.*
skauda-raips *m.* (?) *lederriemen.*
skauns *adj.* (130a. 2) *schön.*
us-skawjan *sw. v.* (12a. 2) *zur besinnung bringen.*
skeinan *st. v.* (172a. 1) *scheinen, leuchten, glänzen.* — *Compos.* bi-skeinan *umleuchten.*
skeireins *f. erklärung.*
ga-skeirjan *sw. v. erklären.*
skeirs *adj.* (78a. 2; 129a. 1; 130) *klar.*
skêwjan *sw. v. gehen.*
skip *n. schiff.*
af-skiuban *st. v.* (56a. 1; 173a. 1) *wegschieben.*
skôhs *m.* (a?) *schuh.*
dis-skreitan *st. v.* (172a. 1) *zerreissen* (*trans.*).
dis-skritnan *sw. v.* (194) *zerreissen* (*intrans.*).
skuggwa *m.* (68) *spiegel.*
skula *m. adj. schuldig, einer strafe verfallen; subst.* (108) *schuldner.*
skulan *v. praet.-pr.* (200) *schuldig sein, sollen, müssen;* skuld ist *es ist pflicht, es ziemt sich, es ist erlaubt, man muss.*
skûra *f.* (15) *schauer.*
slahan *st. v.* (177 a. 1) *schlagen.*
slahs *m.* (i) *schlag, plage.*
af-slauþjan *sw. v. in angst versetzen.*
af-slauþnan *sw. v. sich entsetzen.*
slawan *sw. v. schweigen.* — *Compos.* ga-slawan *dass.*
slêpan *red. v.* (179) *schlafen.*
slêps *m.* (91 a. 2) *schlaf.*
fra-slindan *st. v.* (174a. 1) *verschlingen.*
sliupan *st. v.* (173a. 1) *schlüpfen.*
smakka *m.* (58a. 1) *feige.*
smals *adj. klein, gering.*
ga-smeitan *st. v.* (172a. 1) *schmieren.*
snaga *m. kleid, mantel.*
snaiws *m.* (91a. 1) *schnee.*
sneiþan *st. v.* (172a. 1) *schneiden.*
sniumjan *sw. v. eilen.*
sniumundôs *adv.* (212a. 2) *eiliger.*
sniwan *st. v.* (176a. 2) *eilen.*
snutrs *adj. weise.*
sôkjan *sw. v.* (35; 186) *suchen, verlangen; untersuchen, streiten.*
sôkns *f.* (35; 103) *untersuchung.*
spaíkulâtur (5a; 24a. 2) *späher.*
sparwa *m. sperling.*
spaúrds *f.* (116) *rennbahn.*
spêdumists *sup.* (139a. 1) *der letzte.*
speiwan *st. v.* (172 a. 1) *speien.*
spilda *f. tafel.*
spillôn *sw. v. verkündigen, erzählen* (spill *n. erzählung*).
spinnan *st. v.* (174a. 1) *spinnen.*
sprautô *adv.* (211a. 1) *schnell.*
stafs *m.* (56a. 1) *element.*
staiga *f. steig, weg.*
stainahs *adj. steinig.*
staineins *adj. steinern.*
stains *m.* (91) *stein, fels.* — *Als eigenname = Petrus Skeir.* 49.
stairnô *f. stern.*
ga-staldan *red. v.* (179) *besitzen.*
standan *st. v.* (177a. 3) *stehen.* — *Comp.* a) af-standan *abstehen, abfallen.* b) and-standan *c. dat. entgegenstehen, widerstreiten.* c) at-standan *dabei stehen, hinzutreten.* d) ga-standan *stehen, feststehen, bleiben; wider hergestellt*

sein. e) twis-standan (twistandan *vgl.* § 78 a. 5) *c. dat. sich trennen, abschied nehmen von jem.* f) us-standan *aufstehen, auferstehen, sich erheben.*

staþs, *g.* stadis *m.* (101) *ort, stätte, gegend.* jainis stadis (*vgl.* § 215) *an den jenseitigen ort, hinüber.*

staþs, *g.* staþis *m.* (i?) *ufer, gestade.*

staua *f.* (26) *gericht, rechtsstreit, urteil.*

staua *m.* (26; 108) *richter.*

staua-stôls *m.* (a) *richterstuhl.*

and-staúrran *sw. v. bedrohen.*

stautan *red. v.* (179 a. 1) *stossen, schlagen.*

steigan *st. v.* (172 a. 1) *steigen.* — *Compos.* a) ufar-steigan *darüber emporsteigen.* b) us-steigan (usteigan 78 a. 5) *aufsteigen, hinaufsteigen.*

stibna *f.* (97) *stimme.*

us-stiggan *st. v.* (174 a. 1) *ausstechen.*

stigqan *st. v.* (174 a. 1) *stossen.*

stilan *st. v.* (175 a. 1) *stehlen.*

stiwiti *n. geduld.*

stiur *m.* (78 a. 2; 91 a. 4) *stier.*

-stôdjan *sw. v. nur in compos.:* a) ana-stôdjan *anfangen.* b) du-stôdjan *dass.*

stôjan *sw. v.* (26; 186) *richten.* — *Compos.* ga-stôjan *richten, beschliessen.*

stôls *m.* (a) *stuhl.*

straujan *sw. v.* (42; 187) *streuen.*

striks *m.* (i?) *strich.*

stubjus *m.* (105) *staub.*

ga-suljan *sw. v. gründen.*

suman *adv.* (214 a. 1) *einst.*

sums *pron.* (162) *irgend ein, ein gewisser; einer, plur. einige.* bi sumata *zum teil.*

sundrô *adv. abgesondert, besonders.*

sunja *f.* (97 a. 1; 215) *wahrheit.*

sunjaba *adv.* (210) *wahr.*

sunjôn *sw. v.* (190) *rechtfertigen.*

sunnô *f.* (112) *n.* (? 110 a. 2) *sonne.*

suns *adv. bald, plötzlich, sogleich.*

suns-aiw *adv. sogleich.*

suns-ei *conj. sobald als.*

sunus *m.* (104) *sohn.*

suts *adj.* (15 a. 1; 130) *süss.*

swa *adv. so.*

swa-ei *conj.* (218) *so dass; also.*

af-swaggwjan *sw. v. schwankend machen.*

bi-swaírban *st. v.* (174 a. 1) *abwischen.*

swaíhra *m.* (108) *schwiegervater.*

swaíhrô *f.* (112) *schwiegermutter.*

swa-lauþs *adj.* (161) *so gross.*

swa-leiks *adj.* (161) *so beschaffen, ein solcher.*

swamms *m. schwamm.*

swaran *st. v.* (177 a. 1) *schwören.* — *Compos.* a) bi-swaran *beschwören.* b) ufar-swaran *falsch schwören.*

swarê *adv. umsonst, vergebens.*

swartis (*A*) *oder* swartizl (*B*) *n.* (?) *tinte.*

swarts *adj. schwarz.*

swa-swê *adv. so wie, gleichwie, wie;* — *conj.* (218) *so dass* (*auch c. inf.*).

swê *adv. u. conj.* (218) *wie, gleichwie; als, da; so dass; ungefähr* (*bei zahlen*).

swêgnjan *sw. v. frohlocken.*

sweiban *st. v.* (56 a. 1; 172 a. 1) *aufhören.*

swein *n. schwein.*

swêrs *adj.* (78 a. 2) *geehrt.*

swês *adj.* (124 a. 1) *eigen.*

swê-þáuh *adv.* (218) *doch, zwar.*

ga-swikunþjan *sw. v. bekannt, offenbar machen.*

swi-kunþs *adj. offenbar, bekannt.*

swiltan *st. v.* (174 a. 1) *sterben.* — *Compos.* ga-swiltan *dass.*

swinþnan *sw. v. stark werden.*

swinþs *adj.* (124) *stark, kräftig.*

swistar *f.* (114) *schwester.*

swôgatjan *sw. v. seufzen.*

swumfsl *n.* (80) *teich.*

Symaiôn *n. pr.* (39) *Συμεών.*

synagoga-faþs, *g.* -fadis *m.* (i) *vorsteher der synagoge.*

synagôgê *f.* (39) *συναγωγή.*

Syria *n. pr. Συρία.*

Tagl *n. haar.*

tagr *n. träne.*

tahjan *sw. v. reissen.*

taihswa *sw. adj. rechts;* taihswô *f. die rechte hand.*

taihun *num.* (141) *zehn.*

taihunda *ord.* (146) *der zehnte.*

taihun-têhund *u.* -taihund *num.* (143; *vgl.* 148) *hundert.*

taiknjan *sw. v.* (188) *bezeichnen, zeigen.* — *Compos.* us-taiknjan *auszeichnen, bezeichnen; zeigen, erweisen;* ust. sik du *sich vor jemand empfehlen.*

taikns *f.* (103) *zeichen.*
tainjô *f.* (112) *korb.*
tains *m.* (91) *zweig.*
taíran *st. v.* (175a. 1); *nur in compos.:* a) dis-taíran *auseinanderzerren, zerreissen.* b) ga-taíran *zerreissen, auflösen, aufheben.*
taleiþa ταλιθά (*chald. mägdlein*).
talzjan *sw. v. belehren; part.* talzjands *m.* (115) *lehrer.*
ga-tamjan *sw. v.* (33; 187) *zähmen.*
taui *n.* (26; 95) *tat.*
taujan *sw. v.* (187) *tun, machen, handeln, bewirken. — Compos.* ga-taujan *dass.*
ga-taúrnan *sw. v. zerrissen werden, vergehen*; ga-taúrnands *vergänglich.*
ga-teihan *st. v.* (172a. 1) *anzeigen, verkündigen.*
Teimaúþaius *n. pr.* Τιμόθεος.
Teitus *n. pr.* Τίτος.
têkan *red. v.* (181) *berühren, anrühren. — Comp.* at-têkan *dass.*
Theodemîr, Theodomirus *n. pr.* (6a. 2; 70a. 1).
Theodoricus *n. pr.* (18a. 1; 70a. 1).
Theudes *n. pr.* (18a. 1).
Theudicodo *n. pr.* (18a. 1).
*tigus *m. decade* (142).
and-tilôn *sw. v. sich anpassen* (ga-tils *adj. passend,* til *n. ziel*).
ga-timan *st. v.* (175a. 1) *geziemen.*
timrja *n.* (108) *zimmermann.*
tiuhan *st. v.* (173) *ziehen. — Compos.:* a) at-tiuhan *herbeiziehen, herbeiführen.* b) us-tiuhan *hinausführen, wegführen; ausführen, vollenden.*
-tôjis *adj.* (126) *tuend* (*nur in comp.*).
trauains *f. vertrauen, zuversicht.*
trauan *sw. v.* (26; 179a. 2; 193) *trauen, vertrauen. — Compos.:* ga-trauan *vertrauen, mutig sein.*
Trauas, *d.* Trauadai *n. pr.* Τρωάς.
trausti *n.* (95a. 1) *bündnis.*
triggwa *f.* (97a. 1) *bund.*
triggws *adj.* (68; 124) *treu, zuverlässig.*
ana-trimpan *st. v.* (174a. 1) *hinzutreten.*
triu *n.* (94a. 1) *baum.*
trudan *st. v.* (175a. 2) *treten.*
tuggl *n. gestirn.*
tuggô *f.* (111) *zunge.*
tulgjan *sw. v. befestigen. — Compos.* ga-tulgjan *dass.*
tulgus *adj.* (131) *fest.*
tunþus *m. zahn.*
twai *num.* (140) *zwei.*
twalib-wintrus *adj.* (131) *zwölfjährig.*
twalif *num.* (56a. 1; 141) *zwölf.*
tweifls *m.* (91a. 2) *zweifel.*
tweihnai *num.* (147) *je zwei.*
twis-standan *s.* standan.
Tykekus *n. pr.* (6).
Tyra *n. pr.* Τύρος.

þaddaius *n. pr.* Θαδδαῖος.
þadei *adv.* (213a. 1) *wohin.*
þagkjan *an. v.* (209) *denken, bedenken, erwägen.* þagkjan sis *bei sich überlegen. — Compos.* and-þagkjan sik *sich erinnern.*
þahan *sw. v.* (193) *schweigen.*
þâhô *f.* (5b) *ton,* πηλός.
þairh *praep. c. acc.* (217): *durch; vermittelst;* þairh þôei *weswegen Skeir.*
þairkô *n.* (110) *loch.*
ga-þairsan *st. v.* (174a. 1) *verdorren.*
þan 1) *relativ* (*meist voranstehend*) *wann, als, da, wenn.* 2) *demonstrat.* (*nachstehend*) *dann, damals, darauf* (214a, 1). 3) *conj.* (218) *aber, zwar, daher, nun, denn* (*mit vorhergehendem* uh).
þana-mais *adv. weiter, noch.*
þana-seiþs (212a.1) *adv. weiter, noch*; ni þanaseiþs *nicht mehr.*
þandê *conj.* (218) *wenn, weil; bis.*
uf-þanjan *sw. v.* (187) *ausdehnen.*
þan-nu *adv.* (218) *wol, ja, also.*
þan-uh *adv.* (218) *da, dann.*
þar *adv.* (213a. 1) *daselbst.*
þar-ei *adv. wo.*
þarihs *adj.* (20a. 1) *ungewalkt.*
þar-uh *adv. daselbst, da; conj. nun* (218).
þat-ainei *adv. nur.*
þat-ei 1) *neutr. des pron. relat.* (157). 2) *conj.* (218) *dass, weil, damit. — Oft für griechisch ὅτι, zur einführung der worte eines redenden.*
þaþrô *und* þaþrô-h *adv.* (213a. 1) *von da, daher; danach, sodann.*
þau *und* þáu-h 1) *conj. als* (*nach comparativen*), *oder* (*in doppelfragen*). 2) *adv.* (216) *doch, wol, etwa* (*meist griechisch ἄν widergebend*).
þáuh-jabai *conj.* (218) *wenn auch.*

þaúrban *v. praet.-praes.* (199) *bedürfen, nötig haben, not leiden.*
aúrfts *f.* (56a. 4; 103) *bedürfnis, not.*
þaúrnus *m.* (105) *dorn.*
þaúrp *n.* (94a. 2) *dorf.*
ga-þaúrsnan *sw. v.* (32) *verdorren.*
þaúrstei *f.* (32; 113) *durst.*
þaúrsus *adj.* (32; 131) *dürr.*
þê-ei (157a. 1; 218) *conj. darum dass.*
þei (157 a. 2) 1) *relat.* (= þatei) *nach* þatahʷah, þishʷah *etc.* (164 a. 1). 2) *conj.* (218) *dass, damit.*
þeihan *st. v.* (172a. 1) *gedeihen.*
þeihʷô *f. donner.*
þeins *pron.* (151) *dein.*
at-þinsan *st. v.* (174a. 1) *herziehen.*
þis-hʷaduh *adv.* } *s.* 164a. 2.
þis-hʷaruh *adv.* }
þis-hʷazuh *pron., mit folg. relat.* (164a. 1): *wer nur immer.*
þiubjô *adv.* (211) *heimlich.*
þiufs, þiubs (56a. 1) *m.* (a) *dieb.*
þiuda *f.* (97) *volk; plur. die heiden.* þai þiudô *die der heiden, die heiden.*
þiudan-gardi *f.* (98) *königreich.*
þiudans *m.* (a) *könig.*
þiudanôn *sw. v.* (190) *könig sein.*
þiudinassus *m.* (105) *königreich.*
*þius *m.* (91 a. 3) *diener.*
þiuþ *m. das gute, gutes.*
þiuþjan *sw. v.* (187) *segnen.* — *Compos.* ga-þiuþjan *dass.*
þiwi *f.* (98a. 1) *dienerin.*
ga-þláihan *red. v.* (179a. 1) *liebkosen, trösten.*
þlaqus *adj.* (131) *weich.*
þliuhan *st. v.* (173a. 1) *fliehen.* — *Compos.* ga-þliuhan *dass.*
þômas *n. pr.* Θωμᾶς.
þrafstjan *sw. v. trösten.* — *Compos.* ga-þrafstjan *dass.*
þragjan *sw. v. laufen.*
þramstei *f.* (113) *heuschrecke.*
þreihan *st. v.* (172a. 1) *drängen, bedrängen.*
þreis *num.* (140) *drei.*
þridja *ord.* (146; 149a. 1) *der dritte.*
þriskan *st. v.* (174a. 1) *dreschen.*
us-þriutan *st. v.* (173a. 1) *belästigen, schmähen.*
þruts-fill *n. aussatz* (*s. nachtrag*).
þu *pron.* (150) *du.*
þugkjan *an. v.* (209) *meinen, unpers.* þugkeiþ mis *mich dünkt, ich meine.*
-þûhts *adj.* (15b) *denkend* (*nur in comp.*).
þûhtus *m.* (15b) *gewissen.*
þulains *f.* (103a. 1) *das dulden, die geduld.*
þulan *sw. v.* (193) *dulden, leiden.* — *Compos.* ga-þulan *dass.*
þûsundi *num.* (15; 145) *f. tausend.*
þwahan *st. v.* (177a. 1) *waschen, sich waschen.*
ga-þwastjan *sw. v. festmachen, stärken.*

-u, *enklitische partikel zur bezeichnung der frage* (216), *z. b.* skuld-u ist *ist es erlaubt?* abu (af + u) þus silbin þu þata qiþis *sprichst du das von dir selbst? Nach dem praefix* ga- (216a. 1). — *vgl.* niu.
Ubadamirus *n. pr.* (40a. 1).
Ubadila *n. pr.* (40a. 1).
ubilaba *adv.* (210) *übel.*
ubils *adj.* (124; 138) *übel, schlecht, böse;* — *neutr. subst.* þata ubil *und* þata ubilô.
ubil-tôjis *adj.* (126) *übeltäterisch.*
uf (56a. 1; 217) *praep. c. dat. u. acc.: unter.*
uf-aiþeis *adj.* (52a. 2) *vereidet.*
ufar *praep. c. dat. u. acc.* (217): *über.*
ufarassjan *sw. v. machen, dass etwas im überfluss da ist, vermehren.*
ufarassus *m. überfluss, übermass, dat.* ufarassau *adv. im überfluss, im höchsten grade.*
ufarô *adv.* (211a. 1) *darüber; praep. c. gen. u. dat.* (217): *über.*
ufta *adv.* (214a. 1) *oft.*
-uh, *oder* -h (*vgl.* 24a. 2 *u.* 62a. 3), *enklitische partikel* (= *lat.* que, 218): *und, auch, nun.* — *An pronomina und partikeln gehängt steht es oft nur zur verstärkung, vgl.* sah (154); þaþrô-h, þau-h, þar-uh, þan-uh; — *zur modification der bedeutung dienend:* hʷazuh, hʷarjizuh (164*ff.*).
ûhteigs, ûhtiugs *adj.* (15; 19) *zeitig.* — *adv.* ûhteigô (15a. 2; 211).
ûhtwô *f.* (15; 112) *morgendämmerung.* áir ûhtwôn *vor tage.*
ulbandus *m.* (?) *kameel.*
un-agands *part.* (35; 202a. 2) *furchtlos.*
un-and-huliþs *p. p.* (*zu* and-huljan) *unenthüllt.*

un-and-sôks *adv.* (35) *unwiderleglich.*
undar *praep. c. acc.* (217) *unter.*
undarô *adv.* (211a. 1) *unten.* — *praep. c. dat.* (217) *unter.*
und *praep.* (217) 1) *c. dat. für, anstatt.* 2) *c. acc. bis zu, bis.* und þatei (218) *bis dass, so lange als.* und filu mais *um vielmehr.*
un-fâurs *adj.* (130) *geschwätzig.*
un-frôþs *adj.* (74a. 4) *unklug.*
un-ga-hôbains *f.* (35) *unenthaltsamkeit.*
un-ga-laubjands *p. praes.* (*zu* ga-laubjan) *ungläubig.*
un-ga-saihvans *p. praet.* (*zu* ga-saihvan) *ungesehen, unsichtbar.*
un-handu-waúrhts *adj. nicht mit der hand gemacht.*
un-hrains *adj.* (i) *unrein.*
un-hulþô *f. unhold, dämon.*
un-karja *sw. adj. unbesorgt.*
un-kaúreins *f.* (103a. 1) *unbeschwerlichkeit.*
*un-lêþs *adj.* (74a. 2) *arm.*
un-mana-riggws *adj.* (68) *wild.*
unsar *pron.* (124a. 1. 4; 151) *unser.*
un-sêls *adj.* (130) *übel, böse.*
untê *conj.* (218) *bis, so lange als; denn, weil, dass.*
un-þiuþ *n. das böse.*
un-wâhs *adj.* (5b) *untadelhaft.*
un-weis *adj. unwissend, unkundig.*
un-witands *p. praes.* (*zu* witan) *unwissend.*
ur-rists *f.* (30) *auferstehung.*
ur-runs *m.* (78a. 4) *ausgang.*
us (uz- 78c, ur- 78a. 4, *ausfall des* s 78a. 5) *praep. c. dat.* (217): *aus, aus etwas heraus, von — weg, von.*
us-dauþs *adj.* (74a. 2) *eifrig* (*s.* daudjan).
us-drusts *f. das fallen* (*zu* driusan).
us-faírina *adj.* (132a. 2) *schuldlos.*
us-filma *sw. adj. erschrocken, erstaunt.*
us-grudja *sw. adj.* (132a. 2) *träge, mutlos.*
us-haista *sw. adj.* (69a. 2) *bedürftig.*
us-kunþs *adj. erkannt, offenbar.*
us-liþa *m. gichtbrüchiger.*
us-mêt *n.* (34) *aufenthalt.*
us-skaus *adj.* (124a. 3) *vorsichtig.*
us-stass *f.* (103a. 3) *auferstehung.*
us-waúrhts *adj. gerecht.*
us-waúrpa *f.* (32) *auswurf.*
ût *adv.* (15; 213a. 2) *hinaus, heraus.*
ûta *adv.* (213a. 2) *draussen.*
ûtana *und* ûtaþrô *adv.* (213a. 2) *von aussen, ausserhalb.*
uz-êta (us-êta? 78a. 4) *m. krippe.*

-Waddjus *f.* (105) *mauer* (*nur in compos., z. b.* baúrgs-waddjus).
wadi *n. wette, pfand.*
*waggari *n.* (?) *kopfkissen.*
wahsjan *st. v.* (177a. 2) *wachsen.*
wahstus *m. wuchs, leibesgrösse.*
*wahtwô (*od.* wahtwa?) *f.* (58a. 2) *wache.*
wai *interj.* (219) *wehe!*
waian *red. v.* (22; 182) *wehen.*
wai-dêdja *m.* (21a. 2) *übeltäter.*
wai-faírhvjan *sw. v. wehklagen.*
waihsta *m. winkel, ecke.*
waihts *f.* (116 *u.* a. 1) *sache, ding, etwas; gewöhnlich mit negation* ni waihts *nichts;* ni waihtai, ni in waihtai *in nichts, durchaus nicht.*
waíla (20, 3) *adv. gut, recht, wol.*
waíla-mêrjan *sw. v. s.* mêrjan.
waíla-wizns *f. wolsein, nahrung.*
waír *m.* (91a. 4) *mann.*
wairpan *st. v.* (174) *werfen.* — *Compos.* us-wairpan *c. dat. oder acc. hinauswerfen, austreiben.*
wairs *adv. comp.* (212a. 1) *schlimmer.*
wairsiza *adj. comp.* (138) *schlimmer.*
wairþan *st. v.* (174a. 1) *werden* (*auch als hilfsverbum*), *entstehen, geboren werden, geschehen, sich ereignen.* — *Compos.* fra-wairþan *s.* fra-wardjan.
wairþida *f. würdigkeit, tüchtigkeit.*
ga-ga-wairþnan *sw. v. sich versöhnen* (*vgl.* ga-wairþi *n.*).
wairþs *adj. wert, würdig.*
waja-mêreins *f.* (113a. 1) *lästerung.*
waja-mêrjan *sw. v., s.* mêrjan.
wakan *st. v.* (177a. 1) *wachen.* — *Comp.* þairh-wakan (63a. 1) *durchwachen.*
us-wakjan *sw. v.* (187) *aufwecken.*
ga-waknan *sw. v.* (35; 194) *erwachen.*
Valamir *n. pr.* (6a. 2; 40a. 1).

waldan *red. v.* (179 a. 1) *walten.*
waldufni *n.* (95 a. 1) *gewalt, macht.*
waljan *sw. v.* (187) *wählen.*
waltjan *sw. v. sich wälzen.*
wamba *f.* (97) *bauch, leib.*
wamm *n. fleck.*
wandjan *sw. v.* (188) *wenden, hinwenden.* — *Compos.* a) ga-wandjan *umwenden, hinwenden.* ga-wandjan sik (*auch ohne* sik) *umkehren, sich umwenden, sich bekehren.* b) us-wandjan *sich wegwenden.*
waninassus *m. mangel.*
*war *adj.* (124 a. 1) *behutsam.*
fra-wardjan *sw. v. etwas verderben, zu grunde richten* (*zu* fra-wairþan *zu grunde gehen*).
warei *f. behutsamkeit, verschlagenheit.*
wargiþa *f. verdammnis.*
warjan *sw. v.* (187) *wehren.*
warmjan *sw. v.* (188) *wärmen.*
wasjan *sw. v.* (187) *kleiden, sich kleiden.* — *Compos.* ga-wasjan *kleiden, bekleiden.*
wasti *f.* (98) *kleid; plur. auch kleidung.*
watô *n.* (110 a. 1) *wasser.*
waúrd *n.* (93) *wort, rede.*
waúrkjan *an. v.* (209) *wirken, bewirken, bereiten, machen, tun.* — *Compos.* ga-waúrkjan *dass.*
waúrms *m. wurm.*
waúrstw *n. werk.*
waúrstweigs *adj. wirksam.*
waúrstwja *m. arbeiter.*
waúrts *f. wurzel.*
wêgs *m.* (91 a. 5) *wogenschlag, woge, welle.*
weiha *m.* (108) *priester.*
weihan *st. v.* (172) *kämpfen.*
weihnan *sw. v.* (194) *heilig werden.*
weihs *adj. heilig.*
wein *n. wein.*
weipan *st. v.* (172 a. 1) *bekränzen.*
-weitan *st. v.* (172 a. 1; 197 a. 1) *sehen, nur in compos.:* a) fra-weitan *rächen; part.* fraweitands *m.* (115) *rächer.* b) in-weitan *anbeten.*
faír-weitjan *sw. v. umherspähen, hinspähen auf etwas* (*c. gen.*, du *oder* in).
weitwôdei *f. zeugnis.*
weitwôdiþa *f. dass.*
*weitwôþs, weitwôds *m.* (30; 74 a. 2; 117) *zeuge.*
wênjan *sw. v. hoffen, erwarten.*
wêns *f.* (103) *hoffnung, erwartung.*
ga-widan *st. v.* (176 a. 1) *verbinden.*
widuwô *f. witwe.*
ga-wigan *st. v.* (176 a. 1) *bewegen.*
wigs *m.* (91) *weg.*
wilja *m.* (108) *wille.* — Wilia *n. pr.* (40 a. 1).
wilja-halþei *f.* (113 a. 2) *gunst.*
wiljan *an. v.* (205) *wollen.*
wilþeis *adj.* (127) *wild.*
wilwan *st. v.* (174 a. 1) *rauben.* — *Compos.* dis-wilwan *ausrauben.*
-windan *st. v.* (174 a. 1) *winden.* — *nur in compos.:* bi-windan *umwinden.*
winds *m.* (a) *wind.*
winnan *st. v.* (174 a. 1) *leiden, schmerz empfinden.*
wis *n. meeresstille.*
wisan *st. v.* (176 a. 1; 204. — *praes.* im; 3. *p.* ist *mit* ni: nist, *mit* þata: þatist 204 a. 3) *sein* (*hilfsverbum*), *da sein, vorhanden sein, bleiben, angehören* (*c. gen.*), *haben* (*c. dat.*). — *In der bedeutung 'bleiben' wird auch der indic. und opt. praes. von* wisan *gebraucht, z. b.* wisiþ 2 *Cor.* 3, 14. — *Compos.* a) at-wisan *da sein.* b) ufar-wisan *über etwas sein, im überfluss vorhanden sein.*
witan *sw. v.* (197 a. 1) *auf etwas sehen, acht geben; bewachen.*
witan *v. praet.-pr.* (30; 197) *wissen.*
witôþ, *g.* witôdis *n.* (94) *gesetz.*
witubni *n.* (30) *kenntnis.*
wiþra *praep. c. acc.* (217): *gegen, wider; gegenüber, vor.*
wiþrus *m. lamm* (*widder*).
wlaitôn *sw. v. umherblicken.*
wlits *m.* (101 a. 1) *angesicht.*
wôkains *f.* (35) *das wachen.*
wôkrs *m.* (91 a. 2) *wucher.*
*wôþs, wôds (74 a. 2) *adj. wütend, besessen.*
wôpjan *sw. v. rufen, laut ausrufen.* — *Compos.* uf-wôpjan (63 a. 1) *ausrufen.*
wôþeis *adj.* (128) *süss, angenehm.*
wrakja *f. verfolgung.*
wratôn *sw. v. gehen, reisen.*
wrêþus *m.* (7 a. 3; 105) *herde.*
wrikan *st. v.* (176 a. 1) *verfolgen.*

ga-wrisqan *st. v.* (174 a. 1) *frucht bringen.*
wrôhjan *sw. v. anklagen.*
wulan *st. v.* (173 a. 2; 175 a. 2) *sieden.*
wulfs *m.* (91) *wolf.*
Wulfila *n. pr.* (108; 221) *'wölfchen', gr. Οὐλφίλας.*
wulla *f. wolle.*
wulþags *adj. herrlich, verherrlicht.*
wulþrs *adj. wertvoll.*
wulþus *m.* (105) *herrlichkeit.*
wundufni *f. wunde.*

Xristus *n. pr.* (1 a. 4) *Χριστός.*

Y *siehe* § 39.

Zaibaidaius *n. pr. Ζεβεδαῖος.*
Zakarias *n. pr.* (43).

Nachträge.

Zu § 15a. Sievers bezweifelt die länge des *u* in *anabûsns* unter hinweis auf Beitr. 10, 497. Dagegen nimmt er *û* an in *þrûts-fill;* vgl. altn. *þrútinn* geschwollen, ags. *thrûsfel* (Beitr. 9, 254).

Zu § 106. Sievers setzt wol mit recht statt des masc. *leiþus* ein neutr. *leiþu* (obstwein) an (nach dem einzig belegten acc. sg. *leiþu,* Luc. 1, 15), da in allen altgerm. sprachen das wort neutrum ist und erst im mhd. das masc. daneben auftritt. Vgl. auch Gallée (§ 223 a. 1) I s. 38.

Zu § 110 a. 2 weist Sievers darauf hin, dass die von Mahlow a. a. o. angeführten spuren eines neutralen *sunna*, bez. *sunne* im alts. und ags. nicht stichhaltig sind: in der Heliandstelle (3439) wird durch das adj. *skînandia* das femin. erwiesen, und über ags. *sunnu* vgl. Beitr. 1, 504. Nichtsdestoweniger ist Mahlows vermutung des ursprünglich neutralen genus von *sunnô* ansprechend und in der got. formel *at sunnin urrinnandin* (Mc. 4, 6; 16, 2) könnte sich wol das alte neutrum erhalten haben.